

wilo

is going digital

GESCHÄFTSBERICHT 2015





Kennzahlen der Wilo Gruppe

		2015	2014	2013	2012	2011
Umsatz	Mio. EUR	1.317,1	1.234,7	1.230,8	1.187,1	1.070,5
Umsatzwachstum	%	6,7	0,3	3,7	10,9	4,8
EBIT	Mio. EUR	121,2	111,2	125,7	119,7	97,6
(in % vom Umsatz)	%	9,2	9,0	10,2	10,1	9,1
Konzernergebnis	Mio. EUR	80,5	69,8	83,0	78,2	53,4
(in % vom Umsatz)	%	6,1	5,7	6,7	6,6	5,0
Ergebnis je Stammaktie	EUR	8,35	7,11	8,12	7,63	5,19
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	132,3	109,8	130,2	120,8	54,4
Free Cashflow	Mio. EUR	19,9	38,0	59,4	24,8	-10,9
Zahlungsmittel	Mio. EUR	165,8	149,1	177,5	176,5	166,0
Investitionen	Mio. EUR	106,4	66,1	63,9	90,0	61,5
F & E-Aufwendungen ¹⁾	Mio. EUR	62,4	51,2	43,9	39,2	36,8
(in % vom Umsatz)	%	4,7	4,1	3,6	3,3	3,4
Eigenkapital	Mio. EUR	560,9	477,1	476,9	458,0	407,2
Eigenkapitalquote	%	49,3	46,4	47,9	46,8	45,8
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	7.383	7.425	7.194	6.900	6.708

¹⁾ Einschließlich aktivierter Entwicklungskosten.

Die WILO SE ist einer der weltweit führenden Premiumanbieter von Pumpen und Pumpensystemen für die Gebäudetechnik, die Wasserwirtschaft und die Industrie. Wir entwickeln uns zunehmend vom Komponenten- zum Systemlieferanten und wollen international als Innovationsführer ein Maßstab für Hightech im Pumpensegment sein. Mit smarten Lösungen, die Menschen, Produkte und Services miteinander verbinden, will die Wilo Gruppe bis 2020 digitaler Pionier der Branche sein. Hinter dem Unternehmen stehen rund 7.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 60 Tochtergesellschaften weltweit.

BUILDING SERVICES



Energieeffiziente Konzepte für die Heizungstechnik, Klimatisierung, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

WATER MANAGEMENT



Professionelle Lösungen für die Trinkwassergewinnung, Wasserförderung, den Abwassertransport sowie die Abwasserbehandlung.

INDUSTRY



Prozessbegleitende Anwendungen für die Eisen- und Stahlindustrie, den Bergbau und die Energieerzeugung.

121,2

Mio. EUR EBIT

Die Profitabilität konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich gesteigert werden. Das EBIT stieg auf 121,2 Mio. EUR, die EBIT-Marge verbesserte sich auf 9,2 %.

1,3

Mrd. EUR Umsatz

Die Umsatzerlöse der Wilo Gruppe sind um 6,7% gestiegen und erreichten mit 1,3 Mrd. EUR einen neuen historischen Höchststand. Das Umsatzwachstum entwickelte sich stärker als erwartet.

132,3

Mio. EUR Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wurde um über 20 Mio. EUR gesteigert. So konnte trotz der Rekordinvestitionen ein deutlich positiver Free Cashflow erzielt werden.

80,5

Mio. EUR Konzernergebnis

Das Konzernergebnis erhöhte sich deutlich um über 15 % auf 80,5 Mio. EUR. Die Umsatzrentabilität stieg auf 6,1 %.

106,4

Mio. EUR Investitionen

Das Investitionsvolumen erreichte mit 106,4 Mio. EUR einen neuen historischen Höchststand.

62,4

Mio. EUR F & E-Aufwendungen¹⁾

Für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden 2015 planmäßig 62,4 Mio. Euro aufgewendet – mehr als jemals zuvor.

wilo

is going digital



Die Digitalisierung verändert Kundenbedürfnisse, Fertigungstechniken, Arbeitsabläufe und Produktionswege fundamental. Sie bietet zudem neue Funktions- und Anwendungsmöglichkeiten, die noch vor einigen Jahren unvorstellbar schienen.

Big Data ist der wertvolle Rohstoff der Digitalisierung, den wir nutzenbringend aufbereiten. Um das enorme Potenzial der täglich rasant wachsenden Datenmengen optimal erschließen zu können, transformieren wir unsere Prozesse in die digitale Welt: vorausschauend, vernetzt, vielfältig. Wir analysieren die relevanten Daten und werten sie gezielt aus. Aus Big Data wird so Smart Data. Aus der systematischen Bewertung bestehender Daten entwickeln wir neue Geschäftsmodelle sowie maßgeschneiderte digitale Produktmerkmale für unsere Pumpen, Anwendungen und Dienstleistungen.

Wir machen all das mit einem klar formulierten Anspruch: Durch die intelligente Vernetzung von Menschen, Produkten, Dienstleistungen, Fabriken und Maschinen bringt die Digitalisierung bei Wilo smarte Lösungen hervor.

Wir sind auf dem Weg, der digitale Pionier der Pumpenbranche zu werden.



- 4** EDITORIAL DES VORSTANDS
- 8** LEBEN UND ARBEITEN IM DIGITALEN ZEITALTER
- 10** DATEN, FAKTEN UND PROGNOSEN
- 12** ESSAY VON PROF. FRANK PILLER
- 14** DIE WILO-KERNPROZESSE
- 30** TRANSFORMATION AM STANDORT DORTMUND
- 34** DAS WILO-JAHR 2015

- 36** KONZERNLAGEBERICHT
 - 38 Das Geschäftsjahr 2015 im Überblick
 - 40 Geschäftsgrundlagen der Wilo Gruppe
 - 51 Wirtschaftsbericht
 - 82 Chancen- und Risikobericht
 - 96 Nachtragsbericht
 - 97 Prognosebericht

- 108** KONZERNABSCHLUSS
 - 109 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 109 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 110 Konzern-Bilanz
 - 112 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 113 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 114 Konzernanhang

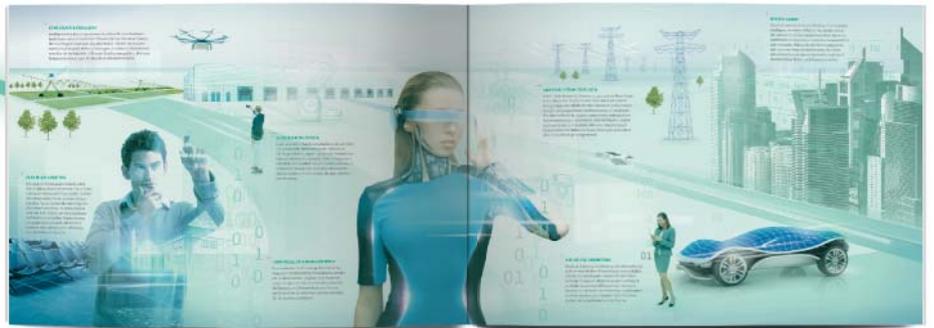
- 166** BESTÄTIGUNGSVERMERK
- 167** BERICHT DES AUFSICHTSRATS
- 169** GLOSSAR
- 172** IMPRESSUM



SEITE **14-29**



SEITE **4-7**



SEITE **8-9**



SEITE **30-33**



EDITORIAL DES VORSTANDS

„WILO HAT IM ZURÜCKLIEGENDEN JAHR AUF DEM WEG IN DIE DIGITALE ÄRA WICHTIGE WEICHEN GESTELLT. SO HABEN WIR UNSERE UNTERNEHMENSSTRATEGIE KONSEQUENT VORANGETRIEBEN UND UM EINE DIGITALISIERUNGSTRATEGIE ERWEITERT.“

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

dieser Bericht über den Verlauf des Geschäftsjahres 2015 enthält Zahlen, Daten und Fakten der jüngsten Vergangenheit, wirft den Blick aber auch weit voraus. Digitalisierung ist die Zukunft und diese hat längst begonnen. In dieser Sekunde werden im Internet allein über die Suchmaschine Google rund 4.550 Anfragen gestellt, was einem Datenverkehr von rund einer Millionen Gigabyte pro Minute entspricht. Tendenz: steigend. Wilo trägt dieser Entwicklung Rechnung und hat im zurückliegenden Jahr auf dem Weg in die digitale Ära wichtige Weichen gestellt. So haben wir unsere Unternehmensstrategie konsequent vorangetrieben und um eine Digitalisierungsstrategie erweitert.

Wilo is going digital

Digitalisierung gilt inzwischen als signifikanter Schlüsselfaktor für den Erfolg eines Unternehmens, auch in der Pumpenbranche. Sie verändert die gesamte Wertschöpfungskette, insbesondere aber Produktionsprozesse und Arbeitsabläufe. Wilo sieht in der Umsetzung der Digitalisierung in Produkten und Prozessen anspruchsvolle Herausforderungen, aber noch größere Chancen.

Der diesjährige Geschäftsbericht trägt den Titel „Wilo is going digital“. Damit betonen wir, dass bei uns alle Zeichen auf Digitalisierung und technologischen Fortschritt stehen. Das größte Standortentwicklungsprogramm der Unternehmensgeschichte an unserem Stammsitz in Dortmund und unsere Produktneuheiten setzen Maßstäbe im digitalen Zeitalter. Sie festigen Wilos Top-Position im Wettbewerb und unterstreichen unsere Innovationsführerschaft. Im Herbst dieses Jahres wird der Grundstein für den neuen Wilo-Stammsitz in Dortmund gelegt. Die Wilo-Smart-Factory ist dabei sichtbarster Ausdruck intelligenter Vernetzung und der Schritt in neue Verfahren und Technologien. Im Zuge der digitalen Transformation konzentrieren wir uns auf drei Kernprozesse:

Customer Relation Management, Supply Chain Management und Product Lifecycle Management. Durch die Vernetzung dieser drei Kernprozesse werden relevante Daten über Lieferanten, Produktionsprozesse und Kunden generiert. Strukturen können bedarfsgerecht angepasst werden. Mit dem Ziel der Optimierung unserer Wertschöpfungskette wird aus Big Data so Smart Data.

Wachstumskurs erfolgreich fortgesetzt

Wirtschaftlich war das Geschäftsjahr 2015 für die Wilo Gruppe sehr erfolgreich. Ungeachtet einer unverändert angespannten und unsicheren wirtschaftspolitischen Gesamtsituation, die von zahlreichen geopolitischen Konflikten geprägt bleibt, haben wir unsere gesteckten Ziele erreicht oder sogar übertroffen. Die Umsatzerlöse stiegen mit 6,7 % stärker als erwartet und erreichten mit rund 1,31 Milliarden Euro einen historischen Höchststand. Auch die Profitabilität konnten wir steigern, EBIT und Konzernergebnis wuchsen noch kräftiger als der Umsatz. Unsere starke internationale Marktpräsenz und die regionale Diversifikation trugen maßgeblich zu diesem Erfolg bei.

Wir haben die Standortentwicklung in Dortmund und Moskau planmäßig fortgeführt und unsere Aktivitäten in den aufstrebenden Schwellenländern weiter ausgebaut. Mit über 60 Millionen Euro haben wir so viel wie nie zuvor in Forschung und Entwicklung investiert und damit unsere Innovations- und Technologieführerschaft gestärkt. Die Kooperation mit der iEXERGY GmbH haben wir in unsere Digitalisierungsstrategie eingebettet und intensiviert. Als ein wesentliches Ergebnis dieser Zusammenarbeit hat die Wilo Gruppe 2015 auf der ISH, der Weltleitmesse für Gebäudetechnik, die weltweit erste Smart-Home-fähige Heizungsumwälzpumpe vorgestellt: die Wilo Stratos PICO SmartHome. Dies ist aber nur ein Baustein zahlreicher digitaler Systeme und Lösungen in allen Anwendungsbereichen. Als Pionier der Pumpenbranche setzt Wilo Standards und arbeitet aktiv an der Gestaltung von Normen und Richtlinien mit, auch innerhalb der Antriebstechnik. Im Zentrum unserer aktuellen technischen Entwicklungen stehen die Erweiterung des Leistungsbereichs von Motoren sowie die Einführung von Asynchronmotoren der höchsten Wirkungsgradklasse IE4. Unseren Kunden können wir damit hocheffiziente Antriebslösungen in verschiedenen Technologien für nahezu alle Anwendungen anbieten.

Eine starkes Team

Die Digitalisierung steht auch für einen Kulturwandel, denn sie zieht starke Veränderungen im beruflichen wie privaten Leben nach sich. Ein solch tiefgreifender Wandel kann nur durch ein vertrauensvolles Verhältnis aller beteiligten Menschen getragen werden. Jedes einzelne Mitglied der Wilo Gruppe versteht sich als Teil einer internationalen Gemeinschaft – unabhängig von Landesgrenzen, religiösen und ethnischen Zugehörigkeiten. In unserer Unternehmenskultur sind Respekt, Vertrauen und der Wille, Veränderungen mutig anzugehen, fest verankert. Dies stimmt uns zuversichtlich, dass wir die Herausforderungen der digitalen Transformation, aber auch die unverändert hohen geopolitischen Risiken, gemeinsam erfolgreich meistern werden.

Wir möchten uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit für ihren Einsatz und ihr Engagement bedanken. Sie haben den großartigen Erfolg des Jahres 2015 erst möglich gemacht. Unsere starke Unternehmenskultur, unsere zukunftsweisenden Entwicklungen und unser stetiger Anspruch, besser zu bleiben, treiben uns auch weiterhin an.

Mit den besten Grüßen
Der Vorstand



Dr. Markus Beukenberg
Chief Technology Officer (CTO)



Eric Lachambre
Chief Operating Officer (COO)



Oliver Hermes

Vorsitzender des Vorstands (CEO)



Carsten Krumm

Chief Operating Officer (COO)



LEBEN UND ARBEITEN IM DIGITALEN ZEITALTER



SPARSAMER BEWÄSSERN

Intelligente Bewässerungssysteme beziehen die verschiedenen Bedürfnisse unterschiedlicher Pflanzen ebenso mit ein wie Daten, die Feuchtigkeitssensoren aus dem Boden melden. Hinzu kommen laufend aktuelle Wettervorhersagen. Aus diesen Informationen erstellen sie individuelle, effiziente Bewässerungspläne. Moderne Pumpensysteme sorgen für die präzise Wasserversorgung.



KLÜGER PRODUZIEREN

In der vernetzten Fabrik verschmelzen die wirkliche und die virtuelle Welt miteinander. Maschinen, lernfähige Roboter, Lager – alles in der Produktionskette ist miteinander vernetzt. Ziel sind maximale Flexibilität und Qualität bei gleichzeitig minimalem Aufwand an Ressourcen. Auf diese Weise unterstützen moderne Technologien die dort arbeitenden Menschen.

FLEXIBLER ARBEITEN

Der digitale Arbeitsplatz verändert den Arbeitsalltag. Mobiles Internet, Cloud Computing und leistungsfähige Geräte machen den Arbeitsplatz immer weniger ortsgebunden. Teams halten ihre Meetings via Web-Konferenzen ab. Projekte können rund um den Globus von verschiedenen Fachleuten in virtuellen Projekträumen vorangetrieben werden. Mitarbeiter arbeiten von zuhause oder unterwegs aus, als wären sie im Büro.



INDIVIDUELLER KOMMUNIZIEREN

Kommunikation findet zum großen Teil unterwegs statt. Herkömmliche Smartphones werden mit anderen Geräten ergänzt. Smartwatches sorgen zusammen mit anderen Wearables für die Messung und Überwachung von Fitness- und Bodydaten, Datenbrillen machen virtuelle 3D-Welten überall erlebbar.



BESSER LEBEN

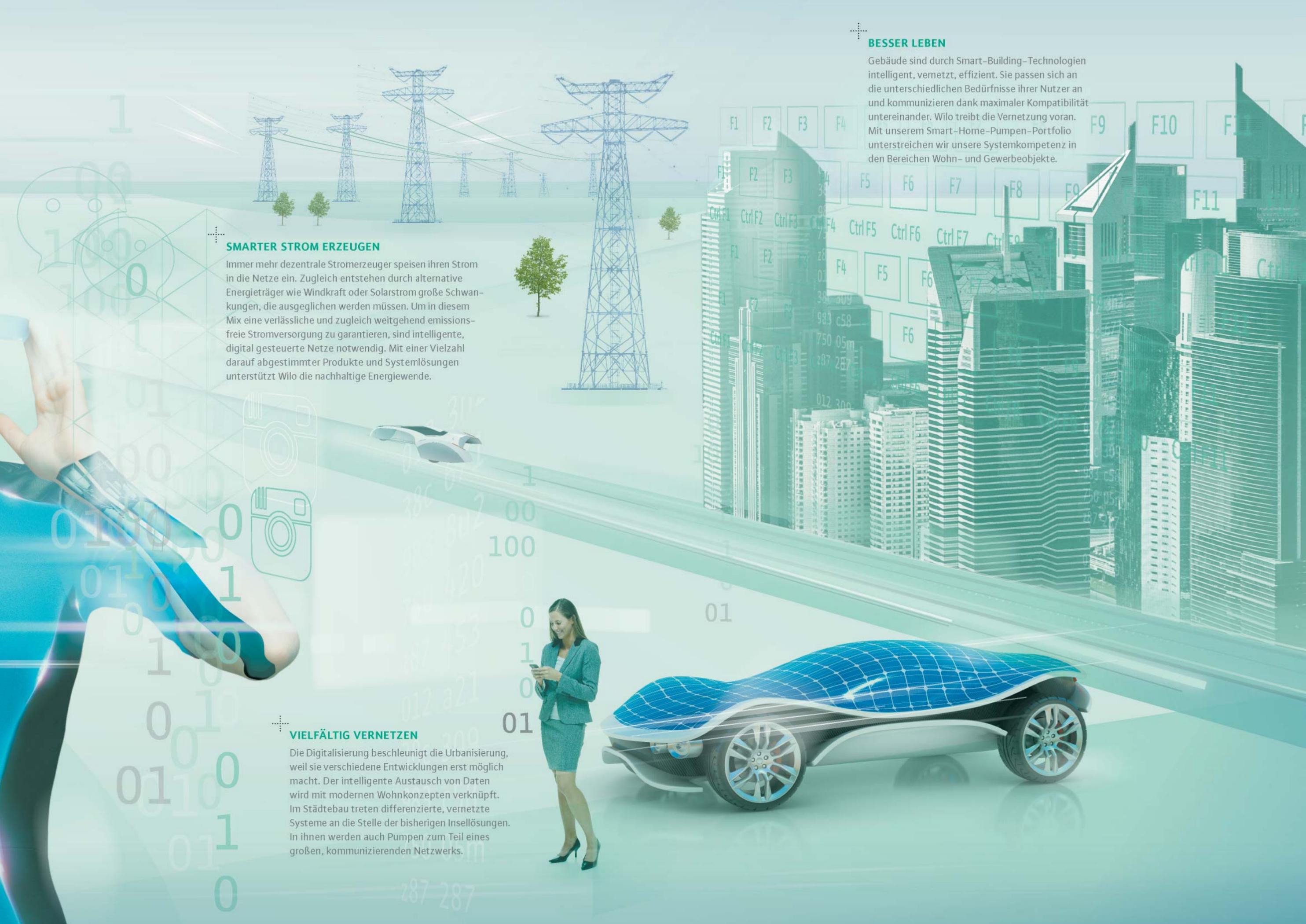
Gebäude sind durch Smart-Building-Technologien intelligent, vernetzt, effizient. Sie passen sich an die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Nutzer an und kommunizieren dank maximaler Kompatibilität untereinander. Wilo treibt die Vernetzung voran. Mit unserem Smart-Home-Pumpen-Portfolio unterstreichen wir unsere Systemkompetenz in den Bereichen Wohn- und Gewerbeobjekte.

SMARTER STROM ERZEUGEN

Immer mehr dezentrale Stromerzeuger speisen ihren Strom in die Netze ein. Zugleich entstehen durch alternative Energieträger wie Windkraft oder Solarstrom große Schwankungen, die ausgeglichen werden müssen. Um in diesem Mix eine verlässliche und zugleich weitgehend emissionsfreie Stromversorgung zu garantieren, sind intelligente, digital gesteuerte Netze notwendig. Mit einer Vielzahl darauf abgestimmter Produkte und Systemlösungen unterstützt Wilo die nachhaltige Energiewende.

VIelfÄLTIG VERNETZEN

Die Digitalisierung beschleunigt die Urbanisierung, weil sie verschiedene Entwicklungen erst möglich macht. Der intelligente Austausch von Daten wird mit modernen Wohnkonzepten verknüpft. Im Städtebau treten differenzierte, vernetzte Systeme an die Stelle der bisherigen Inselösungen. In ihnen werden auch Pumpen zum Teil eines großen, kommunizierenden Netzwerks.





Die reale und die virtuelle Welt verschmelzen mehr und mehr miteinander. Diese Transformation betrifft auch Wilo. Von der individuellen Kommunikation bis zu intelligent vernetzten Städten, von smarten Fabriken bis zur dezentralen Stromerzeugung – nahezu alle Lebensbereiche werden von der Digitalisierung erfasst. Sie wird in Zukunft einer der Schlüsselfaktoren für den Erfolg sein – von Unternehmen und Gesellschaften. Der Schritt von Big Data zu qualitativ hochwertiger Smart Data ist Voraussetzung für die Lösung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Herausforderungen. Nur so lassen sich z. B. ein modernes Energie- und Mobilitätsmanagement oder Industrie 4.0 überhaupt erst sicherstellen.



DATEN, FAKTEN UND PROGNOSEN

DIE WELT VERNETZT SICH.

Die Digitalisierung hat Fahrt aufgenommen – und wird sich in den kommenden Jahren zunehmend beschleunigen.

INTERNETNUTZER

Nachdem sich die Zahl der Internetnutzer weltweit in den vergangenen 5 Jahren nahezu verdreifacht hat, wird sie auch in Zukunft weiter kräftig zulegen. So wird sie von heute gut 3,1 Milliarden auf geschätzt rund 3,9 Milliarden Menschen im Jahr 2019 zunehmen.

+25%

MOBIL ONLINE

- **7,6 Mrd.** Menschen werden im Jahr 2020 auf der Welt leben.
- **10 Mrd.** mobile Geräte mit Internetzugang wird es zum selben Zeitpunkt geben.

Quelle: Cisco

MASSIVES DATENWACHSTUM

Bis zum Jahr 2020 wird das Volumen der generierten elektronischen Daten auf über 40.000 Exabytes anschwellen. Damit entspricht die Menge der Bytes der 57-fachen Menge an Sandkörnern aller Strände der Erde.

Quelle: T-Systems



ERFOLGSSTORY SMART HOME DEUTSCHLAND

Nach einer Studie des Bundesministeriums für Wirtschaft wird der Smart-Home-Markt bis zum Jahr 2025 jährlich um mehr als 23 % wachsen, von gegenwärtig 2,3 Mrd. Euro auf 19 Mrd. Euro.



DIGITALE WIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND



221 Mrd. Euro

Umsatz generierte die digitale Wirtschaft in Deutschland im Jahr 2014.



6

Im internationalen Ranking zur globalen Leistungsfähigkeit in der digitalen Wirtschaft belegt Deutschland Platz 6.



37 %

der deutschen Unternehmen sind mit ihrem Digitalisierungsgrad sehr zufrieden.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft

MEHRWERT

An die 11 Billionen Dollar Mehrwert soll bis zum Jahr 2025 durch das Internet der Dinge weltweit entstehen. Rund 90 % davon wird den Anwendern zugute kommen, vor allem in Form von günstigeren Preisen oder eingesparter Zeit.

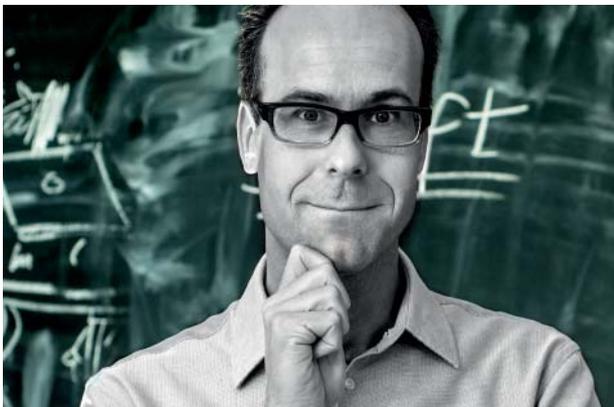


Quelle: McKinsey Global Institute



VON OPERATIVER EXZELLENZ ZUR GESCHÄFTSMODELL-INNOVATION

Digitalisierung ist allgegenwärtig. Veränderungen, die bis vor kurzem fast ausschließlich im Bereich der automatisierten industriellen Produktion thematisiert wurden, sind spätestens seit dem Wirtschaftstreffen 2016 in Davos Gegenstand intensiver Diskussionen auf globaler wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Ebene. Doch warten auch handfeste Differenzierungsmöglichkeiten.



PROF. FRANK PILLER (45), ist seit 2007 Lehrstuhlinhaber für Technologie- und Innovationsmanagement der RWTH Aachen

Digitalisierung ist eigentlich uralte. Was neu ist, ist auf der einen Seite das Potenzial der IT-technischen Möglichkeiten, da wir inzwischen in Dimensionen der Leistungsfähigkeit angekommen sind, die vor einiger Zeit noch unvorstellbar waren. Zum anderen haben die Möglichkeiten der IT-technischen Vernetzung so zugenommen, dass wir pro Quadratmeter Erde mehr als – rechnerisch – 60000 IP-Adressen zur Verfügung haben, also fast alle Dinge ins Internet bringen können. Dieser technische Wandel schafft neue Potenziale – und Herausforderungen.

Wettbewerbsvorteile durch Digitalisierung lassen sich dabei im Wesentlichen in drei Bereichen realisieren:

- **Prozessoptimierung** durch Einführung digitaler, automatisierter Prozesse, Komplexitätsbeherrschung und erweiterte Prozessanalyse,
- **Produktentwicklung**, z. B. durch die Ergänzung von Sensorik, Prozessoren und Aktoren in bisher „nicht smarten“ Produkten und
- **Geschäftsmodell-Innovation** durch Erkennung neuer Märkte oder neuer Wertversprechen an Kunden und Partner.

In der Breite der deutschen Unternehmen ist die Prozessoptimierung bisher am weitesten fortgeschritten. Oft ist der Mehrwert in Produktions-, Logistik- und Verkaufs- bzw. Aftersales-Prozessen offensichtlich und mit vorhandenen oder zunehmend verfügbar werdenden Soft- und Hardware-Produkten gut zu realisieren. Zudem sind auch die Werttreiber dieser operationalen Effizienz gut bekannt und nachvollziehbar. Langfristig werden aber die Möglichkeiten zur strategischen Differenzierung hierdurch eher gering sein.

Bei der Entwicklung neuer Produkte, die entweder um entsprechende Sensorik und Aktorik erweitert oder denen Smart Services – also ergänzende, intelligente Dienstleistungen – beigegeben werden, die den Wert des Produkts aus Kundensicht steigern, bietet sich ein anderes Bild. Während einige Unternehmen hier bereits viel Entwicklungsarbeit leisten, fehlt es vielfach noch an konkreten Produkt- und Dienstleistungsideen. Dabei lassen sich bei vielen alltäglichen Produkten durch „smarte“ Ergänzungen teils erhebliche Alleinstellungsmerkmale realisieren. Im industriellen Umfeld sind etwa Produktionsmaschinen zu nennen, die weiterhin ihre bisherige Kernfunktionalität erhalten, aber durch entsprechende technische Komponenten befähigt werden, sich zusätzlich in ein Produktionsnetzwerk zu integrieren und beispielsweise Nutzungs-, Performance- und Verschleißdaten in Echtzeit zu melden.

Derartige Datenströme können von erheblichem Wert für die Optimierung von Energie- und Rohstoffverbrauch und Automationsaktivitäten sein, aber auch eigenständige Datensätze erzeugen, die anderweitig genutzt oder sogar verkauft werden können. So können etwa Komponenten, die für die Regelung des Durchflusses fluider Stoffe zuständig sind, die entsprechenden Ströme gleichzeitig messen, diese Daten für Analysen zur Verfügung stellen und gegebenenfalls automatisch optimierend geregelt werden.

Bei der Entwicklung völlig neuer Geschäftsmodelle auf Basis von Digitalisierungs-Technologien gibt es bei den meisten Unternehmen aller Branchen noch erhebliches Potenzial. Die Gründe liegen dabei häufig in einer Reihe von Barrieren:

- **Fehlendes Bewusstsein:** Insbesondere in mittelständischen Unternehmen wird in Bezug auf die Digitalisierung, wenn überhaupt, häufig nur in der Dimension der Prozessoptimierung und technischer Anschlussfähigkeit an die Logistik- und Produktionsketten der Kunden gedacht. Häufig fehlt ein Bewusstsein für die Bedrohung der eigenen Nische durch innovative Start-ups.
- **Fehlende Prozesse:** Geschäftsmodell-Innovation wird in Unternehmen aller Größen häufig noch wenig systematisch und weitgehend ohne klar definierten Prozess „neben dem Tagesgeschäft“ betrieben. Während in der Regel ein elaborierter Prozess zur Produktinnovation vorhanden ist, fehlt ein entsprechender Geschäftsmodell-Innovationsprozess – obwohl die Forschung hier in den vergangenen Jahren erhebliche Fortschritte bei der Entwicklung entsprechender Prozesse und Methoden gemacht hat.
- **Fehlende Ressourcen:** Umfang und Tragweite der Digitalisierung sowie die teils drastische Verkürzung der Produkt- und Technologie-Lebenszyklen erfordern eine Anpassung des Innovationsprozesses hin zu mehr Flexibilität und schnelleren Entwicklungsschritten. Hierzu fehlt es bei vielen Unternehmen insbesondere an personellen Ressourcen sowie technischer und methodischer Kenntnis.

Die Entwicklungen der Digitalisierung bieten also eine Vielzahl von Chancen für etablierte Unternehmen. Während kurzfristige Erfolge durch Prozessoptimierung realisiert werden können, erfordert eine langfristig tragfähige Strategie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie neuer Geschäftsmodelle, die die Potenziale der Digitalisierung auf neue Weise zur Wertschöpfung nutzen. Innovative Unternehmen sollten es sich entsprechend zur Aufgabe machen, alle drei Innovations-Dimensionen im Rahmen einer ganzheitlichen, flexiblen und dynamischen Digitalisierungsstrategie zu adressieren und umzusetzen.



DIE ENTWICKLUNGEN DER DIGITALISIERUNG BIETEN RIESIGE CHANCEN FÜR UNTERNEHMEN. ES LASSEN SICH BEI VIELEN ALLTÄGLICHEN PRODUKTEN DURCH SMARTE ERGÄNZUNGEN TEILS ERHEBLICHE ALLEINSTELLUNGSMERKMALE REALISIEREN.

CUSTOMER RELATIONSHIP MANAGEMENT

CRM

wilo

PLM

SCM

PRODUCT LIFECYCLE MANAGEMENT

SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

Die Wilo- Kernprozesse

Wilo legt den Fokus auf Kernprozesse, die auf die Bedürfnisse und Wünsche unserer Stakeholder und Kunden abgestimmt sind. Damit können wir auch zukünftig die besten Produkte und Lösungen anbieten und entwickeln uns zum digitalen Pionier der Branche.

Die digitale Transformation bei Wilo geht einher mit der grundlegenden und dauerhaften Neuausrichtung von Strukturen und Technologien. Das erfordert flexibles und schnelles Handeln, um Wilos führende Position im Wettbewerb zu festigen. Wir fokussieren uns im Zuge der Digitalisierung auf drei Kernprozesse, um den Kundennutzen signifikant zu erhöhen. Das Ziel ist klar: noch mehr Effizienz und Stärke durch digitale, vernetzte Abläufe. Wir wollen neue Geschäftschancen erschließen und innovative Geschäftsmodelle entwickeln. Gleichzeitig baut Wilo mithilfe der Digitalisierung eine neue Dimension der Kundennähe auf.



Das Wilo-Digitalteam: Peter Hermann, Group Purchasing & Supply Chain, Sven Prochowski, Group Information Management, Jan Radzey, Group Marketing, Georg Weber, Group Electronics & Motors und Group Production Systems & Technologies



VON BIG DATA ZU SMART DATA – WAS DIE KERNPROZESSE VERBINDET

Tag für Tag entstehen bei Wilo enorme Datenmengen. Hinzu kommen die Daten, die außerhalb der Wilo-Welt generiert werden. Die Herausforderung besteht darin, die rasant wachsenden Datenströme wirtschaftlich optimal zu nutzen. Für Wilo ist deshalb die systematische Analyse der relevanten Daten unerlässlich. Die unermessliche Datenmasse ist dabei nicht entscheidend, vielmehr das Aufspüren der relevanten Inhalte. Erst dann wird Big Data zu Smart Data und damit ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. So entsteht echter Mehrwert für unser Unternehmen und unsere Kunden. Die Ferndiagnose von Anlagen in Echtzeit mitsamt vorausschauender Wartung ist nur ein Beispiel dafür, wie Smart Data in Zukunft die Geschäftsmodelle und Serviceangebote von Wilo verändern wird. Auf diese Weise werden wir noch schneller, produktiver, effizienter und innovativer.

SMART DATA



MEHR NÄHE DURCH OFFENHEIT

CUSTOMER RELATIONSHIP MANAGEMENT

Durch individualisierte und damit maßgeschneiderte Produkte stellen wir die Beziehung zu unseren Kunden auf eine neue Basis. Wilo definiert Kundennähe neu.







CRM

CUSTOMER RELATIONSHIP MANAGEMENT

Die Welt wird immer komplexer. Gleichzeitig ist sie in vielen Lebens- und Arbeitsbereichen zunehmend individualisierter geworden. Auch unsere Kunden setzen mehr und mehr auf maßgeschneiderte Lösungen – dieser Trend wird sich in Zukunft noch deutlich verstärken.

Wilo baut deshalb mithilfe der Digitalisierung eine neue Dimension der Kunden-
nähe auf, die es so in der Pumpenbranche bisher noch nicht gibt. Der Kunde steht schon heute im Mittelpunkt unseres Handelns. Nun gehen wir den konsequenten Schritt Richtung Zukunft und öffnen die Schnittstellen zwischen der Welt des Kunden und der Wilo-Welt. Wir laden den Kunden ein, sein Produkt selbst zu konfigurieren. Die Idee dahinter: so individuell wie nötig, so effizient wie möglich. Durch die Herstellung kundenindividueller Produkte sorgen wir immer wieder für neue Kundenlösungen.

Wir vernetzen dabei alle Kundeninformationen mit Produkt- und Service-Daten in Echtzeit. So soll die Verbindung über die Wilo-Cloud 7 Tage die Woche konstant bleiben. Auch nach Auslieferung und Installation sind unsere Pumpensysteme in Kontakt – mit Wilo und dem Kunden: Standort und Betriebsdaten können in Zukunft ausgetauscht und aktualisiert werden. Das ermöglicht die Funktionalität und das Monitoring sämtlicher Anlagen zu jeder Zeit.

Unsere Mitarbeiter können vor Ort Daten überprüfen, diese umgehend aktualisieren und von überall aus arbeiten. Alle Informationen stehen jedem zur Verfügung – vom Vertriebsteam bis zu den Mitarbeitern im Service. Auf diese Weise gewährleisten wir einen schnellen und qualifizierten Kundenkontakt. Bei Anfragen ruft ein Mitarbeiter die Kundendaten ab und hat so ein genaues Bild der Sachlage. Das Wilo-CRM-System ermöglicht eine gezielte, vor allem aber individuelle Kundenpflege und letztlich eine hohe Kundenzufriedenheit.







MEHR SPIELRAUM DURCH VERNETZUNG

SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

Die Digitalisierung der Wertschöpfungskette ermöglicht Wilo, neue Geschäftsprozesse zu etablieren – vom Rohstofflieferanten bis zum Endkunden.



Produktionsleitsystem



SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

Wilo integriert weltweit die wichtigsten Prozesse in den Unternehmensbereichen Logistik und Produktion mit Hilfe der Digitalisierung. Durchgängige Datenströme garantieren in Zukunft Transparenz über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Mit der Wilo-Cloud werden wir unsere Lieferanten anbinden und Daten in Echtzeit auswerten.

Die neue „smarte Fabrik“, die bis 2020 am Standort Dortmund entstehen wird, orientiert sich dabei an den bahnbrechenden Produktionstechnologien im Zuge von Industrie 4.0. Wilo setzt mit diesem High-End-Standort neue Standards. So werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Arbeit zukünftig von modernen Technologien unterstützt. Dazu können automatisierte Transportsysteme ebenso gehören wie sogenannte Smart Robots und 3D-Printing-Systeme. Eine durchgängige Vernetzung der Produkte und die kontinuierliche Kommunikation ermöglichen es, individuelle Komponenten und maßgeschneiderte Lösungen so nah wie möglich am Kundenwunsch auszurichten.



Wilo plant mit Weitblick: Die online konfigurierte Pumpe wird in der Zukunftsfabrik direkt in den Produktionsplan übernommen. Die benötigten Komponenten werden umgehend vom Zulieferer bereitgestellt. Die dadurch beschleunigte Materialverfügbarkeit gewährleistet eine fortlaufende und damit störungsfreie Produktion. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass eingesetzte Materialien ständig vorrätig sind. Das schafft Vorteile auf allen Seiten: Lieferanten haben Planungs- und Produktionssicherheit und unsere Kunden profitieren von einer sehr hohen Liefertreue sowie Termintreue.

Am Ende eines jeden Produktionsprozesses bekommt das fertige Wilo-Produkt noch einen digitalen Fingerabdruck: eine individuelle Codierung für höchste Transparenz und Kontrolle. So ausgerüstet tritt die maßgeschneiderte Lösung der Zukunft ihre Reise zum Kunden an.



MEHR EFFIZIENZ DURCH SYSTEMATIK

PRODUCT LIFECYCLE MANAGEMENT

Wir haben ein strategisches Konzept zum ganzheitlichen Management eines Produkts über alle Phasen seines Lebenszyklus hinweg entwickelt – gestützt durch digitale Prozesse.





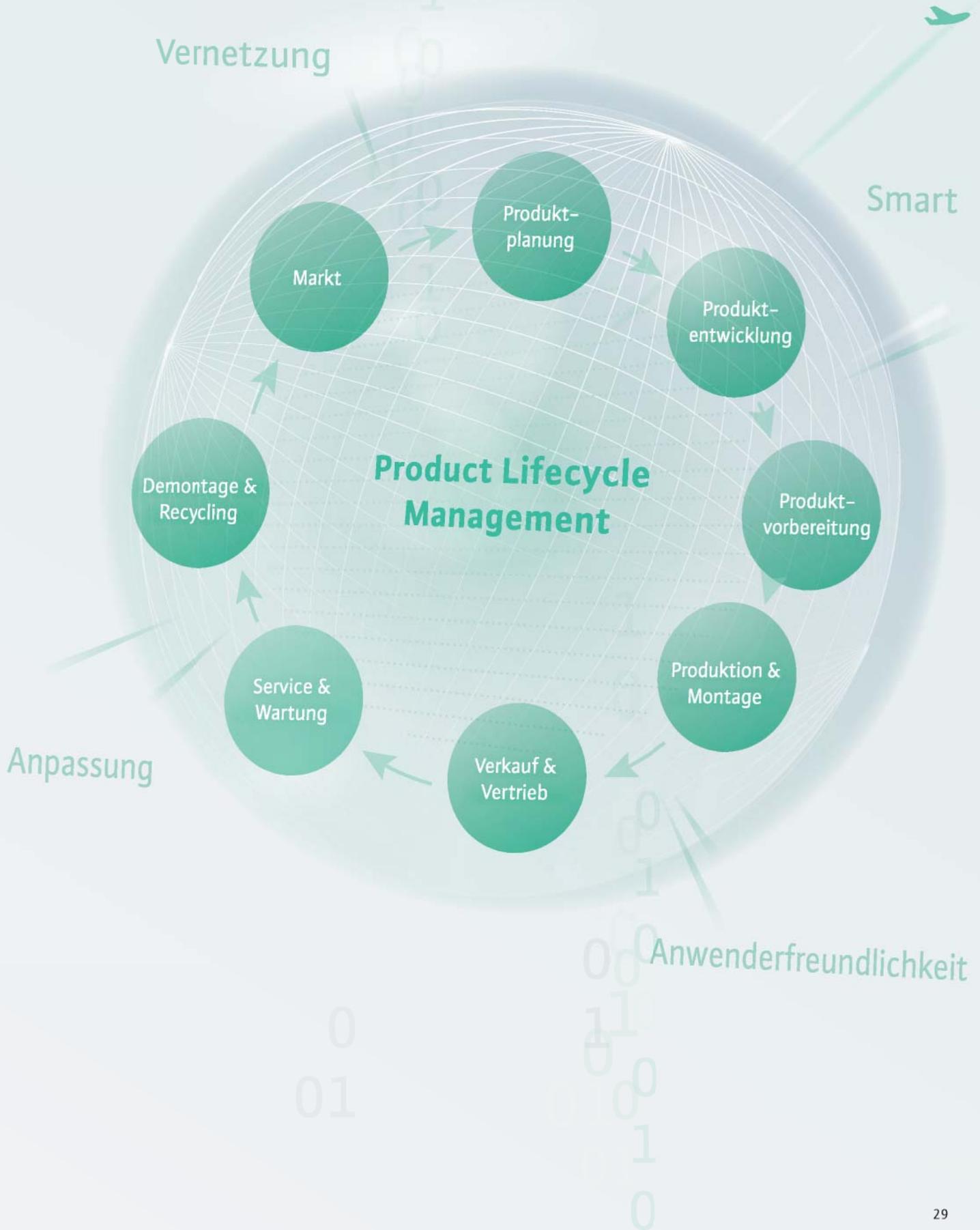
PLM

PRODUCT LIFECYCLE MANAGEMENT

Unternehmen stehen heute im Zuge der rasanten Digitalisierung vor vielen neuen Herausforderungen: Die Produktlebenszyklen werden immer kürzer, Produkte und Dienstleistungen zunehmend branchenübergreifend erstellt und Lösungen immer individueller. Auf diese Entwicklungen haben wir die passenden Antworten erarbeitet. Das Produktlebenszyklus-Management von Wilo ist ein strategisches Konzept zum effektiven und effizienten Management eines Produkts und der Produktdaten über alle Phasen des Lebenszyklus hinweg: von der ersten Idee über die Produktion bis zum Ende seines Einsatzes. Dieses Konzept umfasst dabei weit mehr als die IT-Systeme. Es betrachtet die Abläufe in unserem Unternehmen ganzheitlich und bezieht auch Methoden, Prozesse und Organisationsstrukturen mit ein.

Für die digitale Wilo-Welt bedeutet dieser Ansatz, alle relevanten Informationen zu einem Produkt kompakt zur Verfügung zu stellen. Insbesondere, weil die vielschichtigen Anforderungen an unsere Pumpen und ihre Elektronik die Entwicklungs- und Fertigungskomplexität deutlich erhöhen.

Das moderne Wilo-Produktlebenszyklus-Management stellt für alle beteiligten Abteilungen – von Forschung & Entwicklung über Produktion, Vertrieb, Einkauf bis hin zu Controlling und Marketing – umfassende Informationen bereit. Mit den gewonnenen „smarten“ Daten können und werden wir die Produkte der Zukunft noch besser konzipieren. Durch digital gestützte Prozesse und eine einheitliche, gemeinsame Datenbasis entwickeln wir Lösungen und fertigen standortübergreifend nach den gleichen Standards. So können wir als global tätiges Unternehmen kundenindividuelle, intelligent vernetzte und kommunizierende Produkte anbieten, die zudem leicht zu bedienen sind. Hinzu kommt, dass wir Produkte schneller in den Märkten einführen und auch in Zukunft flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren werden – ein weiterer Pluspunkt im harten globalen Wettbewerb.



TRANSFORMATION AM STANDORT DORTMUND

RICHTUNGSWEISENDES INVESTITIONSVORHABEN DER WILO GRUPPE

Der neue Wilo-Stammsitz wird die Zukunft unserer Unternehmensgruppe auch global betrachtet in vielerlei Hinsicht maßgeblich prägen. Zum Nutzen unserer Kunden und unserer Mitarbeiterschaft.





Vision 2020 – letzter Stand

In Dortmund, wo die Wilo-Historie vor fast 150 Jahren begann, bauen wir eine Fabrik mit intelligenten Produktionsprozessen und innovativen Technologien sowie progressiven Büro- und Funktionsgebäuden.

Im Zuge der Globalisierung – eines Megatrends, der unsere Unternehmensstrategie maßgeblich beeinflusst – haben wir in der Vergangenheit hohe Investitionen in den Gravitationszentren des weltwirtschaftlichen Wachstums getätigt: ein neues Werk in Korea, ein neues Werk in China, moderne Montage- und Logistikplattformen in der Türkei, Brasilien und Südafrika. Im mittleren Osten haben wir unseren Standort in Dubai zu einem Vertriebs-hub ausgebaut und in Moskau werden wir im Sommer 2016 ein neues Werk eröffnen. Die größte Zukunftsinvestition ist nun aber der Ausbau des Herzstücks unserer Unternehmensgruppe: Die Firmenzentrale in Dortmund wird zu einem High-End-Standort.

Wir wollen mit dem Projekt Vision 2020 neue Maßstäbe in der Pumpenindustrie setzen. Damit folgen wir dem strategischen Anspruch, unsere Innovationsführerschaft auszubauen. Um die nötigen Voraussetzungen zu schaffen, wurde das gesamte 180.000 Quadratmeter große Areal vollständig neu

gedacht und geplant: Es entsteht der Ort für unsere digitale Zukunft. Dieser wird sich aus einem Werksgelände im Norden sowie Büro- und Funktionsgebäuden im Süden zusammensetzen. In Vorbereitung des größten Bauprojekts der Unternehmensgeschichte sind 2015 vorübergehend bereits Leichtbauhallen errichtet worden, die zusätzlich Raum für die laufende Fertigung bieten. Als Vorgriff auf die digitalisierte Wilo-Welt wird dort bereits jetzt das neue Produktions- und Logistikkonzept entwickelt, erprobt und verfeinert. Zeitgleich sind alte Gebäude abgerissen und die Bauvorbereitungen zügig vorangetrieben worden. Im Herbst 2016 folgt die Grundsteinlegung.

Auf dem nördlichen Baufeld werden dann Industrie-4.0-fähige Produktionsstätten entstehen. Diese sind flexibel und wandlungsfähig, um Anpassungen an Portfolioänderungen oder neue Produktionstechnologien zu ermöglichen. Die Elektronikfertigung wird auf dem vollständig umgestalteten Werksgelände ebenfalls eine neue Heimat finden. Auf dem Baufeld im Süden wird parallel das neue Bürogebäude





In wenigen Jahren Wirklichkeit: der hochmoderne Wilo-Standort in Dortmund.

emporwachsen. Die Planungen wurden den Wünschen und Bedürfnissen der Mitarbeiter angepasst, um optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen. Dabei folgt das in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut erarbeitete Bürokonzept den Erfordernissen einer sich im Zuge der Digitalen Transformation rasant verändernden Arbeitswirklichkeit. Es berücksichtigt neue Kommunikationsbedürfnisse ebenso wie den Wandel hin zu flexiblen und mobilen Arbeitszeitmodellen.

Mit der Fertigstellung des Stammsitzes in Dortmund nimmt die Produktion in der Fabrik der Zukunft mit modernster IT- und Maschinenunterstützung ihren Betrieb auf. Die Verwaltung zieht in ein Gebäude, dessen Architektur und Ausstattung auf die Erfordernisse der Digitalisierung abgestimmt wurden. In einem nächsten Bauabschnitt werden im Süden des Areals bis zum 150. Firmenjubiläum 2022 weitere wichtige Bauten entstehen, mit einem Innovationszentrum für unsere Produktentwicklung und einem Kundenzentrum, das einen Showroom sowie Ausstellungs- und

Demonstrationsflächen enthält. Auch ein Gesundheits- und Mitarbeiterzentrum mit integrierter Kinderbetreuung kann hier Platz finden. Ein Projekt- und Forschungszentrum wird die Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen des Unternehmens bündeln und die interdisziplinäre Produktentwicklung weiter fördern. Darüber hinaus bleibt auf dem Gelände Raum für zukünftige Erweiterungen.

Auf dem gesamten Wilo-Gelände entstehen ergonomische und effiziente Gebäude, die sich verändernden Bedürfnissen flexibel anpassen und ein Höchstmaß an Wirtschaftlichkeit garantieren. Das Areal ist eingebettet in einen offenen Park, in dem Wasser eine wesentliche Rolle spielt. Dabei sorgen Produkte aus dem Wilo-Portfolio für eine intelligente Regenwassernutzung, die sichtbar und somit erlebbar wird. Die Fabrik der Zukunft mit schlanken Fertigungsprozessen sowie moderne Büro- und Funktionsgebäude für vernetztes Arbeiten: Mit dem Projekt Vision 2020 entsteht in Dortmund ein High-End-Standort, der im Zeitalter der Digitalisierung neue Maßstäbe setzt.



DAS WILO-JAHR 2015

01 JANUAR



Höchste Effizienz in der Antriebstechnik

Wieder ist es Wilo gelungen, Maßstäbe in der Energieeinsparung zu setzen. Die eigenentwickelten und -produzierten Motorbaureihen in Asynchron-Technologie erreichen über das gesamte Spektrum die höchste Wirkungsgradklasse IE4. Mit der Permanentmagnet Motor-technologie verschiebt Wilo Grenzen. Wirkungsgrade von über 97 % werden hier schon bei kleineren Motorleistungen erzielt. Ein Wert, der weit über den weltweiten Standards liegt.

06 JUNI

Grundsteinlegung für Neubau Wilo Central Asia, Kasachstan

In Almaty will Wilo mit dem neuen Vertriebs- und Servicezentrum seiner marktführenden Position entsprechend Flagge zeigen.

03 MÄRZ

Pionierleistungen im System

Wir treiben die intelligente Vernetzung der Systeme voran. So präsentiert Wilo auf der ISH 2015 in Frankfurt mit der Wilo-Stratos-PICO-SmartHome seine Systemkompetenz in den Bereichen „Wohn- und Gewerbeobjekte“ sowie „Digitale Systeme“. Der Auftakt einer Reihe Smart-Home-fähiger Produkte aus dem Hause Wilo ist gemacht.



05 MAI

WILO SE verlängert Sponsoring mit dem Deutschland-Achter bis 2020

Wilo engagiert sich weiter in der Spitzensportförderung und bleibt über die Olympischen Spiele 2016 hinaus als Hauptsponsor an Bord des Deutschland-Achters. Die gesamte Flotte des Teams geht nun in Wilo-grünen Booten und mit dem Schriftzug „Wilo – Pioneering for You“ an den Start.



Der neue Komplex wird auf über 2.000 Quadratmetern Raum für Produktion, Logistik sowie für Verwaltung und Fortbildung bieten. Gleichzeitig wird er die LEED-Standards für energieeffizientes und umweltschonendes Bauen erfüllen.

09 SEPTEMBER

Wilo engagiert sich als Hauptsponsor

Als Mitglied von B.A.U.M. e.V., dem Unternehmensnetzwerk für nachhaltiges Wirtschaften, ist die WILO SE Hauptsponsor der 28. B.A.U.M.-Jahrestagung und -Preisverleihung. Der Verein B.A.U.M. setzt sich bereits seit über 30 Jahren intensiv für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen ein. ▶



09 SEPTEMBER

◀ Richtfest der neuen Wilo-Dependance in Berlin

Zurzeit entsteht auf dem EUREF-Campus in Berlin die neue Wilo-Hauptstadtrepräsentanz. EUREF gilt als „Energiewende-Zentrum Europas“, welches die Klimaziele der Bundesregierung für 2050 bereits heute erfüllt. Das Gebäude der neuen Wilo-Heimat hat Ende 2015, auch dank der eigenen Pumpensysteme, offiziell die LEED-Platin-Vorzertifizierung erhalten. Der EUREF-Campus wird zukünftig Wilos globale Netzwerkzentrale sein: für Treffen von nationaler und internationaler Politik, Wirtschaft und Medien. Nachhaltige Energieeffizienz für „Urban Areas Life“, das ist der Anspruch des EUREF-Campus in Deutschlands Hauptstadt Berlin.

11 NOVEMBER

Jubiläumsfeier in Peking

Wilo China veranstaltet im Rahmen des 20-jährigen Bestehens von Wilo im Reich der Mitte eine Pressekonferenz und ein Jubiläumsbankett mit hochkarätigen Gästen aus Politik und Wirtschaft. ▶



KONZERN- LAGEBERICHT

Die Wilo Gruppe blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 zurück. Trotz eines sehr anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Umfelds mit zahlreichen geopolitischen Konflikten erzielte die Wilo Gruppe deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerungen. Die Innovations- und Technologieführerschaft wurde mit der Einführung innovativer Produkte und Dienstleistungen sowie der Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios gestärkt. Durch zielgerichtete Investitionen an den wichtigen europäischen Produktionsstandorten und in den aufstrebenden Schwellenländern konnte die internationale Marktpräsenz gesteigert und die regionale Diversifikation weiter erhöht werden. Damit wurde die Basis für ein beschleunigtes, profitables Wachstum nachhaltig ausgebaut.

38 DAS GESCHÄFTSJAHR 2015 IM ÜBERBLICK

GESCHÄFTSGRUNDLAGEN DER WILO GRUPPE

40

- 40 Kunden und Produkte
- 41 Marktsegmente
- 42 Konzernstruktur
- 43 Leitung, Steuerung und Kontrolle
- 44 Unternehmensstrategie
- 47 Forschung und Entwicklung

51 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 51 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 53 Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 55 Geschäftsverlauf
- 61 Ertragslage
- 63 Finanzlage
- 67 Vermögenslage
- 68 Nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren
- 80 Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

82 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

- 82 Chancen- und Risikopolitik
- 82 Chancenmanagement
- 83 Risikomanagementsystem
- 85 Risikoklassifizierung und Risikobewertung
- 86 Allgemeine Chancen und Risiken
- 89 Branchenspezifische Chancen und Risiken
- 91 Unternehmensspezifische Chancen und Risiken
- 93 Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken
- 96 Gesamteinschätzung

96 NACHTRAGSBERICHT

97 PROGNOSEBERICHT

- 97 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 100 Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 102 Ausblick für die Wilo Gruppe

DAS GESCHÄFTSJAHR 2015 IM ÜBERBLICK

UMSATZERLÖSE

1.317,1 Mio. EUR

Die Umsatzerlöse der Wilo Gruppe sind um 6,7 % gestiegen und erreichten mit 1.317,1 Mio. EUR einen neuen historischen Höchststand. Das Umsatzwachstum entwickelte sich stärker als erwartet.

EBIT

121,2 Mio. EUR

KONZERNERGEBNIS

80,5 Mio. EUR

Die Wilo Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Profitabilität gesteigert. Das operative Ergebnis (EBIT) und das Konzernergebnis verbesserten sich um 9,0 % auf 121,2 Mio. EUR bzw. 15,3 % auf 80,5 Mio. EUR und stiegen damit deutlich überproportional zum Umsatz.

INVESTITIONEN

106,4 Mio. EUR

Investitionen in Höhe von 106,4 Mio. EUR wurden in wachstumsorientierte Kapazitätserweiterungen, neue Fertigungstechnologien sowie den Neu- und Ausbau von Vertriebs- und Produktionsstandorten getätigt. Ein großer Teil dieser Investitionen entfällt auf die strategischen Standortentwicklungsprojekte am Hauptsitz in Dortmund und in Moskau.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

62,4 Mio. EUR

Die Innovations- und Technologieführerschaft der Wilo Gruppe ist nachhaltig gestärkt worden. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen planmäßig auf 62,4 Mrd. EUR. Nie zuvor wurden mehr Mittel für Forschung und Entwicklung bereitgestellt.

MITARBEITER

7.400

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wilo Gruppe sind die Basis und treibende Kraft für den nachhaltigen wirtschaftlichen Unternehmenserfolg. Weltweit waren im Jahresdurchschnitt rund 7.400 Menschen bei der Wilo Gruppe beschäftigt.

Building Information Modelling

Als einer der ersten Pumpenhersteller weltweit stellt Wilo Produktdaten in digitaler Form für das sogenannte Building Information Modelling (BIM)-Verfahren zur Verfügung. Damit können die Produkte und ihre Eigenschaften direkt im 3D-CAD-Planungsprozess des Gebäudes eingesetzt und berücksichtigt werden.

Digitalisierungsstrategie

Die 2015 definierte Digitalisierungsstrategie gibt die Leitlinien für die digitale Transformation der Wilo Gruppe vor. Wilo wird im Zuge der Digitalisierung bestehende Geschäftsprozesse optimieren sowie neue innovative Geschäftsmodelle entwickeln.

Wilo is going digital

Wilo geht über Pumpen und Pumpensysteme hinaus und bietet digitale Systeme und Lösungen durch intelligente Vernetzung. 2015 hat die Wilo Gruppe unter anderem ein Smart-Home-fähiges Pumpenportfolio vorgestellt.

GESCHÄFTSGRUNDLAGEN DER WILO GRUPPE

- **Premiumanbieter für Gebäudetechnik, Wasserwirtschaft und Industrie**
- **Rund 60 Produktions- und Vertriebsgesellschaften in über 50 Ländern**
- **Rund 7.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit**
- **Digitale Transformation unterstützt „Ambition 2020“**
- **Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf Rekordniveau**

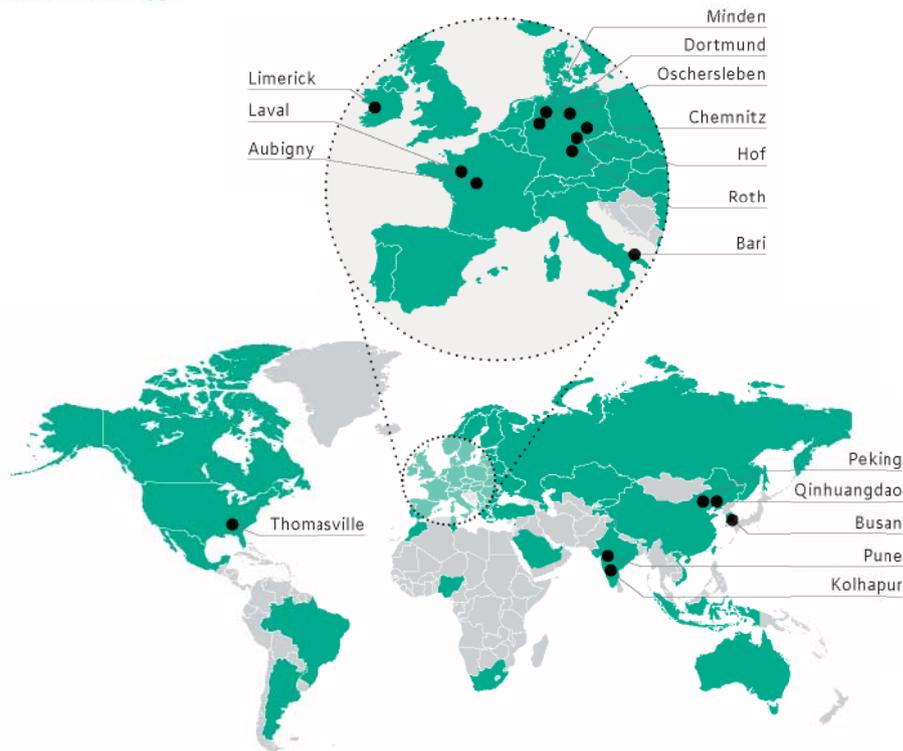
Kunden und Produkte

Wilo ist ein Premiumanbieter von Pumpen und Pumpensystemen, die in der Heizungs-, Kälte- und Klimatechnik, der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung eingesetzt werden. In diesen Märkten zählt die Wilo Gruppe zu den weltweit führenden Herstellern. Die Produkte, Systemlösungen und Services decken das gesamte Bedarfsspektrum ab. Die umfangreiche Angebotspalette reicht vom dezentralen Pumpensystem Wilo-Geniax, das insbesondere für Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie gewerbliche Gebäude konzipiert ist, über die Hocheffizienzpumpen der Baureihen Wilo-Stratos und Wilo-Yonos für den Einsatz in komplexeren Anlagen bis hin zu Pumpen und Pumpensystemen für industrielle Anwendungen wie große Kühlwasserpumpen für Kraftwerke.

Die Unternehmensstrategie und der operative Fokus der rund 7.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wilo Gruppe sind konsequent auf die Kunden mit ihren spezifischen Bedürfnissen und Anforderungen an die Produkte, Anwendungen und Serviceleistungen ausgerichtet. Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit OEM-Partnern, Planern, dem Fachhandel und -handwerk sowie mit Generalunternehmern, Investoren und Endnutzern ist die Grundlage für den Markterfolg der Wilo Gruppe. Als Premiumanbieter hat Wilo den Anspruch, sowohl Spitzentechnologie als auch intelligente Lösungen zu entwickeln, die das Leben Tag für Tag spürbar einfacher machen. Dafür steht unser Claim „Pioneering for You“.

An 16 Standorten in Europa, Asien und Amerika produziert die Wilo Gruppe weltweit und dezentral hochwertige Pumpen und Pumpensysteme. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über ein effizientes und kundennahes Netzwerk aus mehr als 60 Produktions- und Vertriebsgesellschaften in über 50 Ländern. Im Verbund mit weiteren zahlreichen Repräsentanzen und unabhängigen Vertriebs- und Servicepartnern stellt Wilo auf diese Weise weltweit sicher, dass die Kundenanforderungen und -bedürfnisse zu jeder Zeit und in höchster Qualität erfüllt werden.

Standorte der Wilo Gruppe



● Produktionsstandorte ■ Länder, in denen Wilo mit einer Tochtergesellschaft vertreten ist

Marktsegmente

Die Wilo Gruppe ist in den Marktsegmenten Building Services, Water Management und Industry tätig und hat ihr Portfolio aus Produkten, Systemlösungen und Serviceleistungen konsequent und maßgeschneidert auf den jeweiligen Bedarf der Kunden in diesen drei Marktsegmenten ausgerichtet. Durch einen klaren Fokus, die hohe Innovationskraft sowie die Kundennähe durch Präsenz vor Ort kann die Wilo Gruppe weltweit unterschiedliche und sich verändernde Anforderungen frühzeitig identifizieren und sich schnell und flexibel darauf einstellen.

Building Services

Rund um den Globus nimmt die Bedeutung von Energie- und Ressourceneffizienz aus ökologischen und nicht zuletzt ökonomischen Gründen in allen Lebensbereichen spürbar zu. Auch bei der Nutzung von Gebäuden rückt der Aspekt der Wirtschaftlichkeit spürbar in den Fokus. Dies macht in immer stärkerem Maße den Einsatz innovativer Systeme mit optimal aufeinander abgestimmten Komponenten erforderlich. Im Marktsegment Building Services bietet Wilo die dafür notwendigen energieeffizienten Konzepte sowohl für die Heizungstechnik und Klimatisierung als auch für die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung an. Die Produkte und Systemlösungen kommen sowohl in Ein- und Mehrfamilienhäusern als auch in öffentlichen Gebäuden, Industrie- oder Bürogebäuden, Krankenhäusern und Hotels zum Einsatz.

Water Management

Der kostbare Rohstoff Wasser wird weltweit immer knapper und die sichere Wasseraufbereitung und -versorgung stellen zunehmend eine globale Herausforderung dar. Wilo bietet professionelle Lösungen für die immer komplexeren Anforderungen der Trinkwassergewinnung, Wasserförderung, des Abwassertransports sowie der Abwasserbehandlung. Wilo-Pumpen und Wilo-Pumpensysteme für die Wasserwirtschaft setzen weltweit Maßstäbe in Bezug auf die technische Leistung sowie hinsichtlich Effizienz und Nachhaltigkeit.

Industry

Wilo entwickelt und produziert Pumpen, die ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit, Flexibilität und Effizienz garantieren. Das sind entscheidende Parameter für Pumpen und Pumpensysteme im industriellen Einsatz. Die Stärke der Wilo Gruppe im Marktsegment Industry liegt vor allem in prozessbegleitenden Anwendungen für verschiedene Branchen. So kommen Wilo Pumpen weltweit beispielsweise bei der Förderung von Kühlwasser in Kraftwerken zum Einsatz, ebenso wie zur Wasserhaltung im Bergbau.

Konzernstruktur

Die Wilo Gruppe kann auf eine lange, erfolgreiche Tradition zurückblicken. Der Grundstein des Unternehmens wurde vor mehr als 140 Jahre gelegt. Im Jahr 1872 wurde in Dortmund die „Kupfer- und Messingwarenfabrik Louis Opländer“ gegründet, aus der die heutige WILO SE, die Muttergesellschaft der Wilo Gruppe, hervorging. Der Sitz der Gesellschaft ist Dortmund, Deutschland. Die WILO SE ist eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea). Sie übernimmt zentrale Steuerungsaufgaben für den gesamten Konzern, ist aber auch selbst operativ tätig. Mehrheitsaktionärin mit rund 90 % der Anteile an der WILO SE ist die Wilo-Foundation (vormals firmierend als Caspar Ludwig Opländer Stiftung). Das gezeichnete Kapital der WILO SE beträgt 26.980 TEUR.

Zum 31. Dezember 2015 umfasste die Wilo Gruppe neben der WILO SE über 60 Produktions- und Vertriebsgesellschaften. Die WILO SE ist an ihren Tochtergesellschaften in den meisten Fällen direkt mehrheitlich beteiligt, nur bei sechs Konzerngesellschaften hält die WILO SE indirekt die Mehrheit der Anteile.

Die interne Organisations- und Managementstruktur der Wilo Gruppe gliedert sich nach den drei Dimensionen Region, Marktsegment und Produktbereich. Führende organisatorische Dimension ist dabei die Region, die auch Basis für die Segmentberichterstattung ist. Die Region Europe ist mit einem Anteil von über 50 % am Konzernumsatz von wesentlicher Bedeutung für die Wilo Gruppe. Auf die Region Asia Pacific entfielen im Berichtsjahr bereits über ein Viertel der Umsatzerlöse, und auf die Region EMEA rund 14 %.

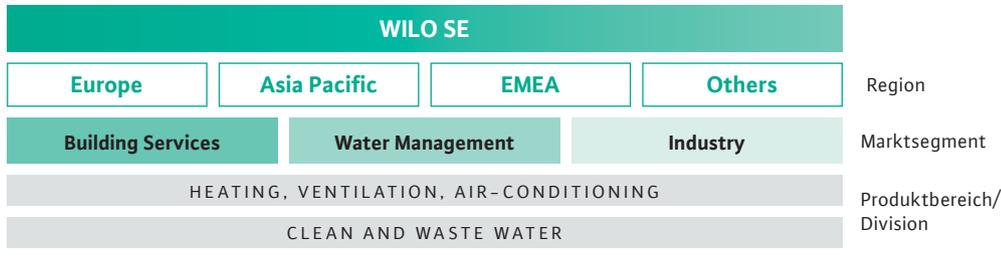
In den einzelnen Regionen arbeitet das jeweilige Regionalmanagement mit den Verantwortlichen der Marktsegmente und Produktbereiche (Divisionen) eng zusammen, um die Anforderungen der individuellen Kundengruppen optimal zu erfüllen. Im Geschäftsjahr 2015 hat die Wilo Gruppe die Organisation auf Ebene der Produktbereiche neu strukturiert und optimiert, um sich noch fokussierter an den Kunden- und Marktbedürfnissen zu orientieren. Dabei wurden die drei bisherigen Divisionen Circulators, Pumps & Systems und Submersible & High Flow in die neuen Divisionen HVAC (Heating, Ventilation, Air-Conditioning) und CWW (Clean and Waste Water)

Umsatzerlöse nach Regionen 2015



- 56,5 % Europe
- 26,2 % Asia Pacific
- 14,4 % EMEA
- 2,9 % Others

Organisations- und Managementstruktur der Wilo Gruppe



überführt. Mit HVAC wurde eine Division geschaffen, die sich gezielt auf die Anwendungen Heizung, Klima und Kälte vor allem im Marktsegment Building Services konzentriert. Die Division CWW deckt die Reinwasser- sowie Schmutz- und Abwasseranwendungen in den Marktsegmenten Building Services, Water Management und Industry ab.

Leitung, Steuerung und Kontrolle

Die Leitung und Steuerung der Wilo Gruppe obliegt dem Vorstand der WILO SE, der aus vier Mitgliedern besteht. Der folgende Geschäftsverteilungsplan bildet die Aufteilung der funktionalen Verantwortlichkeiten im Vorstand ab.

Geschäftsverteilungsplan



CEO
Oliver Hermes

- Corporate Strategy & Development
- Corporate Affairs & Communications
- Group Controlling & Accounting
- Group Finance & Legal
- Group Human Resources
- Group Information Management
- Group Internal Audit & Compliance



COO
Eric Lachambre

- Mature Markets
- Division Heating, Ventilation, Air-Conditioning (HVAC)
- Group Marketing & Customer Excellence
- Group Service
- Marktsegment Building Services



CTO
Dr. Markus Beukenberg

- Group Innovation, Technology & Quality
- Group Production Systems & Technologies
- Group Electronics & Motors



COO
Carsten Krumm

- Emerging Markets
- Division Clean and Waste Water (CWW)
- Group Purchasing & Supply Chain Management
- Marktsegment Water Management
- Marktsegment Industry

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat der WILO SE bestellt, kontrolliert und überwacht. Die Bestellung des Aufsichtsrats erfolgt durch die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat der WILO SE besteht aus insgesamt sechs ordentlichen Mitgliedern. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats sind Arbeitnehmervertreter, die auf Vorschlag des europäischen Betriebsrats der WILO SE bestellt werden. Detaillierte Informationen zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat werden im Geschäftsbericht im Rahmen des Berichts des Aufsichtsrats dargestellt.

Der Vorstand orientiert sich zur Steuerung der Wilo Gruppe insbesondere an der Entwicklung der Umsatzerlöse und der Ertragskraft. Dabei wird für die Ertragskraft auf das operative Ergebnis, das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und die EBIT-Marge abgestellt. Sowohl auf Konzernebene als auch auf Ebene der drei Organisations- und Managementdimensionen der Wilo Gruppe, Regionen, Marktsegmente und Produktbereiche (Divisionen), wird durchgängig nach diesen Kernsteuerungsgrößen gesteuert. Umsatz und EBIT bzw. EBIT-Marge stellen die zentralen Steuerungsgrößen der Wilo Gruppe dar und sind deshalb für die Zwecke der externen Finanzberichterstattung gemäß DRS 20 Bestandteil der Analyse des Geschäftsverlaufs, der Beurteilung der Lage des Konzerns sowie der Prognoseberichterstattung.

Auf Ebene des Konzerns ist zudem der Free Cashflow, also der erwirtschaftete Liquiditätsüberschuss, eine weitere wichtige Steuerungsgröße. Ein dauerhaft positiver Free Cashflow sichert die finanzielle Unabhängigkeit der Wilo Gruppe und ihre Liquidität. Wesentliche Stellgrößen zur Verbesserung des Free Cashflows sind die Steigerung von Umsatz und EBIT. Darüber hinaus wird die Entwicklung des Free Cashflows durch ein konsequentes Management des operativen Nettoumlaufvermögens (Working Capital) sowie eine abgestimmte Investitionspolitik unterstützt.

Die Wilo Gruppe ist im Rahmen ihrer langfristigen Finanzierungsvereinbarungen ferner dazu verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten. Dazu zählen insbesondere das Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zum konsolidierten EBITDA (Verschuldungsgrad), die Eigenkapitalquote sowie das Verhältnis des konsolidierten EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) zum konsolidierten Zinsaufwand (Zinsdeckungsgrad). Um stets die Einhaltung der geforderten Mindestwerte sicherzustellen, werden diese Kennzahlen ebenfalls regelmäßig überprüft und an den Vorstand berichtet. Die Wilo Gruppe hat auch 2015 die vereinbarten Finanzkennzahlen erfüllt.

 Nähere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren“ auf S. 68 ff. des Konzernlageberichts

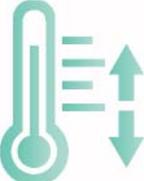
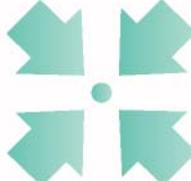
Nichtfinanzielle Aspekte spielen für die erfolgreiche unternehmerische Entwicklung der Wilo Gruppe ebenfalls eine wichtige Rolle. Für die strategische und operative Steuerung der Wilo Gruppe sind diese daher grundsätzlich von Bedeutung, wenn auch in geringerem Maße als die beschriebenen finanziellen Steuerungsgrößen.

Unternehmensstrategie

Die Unternehmensstrategie „Ambition 2020“ legt die Unternehmensentwicklung und den strategischen Wachstumspfad der Wilo Gruppe für die kommenden fünf Jahre fest. Bis zum Jahr 2020 soll der Umsatz auf über 2 Mrd. EUR gesteigert und eine EBIT-Marge von mehr als 10 % erzielt werden. Für jedes der drei Marktsegmente Building Services, Water Management und Industry, in denen die Wilo Gruppe tätig ist, wurden dazu die strategischen Stoßrichtungen definiert. Eine wesentliche Zielsetzung im Marktsegment Building Services bleibt der Ausbau

Unsere „Ambition 2020“: Wir beschleunigen unser profitables Wachstum als unabhängiger Global Player

 <p>Wilo stärkt seine Position als bedeutender Global Player.</p>	 <p>Wilo beschleunigt sein profitables Wachstum auf über 2 Mrd. EUR Umsatz und ein EBIT > 10 % in 2020.</p>	 <p>Wilo bleibt Innovationsführer.</p>	 <p>Wilo bleibt unabhängig.</p>	 <p>Wilo macht das Leben leichter.</p>
--	---	---	---	---

 <p>BUILDING SERVICES</p> <p>Wir sind ein weltweiter Markt-, Innovations- und Technologieführer.</p>	 <p>WATER MANAGEMENT</p> <p>Wir steigern unsere internationale Marktpräsenz.</p>	 <p>INDUSTRY</p> <p>Wir verstärken unsere Aktivitäten in ausgewählten Branchen.</p>
--	--	---

der Markt-, Technologie- und Innovationsführerschaft. Im Marktsegment Water Management soll die internationale Marktpräsenz weiter gesteigert werden, während im Marktsegment Industry eine Konzentration auf ausgewählte Branchen in Fokusbereichen erfolgt. Der Kunde steht dabei immer im Mittelpunkt der „Ambition 2020“.

Im Jahr 2015 entwickelte sich die Wilo Gruppe gemäß ihrer Strategie und konnte ihre Position als innovativer und unabhängiger Hersteller von Pumpen und Pumpensystemen weltweit weiter stärken. Die Unternehmensgruppe befindet sich weiterhin auf einem profitablen Wachstumskurs. 2015 wurde ein Umsatzplus von 6,7 % erzielt und mit einer EBIT-Marge von 9,2 % blieb Wilo erneut innerhalb des angestrebten strategischen Zielkorridors.

Im Berichtsjahr hat die Wilo Gruppe die Unternehmensstrategie konsequent weiterentwickelt. Die „Ambition 2020“ wurde jeweils für reife und aufstrebende Märkte weiter spezifiziert und konkretisiert. In den reifen Märkten verfolgt Wilo neben der Innovationsführerschaft eine klare Ausrichtung auf operative Effizienzsteigerung und optimierte Vertriebs- und Serviceleistungen. Wachstumsbeschleuniger sollen die aufstrebenden Märkte in den Schwellenländern sein. Hier will Wilo in allen Marktsegmenten weiter expandieren, die globale Präsenz verstärken und Marktanteile gewinnen.

Zur Umsetzung der Unternehmensstrategie wurde 2014 das Implementierungsprogramm „Ambition Acceleration Program (A2P)“ aufgesetzt. Das Programm setzt sich aus drei Schlüsselinitiativen zusammen: der Strategieumsetzung (Strategy Execution), der Geschäftsausweitung (Business Expansion) und dem Marken-Management (Brand Management). Im Jahr 2015 wurden im Rahmen von A2P insgesamt 15 strategische Aktionen vorangetrieben und konsequent nachverfolgt. Die Umsetzung des Programms verläuft erfolgreich und die Ergebnisse bewegen sich insgesamt im geplanten strategischen Zielkorridor. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei die enge Verzahnung der strategischen Aktionen mit dem gruppenweiten Planungs- und Budgetprozess.

**Strategieimplementierungs-
Programm A2P**



Die langfristige strategische Entwicklung über den Planungshorizont 2020 hinaus wird von den Wilo-Megatrends beeinflusst. Globalisierung, Urbanisierung, Energieknappheit, Wassermangel, Klimawandel und Technologischer Fortschritt haben großen Einfluss auf das Wilo-Geschäftsmodell von morgen, aber auch auf die aktuelle Entwicklung des Unternehmens. Insbesondere der Technologische Fortschritt hat sich im Berichtsjahr als ein wichtiger strategischer Treiber für die gesamte Wilo Gruppe erwiesen.

Die aktuellen und zukünftigen Trends in den sich weltweit dynamisch entwickelnden Technologiebereichen „Digitalisierung“, „Sensor-Technologien“, „Smarte Systeme und Infrastrukturen“ sowie „Neue Produktionsprozesse“ führen zu umwälzenden Veränderungen in Märkten und Geschäftsprozessen, die erheblichen Einfluss auf das zukünftige Wilo-Geschäft haben werden. Der Vorstand hat daher im Berichtsjahr vorausschauend eine unternehmensinterne interdisziplinäre Expertengruppe bestimmt, die eine Digitalisierungsstrategie für Wilo definiert hat. Im Rahmen der digitalen Transformation bei Wilo sollen intelligente Systeme und Lösungen geschaffen werden, die einen Mehrwert für das Unternehmen und seine Kunden generieren. Dies geschieht durch die Vernetzung von Menschen, Produkten und Dienstleistungen sowie Produktionsstätten und ihren Maschinen.

Getreu dem Motto „Pioneering for You“ hat sich Wilo zum Ziel gesetzt, der digitale Pionier in der Pumpenindustrie zu werden. Dies bedeutet, die Chancen der Digitalisierung zur Optimierung bestehender Prozesse zu nutzen und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln, um die „Ambition 2020“ mithilfe der digitalen Transformation zu unterstützen. Wilo wird sich zu einem digital transformierten Unternehmen entwickeln, das kontinuierlich Prozesse und Geschäftsmodelle auf den Prüfstand der neuesten Technik stellt. Im Mittelpunkt der Digitalisierung bei Wilo stehen die Geschäftsprozesse Customer Relationship Management, Supply Chain Management und Product Lifecycle Management. Schlüsselprojekte sind hierbei die initiierte Standortentwicklung am Stammsitz Dortmund zur intelligenten Fabrik (Smart Factory) und die Entwicklung einer neuen digitalen Kundenschnittstelle im Rahmen des Customer Relationship Managements.

Wir beschleunigen unser profitables Wachstum als unabhängiger Global Player



Forschung und Entwicklung

Strategie und Ausrichtung

Der übergeordnete Rahmen für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Wilo Gruppe wird durch die Unternehmensstrategie und die Unternehmensziele definiert. Im Zuge des Corporate-Foresight-Prozesses wurden darüber hinaus aus den relevanten Megatrends konkret erkennbare Chancen und Risiken identifiziert. In Verbindung mit der Zielsetzung der Wilo Gruppe, die führende Position in Bezug auf Technologie, Innovation und Qualität weiter auszubauen, wurden daraus für die Forschung und Entwicklung wesentliche strategische Handlungsfelder abgeleitet. Diese sind wie bisher Energie- und Ressourceneffizienz, Systemtechnik und Lösungskompetenz sowie Kommunikation. Im Berichtsjahr 2015 wurden die relevanten Handlungsfelder zusätzlich um die Digitalisierung ergänzt.

Die damit verbundenen Aspekte und Ansatzpunkte für die konkrete Umsetzung in der Forschung und Entwicklung weisen eine hohe Komplexität auf. Dies gilt in besonderem Maße für die Digitalisierung, die praktisch alle Unternehmensbereiche betrifft. Eine bedeutende Herausforderung besteht diesbezüglich für die Technologie- und Produktentwicklung, da mit der Digitalisierung vollkommen neue Prozesse und Werkzeuge erforderlich sind. Die Bearbeitung der strategischen Handlungsfelder erfolgt in intensiver Kooperation mit externen Partnern. Der Wilo Gruppe steht ein weltweit verzweigtes Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk zur Verfügung, mit dessen Unterstützung die erforderlichen vielfältigen Forschungsprojekte durchgeführt werden. Dies geschieht häufig in enger Zusammenarbeit mit Projektpartnern, anderen Industrieunternehmen und zunehmend auch Kunden sowie mithilfe öffentlicher Förderung. Traditionell stehen dabei anwendungsnahe Grundlagenthemen im Vordergrund. Derzeit fließen bereits viele der daraus gewonnenen Erkenntnisse verstärkt in die Produktentwicklungsprojekte ein.

Sämtliche Forschungs- und Technologieaktivitäten werden gruppenweit durch die drei zentralen Forschungs- und Technologiecenter in Dortmund geführt. Inhaltliche Schwerpunkte sind neben klassischen mechanischen und hydraulischen Themen die Mikroelektronik und Software sowie Produktionssysteme und -technologien. Die neuen Herausforderungen im Rahmen der digitalen Transformation aller Unternehmensbereiche sollen hier verstärkt und schneller in Angriff angenommen werden. Dazu wurde das zentrale Technologiezentrum für Mechanik und Hydraulik umstrukturiert und gleichzeitig das Ideen- und Innovationsmanagement weiter intensiviert und ausgebaut.

Die Verantwortung für Produkt-Serienentwicklungen liegt grundsätzlich dezentral in den jeweiligen Produktbereichen (Divisionen). Diese zweistufige Struktur sorgt dafür, dass sowohl Innovationen und neue Technologien vorbereitet bzw. vorgedacht werden als auch, dass konkrete spezielle Marktanforderungen durch die direkte Kundennähe schnell aufgegriffen und umgesetzt werden können. Bedingt durch die in alle Bereiche wirkende Digitalisierungsstrategie werden in die Produkt-Serienentwicklung in zunehmendem Maße auch bereichs- und fachübergreifende Projektteams eingebunden.

Im Berichtsjahr 2015 wurden wesentliche Projekte, Methoden und technologische Verfahren vorangetrieben und neue initiiert. Dies trifft in besonderem Maße auf sämtliche Aktivitäten und Entwicklungen rund um das Thema Digitalisierung zu.

Ergebnisse

Im Berichtsjahr wurde mit nennenswertem Aufwand die Motor- und Antriebsstrategie weiter verfeinert und umgesetzt, da der Trend zu immer effizienteren, drehzahlgeregelten Elektromotoren ungebrochen fortbesteht. Die strategische Abhängigkeit von einigen wenigen Lieferanten für Permanentmagnete wurde durch den fortgeführten systematischen Aufbau von Know-how und Inhouse-Fertigungskapazität nochmals deutlich reduziert. Die bereits 2014 begonnene Eigenfertigung von Permanentmagneten, einer Schlüsselkomponente für hocheffiziente Elektromotoren, wurde im Berichtsjahr auf weitere Baugrößen ausgedehnt. Dies betraf insbesondere die deutlich komplexere Technologie für die nach dem Heißpressverfahren produzierten Hochleistungsmagnete, die eine gleichbleibend hohe Güte magnetischer Eigenschaften auszeichnet. Zugleich wurde damit begonnen, die Permanentmagnet-Eigenfertigung auf weitere Baureihen der Hocheffizienzmotoren mit größeren Leistungen zu erweitern.

Auch die klassische Asynchrontechnologie ermöglicht eine weitere Steigerung von Qualität und Effizienz. Angetrieben durch die im Zeitablauf immer anspruchsvolleren weltweiten Richtlinien zum Wirkungsgradniveau von Elektromotoren wurden erstmals im Vorjahr 2-polige Asynchronmotoren der Energieeffizienzklasse IE4 im Leistungsbereich bis 7,5 kW entwickelt und in das Produktprogramm aufgenommen. Die WILO SE hat als einer der Innovationsführer in diesem Sektor zudem wesentliche Beiträge zur Standardisierung und Normung solcher Antriebe geliefert. Im Zentrum der aktuellen Arbeiten stehen unverändert die Erweiterung des Leistungsbereichs der 2-poligen Motoren sowie die Einführung von 4-poligen Asynchronmotoren der Wirkungsgradklasse IE4. Den Kunden der Wilo Gruppe können damit hocheffiziente Antriebslösungen für nahezu alle Anwendungen angeboten werden.

Im Bereich Forschung und Technologie wurden darüber hinaus geförderte Entwicklungsprojekte fortgesetzt und weitere initiiert. Das dabei abgedeckte Spektrum ist sehr breit und reicht von der Abwasserbehandlung bis zur Material- und Fertigungstechnologie. Dabei gilt die Zielrichtung, dass die geförderten Projekte stets in den strategischen Gesamtrahmen für Forschung und Technologie passen müssen.

Die Kooperation mit der iXERGY GmbH wurde im Berichtsjahr in die Digitalisierungsstrategie eingebettet und entsprechend fortgeführt. Als ein wesentliches Ergebnis dieser Zusammenarbeit hat die Wilo Gruppe 2015 auf der ISH, der Weltleitmesse für Gebäudetechnik, die weltweit erste Smart-Home-fähige Heizungsumwälzpumpe vorgestellt, die Wilo Stratos PICO SmartHome. Die Brauchwasser-Zirkulationspumpe Wilo-Star-Z Nova-SmartHome lässt sich ebenfalls in eine moderne Smart-Home-Umgebung einbinden. Weitere Produkte mit Smart-Home-Funktionen sind in Vorbereitung. Im Rahmen der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie hat die Wilo Gruppe darüber hinaus als einer der ersten Pumpenhersteller weltweit Produktdaten in digitaler Form für das sogenannte Building Information Modelling (BIM)-Verfahren bereitgestellt. Damit können die Produkte mit ihren sämtlichen Eigenschaften direkt in den 3D-CAD-Planungsprozess des

Gebäudes eingesetzt und berücksichtigt werden. Ein so erzeugtes digitales Gebäudemodell bietet große Vorteile für Planer, Architekten und Betreiber. Eine kontinuierliche Datenverfügbarkeit und -aufbereitung über den gesamten Lebenszyklus des Gebäudes ist damit gewährleistet. Mit WiloCare wurde eine Überwachungssoftware vorgestellt, die den Betriebszustand von Pumpenanlagen kontinuierlich fernüberwacht und die auch für Fremdprodukte genutzt werden kann.

Ein wesentlicher Bestandteil der Produktentwicklungsaktivitäten war 2015 wie schon im Vorjahr die Erweiterung und Erneuerung des Produktportfolios. Der Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf der Pflege und Verbesserung des Produktprogramms. Dies gilt für alle Produktbereiche.

Die Schwerpunkte der Produktneuentwicklung konzentrieren sich auf fünf Top-Entwicklungsprojekte für die gesamte Unternehmensgruppe. Die Top-Entwicklungsprojekte sind bereichsübergreifend definiert und sollen die Entwicklungsgeschwindigkeit und den Kundennutzen deutlich stärken. Darüber hinaus wurde mit der Definition langfristiger, miteinander verzahnter Technologie-, Modul- und Produkt-Roadmaps begonnen. Dieser Ansatz mündet in einer unternehmensweiten Plattform- und Baukastensystematik. Damit werden die Ziele verfolgt, die Ergebnisse aus den unterschiedlichen Projekten auch projektübergreifend zu nutzen, einen Technologietransfer zu gewährleisten und so die Entwicklungskosten nachhaltig zu senken.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterstruktur im Bereich Forschung und Entwicklung war 2015 im Vergleich zum Vorjahr stabil. Der Anteil von Frauen im Bereich Forschung und Entwicklung blieb mit rund 10 % konstant. Der Anteil hoch qualifizierter Akademiker beträgt unverändert mehr als 80 %. Zudem blieb die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Forschung und Entwicklung insgesamt beschäftigt sind, nach deutlichen Zuwächsen in den beiden Vorjahren konstant. Damit lag der Anteil der Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung an der Gesamtbeschäftigtenzahl auf gleichbleibend hohem Niveau. Die bedarfsgerechte Einstellung von sehr guten Nachwuchskräften aus den technischen und naturwissenschaftlichen Disziplinen stellt nach wie vor eine Herausforderung dar. Die Wilo Gruppe strebt an, im Rahmen ihrer Personalarbeit als Employer of Choice wahrgenommen zu werden, damit auch in Zukunft hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich gewonnen und gebunden werden können.

Patente und Lizenzen

Die Patentstrategie der Wilo Gruppe ist an den aktuellen Bedürfnissen nach mehr Kundennutzen ausgerichtet. Technologie- und Produktneuentwicklungen werden darüber hinaus eng durch die Patentstrategie begleitet, um einen breiten und umfassenden Know-how-Schutz sicherzustellen. Die Anzahl der eingereichten Patente lag auf dem Niveau der Vorjahre. Der Bestand der Patente wurde im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert. Aufgrund des technologischen Wandels der letzten Jahre wurde der Patentbestand um die technisch nicht mehr aktuellen Schutzrechte bereinigt.

Aus dem bestehenden Patentportfolio wurden anderen Unternehmen Mitbenutzungsrechte eingeräumt. Außerdem hat die Wilo Gruppe Nutzungsrechte an fremden Patenten in Anspruch genommen.

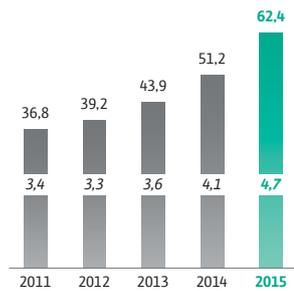
Das Anti-Counterfeiting wird weiterhin mit Nachdruck verfolgt. Zahlreiche gefälschte und nachgeahmte Produkte werden speziell in China auf den Markt gebracht und darüber hinaus etliche Marken mit großer Ähnlichkeit angemeldet. Die eingeleiteten rechtlichen Schritte, z.B. Untersagen der Nutzung sehr ähnlicher Logos, oder auch die Konfiszierung ganzer Pumpenlagerbestände, sind immer häufiger erfolgreich.

Investitionen und Aufwendungen

Die Schwerpunkte der Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung lagen erneut im Ausbau der Labore und Testvorrichtungen sowie im Aufbau neuartiger Fertigungsanlagen. Hauptbestandteil im Berichtsjahr war die Erweiterung der Prüfstandskapazität mit einem Schwerpunkt bei der Präqualifikation der Produktneuentwicklungen.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung einschließlich aktivierter Entwicklungskosten sind 2015 im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich um 22,0 % auf 62,4 Mio. EUR gestiegen und betragen 4,7 % vom Umsatz (Vorjahr: 4,1 %). Nie zuvor hat die Wilo Gruppe mehr Mittel für Forschung und Entwicklung bereitgestellt. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Entwicklungskosten (einschließlich Fremdkapitalzinsen) in Höhe von 20,0 Mio. EUR aktiviert. In Höhe von 43,1 Mio. EUR wurden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ergebniswirksam erfasst.

F&E-Aufwendungen* in Mio. EUR
und in % vom Umsatz



* inklusive aktivierter Entwicklungskosten

WIRTSCHAFTSBERICHT

- **Verlangsamtes Wachstum der Weltwirtschaft durch geringere Dynamik in den Schwellenländern**
- **Umsatzwachstum der Wilo Gruppe stärker als erwartet**
- **Profitabilität verbessert und innerhalb des strategischen Zielkorridors**
- **Konzernergebnis und operativer Cashflow deutlich gestiegen**
- **Investitionen erreichen neuen historischen Höchststand**

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft erneut ohne den erhofften Rückenwind

Die Weltwirtschaft wuchs 2015 entgegen den Prognosen langsamer als in den beiden Vorjahren. Zwar beschleunigte sich das Wachstum in den Industrieländern leicht, der Aufschwung blieb aber verhaltener als erhofft. In den Schwellenländern verlangsamte sich das Wachstum weiter, wobei insbesondere die weitere Abschwächung der Wachstumsdynamik in China wie auch die Rezession in Brasilien und Russland zu dieser Entwicklung beitrugen. Insgesamt war das Jahr geprägt von weiter fallenden Öl- und Rohstoffpreisen, einer kräftigen Aufwertung des US-Dollars sowie einer hohen Volatilität auf den Finanzmärkten. Ein zusätzlicher Unsicherheitsfaktor waren weiterhin geopolitische Risiken, wie die instabile Lage im Nahen Osten, der Ukraine und Teilen Afrikas. Der Internationale Währungsfonds (IWF) und das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) schätzen übereinstimmend, dass die Weltwirtschaft 2015 lediglich um 3,1 % gewachsen ist (2013 und 2014: jeweils 3,4 %).

Die Konjunktur in den USA hat sich belebt, aber die Dynamik blieb infolge der ausgeprägten Dollar-Aufwertung schwächer als prognostiziert. Erst zum Jahresende leitete die US-Notenbank die lange avisierte Zinswende ein. Nach IWF-Einschätzung hat sich das Wachstum der Industrieländer 2015 in Summe auf 1,9 % nur leicht beschleunigt (Vorjahr: 1,8 %). In den Schwellen- und Entwicklungsländern war die Dynamik weiterhin hoch, flachte aber gegenüber den Vorjahren auf 4,0 % nochmals deutlich ab (Vorjahr: 4,6 %).

Im Folgenden wird die volkswirtschaftliche Entwicklung in den Regionen Europe, Asia Pacific und EMEA im Jahr 2015 dargestellt. Die länderspezifische Abgrenzung der Regionen ist an die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe angelehnt.

 Detailliertere Informationen zur Segmentabgrenzung werden unter Angabe (11.) auf S. 148 des Konzernanhangs gegeben.

Europe – Aufschwung mit mehr Dynamik und auf breiterer regionaler Basis

Der Euroraum profitierte 2015 infolge der sehr lockeren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die ein umfangreiches Anleihekaufprogramm aufgelegt hatte, von der Euro-Abwertung und rückläufigen Energiepreisen. Haupttreiber des Aufschwungs war der private Konsum. Die Investitionstätigkeit der Unternehmen hingegen wurde durch die geringere Nachfrage auf wichtigen Exportmärkten und geopolitische Risiken gebremst. Große Unsicherheitsfaktoren waren insbesondere die instabile Lage im Nahen Osten und der Ukraine sowie die sich im Jahresverlauf erneut verschärfende Krise in Griechenland. Laut Schätzungen des IWF hat sich das reale Wachstum im Euroraum von 0,9 % im Vorjahr auf 1,5 % erhöht.

Die Wirtschaft ehemaliger Krisenländer wie Spanien und Irland ist kräftig gewachsen. Auch Italien kehrte zu leichter Expansion zurück, nur Griechenland blieb ohne Wachstum. Frankreichs Wirtschaft entwickelte sich infolge fehlender Reformen nur äußerst moderat, während in Großbritannien und den osteuropäischen EU-Ländern der robuste Aufschwung anhält.

Der deutsche Konjunkturaufschwung setzte sich getrieben vom privaten Konsum fort. Die anziehende Nachfrage aus dem Euroraum und die Euro-Abwertung wirkten sich positiv auf die deutsche Konjunktur aus und stellten ein Gegengewicht zur abgeschwächten Nachfrage in wichtigen Schwellenländern dar. Laut dem Statistischen Bundesamt expandierte das deutsche Bruttoinlandsprodukt 2015 real um 1,7 % (Vorjahr: 1,6 %).

Asia Pacific – Hohes Wachstum trotz weiterer Abkühlung in China

Asien ist 2015 laut IfW mit 6,5 % (Vorjahr: 6,9 %) erneut kräftig, aber weniger stark als in den Vorjahren gewachsen. Vor allem die spürbar geringere Expansionsdynamik in China belastete die wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Trotz staatlicher Stützungsmaßnahmen litten die wichtigen chinesischen Wirtschaftsbereiche Bauwirtschaft, Industrie und Außenhandel unter dem Strukturwandel. Der massive Einbruch am chinesischen Aktienmarkt im Sommer dämpfte die Binnennachfrage. Das Wachstum in China hat sich laut IWF auf 6,9 % (Vorjahr: 7,3 %) abgekühlt.

In Indien blieben die konjunkturellen Auftriebskräfte intakt. Die Wirtschaft dürfte 2015 laut IWF wie im Vorjahr um 7,3 % expandiert sein. Wachstumsstützen waren vor allem mehrere Leitzinssenkungen und hohe staatliche Investitionen in Infrastrukturprojekte.

Die koreanische Wirtschaft ist 2015 nach Angaben der nationalen Notenbank mit 2,6 % solide gewachsen (Vorjahr: 3,3 %), obwohl die Konjunktur durch schwächelnde Exporte und den Ausbruch der MERS-Infektion belastet wurde. Zur Konjunkturstabilisierung hatte die Bank of Korea den Leitzins zweimal gesenkt. Infolge höherer Beschäftigung und der niedrigen Inflation legte der private Konsum zu. Zudem gab die Baukonjunktur Impulse für die Binnenwirtschaft.

Die Schwellenländer Südostasiens litten unter ihrer schwachen Binnennachfrage und der Beeinträchtigung ihrer Exporte nach China und in die Industriestaaten. Das Wachstum der ASEAN-Staaten lag 2015 gemäß IWF bei 4,7 % (Vorjahr: 4,6 %).

EMEA – Belastungen durch Ölpreisverfall und politische Krisen

Russlands Wirtschaft befand sich 2015 in einer tiefen Rezession. Nach Einschätzung des IWF schrumpfte die Wirtschaftsleistung um 3,7 % (Vorjahr: +0,6 %). Laut der russischen Notenbank stieg die Arbeitslosigkeit an, die Inflation verdoppelte sich auf zwischenzeitlich über 16 % und die Kaufkraft der Konsumenten sank spürbar. Der private Verbrauch und die Investitionstätigkeit waren in diesem Umfeld rückläufig.

In der Türkei stieg die Wirtschaftsleistung 2015 laut IfW trotz hoher Verschuldung der Unternehmen und politischer Risiken mit 3,0 % nach 2,9 % im Vorjahr. Wachstumstreiber war die Binnenkonjunktur, trotz weiterhin hoher Arbeitslosigkeit.

In den ölexportierenden Ländern des Golfs und Nordafrikas wurde die Wirtschaft 2015 durch den Ölpreisverfall und die Eskalation regionaler Konflikte belastet. Gemäß IWF sank das Wachstum in diesen Ländern von 2,6 % im Vorjahr auf voraussichtlich nur 1,8 %. Stärker expandierten dagegen ölimportierende Länder der Region, wie Ägypten oder Marokko. Sie profitierten von geringen Rohstoffkosten, ökonomischen Reformen sowie der anziehenden Nachfrage aus dem Euroraum. In den Sub-Sahara-Ländern schwächte sich das Wachstum auf breiter Front ab.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Neben der allgemeinen volkswirtschaftlichen Entwicklung einzelner Staaten und Regionen beeinflussen unter anderem die Bau- und Sanitärwirtschaft die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe im besonderen Maße. Die Entwicklung dieser Branchen im Berichtsjahr 2015 wird im Folgenden dargestellt. Die länderspezifische Abgrenzung der Regionen ist an die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe angelehnt.

 Detailliertere Informationen zur Segmentabgrenzung werden unter Angabe (11.) auf S. 148 des Konzernanhangs gegeben.

Europe – Stabiles Wachstum der europäischen Bauwirtschaft

Die europäische Bauproduktion ist nach Schätzungen des Branchennetzwerks Euroconstruct und des Ifo-Instituts 2015 um real 1,6 % gewachsen (Vorjahr: 1,3 %). Während das Wachstumstempo in Westeuropa leicht auf 1,3 % anzog, stieg die Bauproduktion in den großen Ländern Osteuropas sogar um 6,0 % (Vorjahr: 4,7 %). Das stärkste Wachstum in Westeuropa wurde in Irland, den Niederlanden, in Schweden und Großbritannien generiert. Neben geringen Einbußen in Finnland und der Schweiz war die Entwicklung in Frankreich mit einem Rückgang von 1,3 % weiter enttäuschend. Getragen wurde das Wachstum in Europa insgesamt durch den Tiefbau und die Belebung des Wohnungsbaus. Zusätzlich zum Neubau waren die Instandhaltung und Modernisierung sehr lebhaft. Ihr Anteil wuchs auf 60 % des gesamten Wohnungsbaumarkts. Aufgrund der Investitionszurückhaltung fehlten jedoch Impulse vom Wirtschaftsbaubau.

Die deutschen Bauinvestitionen stiegen nach Angaben des Statistischen Bundesamts 2015 real nur um 0,2 % (Vorjahr: 2,9 %). Die Bautätigkeit blieb Anfang des Jahres sowohl witterungsbedingt als auch speziell im Wirtschaftsbaubau durch wachsende Unsicherheiten zunächst unter dem hohen Vorjahresniveau. Erst im Sommer kehrte sie auf einen kräftigen Expansionspfad zurück. Insgesamt verringerten sich die Investitionen 2015 im Wirtschafts- und öffentlichen Bau laut IfW um 2,1 % bzw. 1,9 %. Nur der Wohnungsbau legte mit 2,7 % erneut zu.

Nach Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung sind 2015 im Wohnungsbereich das Neubauvolumen um 7,6 % auf 57,1 Mrd. EUR und die Bauleistung an bestehenden Gebäuden (einschließlich energetischer Sanierung) um 3,3 % auf 134,5 Mrd. EUR gestiegen. Im gewerblichen und öffentlichen Hochbau hat sich die Bauleistung am Gebäudebestand mit 0,9 % leicht erhöht, während die Ausgaben für Neubauten um 0,5 % gefallen sind. Insgesamt überstiegen die für die Instandsetzung und Modernisierung von bestehenden Gebäuden eingesetzten Mittel die Investitionen in Neubauten um ein Vielfaches. In diesem Umfeld sind die deutsche Sanitärbranche sowie die Haus- und Gebäudetechnik 2015 erneut gewachsen. Laut vorläufigen Angaben der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft und des Ifo-Instituts verzeichnete der Sanitärbereich 2015 ein Umsatzwachstum von 1,8 % auf 22,9 Mrd. EUR. Zudem konnte auch die Haus- und Gebäudetechnik um 1,3 % auf 53,6 Mrd. EUR zulegen.

Asia Pacific – Bauwirtschaft außer in China auf Expansionskurs

Die Baukonjunktur in China hat sich 2015 spürbar verschlechtert. Der Wohnungsbau geriet nach mehrjähriger Überhitzung des Immobilienmarkts und aufgrund von Finanzierungsproblemen stärker in die Krise. Der Wirtschaftsbau litt unter der allgemeinen Abschwächung des Wachstums. Zudem investierte der chinesische Staat weniger stark in die Infrastruktur als früher. Das staatliche Programm zum Neubau und zur Renovierung von bezahlbarem Wohnraum hingegen wurde beschleunigt fortgesetzt. Dennoch erreichten die Investitionen in Gebäude nach Angaben des chinesischen Statistikamts (NBS) 2015 lediglich ein Plus von 1,0 %, wobei nur Büroimmobilien nennenswertes Wachstum verzeichneten. Die Investitionen in Gewerbe- (+1,8 %) und Wohngebäude (+0,4 %) erzielten kaum mehr als Stagnation.

In Indien hellte sich das Konjunkturklima 2015 weiter auf. Dies wirkte sich positiv auf die Bauwirtschaft aus. Die Infrastrukturinvestitionen zogen an, da unter anderem administrative Hürden beseitigt wurden. Der Immobilienmarkt blieb jedoch wegen des nennenswerten Überangebots im Hochpreissegment, speziell bei Wohnimmobilien, heterogen. Die Nachfrage stieg hier nur moderat.

In Korea legten die Bauinvestitionen laut Notenbank 2015 um real 4,6 % zu (Vorjahr: 1,0 %). Dabei verstärkte sich die Dynamik unter anderem aufgrund einer expansiven Geldpolitik und sinkender Zinsen im zweiten Halbjahr deutlich.

In Südostasien war die Entwicklung der Bauwirtschaft positiv. Indonesien, Thailand, Malaysia und die Philippinen investierten stark in die Infrastruktur.

EMEA – Russlands Bau stark rückläufig, Türkei zunehmend erholt

Die russische Bauwirtschaft ist im Sog der Wirtschaftskrise 2015 deutlich geschrumpft. Nach Daten des Statistikamts (Rostat) sank das Bauvolumen in den ersten elf Monaten jeweils mit Jahresraten von real etwa 10 %. Die staatlichen Infrastrukturinvestitionen wurden mit wenigen Ausnahmen gekürzt. Private Bauinvestitionen waren durch eingeschränkte und verteuerte Finanzierungsmöglichkeiten sowie Kaufkraftverluste belastet. Infolgedessen ging der Wirtschaftsbau zurück, während der Wohnungsbau trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen erneut zulegen konnte.

Im Jahresverlauf 2015 hat die türkische Bauwirtschaft zunehmend besser Tritt gefasst. Nach Einbußen im ersten Quartal zog die Bauproduktion in den beiden Folgequartalen laut TurkStat mit realen Raten von 1,5 % und 3,3 % gegenüber dem Vorjahr an.

Geschäftsverlauf

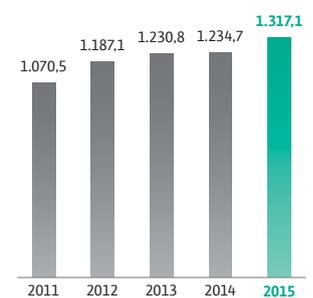
Die Wilo Gruppe hat in einem volatilen und herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld, das von zunehmenden geopolitischen Unsicherheiten geprägt war, ihren profitablen Wachstumskurs konsequent und erfolgreich fortgesetzt. Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2015 kräftig um 6,7 % auf 1.317,1 Mio. EUR gestiegen. Damit wurde die ursprüngliche Planung für 2015, die ein Wachstum von bis zu 3 % vorsah, deutlich übertroffen. Neben dem starken Umsatzanstieg in Asia Pacific war 2015 die Region Europe mit einem hohen absoluten Umsatzplus ein wichtiger Wachstumstreiber. Hier wirkte sich die zum Teil schwungvolle Nachfragebelebung in einzelnen Ländern positiv aus. Auf Basis der starken Marktpräsenz und Wettbewerbsposition in Europa hat Wilo die sich damit ergebenden Chancen effizient und aus eigener Kraft genutzt.

Die Umsatzsteigerung des Berichtsjahres resultierte überwiegend aus einer erfolgreichen originären Ausweitung der Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe. Währungsbereinigt sind die Umsatzerlöse der Wilo Gruppe um 5,1 % gestiegen. Die im Saldo positiven Währungseffekte steuerten 1,6 Prozentpunkte zum Umsatzwachstum bei.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte sich einmal mehr, dass die im Einklang mit der Unternehmensstrategie zielgerichtet ausgeweitete internationale Marktpräsenz und die regionale Diversifikation der Wilo Gruppe wesentliche Erfolgsfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens sind. Gerade in Jahren mit deutlich heterogenen regionalen Entwicklungen und zunehmenden Unsicherheiten bzw. Risiken ist dies ein entscheidender Vorteil. In den reifen Märkten in Europa und Asien (Korea) verzeichnete die Wilo Gruppe insgesamt ein solides, nachhaltiges Wachstum. Dieser Erfolg basierte auf der starken Marktpräsenz, ausgeprägten Kundenorientierung und hohen Innovationskraft. Mit vielen Produkten, individuellen Systemlösungen und Dienstleistungen hat Wilo eine sehr gute Marktposition. Die Schwellenländer der Regionen Asia Pacific und EMEA wiesen 2015 ein differenzierteres Bild auf. Tendenziell wächst die Nachfrage in diesen Ländern auch aufgrund des Nachholbedarfs überdurchschnittlich stark. Zugleich sind die für Wilo relevanten Märkte jedoch deutlich konjunkturabhängig. Infolge der eingetrübten Konjunktur in wichtigen Ländern wie China oder Russland wurde das Wachstum in den Tochtergesellschaften im Berichtsjahr daher zum Teil spürbar belastet. In anderen Regionen und Ländern wie in Südostasien oder der Türkei konnte Wilo dagegen auch 2015 wachstumsseitig deutlich zulegen. Dies zeigt, dass ein regionaler Chancen- und Risikoausgleich besteht. Des Weiteren spielten Währungsschwankungen in den Schwellenländern eine bedeutende Rolle. Auch diese konnten durch die regionale Diversifizierung ausbalanciert werden. Per saldo waren die Währungseffekte 2015 in Bezug auf den Umsatz leicht positiv.

Die Profitabilität der Wilo Gruppe konnte ebenfalls deutlich gesteigert werden. Das operative Ergebnis (EBIT) stieg um 9,0 % auf 121,2 Mio. EUR. Das Konzernergebnis verbesserte sich zweistellig um 15,3 % auf 80,5 Mio. EUR. EBIT und Konzernergebnis entwickelten sich somit stark überproportional zum Umsatz. Die EBIT-Marge bewegt sich innerhalb des strategischen Zielkorridors. Sie stieg von 9,0 % auf 9,2 % und entspricht dem erwarteten Zielwert von rund 9 %. Diese Entwicklung belegt deutlich, dass die vom Vorstand eingeleiteten Maßnahmen zur Begrenzung von Kostensteigerungen und zur Erhöhung der Kosteneffizienz Wirkung zeigen. Strategisch wichtige Themen wurden dabei kontinuierlich und plangemäß weiterverfolgt, insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung. Ferner hat die Wilo Gruppe konsequent in Wachstumsmärkte wie Russland, Südostasien, Afrika sowie Lateinamerika investiert und dadurch die Basis für ein beschleunigtes Wachstum außerhalb der etablierten Märkte in Europa weiter gestärkt.

Umsatzentwicklung in Mio. EUR



EBIT in % vom Umsatz



Die Wilo Gruppe verfolgt eine langfristig ausgerichtete und nachhaltige Investitionspolitik, um entsprechend der Unternehmensstrategie auch in Zukunft den Kurs des profitablen Wachstums fortführen zu können. Im Berichtsjahr investierte die Wilo Gruppe daher 106,4 Mio. EUR in Kapazitätserweiterungen, neue Fertigungstechnologien sowie den Neu- und Ausbau von Vertriebs- und Produktionsstandorten. Im Rahmen dieser Investitionspolitik wurde insbesondere das strategische Standortentwicklungsprojekt am Hauptsitz des Unternehmens vorangetrieben. In diesem Zusammenhang hat Wilo im Geschäftsjahr 2015 Grundstücke in Dortmund erworben und bauvorbereitende Maßnahmen eingeleitet. Auch in Russland wurde der Bau der neuen Niederlassung in der Nähe von Moskau planmäßig fortgeführt.

In den einzelnen Regionen stellt sich die Umsatzentwicklung für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 wie folgt dar:

Umsatzentwicklung nach Regionen

Mio. EUR	2015	2014	Veränderung %
Europe	744,7	700,9	6,2
Asia Pacific	344,6	298,4	15,5
EMEA	190,1	201,9	-5,8
Others	37,7	33,5	12,5
Gesamt	1.317,1	1.234,7	6,7

Die vier berichtspflichtigen Segmente Europe, Asia Pacific, EMEA und Others bestehen aus folgenden Ländern:

- Europe: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine
- Asia Pacific: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien
- EMEA: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten
- Others: Staaten des amerikanischen Kontinents

Die Entwicklung des operativen Gewinns (EBIT) in den einzelnen Regionen stellt sich für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 wie folgt dar:

EBIT Entwicklung nach Regionen

Mio. EUR	2015	2014	Veränderung %
Europe	95,1	79,0	20,4
Asia Pacific	15,6	13,8	13,0
EMEA	15,2	23,3	-34,8
Others	-4,7	-4,9	4,1
Gesamt	121,2	111,2	9,0

Zum 1. Januar 2015 hat sich der Verteilungsschlüssel für die Weiterverrechnung von Leistungen im Konzern auf die einzelnen Regionen verändert. Die Vergleichszahlen des Geschäftsjahres 2014 wurden entsprechend angepasst.

Regionen

EUROPE In der Region Europe erwirtschaftete die Wilo Gruppe im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzplus von 6,2 %. Die Umsatzerlöse stiegen um 43,8 Mio. EUR auf 744,7 Mio. EUR. Erneut wurden in den osteuropäischen EU-Staaten und auf den britischen Inseln deutliche Umsatzsteigerungen erzielt. Auch in den Mittelmeerländern war eine sehr positive Geschäftsentwicklung zu verzeichnen. Diese Zuwächse konnten Umsatzrückgänge in Frankreich und in den nordischen und baltischen Staaten mehr als ausgleichen. Im deutschsprachigen Raum war die Entwicklung moderat positiv.

In den osteuropäischen EU-Staaten sowie in Großbritannien und Irland stiegen die Umsatzerlöse mit 24,6 % bzw. 20,5 % deutlich zweistellig. In den osteuropäischen EU-Staaten profitierte die Wilo Gruppe von den fortgesetzten Infrastrukturprojekten der Europäischen Union im Marktsegment Water Management und einer Erholung der Bauwirtschaft. Darüber hinaus ergaben sich positive Effekte aus dem Inkrafttreten der nächsten Stufe der ErP- bzw. Ökodesign-Richtlinie (ErP-Effekt). Seit dem 1. August 2015 gilt die Richtlinie auch für Nassläufer-Umwälzpumpen, die in Wärmeerzeugern und anderen Produkten integriert sind. Darüber hinaus wurde der Energieeffizienzindex EEI nochmals gesenkt. Entsprechend trat bis Ende Juli 2015 ein Vorzieheffekt ein. Modelle, die die neuen, verbindlichen und strengeren Energieeffizienzlevel übersteigen und deren Vertrieb in der Europäischen Union seit dem 1. August 2015 untersagt ist, wurden kundenseitig verstärkt nachgefragt. In Großbritannien und Irland wurden die Zuwächse insbesondere im Marktsegment Building Services erzielt, das von der anziehenden Baukonjunktur profitierte. Darüber hinaus trug die Entwicklung des britischen Pfunds positiv zur Geschäftsentwicklung bei.

In den Mittelmeerstaaten wurde eine Umsatzsteigerung in Höhe von 16,6 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt. Die gesamtwirtschaftliche Situation in den Mittelmeerländern hat sich – mit Ausnahme von Griechenland – im Vergleich zum Vorjahr weiter stabilisiert. Nachdem in der Vergangenheit die schwache private und staatliche Investitionstätigkeit in Bezug auf Infrastrukturmaßnahmen und Bauprojekte zu einer deutlich geringeren Nachfrage nach Pumpen und Pumpensystemen geführt hatte, sind nun deutliche Erholungstendenzen insbesondere in Spanien zu erkennen. Hier zog das Austauschgeschäft merklich an, ebenso wie das Projektgeschäft im Marktsegment Water Management. Auch in Italien konnten insbesondere im Projekt- und OEM-Geschäft Zuwächse erzielt werden. Die Geschäftsentwicklung in Griechenland wurde zwar zunächst durch die erneute Verschärfung der wirtschaftlichen Krise stark gedämpft. Im weiteren Verlauf des Jahres setzte jedoch eine Erholung ein, sodass insgesamt eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr erzielt werden konnte. Die Wilo Gruppe profitierte hier von kommunalen Infrastrukturprojekten im Marktsegment Water Management und von Nachholeffekten im Marktsegment Building Services.

Im deutschsprachigen Raum bewegten sich die Umsatzerlöse der Wilo Gruppe 2015 leicht über dem Vorjahresniveau. In Deutschland, dem größten Einzelmarkt der Wilo Gruppe, überstiegen die Umsatzerlöse den Vorjahreswert moderat. Aufgrund der lebhaften Baukonjunktur herrschte in der Sanitärbranche Vollausslastung. Die Sanitärbetriebe widmeten sich allerdings verstärkt dem Badausbau und entsprechend weniger dem proaktiven Austausch von Pumpen. Der erneut außergewöhnlich milde Winter und die geringere Nachfrage nach Heizungspumpen trugen ebenfalls zu der verhaltenen Entwicklung in Deutschland bei. In der Schweiz konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 % gesteigert werden. Der Umsatzrückgang in Österreich wurde so nahezu kompensiert.

In den nordischen und baltischen Staaten erreichen die Umsatzerlöse annähernd das Vorjahresniveau. Währungsbereinigt stiegen die Umsatzerlöse sogar leicht um 1,4 %. Das Projektgeschäft im Marktsegment Water Management, das naturgemäß stärkeren Schwankungen unterliegt, war 2015 in den baltischen Staaten schwächer als im Vorjahr. Der Bausektor in Skandinavien entwickelte sich uneinheitlich. Während in Schweden ein Anziehen der Baukonjunktur zu beobachten war, musste in Finnland ein leichter Rückgang der Bautätigkeit hingenommen werden. Norwegens Wirtschaft litt unter dem Ölpreisverfall.

In Frankreich, dem zweitgrößten Einzelmarkt der Wilo Gruppe, und den Benelux-Staaten lagen die Umsatzerlöse 2015 um 2,0 % unter Vorjahresniveau. In Frankreich wirkte sich das verschlechterte Geschäftsklima negativ auf das Projektgeschäft in den Marktsegmenten Building Services und Water Management aus. In diesem Umfeld stieg auch der Preisdruck. In Belgien und den Niederlanden entwickelte sich das Marktsegment Building Services erfreulich. Auch hier wurde die Geschäftsentwicklung positiv vom ErP-Effekt beeinflusst, jedoch war ebenfalls ein zunehmender Preisdruck festzustellen. Durch die positive Geschäftsentwicklung in den Benelux-Staaten konnten die Umsatzrückgänge in Frankreich teilweise kompensiert werden.

Das operative Ergebnis (EBIT) in der Region Europe stieg um 20,4 % oder 16,1 Mio. EUR auf 95,1 Mio. EUR. Die EBIT-Marge verbesserte sich von 11,3 % auf 12,8 %. Zwar sank die Bruttomarge leicht aufgrund von Veränderungen im Produktabsatzmix und in der regionalen Verteilung der Umsatzerlöse. Die bereits in den vergangenen Jahren initiierten und auch 2015 zielgerichtet fortgeführten Maßnahmen zur Kosteneffizienz zeigten hingegen ihre geplante positive Wirkung. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten konnten trotz der deutlichen Steigerung der Umsatzerlöse nahezu auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

ASIA PACIFIC In der Region Asia Pacific stiegen die Umsatzerlöse um 15,5 % oder 46,2 Mio. EUR auf 344,6 Mio. EUR. Währungsbereinigt betrug die Umsatzsteigerung 1,6 %.

In Korea verzeichnete die Wilo Gruppe eine Steigerung der Umsatzerlöse von 15,6 %, wobei positive Währungseffekte aus der Aufwertung des südkoreanischen Won gegenüber dem Euro zu dieser Entwicklung beitrugen. In lokaler Währung stiegen die Umsatzerlöse um 3,9 %. Im Laufe des Jahres erholte sich die Bauwirtschaft in Korea, sodass Zuwächse im Bereich Building Services erzielt wurden. Darüber hinaus konnte das Projektgeschäft im Marktsegment Industry durch eine verstärkte Marktpräsenz in unterschiedlichen Industriebranchen ausgeweitet werden.

In Indien konnte die Wilo Gruppe ihre Umsatzerlöse um 15,3 % steigern. Die Ausweitung des Händlernetzwerks wurde fortgesetzt und die selektivere Marktbearbeitung weiter forciert, sodass im Marktsegment Building Services Zuwächse erzielt werden konnten. Zudem wurde die Bauwirtschaft durch die Erholung der Konjunktur beflügelt. In den Marktsegmenten Water Management und Industry, die stärker vom Projektgeschäft abhängig sind, lagen die Umsatzerlöse leicht unter dem Vorjahreswert. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass der Industriesektor in Indien nur langsam wieder Fahrt aufnahm. Die Aufwertung der indischen Rupie im Vergleich zum Vorjahr trug ebenfalls zu dieser positiven Entwicklung bei. Währungsbereinigt stiegen die Umsatzerlöse um 1,3 %.

In China wurden die Umsatzerlöse der Wilo Gruppe 2015 um 15,2 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Dies war jedoch im Wesentlichen auf positive Währungseffekte zurückzuführen. In lokaler Währung waren die Umsatzerlöse in China leicht rückläufig. Insgesamt hat sich die Wachstumsdynamik der chinesischen Volkswirtschaft und vor allem des Bausektors abgeflacht. Dies wirkte sich insbesondere im Marktsegment Building Services dämpfend aus. Viele geplante Bauprojekte wurden verschoben oder abgesagt. Das Projektgeschäft im Marktsegment Water Management hingegen entwickelte sich positiv. Dies war unter anderem der Erfolg einer fokussierteren Vertriebsstrategie in diesem Marktsegment.

In den südostasiatischen Ländern wurde ein deutlicher Umsatzzanstieg von 16,4 % gegenüber dem Vorjahr erwirtschaftet. Die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe ist in diesen Ländern wesentlich vom Projektgeschäft abhängig, das naturgemäß stärkeren Schwankungen unterliegt. Im Geschäftsjahr wurden Großprojekte in Vietnam und Singapur abgeschlossen, die wesentlich zu dieser positiven Entwicklung beitrugen.

Das operative Ergebnis (EBIT) der Region Asia Pacific erhöhte sich um 1,8 Mio. EUR auf 15,6 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die EBIT-Marge sank leicht von 4,6 % im Vorjahr auf 4,5 %. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die leicht unter Vorjahresniveau liegende Bruttomarge. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen leicht unterproportional zum Umsatz.

EMEA In der Region EMEA sanken die Umsatzerlöse 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 % bzw. 11,8 Mio. EUR auf 190,1 Mio. EUR. Die positive Geschäftsentwicklung in der Türkei, der Golfregion und in Teilen Afrikas wurde durch die rezessive Entwicklung in Russland und der Ukraine infolge der anhaltenden wirtschaftlichen und politischen Krise in der Region sowie des Ölpreisverfalls überlagert. Die damit einhergehende starke Abwertung des russischen Rubels und der ukrainischen Hrywnja belasteten die Umsatzentwicklung zusätzlich. Auch die türkische Lira hat nach einer anfänglichen Erholung im Laufe des Berichtsjahres leicht nachgegeben. Währungsbereinigt stiegen die Umsatzerlöse in der Region EMEA deutlich um 9,4 %.

In Russland, Weißrussland und der Ukraine gingen die Umsatzerlöse um über 20 % im Vergleich zum Vorjahr zurück. Maßgeblichen Einfluss auf diesen Rückgang hatte die starke Abwertung der jeweiligen Landeswährung. In Russland konnten die Umsatzerlöse in lokaler Währung leicht um 1,3 % gesteigert werden, während sie in Konzernwährung um mehr als 20 % sanken. Die negativen Währungseffekte konnten durch Preisanpassungen nur teilweise ausgeglichen werden. Im russischen Markt lässt sich derzeit ein starker Rückgang der Investitionstätigkeit beobachten. Das Marktsegment Building Services verzeichnete Umsatzeinbußen, da viele Kunden vermehrt auf günstigere Produkte aus dem Niedrigpreissegment zurückgreifen. Zudem besteht zurzeit in Russland auch im Pumpenmarkt ein Trend zur Substitution von importierten durch heimische Produkte. Die Investition in den Standort Moskau wird aktiv zur Stärkung der Marke Wilo im russischen Markt genutzt, indem der Bezug zur Region und der Aspekt „Made in Russia“ herausgestellt werden. So wird gezielt den vermehrten Anreizen zum Kauf heimischer Produkte („Buy Russian“) Rechnung getragen. Im Marktsegment Water Management waren die Auswirkungen der Krise ebenfalls spürbar, da viele staatlich geförderte Infrastrukturprojekte vorübergehend ausgesetzt wurden.

Der türkische Markt wurde in den vergangenen Perioden aufgrund der angespannten politischen Situation, anstehenden Wahlen und der daraus resultierenden Unsicherheiten bei den Marktteilnehmern belastet. Weiterhin wurden staatliche Investitionen zurückgehalten, sodass die Entwicklung im für die Wilo Gruppe wichtigen Bausektor ebenfalls belastet wurde. Der Investitionsstau löste sich zu Anfang des Jahres 2015 langsam auf und verschobene Großprojekte wurden zunehmend realisiert. Darüber hinaus hat Wilo die Vertriebsorganisation in der Türkei neu strukturiert und ausgebaut. Dadurch konnten insbesondere in den Marktsegmenten Water Management und Building Services Zuwächse erzielt werden. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 25,5 %, in lokaler Währung um über 30 %.

In der Golfregion wurden deutliche Umsatzsteigerungen von über 30 % im Vergleich zum Vorjahr erwirtschaftet. In den Arabischen Emiraten wurden viele neue Bauprojekte angestoßen. Zudem konnten einige große Projekte im Marktsegment Water Management abgeschlossen werden. In Afrika bot sich ein differenzierteres Bild. Dort stiegen die Umsatzerlöse insgesamt um 5,8 %. In Südafrika wurde insbesondere in den Marktsegmenten Building Services und Water Management sowie im Bereich Landwirtschaft Wachstum realisiert. In Zentralafrika und in den nordafrikanischen Staaten war die Umsatzentwicklung dagegen rückläufig. Die ölfördernden afrikanischen Staaten, wie Nigeria, Angola oder Algerien, waren stark vom Ölpreisverfall betroffen und haben geplante staatliche Infrastrukturinvestitionen zurückgefahren. Dies betraf insbesondere das Marktsegment Water Management.

Das operative Ergebnis (EBIT) ist in der Region EMEA von 23,3 Mio. EUR um 8,1 Mio. EUR auf 15,2 Mio. EUR gesunken. Die EBIT-Marge reduzierte sich von 11,5 % auf 8,0 %. Allein die extrem starke Abwertung des russischen Rubels gegenüber dem Euro belastete das EBIT in dieser Region mit rund 3,8 Mio. EUR. Darüber hinaus verringerte sich die Bruttomarge aufgrund von Änderungen im Produktabsatzmix und in der regionalen Verteilung der Geschäftstätigkeit.

Marktsegmente

In den einzelnen Marktsegmenten stellte sich die Umsatzentwicklung für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 wie folgt dar:

Umsatzentwicklung nach Marktsegmenten

Mio. EUR	2015	2014	Veränderung %
Building Services	1.014,6	948,9	6,9
Water Management & Industry	302,5	285,8	5,8
Gesamt	1.317,1	1.234,7	6,7

Zum 1. Januar 2015 hat sich die Zusammensetzung der Marktsegmente verändert. Ab diesem Zeitpunkt werden einige Ergebnisse, die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014 den Marktsegmenten Water Management und Industry zugerechnet worden sind, dem Marktsegment Building Services zugeordnet. Die Vergleichszahlen des Geschäftsjahres 2014 wurden entsprechend angepasst.

BUILDING SERVICES Im Marktsegment Building Services stiegen die Umsatzerlöse um 6,9 % oder 65,7 Mio. EUR auf 1.014,6 Mio. EUR und übertrafen damit erstmals die Milliardengrenze. Die größte Umsatzsteigerung in Höhe von über 17 % wurde einmal mehr in der Region Asia Pacific erzielt, wobei Währungseffekte maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung beitrugen. In der Region Europe wurde die Ausweitung der Geschäftstätigkeit im Marktsegment Building Services in Höhe von 5,9 % durch eine Erholung der Bauwirtschaft sowie positive Effekte aus dem Inkrafttreten der nächsten Stufe der ErP- bzw. Ökodesign-Richtlinie getragen. Die Region EMEA litt stark unter der Rezession in Russland und dem Verfall des russischen Rubels. Die Umsatzerlöse im Marktsegment Building Services gingen in dieser Region um 5,3 % zurück. In den reifen Volkswirtschaften wächst die Nachfrage nach energieeffizienten Produkten und Anwendungen stetig. Das immer stärkere Bewusstsein der Bevölkerung für energetische Nachhaltigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie politische Ziele und Vorgaben zur Reduzierung der CO₂-Belastungen fördern diesen langfristigen Trend. Die Wilo Gruppe kann aufgrund ihrer starken Marktposition und -präsenz hiervon profitieren. Auch in den dynamischen Schwellenländern spielt Energieeffizienz zunehmend eine wichtigere Rolle. Zum einen werden – auch für die Schwellenländer – im Nachgang zur Weltklimakonferenz in Paris strengere regulatorische Bestimmungen zur CO₂-Einsparung erwartet. Zum anderen erhöht die Perspektive mittel- und langfristig steigender Heiz- und Energiekosten die Einsparpotenziale durch energieeffiziente Produkte und verstärkt somit deren Nachfrage.

WATER MANAGEMENT UND INDUSTRY In den Marktsegmenten Water Management und Industry konnten im Geschäftsjahr 2015 die Umsatzerlöse um 5,8 % oder 16,7 Mio. EUR auf 302,5 Mio. EUR gesteigert werden. Die wesentlichen Umsatzsteigerungen wurden in den osteuropäischen Staaten der Region Europe erzielt, wo das Projektgeschäft im Marktsegment Water Management von den durch die Europäische Union geförderten Infrastrukturmaßnahmen profitierte. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse in den beiden Marktsegmenten in der Region Europe um 8,4 %. In der Region Asia Pacific verzeichneten beide Marktsegmente ein kräftiges Wachstum von zusammen 11,7 %. Positive Währungskurseffekte unterstützten das Wachstum. In der Region EMEA belasteten die schwierigen volkswirtschaftlichen und politischen Bedingungen in Russland und der Ukraine ebenso wie der Verfall des russischen Rubels die Entwicklung der Wilo Gruppe in dieser Region. Die Umsatzerlöse gingen in beiden Marktsegmenten insgesamt um 7,2 % zurück. Zwar konnten insbesondere in der Golfregion und in Afrika Zuwächse im Marktsegment Water Management erzielt werden, jedoch überlagerte die negative Entwicklung in Russland diesen positiven Trend. In Russland wurden viele staatlich geförderte Infrastrukturprojekte gestoppt oder verschoben.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Wilo Gruppe eine Steigerung des Konzernumsatzes in Höhe von 6,7 % gegenüber dem Vorjahr erzielt. Währungsbereinigt stiegen die Umsatzerlöse um 5,1 %, auf positive Währungseffekte entfielen 1,6 Prozentpunkte. Der überwiegende Teil des Wachstums wurde somit durch eine originäre Ausweitung der Geschäftstätigkeit erzielt. Das operative Ergebnis (EBIT) stieg um 9,0 % oder 10,0 Mio. EUR auf 121,2 Mio. EUR. Die Relation des EBIT zum Umsatz (EBIT-Marge) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 9,0 % auf 9,2 %.

Die Ergebnisentwicklung wird im Folgenden erläutert.

Ertragslage			
Mio. EUR	2015	2014	Veränderung %
Umsatzerlöse	1.317,1	1.234,7	6,7
Herstellungskosten	-815,1	-750,8	8,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	502,0	483,9	3,7
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-341,0	-329,0	3,6
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	-43,1	-44,1	-2,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3,3	0,4	> 100
Operatives Ergebnis (EBIT)	121,2	111,2	9,0
Finanzergebnis und at-equity Ergebnis	-8,1	-11,2	27,7
Ertragsteuern	-32,6	-30,2	7,9
Konzernergebnis	80,5	69,8	15,3
EBIT in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	9,2 %	9,0 %	
Ergebnis je Stammaktie (EUR)	8,35	7,11	
Ergebnis je Vorzugsaktie (EUR)	8,36	7,12	

Die Bruttoergebnismarge als das Verhältnis von Bruttoergebnis zu Umsatz ist im Vorjahresvergleich von 39,2 % auf 38,1 % im Jahr 2015 gesunken. Ursächlich dafür waren unter anderem ein veränderter Produktabsatzmix mit einem größeren Anteil an margenschwächeren Produkten sowie Verschiebungen bei der regionalen Verteilung der Umsatzerlöse. Darüber hinaus trug ein verstärkter Preiswettbewerb in einigen Märkten zum Absinken der Bruttomarge bei.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen verglichen mit dem Vorjahr moderat um 3,6 % auf 341,0 Mio. EUR und damit deutlich unterproportional zum Umsatz. Dies ist das Ergebnis der in den vergangenen Jahren initiierten Maßnahmen zur Anpassung der Kostenentwicklung und zur Steigerung der Kosteneffizienz, die im Jahr 2015 weiter zielgerichtet umgesetzt wurden.

Forschung und Entwicklung spielen bei Wilo eine zentrale Rolle. Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, d.h. sämtliche Forschungs- und Entwicklungskosten einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten, wurden im Geschäftsjahr 2015 planmäßig um 22,0 % auf 62,4 Mio. EUR erhöht. Sie stiegen damit weit überproportional zum Umsatz und erreichten mit 4,7 % vom Umsatz (Vorjahr: 4,1 %) ein neues Rekordniveau. Die ergebniswirksam erfassten Forschungs- und nicht aktivierten Entwicklungskosten lagen mit 43,1 Mio. EUR um 2,3 % leicht unter dem Vorjahreswert in Höhe von 44,1 Mio. EUR. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr für einen größeren Anteil der Entwicklungskosten die Voraussetzungen für eine verpflichtende Aktivierung erfüllt waren.

Das positive sonstige betriebliche Ergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR. Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen das Währungsergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit, Erträge und Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie staatliche Zuschüsse.

Das Finanzergebnis (einschließlich des Ergebnisses aus den at-equity bewerteten Beteiligungen) der Wilo Gruppe hat sich von minus 11,2 Mio. EUR im Vorjahr um 3,1 Mio. EUR auf minus 8,1 Mio. EUR im Berichtsjahr 2015 verbessert. Ursächlich dafür war das Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, das sich um 2,0 Mio. EUR verbesserte. Ferner verbesserte sich das negative Zinsergebnis um 1,3 Mio. EUR oder 16,0 % auf 6,7 Mio. EUR. Gegenläufig entwickelte sich das Währungsergebnis aus der Bewertung originärer, konzerninterner und -externer Finanzierungsinstrumente. Es verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. EUR.

Das Konzernergebnis verbesserte sich damit sehr deutlich um 15,3 % oder 10,7 Mio. EUR auf 80,5 Mio. EUR. Folglich stieg auch das Ergebnis je Stammaktie im Vergleich zum Vorjahr von 7,11 EUR auf 8,35 EUR. Die Umsatzrentabilität, das Verhältnis von Konzernergebnis zu den Umsatzerlösen, erhöhte sich von 5,7 % im Vorjahr auf 6,1 % im Geschäftsjahr 2015.

Finanzlage

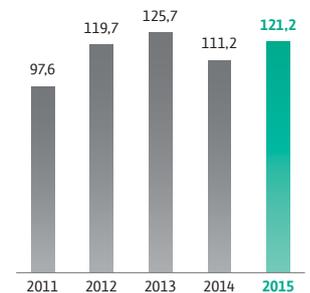
Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 40,3 Mio. EUR auf 106,4 Mio. EUR und markierten damit einen historischen Höchststand. Die Investitionstätigkeit war vor allem auf wachstumsorientierte Kapazitätserweiterungen, neue Fertigungstechnologien sowie den Neu- und Ausbau von Vertriebs- und Produktionsstandorten ausgerichtet.

Der Investitionsschwerpunkt war erneut die Modernisierung und Erweiterung der Produktionskapazitäten an den wichtigen europäischen Standorten in Deutschland und Frankreich. Am Hauptsitz der Wilo Gruppe in Dortmund entsteht in den kommenden Jahren im Rahmen des strategischen Standortentwicklungsprojekts unter anderem eine hochmoderne intelligente Fertigungsstätte (Smart Factory), in der diverse Elemente der Vision Industrie 4.0 verwirklicht werden sollen. Hierzu wurden im Berichtsjahr Grundstücke erworben und bauvorbereitende Maßnahmen eingeleitet. Neben diesen Investitionen in das Standortentwicklungsprojekt wurde in Anlagen zur Produktion ErP-konformer Produkte investiert. Ebenso wurde der aktuellen und künftigen Veränderung des Produktportfolios Rechnung getragen und Investitionen in dafür angepasste Produktionskapazitäten getätigt. Ferner sind Entwicklungskosten einschließlich Fremdkapitalzinsen in Höhe von 20,0 Mio. EUR aktiviert worden. Somit betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte an den Standorten in Deutschland und Frankreich 2015 insgesamt 79,2 Mio. EUR. Sie entsprechen damit rund 75 % der Gesamtinvestitionen der Wilo Gruppe im Berichtsjahr. Dies reflektiert die große Bedeutung der westeuropäischen Standorte für die strategische Ausrichtung der Wilo Gruppe. Mit den zukunftsorientierten Investitionen werden diese Standorte bewusst weiter gestärkt.

In den vergangenen Jahren wurde mit dem Ausbau der Produktions- und Vertriebsstandorte in Korea, China, Indien und der Türkei dem großen Wachstumspotenzial in diesen Märkten Rechnung getragen. 2015 wurde insbesondere in die Vertriebsinfrastruktur in Südostasien, Afrika und Lateinamerika investiert. So konnte die Basis für ein beschleunigtes Wachstum außerhalb der etablierten Märkte in Europa weiter ausgebaut werden.

EBIT in Mio. EUR



Konzernergebnis in Mio. EUR



Investitionen in Mio. EUR



Ein weiterer großer Teil der Investitionen bezog sich auf den im Jahr 2014 in Russland begonnenen Bau einer neuen Produktionsstätte einschließlich eines adäquaten Vertriebs- und Verwaltungsgebäudes mit einer Gesamtfläche von insgesamt über 20.000 m². Im Rahmen dieses Bauvorhabens wurden 2015 Investitionen in Höhe von 14,5 Mio. EUR getätigt. Insgesamt beträgt das Investitionsvolumen einschließlich Produktionsmittel rund 35 Mio. EUR.

Die Bautätigkeiten in Russland waren zum 31. Dezember 2015 zu einem wesentlichen Teil bereits abgeschlossen, der Umzug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die neuen Gebäude und der Produktionsstart sind für Mitte des Jahres 2016 vorgesehen. Mit dieser Investition wird sowohl dem mittel- bis langfristig erwarteten überdurchschnittlichen Wachstum als auch der Größe und hohen Bedeutung des russischen Marktes für Wilo Rechnung getragen. Zur Reduzierung möglicher Risiken aufgrund von politischen Einflussnahmen, die sich negativ auf die Investition auswirken könnten, wurden adäquate Maßnahmen getroffen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen der Geschäftsjahre 2015 und 2014 teilten sich folgendermaßen auf:

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio. EUR	2015	2014	Veränderung
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	25,3	14,2	11,1
Grundstücke und Bauten	17,7	4,0	13,7
Technische Anlagen und Bauten	8,9	10,2	-1,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20,7	18,2	2,5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33,8	19,5	14,3
Sachanlageinvestitionen	81,1	51,9	29,2
Gesamt	106,4	66,1	40,3

Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit in Mio. EUR



Cashflow und Liquidität

Im Geschäftsjahr 2015 erhöhte sich der positive Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit um 22,5 Mio. EUR auf 132,3 Mio. EUR. Diese Erhöhung ist zum einen auf das im Vergleich zum Vorjahr um 10,0 Mio. EUR höhere operative Ergebnis (EBIT) zurückzuführen. Zum anderen verminderten sich die Ertragsteuerzahlungen im Vergleich zum Vorjahr um 15,1 Mio. EUR. Ursächlich dafür waren unter anderem Steuererstattungen. Gegenläufig wirkte sich die währungsberichtigte Erhöhung des Working Capitals um 5,0 Mio. EUR auf 323,2 Mio. EUR aus, sowie die liquiditätswirksame Verminderung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 6,2 Mio. EUR.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit stieg die Mittelverwendung im Geschäftsjahr 2015 auf 105,0 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr war dies eine Erhöhung um 41,3 Mio. EUR. Im Berichtsjahr erhöhten sich die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen um 29,2 Mio. EUR und die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte um 10,5 Mio. EUR. Dies ist zum einen auf die Investitionen, die im Rahmen der Standortentwicklungsprojekte in Dortmund und Russland getätigt wurden, zurückzuführen. Zum anderen erhöhten sich die aktivierten Entwicklungskosten (exklusive Fremdkapitalzinsen) im Vergleich zum Vorjahr um 12,2 Mio. EUR.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 65,9 Mio. EUR auf 10,4 Mio. EUR deutlich vermindert. Diese Verbesserung resultiert im Wesentlichen daraus, dass im Jahr 2015 keine Auszahlungen für Dividenden oder den Erwerb eigener Anteile getätigt wurden. Im Geschäftsjahr 2014 sind Dividenden in Höhe von 33,1 Mio. EUR ausgeschüttet und eigene Anteile in Höhe von 27,8 Mio. EUR erworben worden. Der negative Saldo aus Zinseinnahmen und -ausgaben verminderte sich leicht um 0,6 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR.

Die einzelnen Cashflows stellten sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wie folgt dar:

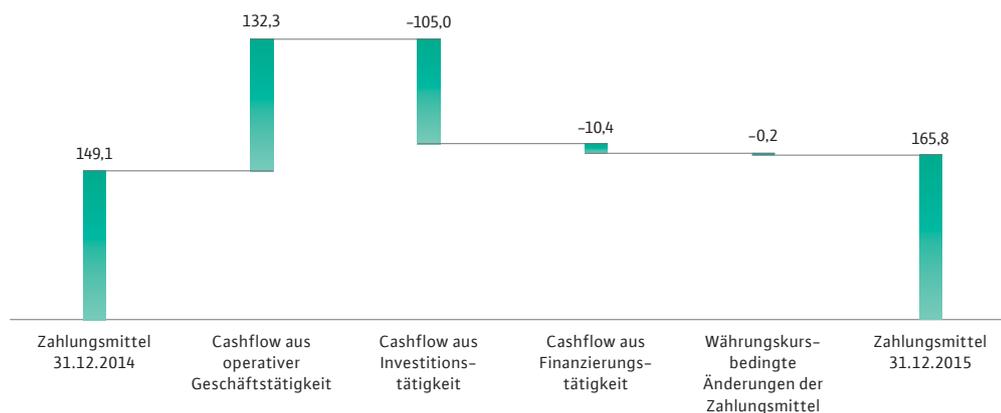
Finanzlage

Mio. EUR	2015	2014	Veränderung
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	132,3	109,8	22,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-105,0	-63,7	-41,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10,4	-76,3	65,9
Zahlungswirksame Veränderung der Liquidität	16,9	-30,2	47,1
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	165,8	149,1	16,7
Free Cashflow	19,9	38,0	-18,1

Trotz der Rekordinvestitionen generierte die Wilo Gruppe im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 19,9 Mio. EUR erneut einen positiven Free Cashflow, ermittelt als Differenz zwischen den Cashflows aus operativer Geschäfts- und Investitionstätigkeit unter Berücksichtigung der Zinseinnahmen und -ausgaben sowie der erhaltenen Dividenden. Diese erwirtschafteten Finanzmittel stehen der Wilo Gruppe zur Bedienung der Kapitalgeber zur Verfügung.

Unter Berücksichtigung der negativen Währungskurseffekte in Höhe von 0,2 Mio. EUR erhöhte sich der Bestand an liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2015 um 16,7 Mio. EUR auf 165,8 Mio. EUR.

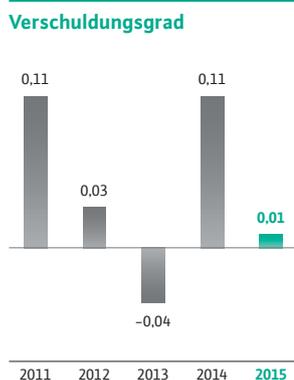
Veränderung der Zahlungsmittel in Mio. EUR



Finanzmanagement

Ziel des Finanzmanagements ist es, die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens zu wahren, jederzeit Liquidität sicherzustellen sowie die operative Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe zu unterstützen. Zusätzlich zum operativen Cashflow steht der Wilo Gruppe dafür weiterhin ein ausreichender Finanzierungsrahmen von international aufgestellten Kreditinstituten zur Verfügung, der aus kurz- und mittelfristigen Barkreditlinien mit einem Umfang von unverändert mehr als 200 Mio. EUR besteht. Darin enthalten ist ein 2013 abgeschlossener und an die Bedürfnisse und zukünftigen Herausforderungen angepasster Konsortialkreditvertrag in Höhe von 120,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Zum 31. Dezember 2015 wurden Barkreditlinien in Höhe von 6,1 Mio. EUR in Anspruch genommen. Die Wilo Gruppe betreibt ein aktives Portfolio-Management in Bezug auf die Herkunft, Art und Fristigkeit des Fremdkapitals. Im Vordergrund der Finanzierungspolitik stehen dabei sowohl Rendite- als auch Sicherheitsziele.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Wilo Gruppe planmäßig Finanzschulden in Höhe von 4,6 Mio. EUR getilgt. Die Rückzahlung betraf die jährliche Tilgung bestehender Schuldscheindarlehen und wurde im vollen Umfang aus dem Free Cashflow des Berichtsjahres finanziert.



Die Finanzschulden der Wilo Gruppe blieben mit 167,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2015 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Sie bestehen im Wesentlichen aus Schuldverschreibungen in Höhe von 75,0 Mio. EUR und 37,0 Mio. EUR sowie einer Schuldverschreibung in Höhe von 40,0 Mio. USD, die 2016 endfällig ist und zum 31. Dezember 2015 mit 36,7 Mio. EUR (Vorjahr: 32,9 Mio. EUR) valuiert. Sämtliche Schuldverschreibungen wurden in den Jahren 2006, 2011 und 2013 im Rahmen von US-Privatplatzierungen von der WILO SE begeben. Die Schuldverschreibungen in Höhe von 75,0 Mio. EUR und 37,0 Mio. EUR sind 2021 und 2023 endfällig und wurden im Rahmen einer Private-Shelf-Facility (unverbindliche Fremdkapitalzusage) begeben. Die Private-Shelf-Facility in Höhe von 150,0 Mio. USD wurde somit vollständig genutzt. Des Weiteren besteht ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 25,0 Mio. EUR, das im Jahr 2011 aufgenommen wurde und bis 2020 ratierlich getilgt wird. Dieses Schuldscheindarlehen valutierte zum 31. Dezember 2015 mit 12,5 Mio. EUR (Vorjahr: 15,0 Mio. EUR). Ein im Jahr 2008 aufgenommenes Schuldscheindarlehen in Höhe von 25,0 Mio. EUR wurde im Berichtsjahr vollständig getilgt. Des Weiteren bestanden gegenüber Kreditinstituten kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten im Volumen von 6,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR).

 Detailliertere Erläuterungen zur Finanzierungsstruktur sind unter der Angabe (9.12) des Konzernanhangs auf S. 141 ff. aufgeführt.

Die WILO SE geht aus heutiger Sicht davon aus, die Tranchen der Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen bei ihrer jeweiligen Fälligkeit aus dem geplanten operativen Cashflow und ggf. aus Refinanzierungsmaßnahmen bedienen zu können. Sie hat keine Erkenntnisse darüber, dass die unsichere Lage des weltweiten Konjunktur- und Finanzmarktumfelds wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzierungstätigkeit der Wilo Gruppe haben wird. Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2015 einen Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 165,8 Mio. EUR (Vorjahr: 149,1 Mio. EUR) aus. Somit ist die Wilo Gruppe nahezu netto-schuldenfrei. Der Verschuldungsgrad der Wilo Gruppe als Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zu dem konsolidierten EBITDA verminderte sich von 0,11 am Vorjahresende auf 0,01 zum 31. Dezember 2015.

Vermögenslage

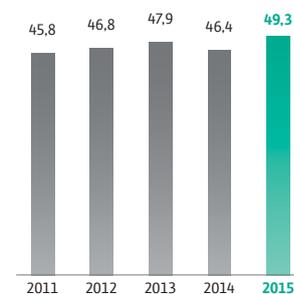
Die Bilanzsumme der Wilo Gruppe stieg zum 31. Dezember 2015 im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 10,6 % auf 1.136,7 Mio. EUR. Dabei erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 14,2 % auf 476,3 Mio. EUR. Grund dafür waren insbesondere die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 106,4 Mio. EUR. Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 81,1 Mio. EUR umfassten in erster Linie Maßnahmen zur wachstumsorientierten Kapazitätserweiterung sowie für neue Fertigungstechnologien und für den Aus- bzw. Neubau von Vertriebs- und Produktionsstandorten. Ferner wurden 25,3 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte investiert. Davon entfielen 19,3 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungskosten zuzüglich aktivierter Fremdkapitalzinsen in Höhe von 0,7 Mio. EUR. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen im Berichtsjahr 50,3 Mio. EUR. Es ergaben sich ferner positive Währungseffekte aus der Bewertung von originär in Fremdwährung gehaltenen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 2,5 Mio. EUR. Per saldo erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen um 57,6 Mio. EUR.

Der Buchwert der kurzfristigen Vermögenswerte stieg zum 31. Dezember 2015 im Vorjahresvergleich um 49,9 Mio. EUR auf 660,4 Mio. EUR. Aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit wuchs der Vorratsbestand um 4,8 % auf 200,1 Mio. EUR und die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 12,0 % auf 254,7 Mio. EUR. Das operative Nettoumlaufvermögen (Working Capital) erhöhte sich insgesamt nur leicht um 1,6 % auf 323,2 Mio. EUR und damit deutlich unterproportional zum Konzernumsatz. Der Bestand an liquiden Mitteln lag zum 31. Dezember 2015 bei 165,8 Mio. EUR und damit um 16,7 Mio. EUR höher als am Vorjahresende.

Das Eigenkapital der Wilo Gruppe erhöhte sich zum 31. Dezember 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 17,6 % bzw. 83,8 Mio. EUR auf 560,9 Mio. EUR. Eigenkapitalerhöhend war im Wesentlichen das positive Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von 80,5 Mio. EUR. Darüber hinaus gingen die versicherungsmathematischen Verluste, die in die Rücklage für die Neubewertung von Pensionen eingestellt werden, um 4,6 Mio. EUR zurück. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 wurde vollständig auf neue Rechnung vorgetragen, entsprechend wurden im Berichtsjahr 2015 keine Dividenden ausgeschüttet. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich deutlich von 46,4 % auf 49,3 %.

Die langfristigen Verbindlichkeiten setzten sich zum 31. Dezember 2015 hauptsächlich aus Finanzschulden in Höhe von 121,5 Mio. EUR sowie Pensionsverpflichtungen und pensionsähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 76,1 Mio. EUR zusammen. Die Verringerung der langfristigen Verbindlichkeiten um 33,3 Mio. EUR auf 236,5 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen aus der Umgliederung der im Jahr 2016 endfälligen Schuldverschreibung in Höhe von 40,0 Mio. USD in die kurzfristigen Finanzschulden. Darüber hinaus verringerten sich die Pensionsverpflichtungen um 4,8 Mio. EUR auf 76,1 Mio. EUR, vor allem infolge der Anhebung des Diskontierungszinssatzes zum 31. Dezember 2015 von 1,86 % auf 2,32 %. Gegenläufig entwickelten sich die latenten Steuerverpflichtungen, die um 7,2 Mio. EUR auf 26,8 Mio. EUR stiegen. Ursächlich hierfür waren in überwiegendem Maße die im Vergleich zum Vorjahr höheren aktivierten Entwicklungskosten, auf die entsprechende Steuerlatenzen gebildet wurden.

Eigenkapitalquote in %



Der Buchwert der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich zum 31. Dezember 2015 im Vergleich zum Vorjahreswert um 32,9 Mio. EUR auf 139,8 Mio. EUR. Dies war im Wesentlichen auf die Ausweitung der Geschäfts- und Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 25,6 Mio. EUR auf 199,5 Mio. EUR. Diese Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus der Umgliederung der im Jahr 2016 endfälligen Schuldverschreibung in Höhe von 40,0 Mio. USD. Demgegenüber verringerten sich die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 6,2 Mio. EUR.

Die Vermögenslage der Wilo Gruppe stellte sich zum 31. Dezember 2015 und 2014 wie folgt dar:

Vermögenslage				
Mio. EUR	2015	%	2014	%
Langfristige Vermögenswerte	476,3	41,9	417,2	40,6
Vorräte	200,1	17,6	190,9	18,6
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	254,7	22,4	227,5	22,1
Zahlungsmittel	165,8	14,6	149,1	14,5
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	39,8	3,5	43,0	4,2
Gesamtvermögen	1.136,7	100,0	1.027,7	100,0
Eigenkapital	560,9	49,3	477,1	46,4
Langfristige Verbindlichkeiten	236,5	20,8	269,8	26,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139,8	12,3	106,9	10,4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	199,5	17,6	173,9	16,9
Gesamtkapital	1.136,7	100,0	1.027,7	100,0

Nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren

Neben den finanziellen Steuerungsgrößen (nähere Erläuterungen dazu finden sich im Abschnitt „Geschäftsgrundlagen der Wilo Gruppe – Leitung, Steuerung und Kontrolle“) sind für die strategische und operative Steuerung der Wilo Gruppe weitere nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren von Bedeutung. Dazu gehören Mitarbeiter, effiziente Produktionsprozesse, ein integriertes Beschaffungsmanagement, Qualität und Ressourceneffizienz sowie Corporate Compliance.

Mitarbeiter

Die Wilo Gruppe steht für technologisch anspruchsvolle Produkte und Systemlösungen zum effizienten Umgang mit der Ressource Wasser. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dabei weltweit die Basis und treibende Kraft für den nachhaltigen wirtschaftlichen Unternehmenserfolg. Innovationskraft und hohes technologisches Know-how sichern die Zukunftsfähigkeit. Die Ingenieure, Techniker und Kaufleute der Wilo Gruppe bringen dazu täglich ihre unterschiedlichen Stärken und Kompetenzen mit Leidenschaft ein und beweisen Pioniergeist.

Die Auswahl von Schwerpunkten in der Personalarbeit und deren Umsetzung leiten sich aus der Unternehmensstrategie ab. Darüber hinaus werden gesellschaftliche und personalwirtschaftliche Entwicklungen berücksichtigt. Langfristige Trends, wie Globalisierung und Ressourcenknappheit, sowie die Herausforderungen und Chancen einer zunehmenden Vielfalt (Diversity) beeinflussen die Personalstrategie in erheblichem Maße. Diese Entwicklungen haben entscheidenden Einfluss darauf, welchen Aufgaben im Personalwesen in Zukunft besondere Bedeutung beigemessen wird, damit die Wilo Gruppe auch langfristig am Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig bleibt.

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und des damit einhergehenden Fachkräftemangels ist es unerlässlich, sich als Arbeitgeber kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Wilo Gruppe will damit intern und extern als Employer of Choice wahrgenommen werden, um auch weiterhin hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und binden zu können.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, setzt die Wilo Gruppe verschiedene Schwerpunkte innerhalb der Personalarbeit. Exemplarisch seien die folgenden genannt:

DIVERSITY MANAGEMENT Die Globalisierung und zunehmende Vielfalt der Belegschaft eröffnen der Wilo Gruppe vielfältige Möglichkeiten in der Zusammenarbeit und Nutzung von Ressourcen. Die Förderung des interkulturellen Austauschs und die Schaffung von Arbeitsbedingungen, die Diversität fördern, bringen Chancen und neue Aufgaben mit sich, die im Rahmen des Personalmanagements aufgegriffen werden.

Leitgedanke des Diversity Managements in der Wilo Gruppe ist es, individuelle Unterschiede der Beschäftigten für den Unternehmenserfolg nutzbar zu machen. Personalpolitik und Personalprozesse werden so ausgerichtet, dass die Beschäftigten motiviert sind, ihr Potenzial zum Nutzen der Organisation einzubringen.

Zur gruppenweiten Umsetzung des Diversity-Gedankens wurden verschiedene Maßnahmen eingeleitet. Dazu zählen die Etablierung heterogener Managementteams an den verschiedenen Standorten, die Durchsetzung von Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, ethnischen Ursprung, sexueller Orientierung oder Behinderungen sowie die Verhinderung sozialer Diskriminierung von Minderheiten. Globale Trainingsmaßnahmen, wie die internationalen Willkommensveranstaltungen für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder die Management Development Pools, unterstützen außerdem die Förderung der Vielfalt.

Um ein nachhaltiges Diversity Management zu gewährleisten, sind eine konzeptionelle Zusammenführung von Einzelmaßnahmen und die Integration in die Personalstrategie geplant. Dabei sollen ein gruppenweites Bekenntnis zur Förderung der Vielfalt etabliert und unter Berücksichtigung regionaler Schwerpunkte konkrete Maßnahmen abgeleitet werden.

TALENT MANAGEMENT Der optimale Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Nutzung und Weiterentwicklung von Wissen und Fähigkeiten sind Schlüsselaufgaben des Personalmanagements. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens geleistet.

Mit den Management Development Pools baut die Wilo Gruppe auf Führungsnachwuchs aus den eigenen Reihen. Die ersten Management Development Pools waren 2014 sehr erfolgreich. Eine große Anzahl der Teilnehmer konnte intern weiterentwickelt werden. Insgesamt bestätigen die Ergebnisse, dass mittels der Programme die Entwicklung, der Aufstieg sowie die Bindung des Führungskräftenachwuchses an das Unternehmen maßgeblich gefördert werden können. Aufgrund des Erfolgs der ersten Management Development Pools startete im Jahr 2015 eine Neuauflage des Programms.

NACHFOLGEPLANUNG Eine strukturierte Nachfolgeplanung stellt sicher, dass wichtige Schlüsselfunktionen in der Wilo Gruppe rechtzeitig und anforderungsgerecht besetzt werden können, sobald die bisherigen Funktionsinhaber das Unternehmen verlassen. So ist jederzeit ein stabiler und stetiger Geschäftsablauf gewährleistet. Damit eine zielgerichtete Personalplanung und -entwicklung auf Team- bzw. Abteilungsebene erfolgen kann, werden die Leistungs- und Entwicklungspotenziale der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermittelt und entsprechende mögliche Nachfolgeregelungen getroffen. Durch individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen und Karrierepfade wird so stets der anforderungsgerechte Personaleinsatz sichergestellt.

VERGÜTUNG Eine leistungsgerechte Vergütung der Beschäftigten ist ein wichtiger Bestandteil der Personalpolitik der Wilo Gruppe. Die Vergütung der tariflich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland richtet sich dabei nach regional gültigen tariflichen Regelungen. Außertariflich angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten zusätzlich zu ihrem Grundgehalt einen Bonus, der sowohl an Unternehmensziele als auch an die Erreichung persönlicher Ziele geknüpft ist. Grundlage der Vergütung sind klar dokumentierte, gruppenweit einheitlich formulierte Stellenprofile. Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Tochtergesellschaften orientiert sich ebenfalls an diesen Stellenprofilen. Dabei werden örtliche Gepflogenheiten sowie landesspezifische Regelungen und Richtlinien berücksichtigt. Die Wilo Gruppe unterstützt ihr Personal bei der Altersversorgung und bietet unter Berücksichtigung der Besonderheiten und Regeln einzelner Länder Vorsorgeleistungen an. Detailliertere Informationen werden unter Angabe (9.16) des Konzernanhangs gegeben.

Im Geschäftsjahr 2015 waren weltweit durchschnittlich 7.383 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Wilo Gruppe beschäftigt. Zum 31. Dezember 2015 betrug die Mitarbeiterzahl 7.400.

In den Regionen entwickelte sich die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt wie folgt:

Mitarbeiterzahl nach Regionen			
	2015	2014	Veränderung %
Europe	4.686	4.697	-0,2
Asia Pacific	2.104	2.183	-3,6
EMEA	477	440	8,4
Others	116	105	10,5
Gesamt	7.383	7.425	-0,6

Produktion

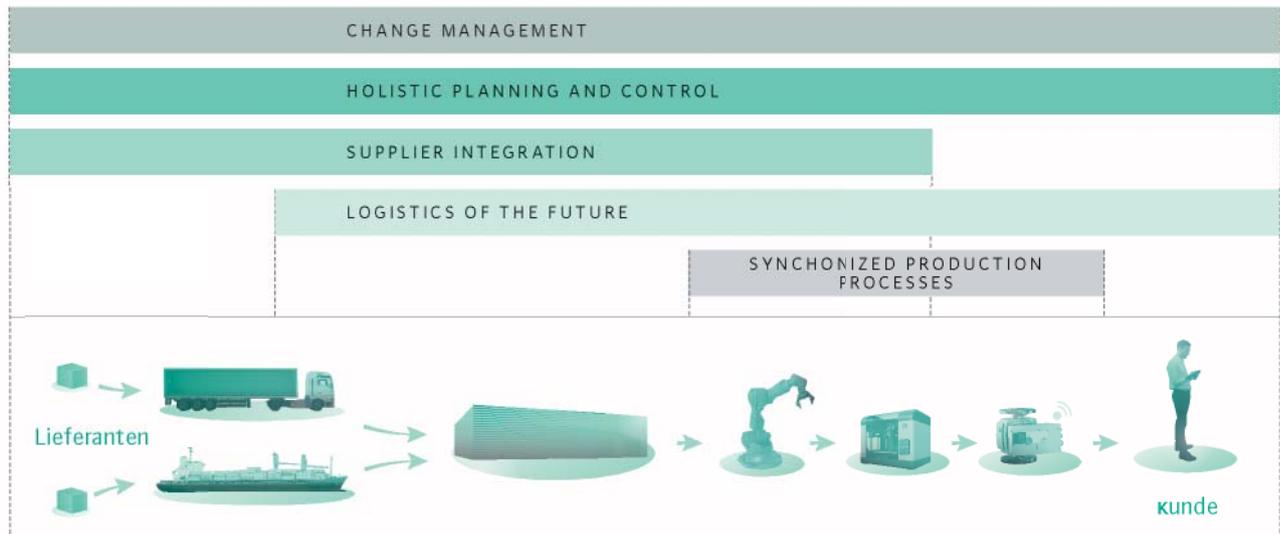
Mit dem Wilo-Produktionssystem (WPS) sind die Prinzipien und Methoden schlanker Produktionssysteme fest in der Wilo Gruppe verankert. Das WPS legt für alle Produktionsstätten verbindliche Vorgaben zur Gestaltung, Implementierung, Kontrolle und Verbesserung der Fertigungsprozesse fest. Je nach Standort werden sie an die unternehmensspezifischen Gegebenheiten angepasst.

Entsprechend der Unternehmensphilosophie und Unternehmensstrategie der Wilo Gruppe hat das WPS das Ziel, durch Einbindung aller Mitarbeiter die Kultur der kontinuierlichen Verbesserung zu sichern und zu fördern. Dabei steht die Wertschöpfung aus Kundensicht im Fokus. Alle Wertströme im Wilo-Produktionsnetzwerk richten sich an den Kundenbedürfnissen aus. Die einzelnen Wertschöpfungsprozesse sind effizient und flexibel gestaltet. Klar definierte Methoden und Standards ermöglichen es den einzelnen operativen Geschäftsbereichen und Produktionsstandorten, ihre hohen Ansprüche in Bezug auf Qualität, Kosten und Lieferzeiten zu erreichen. Wesentliche Elemente des WPS sind unter anderem die Standardisierung von Prozessen, die Vermeidung von Verschwendung, das Wertstromdesign und die Integration weiterer relevanter Lean-Prinzipien in die Produkt- und Prozessentwicklung.

Die Unternehmensstrategie und die daraus abgeleiteten jährlichen Geschäftsbereichs- und Werkziele geben den Rahmen und die Richtung vor, an der sich die kontinuierlichen Verbesserungsaktivitäten und der zielgerichtete Einsatz der WPS-Methoden orientieren. Dazu definiert jede operative Organisationseinheit mit Unterstützung der Gruppenfunktion Production Systems einen jährlichen Zielplanungs- und Zielumsetzungsprozess (Policy Deployment), der stufenweise bis auf die einzelnen Abteilungen heruntergebrochen wird. In den dazugehörigen Steuerungsrunden erfolgen abteilungsübergreifend und im Abgleich mit den übergeordneten Zielen die kontinuierliche Überwachung, Abstimmung und Kommunikation aller WPS-Aktivitäten. Der Umsetzungsgrad sowie der zielgerichtete Einsatz der WPS-Methoden werden gemäß Zielplanung in jährlichen Audits überprüft. Um bereits in der Planung verschwendungsfreie Prozesse zu gestalten, werden bei der Konzepterstellung von neuen Standorten die WPS-Philosophien richtungsgebend und fest etabliert.

Am Hauptsitz der Wilo Gruppe in Dortmund investiert das Unternehmen auf Basis der Anforderungen hinsichtlich Wachstum, Infrastruktur und Modernisierungsbedarf unter anderem in einen neuen Produktionskomplex (Smart Factory). Die Fertigung wird vollständig neu konzipiert, um einen Meilenstein in Richtung digitaler Transformation und Industrie 4.0 zu setzen sowie die Bedeutung Dortmunds als High-Tech-Standort zu unterstreichen. Im Rahmen dieses strategischen Standortentwicklungsprojekts wurde bereits im Jahr 2014 ein zukunftsfähiges Produktions- und Logistikkonzept erarbeitet, das die Grundprinzipien einer wandlungsfähigen und verschwendungsarmen Produktion widerspiegelt. Von diesem Konzept ausgehend wurden ein optimal ausgerichteter Materialfluss, ein entsprechendes Gebäudelayout und weitere Umsetzungsschritte für den zukünftigen Produktionsstandort abgeleitet. Um den Transformationsprozess hin zu einer Fabrik der Zukunft erfolgreich umzusetzen, wurden 2015 fünf übergeordnete Projekte entlang der gesamten Lieferkette aufgesetzt, deren Ziel es ist, eine ganzheitliche Synchronisierung der Prozesse zu etablieren.

Die fünf Teilprojekte zur Umsetzung des neuen Produktions- und Logistikkonzepts



Im Rahmen dieser Projekte sollen ein standardisierter, belastbarer, standortübergreifender und durchgängiger Planungs- und Steuerungsprozess sowie eine Produktion im Kundentakt entwickelt und umgesetzt werden (Holistic Planning and Control, Synchronized Production Processes). Ziel ist die Etablierung einer geglätteten Fertigung mit geringen Taktzeitverlusten und einem minimalen Bestand an bearbeiteten Komponenten. Um die optimierten Produktionsprozesse am neuen Fertigungsstandort zu etablieren, ist eine abgestimmte hochfrequente Belieferung der Fertigungslinien erforderlich. Dazu beschäftigt sich ein Teilprojekt mit der Realisierung einer zukunftsorientierten Logistik, die sich durch einen transparenten, hochzyklischen Material- und Informationsfluss auszeichnet und somit eine hohe Versorgungssicherheit bei kurzen Durchlaufzeiten sicherstellt (Logistics of the Future). Zudem ist eine enge systematische Anbindung der Lieferanten erforderlich. Durch eine partnerschaftliche Integration der Lieferanten (Supplier Integration) soll ein minimaler Bestand bei 100% Lieferservice erreicht werden. Sämtliche Teilprojekte werden durch ein übergeordnetes Change Management-Projekt gesteuert, das den Veränderungsprozess hin zu neuen Prozessen, Arbeits- und Denkweisen während der Projektarbeit und darüber hinaus sicherstellt. Innerhalb dieser Projekte wird basierend auf den Wilo-spezifischen Anforderungen die Weiterentwicklung des Produktionssystems in Richtung digitaler Transformation und Industrie 4.0 unterstützt.

Die globale Produktionsstrategie (GPS) enthält Gestaltungsleitsätze, nach denen die 16 Produktionsstandorte und die weiteren Tochtergesellschaften ausgerichtet werden. Ziel ist es, weltweit eine schnelle und effiziente Kundenbelieferung mit dem richtigen Produkt und Service sicherzustellen. Grundlagen hierfür sind eine tiefe Marktkenntnis und ein transparentes Produktionsnetzwerk. Strategische Entscheidungen, wie Volumenallokationen oder Investitionen, werden systematisch aufeinander abgestimmt und somit Produktionsprozesse innerhalb der Wilo Gruppe weltweit harmonisiert.

Wilo ist bestrebt, die operative Effizienz ihrer weltweiten Produktionsstandorte stets auf höchstem Niveau zu halten und auch fertigungstechnologisch eine Vorreiterrolle einzunehmen. Dazu wurde 2015 ein globales Produktionstechnologiemanagement initiiert. Es entwickelt auf der Basis von Unternehmensstrategie, Wettbewerbssituation und technologischer Kernkompetenz die fertigungstechnologische Ausrichtung. Damit werden für jeden produzierenden Standort die optimalen fertigungstechnologischen Lösungen identifiziert und deren planmäßiger Einsatz gewährleistet. Darüber hinaus werden aktuelle Trends und Entwicklungen, wie Industrie 4.0 und additive Fertigungsverfahren, intensiv untersucht, um mögliche Potenziale schon frühzeitig zu erkennen und für die Wilo Gruppe nutzbar zu machen.

Beschaffung

Als produzierendes Unternehmen ist Wilo in erheblichem Maße von der Entwicklung der Materialkosten abhängig. Ebenso werden Erfolg und Qualität der Wilo-Produkte bereits von der Leistung der Partner entlang der gesamten Lieferkette nachhaltig beeinflusst. Ein effizientes, integriertes Beschaffungs- und Lieferantenmanagement ist daher ein wichtiger Erfolgsfaktor zur Erreichung der gesteckten Unternehmensziele, insbesondere zur Beschleunigung des profitablen Wachstums. Im Fokus sämtlicher Beschaffungsaktivitäten steht dabei ein stets ausbalanciertes Verhältnis aus Qualität, Innovationen, flexiblen und sicheren Versorgungsstrukturen sowie wettbewerbsfähigen Kosten und Preisen.

Der Bereich Group Purchasing & Supply Chain Management hat dazu ein klar strukturiertes Warengruppen-Managementsystem mit entsprechenden warengruppenspezifischen Strategien aufgesetzt und ein internationales Partner- und Lieferantennetzwerk implementiert. Ziel ist es, den Einkauf in stärkerem Maße zentral zu bündeln und zu einer globalen Organisationseinheit auszubauen. Diese Aktivitäten wurden im Berichtszeitraum weiter intensiviert. Neben den im Vorjahr aufgenommenen und bereits etablierten Warengruppen, z.B. Kupfer und Sensoren, wurden 2015 weitere Unterwarengruppen in das gruppenweite Rohstoff- und Materialmanagement integriert.

Effiziente und standardisierte Einkaufsprozesse sind wichtige Voraussetzungen für hohe Verlässlichkeit und ausgeprägte Wirtschaftlichkeit. Entsprechend werden innerhalb der Wilo Gruppe Einkaufs- und Beschaffungsprozesse sowie die notwendigen Methoden und Instrumente in den beiden Einkaufsbereichen Produktionsmaterial sowie Nichtproduktionsmaterial & Dienstleistungen kontinuierlich weiterentwickelt. In den vergangenen Jahren wurde die Optimierung des Supplier Relationship Managements (SRM) und damit die Standardisierung und Automatisierung entsprechender Geschäftsprozesse vorangetrieben. Mittels des WILO Purchasing Collaboration Portals (WPC), einem leistungsfähigen elektronischen Beschaffungssystem, können so deutlich verkürzte Prozesszeiten erreicht werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in diesem Zusammenhang weitere Digitalisierungstools implementiert. Für einen effizienten elektronischen Datenaustausch wurde eine systematische EDI- (Electronic Data Exchange) bzw. WebEDI-Anbindung mit den Lieferanten der Wilo Gruppe eingerichtet. Darüber hinaus wurde ein Pilotprojekt zur Einführung eines systemgestützten Abfrageprozesses (Rfx) zur stärkeren Standardisierung und Automatisierung des Einkaufsprozesses durchgeführt.

Im Einkaufsbereich für Nichtproduktionsmaterial & Dienstleistungen standen im Geschäftsjahr 2015 neben den oben beschriebenen Schwerpunkten zusätzlich die Ausweitung der Internationalisierung und die damit einhergehende Implementierung warengruppenspezifischer Prozesse im Fokus. Hier wurde neben China und Korea auch teilweise Russland integriert. In diesem Zusammenhang wurde die funktionsübergreifende gruppeninterne Zusammenarbeit optimiert und stärker professionalisiert. Durch die Einbindung der zusätzlichen Regionen konnte das Kostenoptimierungspotenzial weiter erhöht werden. Prozessseitig wird an der Optimierung des elektronischen Beschaffungssystems und an den Inhalten der zur Verfügung gestellten e-Kataloge gearbeitet. Durch diese Maßnahmen soll eine verbesserte Bedienerfreundlichkeit und damit eine erhöhte Nutzung des Systems erreicht werden, um letztlich eine weitere Reduzierung der Prozesskosten zu erzielen. Grundsätzlich stehen bei der Prozessmodellierung und -optimierung insbesondere nachhaltige und energiebewusste Abläufe verstärkt im Fokus. So wurde im Berichtszeitraum beispielsweise zunächst in Deutschland das Outputmanagement komplett restrukturiert und neu implementiert. Dabei konnte nicht nur eine wesentliche Reduzierung der Druckkosten erreicht werden, sondern es wurden auch explizit Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt.

Im Bereich Lieferantenmanagement wird das Ziel verfolgt, durch weitere Optimierung der Lieferantenstruktur Kosteneinsparungen bei höchster Liefertreue und Qualität zu erzielen. Die fortschreitende Automatisierung und Standardisierung der Einkaufsprozesse leisten dazu wichtige Beiträge. Die Wilo Gruppe strebt langfristige und faire Partnerschaften mit den Lieferanten an, die auf einer maximalen Leistungsbereitschaft, Leistungsfähigkeit und Motivation auf beiden Seiten basieren. Nach dem erstmals 2014 erfolgreich durchgeführten Group Suppliers' Day wurde im Jahr 2015 ein ebenso vielversprechender China Suppliers' Day verwirklicht. Auch hier standen neben der Auszeichnung leistungsstarker Lieferanten diverse Workshops und Vorträge zur Optimierung der Kunden-Lieferanten-Beziehung auf der Agenda.

Qualität

Als Premiumanbieter stellt die Wilo Gruppe entlang der gesamten Wertschöpfungskette höchste Ansprüche an eine verlässlich hohe Qualität der Produkte und der Servicedienstleistungen für ihre Kunden. Qualitätssicherung ist eine Kernaufgabe im Unternehmen. Sie beginnt bereits bei der Entwicklung von Produkten und dem Einkauf von Komponenten und erstreckt sich über die Produktion bis zum Kundenservice. Im Fokus stehen dabei die Kunden mit ihren spezifischen Anforderungen und ihre Zufriedenheit mit den Leistungen der Wilo Gruppe.

Der Bereich Group Quality stellt das systematische Qualitätsmanagement im Unternehmen sicher und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum strategischen Unternehmensziel des profitablen Wachstums. Die Grundlage für das Qualitätsmanagement ist das sogenannte House of Quality mit den vier Säulen/Prozessen „Preventive Quality“, „Production Quality“, „Customer Quality“ und „Supplier Quality“. Das Fundament des Qualitätshauses bildet die Systemqualität mit den Bereichen „System Quality“, „HSE“ (Health, Safety, Environment) und „IPC“ (International Product Compliance). Das House of Quality wird kontinuierlich ausgebaut und die einzelnen Prozesse werden stetig weiterentwickelt. Im Zuge dessen verlagert sich der Fokus des Qualitätsmanagements von der reaktiven Qualitätsarbeit hin zu einem präventiven Qualitätsmanagement.

Der Prozess der Preventive Quality-Aktivitäten zielt darauf ab, bereits in der Entwicklungsphase von neuen Produkten potenzielle Produktrisiken frühzeitig zu identifizieren und diese durch geeignete Maßnahmen und eine optimale Gestaltung der Produktionsprozesse zu vermeiden. Auf diese Weise lassen sich positive Effekte nicht nur für die komplette Wertschöpfungskette erzielen, sondern auch hinsichtlich des Anspruchs der Wilo Gruppe an eine bestmögliche Erfüllung der gestiegenen Kundenanforderungen. Im Fokus der Preventive Quality-Aktivitäten standen im Jahr 2015 unter anderem die Entwicklung und die Einführung eines einheitlichen Prozesses zur Erstellung und Nutzung von Produktionslenkungsplänen, um identifizierte Prozessrisiken nachhaltig zu lenken. Diese Maßnahmen stehen im Zusammenhang mit der bereits im Vorjahr initiierten gruppenweiten Vereinheitlichung der Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse (FMEA).

Im Fokus der Aktivitäten des Prozesses Production Quality stand 2015 das Vorantreiben eines Optimierungsprojekts am Standort Dortmund. Ziel war eine signifikante Reduktion der Ausschuss- und Nacharbeitskosten. Neben der erzielten Kostensenkung wurden durch dieses Projekt auch wichtige Erkenntnisse für die Planung des aktuellen strategischen Standortentwicklungsprojekts in Dortmund gewonnen. Insgesamt konnten durch weitere gezielte Aktivitäten an den internationalen Produktionsstandorten die Ausschuss- und Nacharbeitskosten gruppenweit um 19,2 % im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden.

Die Customer Quality-Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, die Kundenzufriedenheit über eine Reduktion bzw. Vermeidung von Gewährleistungskosten und Reklamationsraten weiter zu steigern. Die weltweite Sammlung und Auswertung von Reklamationsdaten sowie der enge und regelmäßige Kontakt zu den Tochtergesellschaften durch monatliche Abstimmungsrunden stehen hierbei im Vordergrund. Daraus werden Top-Qualitätsthemen abgeleitet. Mithilfe etablierter Qualitätsmanagementmethoden, wie 8D, Ishikawa oder 5 Why, werden in Zusammenarbeit mit den Produktionsstandorten mögliche Mängel frühzeitig und strukturiert abgestellt sowie die Verbesserungen dem Kunden gegenüber kommuniziert. Die Tochtergesellschaften der Wilo Gruppe erhalten mittels sogenannter Quality-Updates strukturierte Informationen zu den Ursachen identifizierter Qualitätsmängel sowie zu Maßnahmen und Reparaturlösungen, um die Mängel nachhaltig abzustellen. Im Jahr 2015 wurden elf Top-Qualitätsthemen bearbeitet, sodass nun in Summe 51 Quality-Updates vorliegen. Durch die Einführung standardisierter Reportingstrukturen für die weltweiten Reklamationsdaten konnte darüber hinaus die Nachverfolgung dieser Optimierungsmaßnahmen mit Blick auf die Effektivität weiter professionalisiert werden. Die Daten sind nunmehr unter anderem systemgestützt automatisiert verfügbar. Durch die Aktivitäten im Bereich Customer Quality konnten die Garantiekosten 2015 im Vergleich zu 2013 in ausgewählten Referenzmärkten um über 10 % gesenkt werden.

Die vierte Säule im House of Quality, das Supplier Quality-Management, steuert die Lieferantenqualität während des gesamten Produktlebenszyklus systematisch und in enger Zusammenarbeit mit dem Einkauf sowie der Produktion. Ziele sind, die Qualitätskosten, verursacht durch mangelnde Qualität der angelieferten Kaufteile, so gering wie möglich zu halten und eine zuverlässige Lieferantenqualität sicherzustellen. Die Datentransparenz der Parts per Million (ppm)-Raten in der Wilo Gruppe konnte im Berichtsjahr weiter erhöht werden. Auf Basis dieser

Daten werden an den jeweiligen Produktionsstandorten Handlungsfelder identifiziert, die mit Supplier Improvement-Programmen (SIP) bearbeitet werden. Mithilfe dieser SIPs werden die Lieferanten der Wilo Gruppe strukturiert und nachhaltig weiterentwickelt. Neben der Durchführung von elf SIP, davon neun im Fokusbereich Guss, lag 2015 ein anderer Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Etablierung weiterer gruppenweit gültiger Standards. Dazu zählen die Einführung zusätzlicher Kennzahlen als Basis für eine standardisierte Supplier Balanced Scorecard oder die Entwicklung eines gruppenweiten Prozesses zur Rückerstattung von lieferantenverursachten Kosten. Darüber hinaus wurde mit dem Ziel der ressourcenschonenden Verschlangung, Bündelung und Neuausrichtung von Prozessen ein übergreifendes Harmonisierungsprojekt in der Region Asia Pacific initiiert.

Das integrierte Managementsystem für QHSEE (Qualität, Gesundheit, Sicherheit, Umwelt, Energie) definiert Standards und Methoden, die sicherstellen, dass alle internen und externen Anforderungen an Qualität, Umwelt- und Arbeitssicherheit erfüllt werden. Ein wichtiger Meilenstein war in diesem Zusammenhang die gruppenweite Zertifizierung zu Beginn des Jahres 2015. Damit wurde die Umsetzung des QHSEE-Systems an allen Wilo Produktionsstandorten nach einheitlichen Standards auditert und zertifiziert. Darüber hinaus wurde in Deutschland mit der Implementierung und Zertifizierung eines Energiemanagementsystems nach DIN ISO EN 50001:2011 begonnen. Im Bereich Gesundheit, Umwelt und Arbeitssicherheit (HSE) lagen die Schwerpunkte im Jahr 2015 auf der Entwicklung und Implementierung gruppenweiter Kennzahlen, auf der Erarbeitung gemeinsamer Standards und auf der Harmonisierung der dazugehörigen HSE-Prozesse. An den deutschen Produktionsstandorten wurde mit Unterstützung des Bereichs HSE ein einheitliches Rechtsquelleninformationssystem eingeführt, mit dem der Zugriff auf alle für den jeweiligen Standort relevanten Rechtsquellen aus Umwelt-, Energie- und Arbeitsschutzrecht jederzeit möglich ist. Im Rahmen des strategischen Standortentwicklungsprojekts in Dortmund stellt der Bereich HSE sicher, dass bei den laufenden und kommenden baulichen Maßnahmen sämtliche gesetzlichen und rechtlichen Anforderungen hinsichtlich Arbeits- und Umweltschutz erfüllt werden.

Der Bereich International Product Compliance (IPC) analysiert und bewertet die gestiegenen gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich technischer Bestimmungen, insbesondere in Nicht-EU-Ländern. So werden länderspezifische Richtlinien und Gesetze in Bezug auf technische Bestimmungen aufbereitet und das relevante Fachwissen für die Tochtergesellschaften der Wilo Gruppe bereitgestellt. Damit sollen die Kontinuität im Absatz sichergestellt, neue Marktpotenziale barrierefrei erschlossen und eine hohe Kundenzufriedenheit erzielt werden. Im Berichtsjahr wurde der produktbezogene Regulatory Intelligence-Prozess, der die Sammlung und Aufbereitung länderspezifischer technischer Bestimmungen sowie die systematische organisationsweite Kommunikation definiert, weiter verfeinert und ausgerollt. Dieser Prozess wird durch die geschäftlichen Anforderungen der Wilo Gruppe getrieben und stellt die Produktkonformität in den jeweiligen Märkten sicher. Darüber hinaus hat der Bereich IPC seine Aktivitäten auf weitere Länder sowie zusätzliche Fokusthemen, wie Ökodesign und Energieeffizienz oder drahtlose Kommunikation, ausgedehnt.

Ressourceneffizienz

Der Megatrend Globalisierung und die damit verbundene und sich weltweit verschärfende Ressourcenknappheit sind für die Wilo Gruppe besonders relevant. Die spürbar abnehmende Verfügbarkeit von Ressourcen erfordert immer konsequenter eine sehr hohe Effizienz im Umgang mit und bei der Nutzung von Ressourcen.

Seit vielen Jahren ist Ressourceneffizienz daher bei der Wilo Gruppe ein fest verankertes Ziel, das erfolgreich verfolgt wird. Das Unternehmen hat mit zahlreichen Produktinnovationen internationale effizienzbezogene Technologie- und Produktstandards gesetzt. Ein Beispiel ist die Wilo-Stratos GIGA. Durch ihren Hocheffizianztrieb sinkt der Energiebedarf um etwa 40 % im Vergleich zu ihrem ebenfalls elektronisch geregelten Vorgängerprodukt. Darüber hinaus ermöglicht sie einen um 50 % geringeren Materialeinsatz.

Die Wilo Gruppe hat zudem ihre Logistikstrukturen in Europa optimiert. Wesentliche Ressourceneinsparungen, eine Verkürzung der Lieferzeit und eine Stabilisierung der logistischen Lieferperformance konnten durch die optimierte Auslastung und die Nutzung von Synergieeffekten zwischen In- und Outbound-Frachten erzielt werden. Jährlich werden dadurch über 500 Lkw weniger eingesetzt, sodass eine CO₂-Einsparung von mehreren hundert Tonnen pro Jahr erzielt wird.

Ein weiteres bedeutendes Gebiet der Ressourceneffizienz ist das Produktrecycling. Ein langfristiges Ziel ist in diesem Zusammenhang das ressourcenschonende Handeln am Ende des Produktlebens. Dabei sollen alte, aus dem Markt retournierte Produkte so sortenrein wie möglich getrennt und aufbereitet werden. Bereits in frühen Phasen eines Produktlebenszyklus gibt es Ansatzpunkte für Ressourceneffizienz. Bei Wilo werden bereits bei jeder Produktneuentwicklung mittels Ökodesign-Vorgaben sowohl eine recyclinggerechte Konstruktion unter Berücksichtigung von Demontage- und Wiederverwertungsaspekten als auch recyclinggerechte Fertigungsprozesse berücksichtigt. Damit schafft Wilo frühzeitig die Voraussetzungen, um ein effektiv und effizient recycelbares Produkt am Ende eines Lebenszyklus zu erhalten. So liegt die mögliche Recyclingquote einer Wilo-Pumpe mittlerweile zwischen 90 und 98 %. Darüber hinaus werden in der Wilo Gruppe bereits seit 2012 in nennenswertem Umfang Magnete wieder in den Fertigungsprozess zurückgeführt. Im Berichtsjahr wurde mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie ein neues Forschungsprojekt initiiert, das Möglichkeiten einer noch weitreichenderen und effizienteren Wiederverwertung der Magnete untersuchen soll.

Bereits seit 2003 sind die Hersteller von Elektro- und Elektronikgeräten in Europa für die fachgerechte Entsorgung ihrer Elektronikprodukte verantwortlich. Dies regelt die europäische Richtlinie WEEE (Waste Electrical and Electronic Equipment). Spätestens ab dem Jahr 2018 fallen sämtliche Pumpen mit ihren Antrieben unter diese Richtlinie. Die Wilo Gruppe stellt sich dieser Verantwortung und etabliert schon frühzeitig die sinnvollsten Wege der Wiederverwendung oder Verwertung der Altprodukte.

Im Jahr 2014 wurde dazu am Standort Dortmund unter der Federführung der Gruppenfunktion Quality ein modernes Recycling Center aufgebaut. Unter dem Leitbild „Vermeidung durch Verwendung vor Verwertung und Entsorgung“ wurde zudem damit begonnen, gruppenweite Standards für Recycling zu entwickeln. Diese beziehen sich unter anderem auf die Nutzung von Potenzialen in den Bereichen Fertigung und Produktretouren. 2015 wurde die Retourenbearbeitung im Hinblick auf Durchlaufzeiten und Qualitätssicherung optimiert und enger mit dem Recycling Center verknüpft. Darüber hinaus wurde ein IT-gestützter Prozess etabliert, der es dem werkseigenen Kundendienst ermöglicht, bestimmte Ersatzteile nun zielgerichteter direkt aus der Retourenbearbeitung zu verwenden.

Der Bereich Recycling unterstützt zudem die Produktentwicklung, indem präzise Anforderungen für eine recyclinggerechte Produktgestaltung formuliert werden. Darüber hinaus analysiert das Recycling Center gruppenweit die vorhandenen Prozesse und erstellt geeignete Kennzahlen, die eine Bewertung und Priorisierung von Recyclingaktivitäten ermöglichen. Oberstes Ziel ist es, die Recyclingaktivitäten so zu konzipieren und zu koordinieren, dass sie sowohl ökologischen als auch ökonomischen Nutzen stiften. Im Berichtsjahr wurden die Prozesse im Bereich Recycling so weit fortentwickelt und optimiert, dass die zu verschrottenden Produkte bei gleichem Ressourceneinsatz mittlerweile noch sortenreiner als zuvor getrennt werden können. Damit wurde eine gezieltere Verwertung möglich und die Erlöse aus der Verwertung konnten um ein Vielfaches gesteigert werden.

Für sämtliche neu zu errichtenden Produktions- und Verwaltungsgebäude hat sich die Wilo Gruppe hohe ökologische Standards gesetzt. Gebäude werden grundsätzlich nach Gebäudestandards geplant, erstellt und betrieben, die auf Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet sind – und zwar weltweit. So wurden die neuen Gebäude, die Wilo in den letzten Jahren in Korea, China, Indien und der Türkei fertiggestellt hat, mit einem LEED-Zertifikat in Gold ausgezeichnet. LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) ist ein ökologischer Gebäudestandard, der vom U.S. Green Building Council entwickelt wurde. Das LEED-Bewertungssystem setzt Standards für umweltfreundliches, ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen. Für die geplanten Produktions- und Verwaltungsgebäude am Standort Dortmund sind ebenfalls hohe Standards mit Blick auf Ressourceneffizienz angesetzt.

Corporate Compliance

Der Erfolg der Wilo Gruppe basiert in großen Teilen auf gemeinsamen Wertvorstellungen und ethischen Prinzipien, an denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr tägliches Handeln ausrichten. Der Vorstand der Wilo Gruppe bekennt sich daher zu den ethischen Wilo-Grundwerten „Integrität – Respekt – Fairness“ als Ausgangspunkt für ein gemeinsames Grundsatz- und Wertesystem über alle Kulturkreise hinweg. Bereits im Jahr 2011 hat die Wilo Gruppe daher den Verhaltenskodex „Verantwortlich Handeln“ eingeführt und Wilo-Prinzipien definiert. Sie sind seitdem der verbindliche Maßstab des Handelns jeder Führungskraft und jedes Mitarbeiters der Wilo Gruppe.

Als Wilo-Prinzipien zu nennen sind unter anderem die

- Einhaltung sozialer Grundprinzipien, wie das Respektieren der Menschenrechte, die Gleichbehandlung und Chancengleichheit,
- Einhaltung internationaler und nationaler Gesetze, Verordnungen und Normen,
- nachhaltige Unternehmensentwicklung unter Berücksichtigung von Ökonomie, Ökologie und sozialen Themen,
- Verpflichtung zu fairen Wettbewerbspraktiken,
- Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften im Umgang mit unseren Geschäftspartnern,
- Verpflichtung zu fairen Arbeitsbedingungen und einem vertrauensvollen Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter miteinander.

Die Compliance-Aufbauorganisation bei Wilo umfasst derzeit den Compliance Director sowie das Compliance Office. Der Compliance Director berichtet in dieser Funktion direkt an den Vorsitzenden des Vorstands über compliancerelevante Vorgänge. Das Compliance Office verantwortet unter anderem das Wilo Business Keeper Monitoring System (BKMS®), das sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch Externen zur Verfügung steht, um Verstöße gegen den Verhaltenskodex in vertraulicher und anonymer Weise melden zu können. Neben der Berichterstattung an den Vorstand wird dem Audit Committee regelmäßig sowie fallbezogen über compliancerelevante Vorgänge berichtet.

Die im Jahr 2014 begonnene Bestandsaufnahme zur Einhaltung der wesentlichen Compliance-Standards innerhalb der Wertschöpfungs- und Lieferkette wurde im Jahr 2015 intensiviert. Durch den Bereich Group Purchasing & Supply Chain Management wurde eine jährliche Lieferantenumfrage initiiert, die sich unter anderem auf die Einhaltung der Verhaltensregeln für Lieferanten bezieht.

Für die kommenden Jahre strebt die Wilo Gruppe eine Zertifizierung des Compliance Management Systems (CMS) gemäß dem Prüfungsstandard 980 „Grundsätze ordnungsgemäßer Prüfungen von Compliance Management Systemen“ des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) an. Daher erfolgt gegenwärtig eine Weiterentwicklung und Verfeinerung des bestehenden CMS, unter anderem in Anlehnung an die Empfehlungen der Norm ISO 19600:2014 „Compliance Management Systeme“.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Die Wilo Gruppe blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 zurück. Die gesteckten Ziele wurden erreicht oder sogar übertroffen. Mit einer Steigerung der Umsatzerlöse von 6,7 % ist die Wilo Gruppe das sechste Jahr in Folge gewachsen und der profitable Wachstumskurs wurde konsequent und erfolgreich fortgeführt. Die Umsatzerlöse erreichten mit 1.317,1 Mio. EUR einen neuen Höchststand. Dabei geht der überwiegende Teil der Umsatzsteigerung auf eine originäre Ausweitung der Geschäftstätigkeit zurück. Positive Währungseffekte trugen per saldo 1,6 Prozentpunkte zur Umsatzsteigerung bei.

Das operative Ergebnis (EBIT) und das Konzernergebnis entwickelten sich mit Steigerungen von 9,0 % bzw. 15,3 % deutlich überproportional zum Umsatz. Dies ist nicht zuletzt das Ergebnis der bereits in den Vorjahren initiierten Maßnahmen zur Optimierung der Strukturkosten und zur Verbesserung der Kosteneffizienz.

Strategisch misst die Wilo Gruppe einer gezielt ausgeweiteten internationalen Marktpräsenz große Bedeutung bei. Mit der erreichten regionalen Diversifizierung kann das Unternehmen unterschiedliche Trends und Schwankungen in einzelnen Ländern und Regionen ausbalancieren und sich ergebende Chancen gezielt nutzen. Das ist gerade gegenwärtig, in einer Zeit mit großen konjunkturellen Herausforderungen, eskalierenden Krisen und damit wachsender Unsicherheit ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Wilo hat 2015 Belastungen in wichtigen Schwellenländern mit dem starken Wachstum in anderen dynamischen Märkten mehr als aufgefangen und ist zudem in den etablierten Volkswirtschaften in Summe solide und nachhaltig gewachsen.

In der Region Europe stiegen die Umsatzerlöse um 6,2 %. In den osteuropäischen Staaten, auf den britischen Inseln und in den Mittelmeerstaaten hat Wilo den Umsatz zweistellig gesteigert. Damit konnten rückläufige Erlöse in Frankreich sowie in den nordischen und baltischen Staaten mehr als aufgefangen werden. Im Kernmarkt Deutschland wurde im Berichtsjahr ein leicht höherer Umsatz erwirtschaftet als im Vorjahr.

Unterstützt durch stark positive Währungskurseffekte konnte in der Region Asia Pacific mit einer Umsatzsteigerung von 15,5 % eine deutliche Ausweitung der Geschäftstätigkeit erzielt werden. Auch in lokalen Währungen war das Wachstum trotz der konjunkturellen Eintrübung überwiegend leicht positiv. Ausnahme war China. Dort war die Verlangsamung des wirtschaftlichen Wachstums auch für Wilo bemerkbar. In Korea, einem in der Region Asia Pacific verhältnismäßig reifen Markt, verzeichnete die Wilo Gruppe dagegen mit einer Umsatzsteigerung von 3,9 % in lokaler Währung ein solides und nachhaltiges Wachstum.

Die Umsatzerlöse in der Region EMEA gingen um 5,8 % zurück, wobei hier 2015 erneut stark negative Währungseffekte zu Buche schlugen, vor allem durch den Rubel-Verfall. Um Währungsveränderungen bereinigt, stieg der Umsatz in der Region EMEA dagegen deutlich um 9,4 %. Die Geschäftsentwicklung in der Region wurde auch 2015 durch die anhaltende politische Krise in Russland belastet. Dem standen positive Entwicklungen in anderen Ländern der Region gegenüber. Deutlich zweistellige Zuwächse konnten zum Beispiel in der Türkei und in der Golfregion erzielt werden.

Die Umsatzentwicklungen in den Regionen verdeutlichen, dass die Wilo Gruppe wie vom Vorstand angestrebt in der Lage ist, externe Belastungen in einzelnen Ländern sowohl durch eine gute Marktbearbeitung vor Ort zu begrenzen als auch durch starkes Wachstum in anderen Ländern mindestens auszugleichen.

Ein weiteres strategisches Ziel der Wilo Gruppe ist es, ihre Innovations- und Technologieführerschaft zu stärken und damit ein nachhaltiges, profitables Wachstum auch in der Zukunft sicherzustellen. Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung einschließlich aktivierter Entwicklungskosten wurden 2015 im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich erhöht. Mit 62,4 Mio. EUR betragen sie 4,7 % vom Umsatz. Nie zuvor hat die Wilo Gruppe mehr Mittel für Forschung und Entwicklung bereitgestellt.

Auch die Investitionen erreichten einen historischen Höchststand. Im Geschäftsjahr 2015 investierte die Wilo Gruppe 106,4 Mio. EUR. Ziel waren wachstumsorientierte Kapazitätserweiterungen, neue Fertigungstechnologien sowie der Neu- und Ausbau von Vertriebs- und Produktionsstandorten. Am Hauptsitz in Dortmund baut Wilo im Rahmen des strategischen Standortprojekts in den nächsten Jahren unter anderem eine hochmoderne Produktionsstätte. Die Fertigung wird vollständig neu konzipiert, um einen Meilenstein im Rahmen der digitalen Transformation und Industrie 4.0 zu setzen sowie die Bedeutung Dortmunds als High-Tech-Standort zu unterstreichen. Auch mit den Investitionen in den neuen Standort in der Nähe von Moskau ist Wilo weitsichtig. Mittel- bis langfristig weist Russland überdurchschnittliches Wachstumspotenzial auf. Zudem hat der russische Markt allein aufgrund der Größe eine hohe Bedeutung für Wilo.

Trotz der stark gestiegenen Investitionen wurde im Berichtsjahr mit 19,9 Mio. EUR erneut ein deutlich positiver Free Cashflow erwirtschaftet. Das zeigt die starke Eigenfinanzierungskraft des Unternehmens. Darüber hinaus sind die Bilanzstrukturen weiterhin sehr solide. Auch dies unterstreicht die erfolgreiche Umsetzung der Strategie und die hohe Flexibilität der Wilo Gruppe.

Im Zuge der Digitalisierung stehen grundlegende Veränderungen von Gesellschaft und Wirtschaft bevor. Die Wilo Gruppe nutzt die Chancen der Digitalisierung zur Optimierung bestehender Prozesse und zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Als fester Teil der Unternehmensstrategie wurde speziell für diese Herausforderungen eine zukunftsorientierte Digitalisierungsstrategie eingebunden und so wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der Wilo Gruppe als sehr stabil und nachhaltig ein. Diese Einschätzung beruht auf den Ergebnissen des Konzernabschlusses und des Einzelabschlusses 2015 der WILO SE und berücksichtigt den Geschäftsverlauf bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts 2015. Die Geschäftsentwicklung zu Beginn des Jahres 2016 entspricht zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts den Erwartungen des Vorstands.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

- **Transparenz und Sicherheit durch integriertes Risikomanagementsystem**
- **Keine bestandsgefährdenden Risiken**
- **Digitalisierung eröffnet zahlreiche Chancen**
- **Weitgehend unveränderte Gesamtrisikosituation**

Chancen- und Risikopolitik

Die Geschäftspolitik der Wilo Gruppe zielt darauf, die Unabhängigkeit des Unternehmens zu sichern, profitabel zu wachsen und den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Als ein Unternehmen, das weltweit operiert, ist die Wilo Gruppe zum einen vielfältigen Risiken ausgesetzt. Zum anderen eröffnen sich dadurch auch zahlreiche Chancen. Unternehmerisches Handeln erfordert daher eine sorgfältige Überwachung aller relevanten Chancen und Risiken. Strategische und operative Entscheidungen trifft die Wilo Gruppe grundsätzlich auf der Basis einer systematischen Analyse und Bewertung der Chancen und Risiken in Bezug auf die Ertrags- und Liquiditätslage des Unternehmens sowie in Bezug auf die zukünftige Entwicklung. Bestandsgefährdende, unangemessen hohe oder unüberschaubare Risiken werden generell nicht eingegangen.

Feste Bestandteile der Unternehmensstrategie sind das in der gesamten Wilo Gruppe etablierte umfassende und systematische Risikomanagementsystem sowie das Verfahren zum Management der Chancen.

Chancenmanagement

Die systematische Identifikation und Realisierung von operativen und strategischen Chancen ist unerlässlich, um das angestrebte profitable Wachstum zu fördern und sicherzustellen.

Das Chancenmanagement ist nicht unmittelbar in das Risikomanagementsystem integriert. Die Chancen werden daher nicht nach Maßgabe der durch das Risikomanagement vorgegebenen Methodik bewertet.

Vielmehr werden operative Chancen in der Wilo Gruppe im Wesentlichen in den Regionen, Marktsegmenten und Zentralfunktionen identifiziert und bewertet. Dies erfolgt auf der Basis von enger Beobachtung und Analysen der jeweiligen Märkte. So können Trends und Entwicklungen frühzeitig erkannt und sich ggf. ergebende Chancen abgeleitet werden. Im Rahmen des Planungsprozesses werden die einzelnen Chancen detailliert analysiert und bewertet. Über Szenariorechnungen fließen sie unmittelbar in die Mittelfristplanung ein. Die Koordination und Ressourcenallokation erfolgen auf Konzernebene.

Chancen von übergeordneter strategischer Bedeutung, wie Akquisitionen, Kooperationen oder auch Strategieanpassungen, werden auf Vorstandsebene mit der Unterstützung des Bereichs Corporate Development analysiert, bewertet und umgesetzt. Im Rahmen des Corporate-Foresight-Prozesses werden neben den Risiken auch die Chancen abgeleitet und analysiert, die sich aus den globalen Megatrends und den damit zukünftig verbundenen Implikationen für die Wilo Gruppe ergeben können. Entsprechende Chancen werden somit im Rahmen der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie systematisch berücksichtigt.

Risikomanagementsystem

Die Wilo Gruppe verfügt über ein modernes, integriertes, weltweit verfügbares Risikomanagementsystem. Das System sichert die frühzeitige Erkennung von Unternehmensrisiken und gewährleistet, dass wirkungsvolle Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden. Die Überwachung der konsequenten Umsetzung eingeleiteter Maßnahmen ist dabei ein wesentlicher Bestandteil des Systems. Dem liegt folgendes Grundprinzip zugrunde: Nach der Identifizierung von Risiken werden diese bewertet, so weit wie möglich gesteuert und fortlaufend überwacht. Das Risikomanagementsystem wird jährlich von der Internen Revision auf Basis des Prüfungsstandards Nr. 2 des Deutschen Instituts für Interne Revision (DIIR) geprüft.

Das Risikomanagement der Wilo Gruppe basiert auf einem dezentralen Ansatz. Für die Erfassung und Berichterstattung der Risiken sind gruppenweit die Manager der zweiten Führungsebene verantwortlich. Sie fungieren als Risikomanagementbeauftragte. Dazu arbeiten sie eng mit dem Group Risk Manager zusammen und werden durch das Controlling unterstützt. Der Einsatz von Checklisten und eine Kategorisierung der Risiken gewährleisten im gesamten Unternehmen eine einheitliche Risikoeinschätzung und Vergleichbarkeit in der Vorgehensweise. Als Basis für die relevante Kommunikations- und Informationsplattform dient eine anforderungsgerechte Software.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und legt die Risikostrategie für die Wilo Gruppe fest. Die Risikostrategie wird konzernweit über einheitliche Richtlinien und Prozesse umgesetzt.

Integrale Bestandteile des Risikomanagementsystems sind:

- Risikomanagementrichtlinie
- Risikoatlas
- Group Risk Manager
- Risikomanagementbeauftragte in den Regionen, Produktbereichen und Zentralfunktionen
- regelmäßige Risikoberichterstattung
- Ad-hoc-Risikoberichterstattung

Die Risikomanagementrichtlinie der Wilo Gruppe legt die Grundsätze für die Behandlung von Risiken fest. Zudem sind die Anforderungen an die Risikoberichterstattung, die Vorgehensweise bei der Bewertung der Risiken sowie Meldegrenzen verbindlich geregelt. Die Richtlinie definiert auch die Aufgaben und Befugnisse der am Risikomanagementprozess Beteiligten. Für die Strukturierung der Risikoidentifizierung gibt der Risikoatlas einheitlich zu verwendende Kategorien vor. Um zu gewährleisten, dass stets alle relevanten Risikofelder erfasst sind, wird der Risikoatlas fortlaufend auf Vollständigkeit überprüft und bei Bedarf entsprechend angepasst.

Der Group Risk Manager koordiniert den Risikomanagementprozess und berichtet in dieser Funktion regelmäßig quartalsweise und bei Bedarf auch als Ad-hoc-Meldung an den Vorstand der WILO SE. Die jeweiligen Risikomanagementbeauftragten stellen die Erfassung und Kontrolle der Risiken in den Unternehmensbereichen, die sie verantworten, sicher. Bei der Wilo Gruppe werden die Risiken so für die einzelnen Vertriebsregionen, Produktbereiche und Zentralfunktionen spezifisch identifiziert und berichtet.

Zur Risikoidentifikation werden Informationen über Kunden und Lieferanten ausgewertet sowie Markt- und Wettbewerbsanalysen erstellt. Darüber hinaus werden auch Risiken aus dem politischen und gesamtwirtschaftlichen Umfeld beobachtet und ausgewertet.

Die Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt anhand einer einheitlichen Methodik, die durch die Risikomanagementrichtlinie vorgegeben ist. Für jedes der identifizierten Risiken werden die Eintrittswahrscheinlichkeit (innerhalb der nächsten zwölf Monate), das Brutto- und das Nettorisiko ermittelt. Das Nettorisiko berücksichtigt risikovorbeugende oder -begrenzende Maßnahmen. Ziel dieser Maßnahmen ist es, das Schadenspotenzial und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit zu verringern. Sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, werden Risiken durch den Abschluss von Versicherungen oder im Falle von finanzwirtschaftlichen Risiken durch den Einsatz geeigneter Finanzinstrumente begrenzt. Im Rahmen der Risikomanagementrichtlinie wurden Meldegrenzen festgelegt. So müssen die Risikomanagementbeauftragten unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit Risiken melden, bei denen das Nettoschadenspotenzial einen definierten Wert übersteigt.

Das Risikomanagementsystem stellt zudem die aus den Unternehmensbereichen gemeldeten Risiken auf Konzernebene aggregiert zur Verfügung. Der Vorstand erhält quartalweise sowie, falls im Einzelfall erforderlich, auch unregelmäßig und unverzüglich Berichte über die Ergebnisse der Risikoanalysen. Darüber hinaus werden der Aufsichtsrat bzw. der von ihm beauftragte Prüfungsausschuss (Audit Committee) umfassend und kontinuierlich über den Stand und die Entwicklung des Risikomanagementsystems informiert.

Mit diesem Steuerungssystem wird das grundsätzliche Ziel verfolgt, das Gesamtrisiko für die Wilo Gruppe transparent und in einem akzeptablen Rahmen zu halten.

Risikoklassifizierung und Risikobewertung

In den folgenden Abschnitten werden die für die Wilo Gruppe wesentlichen Risiken beschrieben. Bei der Ermittlung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Schadensausmaßes werden geeignete Gegenmaßnahmen, Absicherungen und die gegebenen Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Die Risiken, Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen finanziellen Auswirkungen auf das operative Ergebnis (EBIT) werden wie folgt bewertet und klassifiziert:

Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche Auswirkungen auf das EBIT	
unwahrscheinlich	≤ 20 %	niedrig	≤ 10 %
möglich	> 20 % ≤ 50 %	mittel	> 10 % ≤ 50 %
wahrscheinlich	> 50 %	hoch	> 50 %

Liegt die Eintrittswahrscheinlichkeit eines potenziellen Risikos im Bereich von mehr als 20 % und bis zu 50 %, wird das entsprechende Risiko als möglich eingestuft. Ein potenzielles Risiko gilt als wahrscheinlich, wenn die Möglichkeit, dass dieses Risiko tatsächlich eintritt, bei über 50 % liegt.

Die ableitbaren finanziellen Auswirkungen auf das operative Ergebnis (EBIT) werden im Falle eines unterstellten Risikoeintritts anhand der erwarteten prozentualen Verschlechterung des EBIT in drei Gruppen (niedrig, mittel, hoch) unterschieden. Als mittlere Ergebnisbeeinträchtigung gilt dabei eine EBIT-Verschlechterung von über 10 % und bis maximal 50 %. Somit entspricht eine denkbare, aber als niedrig eingeschätzte Ergebnisverschlechterung einem geschätzten Effekt auf das EBIT von bis zu 10 % und eine hohe finanzielle Auswirkung einem negativen Effekt von mehr als 50 %.

Übersicht über die Unternehmensrisiken

	Eintritts- wahrscheinlichkeit	Mögliche Auswirkungen auf das EBIT
Allgemeine Risiken		
Wirtschaftliches Umfeld	möglich	mittel
Außergewöhnliche externe Störfälle	unwahrscheinlich	mittel
Rechtliches und regulatorisches Umfeld	möglich	mittel
Branchenspezifische Risiken		
Wettbewerb	möglich	mittel
Unternehmensspezifische Risiken		
Forschung & Entwicklung	möglich	niedrig
Produktion	unwahrscheinlich	mittel
Personal	möglich	niedrig
Informationstechnologie	unwahrscheinlich	mittel
Akquisitionen und strategische Partnerschaften	möglich	mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Währungskurse	wahrscheinlich	niedrig
Zinsen*	unwahrscheinlich	keine
Rohstoffe	möglich	niedrig
Forderungsausfälle	möglich	niedrig
Finanzierung und Liquidität	unwahrscheinlich	niedrig

* Die möglichen Auswirkungen des Zinsrisikos betreffen das Finanzergebnis und werden als niedrig eingestuft. Detailliertere Informationen werden unter dem Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken“ des Konzernlageberichts gegeben.

Allgemeine Chancen und Risiken

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunktur- und Marktrisiken können aufgrund allgemeiner konjunktureller, politischer oder gesellschaftlicher Einflüsse entstehen. Branchenwirtschaftlich sind die speziellen Entwicklungen des Bausektors und der Sanitärwirtschaft in den jeweiligen Ländern und Regionen von besonderer Bedeutung. Die Wilo Gruppe ist in erheblichen Maße von diesen Entwicklungen abhängig. Die breite internationale Präsenz der Wilo Gruppe kann hierbei einen Risikoausgleich zwischen den Aktivitäten in einzelnen Regionen herbeiführen.

Die Konjunktorentwicklungen und -erwartungen werden von der Wilo Gruppe aufgrund ihrer Unsicherheiten und Risiken sowohl gesamtwirtschaftlich und politisch als auch mit Blick auf die Branchenentwicklungen der Kunden aufmerksam beobachtet und fortlaufend analysiert. Damit ist die Absicht verbunden, falls erforderlich, entsprechende Gegenmaßnahmen zu treffen, um die derzeitige und geplante wirtschaftliche Situation der Wilo Gruppe bestmöglich zu sichern. Besondere Berücksichtigung finden dabei individuelle Länderrisiken, zu deren Minimierung dezidiert gezielte Gegenmaßnahmen definiert werden. Trotz der gegenwärtig zum Teil extrem unsicheren Rahmenbedingungen auf den Weltmärkten und der somit risikobehafteten Zukunftserwartungen bieten einige asiatische, lateinamerikanische und afrikanische Märkte

sehr gute Wachstumschancen. Diese Märkte bergen aber auch erhöhte Risiken. Die Wilo Gruppe verringert dieses Risikopotenzial durch gezielte organisatorische Maßnahmen, den Aufbau und die Nutzungsoptimierung von lokalen Produktionskapazitäten sowie durch die Realisierung von Synergien erheblich.

Die Weltwirtschaft ist 2015 langsamer gewachsen als in den Vorjahren. Während in den Industrieländern das Wachstum nur leicht anzog, flachte die Dynamik in den Schwellenländern erneut, zum Teil sogar spürbar, ab. Auch für 2016 sind die Aussichten eingetrübt. Das prognostizierte verlangsamte Wachstum in China sowie steigende US-Zinsen könnten die wirtschaftliche Entwicklung in den Schwellen- und Entwicklungsländern weiter dämpfen. Der Verfall der Öl- und Rohstoffpreise wird die Förderländer voraussichtlich zunehmend belasten. Mit der Flüchtlingskrise sowie den eskalierenden Spannungen im Nahen Osten und in Nordafrika haben die Unsicherheiten infolge geopolitischer Risiken weiter zugenommen. Die Stabilität und die Wachstumsperspektiven der betroffenen Länder und damit auch die globalen Konjunkturaussichten könnten gefährdet werden. Die Wilo Gruppe überwacht diese Entwicklungen aufmerksam und wird bei Bedarf zeitnah unternehmerische Entscheidungen gezielt anpassen, um so die finanziellen Risiken auf die Unternehmensgruppe einzugrenzen und die Chancen neu zu bewerten. Insgesamt bewertet die Wilo Gruppe mögliche negative Auswirkungen des wirtschaftlichen Umfelds auf die Ertragslage des Unternehmens als moderat (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung).

Außergewöhnliche externe Störfälle

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist Wilo unterschiedlichen externen Risiken ausgesetzt. Naturkatastrophen, Terroranschläge, Feuer oder politische Unruhen können die Geschäftstätigkeit am betroffenen Standort potenziell beeinträchtigen. Die Wilo Gruppe klassifiziert die Eintrittswahrscheinlichkeit außergewöhnlicher Störfälle insgesamt als unwahrscheinlich, wobei politische Unruhen als möglich angesehen werden. In Bezug auf die aktuellen geopolitischen Krisen und deren zu erwartende Risiken für das Geschäft der Wilo Gruppe wurden gezielte Maßnahmen getroffen, um die Auswirkungen zu minimieren. Im Falle einer weiteren Eskalation werden zusätzliche risikobegrenzende Schritte umgesetzt. Soweit möglich und sinnvoll, ist die Wilo Gruppe zudem adäquat gegen Betriebsausfälle und Sachschäden versichert. Darüber hinaus wurden entsprechende Notfallpläne und vorbeugende Maßnahmen implementiert, um potenzielle negative Auswirkungen zu minimieren. Die Wilo Gruppe schätzt den Ergebniseffekt durch außergewöhnliche externe Störfälle als moderat (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung) ein.

Rechtliches und regulatorisches Umfeld

Wesentliche Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und des regulatorischen Umfelds (z.B. Handelsbeschränkungen, Steuergesetzgebung, Produktqualitäts- und Sicherheitsstandards) können sich sowohl negativ als auch positiv auf die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe auswirken.

Einerseits können Handelsbeschränkungen die Beschaffung von Rohstoffen erschweren bzw. verteuern und den Vertrieb von Produkten in bestimmten Märkten oder Regionen einschränken. Erhöhte Anforderungen an Produktqualitäts- oder Sicherheitsstandards können zu höheren Herstellungskosten führen oder erhöhten Forschungs- und Entwicklungsaufwand bedingen.

Andererseits können aus Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und im regulatorischen Umfeld auch Chancen erwachsen. Beispielsweise kann die Einführung oder Verschärfung von Energieeffizienzrichtlinien zu einer erhöhten Nachfrage nach energieeffizienten Produkten führen (weitergehende Erläuterungen hierzu werden im Abschnitt „Energieknappheit und Ökodesign-Richtlinie“ dieses Chancen- und Risikoberichts gegeben).

Die Wilo Gruppe ist mit ihrem breiten Portfolio an Hocheffizienzpumpen optimal aufgestellt, um die jeweiligen Märkte schnell und umfassend zu bedienen. Sie beobachtet fortlaufend die rechtlichen Rahmenbedingungen und das regulatorische Umfeld in sämtlichen wichtigen Märkten, um so potenzielle Problembereiche oder Chancen frühzeitig zu erkennen und die Geschäftsaktivitäten entsprechend schnell anpassen zu können. Das Auftreten von Risiken aus dem rechtlichen oder regulatorischen Umfeld ist möglich. Die Auswirkungen auf die Ertragslage der Wilo Gruppe werden als moderat (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung) eingeschätzt.

Urbanisierung

Der Anteil der Weltbevölkerung, der in Städten lebt, ist in den letzten 60 Jahren stetig auf mittlerweile über die Hälfte gewachsen. Dieser Trend wird weiter anhalten. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass im Jahr 2050 über neun Milliarden Menschen die Erde bevölkern. Rund 70 % der Menschen werden dann in Städten leben. Neben den bestehenden Städten und Metropolregionen, die stetig wachsen, entstehen ganz neue Städte. Nach Analysen von Strategy& (vormals firmierend als Booz & Company) fließen in den nächsten 30 Jahren weltweit Investitionen von mehr als 350 Billionen US-Dollar in die Städte- und Infrastrukturentwicklung. Ein Großteil davon entfällt auf die Schwellenländer, insbesondere auf die Region Asia Pacific. Für die Marktsegmente Building Services und Water Management ergeben sich aus diesem Megatrend nennenswerte langfristige Wachstumspotenziale, die die Wilo Gruppe durch gezielte Investitionen bearbeitet.

Wassermangel

Wasser ist eine knappe Ressource. Gegenwärtig haben über 780 Mio. Menschen weltweit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, Tendenz steigend. In Zukunft wird es daher umso mehr darauf ankommen, die vorhandenen Ressourcen effizient zu nutzen und intelligente Technologien zur Wassergewinnung und -aufbereitung einzusetzen. Wilo hat sich mit den Produkten und Systemlösungen aus dem Marktsegment Water Management auf diesen Megatrend ausgerichtet und bietet professionelle Lösungen für die komplexen Anforderungen in der Trinkwassergewinnung, Wasserförderung, des Abwassertransports sowie der Abwasserbehandlung. Hieraus ergeben sich insbesondere in den Regionen EMEA und Asia Pacific erhebliche Wachstumschancen.

Klimawandel

Weltweit sind die Gefahren durch die globale Erderwärmung und Häufung von Wetterextremen immer stärker sicht- und spürbar. Die Polkappen schmelzen ab, der Meeresspiegel steigt, Dürren und Unwetter häufen sich. Dies sind nur einige der erwarteten und bereits jetzt relevanten Auswirkungen des Klimawandels. Drastische Maßnahmen sind erforderlich, um den Klimawandel und seine Folgen zu stoppen bzw. wenigstens zu begrenzen. Eine der wichtigsten Maßnahmen ist in diesem Zusammenhang die Reduzierung von Treibhausgasen. Der Weltklima-Gipfel 2015 in Paris kann der Auslöser für künftig forcierte staatliche Schutzmaßnahmen rund um den Globus sein. Neben dem vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energien liegt der Fokus auf der Entwicklung und Nutzung von energieeffizienteren Verfahren und Technologien.

Aus dem Megatrend Klimawandel ergeben sich substantielle Wachstumschancen für alle drei Marktsegmente der Wilo Gruppe in sämtlichen Regionen, in denen das Unternehmen präsent ist. Die Nachfrage nach zukunftsorientierten, ressourcensparenden Produkten und Systemlösungen wird auch durch gesetzlich verankerte Mindeststandards zunehmen. Wilo-Produkte ermöglichen den Kunden schon heute mehr Energieeffizienz während der gesamten Betriebsphase. Hocheffizienzpumpen senken den Stromverbrauch um bis zu 90 % gegenüber älteren, unregulierten Pumpen. Erklärte Ziele der Wilo Gruppe sind, die Zukunft als Innovations- und Technologieführer zu prägen und Innovationen zu fördern, um so die CO₂-Belastung der Umwelt durch einen geringeren Energieverbrauch zu reduzieren.

Digitalisierung

Die digitale Transformation ist allgegenwärtig. Kaum ein Bereich der Gesellschaft ist nicht von den tiefgreifenden Veränderungen durch die Etablierung neuer Technologien berührt. Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien halten Einzug in sämtliche Lebensbereiche. Neue digitale Technologien verändern klassische Produktionswege und Geschäftsprozesse. Die gesamte Wertschöpfungskette eines Unternehmens wird vom digitalen Wandel erfasst. Etablierte Geschäftsmodelle werden infrage gestellt, neue innovative Geschäftsmodelle entstehen. Für die Wilo Gruppe ergeben sich aus der Digitalisierung zahlreiche Chancen. Neben Effizienz- und Produktivitätssteigerungen und der entsprechenden Optimierung bestehender Geschäftsprozesse entstehen auch für die Pumpenindustrie Möglichkeiten für neue innovative Geschäftsmodelle. Für die Digitalisierung des Unternehmens und zur Wahrnehmung der sich daraus ergebenden Chancen ist eine grundlegende und nachhaltige Neuausrichtung von Wertschöpfung und Geschäftsprozessen erforderlich. Dazu hat Wilo eine Digitalisierungsstrategie entwickelt, die fest in der Unternehmensstrategie verankert ist. Zudem wurde eine unternehmensinterne interdisziplinäre Expertengruppe gebildet, die die digitale Transformation der Wilo Gruppe vorantreibt.

Es wird erwartet, dass die Umsetzung der Digitalisierung bei der Wilo Gruppe die Geschäftsaktivitäten mittel- bis langfristig positiv beeinflussen wird. Zum derzeitigen Zeitpunkt lassen sich die Effekte auf Ergebnis und Liquidität jedoch nur schwer abschätzen. Insofern werden diese noch nicht in die konkrete Ergebnis- und Finanzplanung der Wilo Gruppe einbezogen.

Branchenspezifische Chancen und Risiken

Wettbewerb

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Wettbewerbsrisiken größtenteils gleich geblieben. Der zunehmende Preiswettbewerb bei Großprojekten ist zwar mit Unwägbarkeiten verbunden. Diesen Risiken wirkt die Wilo Gruppe aber vor allem durch den vermehrten Einsatz von Produktlinien mit Alleinstellungsmerkmalen entgegen. Die Wilo Gruppe sichert ihre hohe Wettbewerbsfähigkeit zudem durch den technologischen Vorsprung gegenüber Wettbewerbern, insbesondere im Bereich der Energieeffizienz, durch die herausragende Produktqualität und die überdurchschnittliche Dichte ihres globalen Servicenetzes. Der Eintritt von Wettbewerbsrisiken ist möglich. Von der Unternehmensplanung abweichende Ergebniseffekte für die Wilo Gruppe, die aus dem Wettbewerbsumfeld entstehen können, schätzt Wilo als moderat ein (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung).

Energieknappheit und Ökodesign-Richtlinie

Die Ökodesign- bzw. ErP-Richtlinie bildet den Rahmen für die Festlegung einheitlicher Vorgaben in Bezug auf die umweltgerechte Gestaltung von energieverbrauchsrelevanten Produkten (Energy-related Products – ErP) in der Europäischen Union. Die konkreten Produktvorgaben werden in sogenannten Durchführungsmaßnahmen jeweils für einzelne Produktgruppen festgelegt und mittels Verordnung in den einzelnen Mitgliedsstaaten in Kraft gesetzt. Die EU-Verordnung Nr. 641/2009, angepasst durch Nr. 622/2012, legt dabei die Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung von Nassläufer-Umwälzpumpen fest. Danach dürfen seit dem 1. August 2015 nur noch externe Nassläufer-Umwälzpumpen vom Hersteller in Umlauf gebracht werden, die einen Energieeffizienzindex (EEI) von 0,23 nicht überschreiten. Seit diesem Datum sind erstmalig auch Nassläufer-Umwälzpumpen, die in Wärmeerzeugern und anderen Produkten integriert sind, von der Verordnung erfasst. Für sie gilt ebenfalls ein EEI von 0,23.

Die EU-Verordnung Nr. 547/2012 legt Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung von Wasserpumpen fest. Im Gegensatz zur Nassläufer-Umwälzpumpen-Verordnung ist hier der Wirkungsgrad des Pumpenteils allein entscheidend. Dieser wird ausgedrückt durch einen Mindesteffizienzindex (MEI), der seit dem 1. Januar 2015 nicht kleiner als 0,40 sein darf. Der Referenz-MEI für Wasserpumpen mit dem besten Wirkungsgrad ist $\geq 0,70$. Derzeit wird die EU-Verordnung Nr. 547/2012 durch die EU-Kommission überarbeitet. Die Wilo Gruppe rechnet hierdurch mittelfristig mit verschärften Anforderungen und einem erweiterten Geltungsbe- reich der Verordnung.

Zusätzlich gilt für die Antriebsseite von Wasserpumpen die EU-Verordnung Nr. 640/2009, angepasst durch Nr. 04/2014. Hier werden Mindestwirkungsgradklassen für Motoren definiert. Seit 1. Januar 2015 gilt für Motoren mit einer Nennleistung von 7,5 kW bis 375 kW eine Mindest- wirkungsgradklasse von IE3 bzw. IE2, wenn der Motor mit einer Drehzahlregelung ausgestattet ist. Motoren unter 7,5 kW müssen ab 1. Januar 2017 ebenfalls diesen Anforderungen entsprechen.

Die Wilo Gruppe setzt seit geraumer Zeit auf energieeffiziente Produkte und war daher früh- zeitig auf diese maßgeblichen gesetzlichen Änderungen eingestellt. Die Hocheffizienzpumpen der Wilo Gruppe, insbesondere die Produkte der Baureihen Wilo-Stratos und Wilo-Yonos, erfüllen bzw. übertreffen sogar die heutigen strengen Vorgaben des europäischen Binnen- markts. Die Wilo Gruppe rechnet weiterhin damit, dass sich aufgrund der Festlegung von ver- bindlichen Energieeffizienzgrenzwerten Marktchancen in der Region Europe eröffnen. Darüber hinaus haben Energieeffizienzgesetze oft Leuchtturmcharakter für Märkte außerhalb Europas. Aus heutiger Sicht lässt sich jedoch schwer einschätzen, inwieweit die prognostizierten posi- tiven Effekte im erwarteten Zeitraum und Ausmaß eintreffen werden.

Technologischer Fortschritt im Gebäudemanagement

Das Thema „Smart Living“ rückt immer stärker in den Blickpunkt der Hersteller und Verbraucher. In sogenannten Smart Homes werden alltägliche Geräte und Systeme des privaten Wohnbereichs elektronisch vernetzt. Damit sollen vor allem Energieeffizienz, aber auch mehr Komfort, Wirt- schaftlichkeit, Flexibilität und Sicherheit erreicht werden. Die Steuerung und der Zugriff auf die Geräte und Systeme erfolgen zentral und auch aus der Entfernung. Dieser Trend bietet zusätzliche Wachstumschancen für das Marktsegment Building Services. Mit der im Rahmen einer strate- gischen Partnerschaft bereits 2014 erworbenen Beteiligung an der iXERGY GmbH, die sich auf die Entwicklung von Smart-Home-Lösungen fokussiert hat, baut die Wilo Gruppe ihre System-

und Lösungskompetenz auf diesem Gebiet weiter aus. Die sich hieraus ergebenden Chancen können die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe mittel- bis langfristig positiv beeinflussen. Die Effekte auf Ergebnis und Liquidität sind derzeit jedoch schwer abschätzbar und somit nicht Bestandteil der konkreten Ergebnis- und Finanzplanung der Wilo Gruppe.

Unternehmensspezifische Chancen und Risiken

Forschung und Entwicklung

Wilo richtet sich konsequent am technologischen Fortschritt aus. Zur Stärkung der eigenen Marktposition investiert das Unternehmen kontinuierlich in die Entwicklung neuer Technologien und Produkte. 2015 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten 4,7 % des Konzernumsatzes. Regelmäßiges Technologie-Screening und der Austausch mit Hochschulen sowie Forschungsinstituten werden genutzt, um frühzeitig die Chancen neuer Technologien zu erkennen. Durch Kundenbefragungen, Trendanalysen und gezielte Markttests begegnet Wilo dem Risiko, Kundenbedürfnisse im Entwicklungsprozess nicht angemessen zu berücksichtigen.

Die Wilo Gruppe überprüft kontinuierlich die Wirksamkeit und Zielkonformität sämtlicher Entwicklungsaktivitäten. Dadurch sollen qualitative, zeitliche und finanzielle Risiken in den Entwicklungsprojekten minimiert werden. Durch professionelles Projektmanagement und regelmäßige Abweichungsanalysen werden die Kundenanforderungen permanent im Blick behalten. Dies wird durch konzernweite verbindliche Standards und Richtlinien unterstützt. Das Auftreten von Risiken aus der Forschung und Entwicklung ist zwar möglich, die Auswirkungen auf die Ertragslage der Wilo Gruppe werden jedoch als niedrig eingeschätzt.

Produktion

Das Risiko von Qualitätseinbußen wird durch gruppenweite einheitliche Standards in der Produktion (Wilo-Produktionssystem) und durch ein umfassendes Qualitätsmanagement vermindert und wird insgesamt als unwahrscheinlich betrachtet. Produktionsausfallrisiken werden durch den Einsatz moderner Fertigungsanlagen und professioneller Steuerungssysteme deutlich verringert. Den Risiken auf der Beschaffungsseite begegnet die Wilo Gruppe durch ein integriertes Beschaffungs- und Lieferantenmanagement. Der Gefahr von Lieferengpässen wird vorrangig durch die Verfügbarkeit von Second-Source-Lieferanten vorgebeugt. Außerdem trägt der Abschluss geeigneter Versicherungen zur Senkung der wirtschaftlichen Folgen derartiger Geschäftsrisiken bei. Sollten dennoch entsprechende Risiken eintreten, könnte damit für die Wilo Gruppe nach Einschätzung des Unternehmens ein mittlerer Ergebniseffekt verbunden sein.

Personal

Das Fundament für den Erfolg der Wilo Gruppe sind die qualifizierten Mitarbeiter mit deren Kompetenz, Engagement und Motivation. Der Verlust von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in strategischen Positionen stellt ein Risiko dar, das zum Verlust von unternehmensspezifischem Wissen, zu Kapazitätsengpässen oder Produktivitätseinbußen führen kann. Diesem Risiko begegnet die Wilo Gruppe unter anderem mit einem abgestimmten Demographie-Management. Es beinhaltet eine aktive Nachfolgeplanung und die Entwicklung von Nachwuchskräften im Rahmen eines gruppenweiten Talent Managements. Der Eintritt von Personalrisiken ist generell möglich. Die Auswirkungen auf das EBIT werden jedoch als niedrig eingeschätzt.

Informationstechnologie

Die für die Wilo Gruppe wichtigen Geschäftsabläufe sind in IT-Systeme integriert. Der Ausfall von bedeutenden Systemen oder größere Datenverluste könnten im Extremfall Geschäftsunterbrechungen zur Folge haben. Diesen IT-Risiken beugt die WILO SE durch die tägliche Sicherung der kompletten kritischen Unternehmensdaten vor. Insbesondere die Unternehmensdatenbank zur Unterstützung der Produktion, Materialwirtschaft, Auftragsabwicklung, Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung erfüllt höchste Sicherheitsstandards. In zwei räumlich getrennten, zertifizierten und sehr leistungsstarken Rechenzentren werden die kritischen Unternehmensapplikationen der WILO SE betrieben. Für Katastrophenfälle existieren zertifizierte Prozesse und Wiederanlaufpläne. Zur Aufrechterhaltung des Zertifikats findet ein jährliches Überwachungsaudit statt. Systemausfallzeiten werden zusätzlich durch den gezielten Einsatz eines eigenen Supportteams und externer Dienstleister minimiert. Angesichts dieser Maßnahmen ist der Eintritt von IT-Risiken unwahrscheinlich und die Ergebniseffekte sind auf ein mittleres Maß reduziert.

Akquisitionen und strategische Partnerschaften

Die Unternehmensstrategie der Wilo Gruppe setzt zur Erweiterung des technologischen Spektrums und der geographischen Präsenz auch auf die Realisierung externer Wachstumsopportunitäten. Ein Unternehmenserwerb wird nur dann in Betracht gezogen, wenn dieser unter strategischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorteilhaft erscheint. Neben den Chancen, die sich unter anderem aus den zu erwartenden Synergien ergeben, bergen Unternehmensakquisitionen auch Risiken. Vor jeder Investitionsentscheidung wird daher eine sorgfältige Unternehmensbewertung und Analyse der rechtlichen, technischen, steuerlichen und finanziellen Rahmenbedingungen durchgeführt (Due Diligence). Ziel ist es, die mit der Akquisition verbundenen Risiken aufzudecken, zu quantifizieren und entsprechend zu begrenzen. Darüber hinaus werden für jede Akquisition eine individuelle Integrationsstrategie entwickelt und entsprechende Maßnahmen geplant und umgesetzt.

Trotz sorgfältiger Prüfung können nach erfolgter Akquisition dennoch Risiken auftreten, die im Rahmen der Due Diligence nicht erkannt, als nicht wesentlich erachtet oder nicht zutreffend quantifiziert wurden. Darüber hinaus können die identifizierten Vorteile und Synergien nicht oder nicht im erwarteten Maße bzw. Zeitrahmen eintreten. Ebenso könnte der Integrationsprozess schwieriger und kostenintensiver als erwartet sein und damit die Realisierung der geplanten Ziele und Synergien gefährden. Entwickelt sich das Geschäft nicht wie erwartet, könnten dann erforderliche Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte zu Ergebnisbelastungen führen.

Das Auftreten von Risiken aus Akquisitionen und strategischen Partnerschaften ist generell möglich. Die damit verbundenen Ergebniswirkungen werden von der Wilo Gruppe als moderat (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung) eingeschätzt.

Die Chancen, die sich aus Akquisitionen und strategischen Partnerschaften ergeben, sind vielfältig. Akquisitionen und strategische Partnerschaften bieten zusätzliche Wachstums- und Effizienzmöglichkeiten und können Zugang zu neuen Vertriebskanälen und Märkten schaffen. Insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung geht die Wilo Gruppe strategische Partnerschaften ein, um gemeinsame Technologieprojekte voranzutreiben, und arbeitet hier mit namhaften Universitäten und Forschungsinstituten zusammen.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Währungskurse

Aufgrund der weltweiten Präsenz der Wilo Gruppe hat das Management von Währungskursveränderungen eine hohe Bedeutung. Die Währungskursrisiken der Wilo Gruppe resultieren im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit und den Finanzierungsmaßnahmen. Den vor allem in Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften bestehenden Währungskursrisiken wird sowohl durch gegenläufige Geschäfte in der gleichen Währung als auch durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften begegnet.

Der Eintritt von Währungskursrisiken aus operativen Tätigkeiten der Konzernunternehmen mit externen Kunden und Lieferanten ist wahrscheinlich. Die damit verbundenen Ergebnisauswirkungen schätzt die Wilo Gruppe jedoch als niedrig ein. Diese Aktivitäten werden überwiegend in ihrer lokalen Währung abgewickelt.

Die Währungskursrisiken aus Finanzierungsmaßnahmen ergeben sich vor allem aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die gegenüber externen Kreditgebern bestehen. Hinzu kommen Fremdwährungsdarlehen, die Konzerngesellschaften zur Finanzierung gewährt werden. Solche Währungskursrisiken werden durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften reduziert.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen, die ihren Sitz außerhalb des Euroraumes haben bzw. deren funktionale Währung nicht der Euro ist, in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Änderungen des durchschnittlichen Wechselkurses einer Währung können daher durch die Umrechnung sowohl den Umsatz als auch den Ertrag rechnerisch beeinflussen. Dieses Translationsrisiko hat jedoch keine Auswirkungen auf die Zahlungsströme in lokaler Währung.

Insgesamt wird der Eintritt von Währungskursrisiken als wahrscheinlich angesehen, die damit verbundenen Ergebnisauswirkungen schätzt die Wilo Gruppe jedoch als niedrig ein.

Zinsen

Das Zinsrisiko ergibt sich hauptsächlich aus variabel verzinslichen Finanzschulden und der Anlage von flüssigen Mitteln. Zinsrisiken entstehen dabei sowohl aus dem Anstieg als auch aus der Absenkung der Zinskurve. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichert sich die Wilo Gruppe durch derivative Finanzgeschäfte ab. Der Eintritt von Zinsrisiken wird als unwahrscheinlich und eine mögliche Wirkung auf das Finanzergebnis als niedrig eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist. Günstige Zinsentwicklungen hingegen können sich positiv auf das Zinsergebnis auswirken. Der Bereich Group Treasury der Wilo Gruppe beobachtet und analysiert die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, um die Balance zwischen Liquiditätshaltung und Anlage der flüssigen Mittel in Termingeldern mit einem maximalen Zeithorizont von bis zu zwölf Monaten zu optimieren.

 Weitere Angaben zu Währungsrisiken gemäß IFRS 7 sowie eine entsprechende Sensitivitätsanalyse werden im Kapitel (13.) „Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente“ auf S. 154 ff. des Konzernanhangs dargestellt.

 Weitere Angaben zu Zinsrisiken gemäß IFRS 7 werden im Kapitel (13.) „Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente“ auf S. 156 des Konzernanhangs dargestellt.

Rohstoffe

Wesentlicher Faktor des Rohstoffpreisschwankungsrisikos der Wilo Gruppe sind die Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen. Um das Rohstoffpreisschwankungsrisiko zu minimieren, setzt die Wilo Gruppe gezielt Rohstoffderivate ein. Der Einsatz erfolgt, sofern die Ergebniseinflüsse aus der Veränderung der Rohstoffpreise für die Wilo Gruppe signifikant sind und entsprechende Finanzinstrumente angeboten und darüber hinaus auch effizient eingesetzt werden können. Zudem werden die Preis- und die Angebotsentwicklung der sogenannten Seltenen Erden aufmerksam beobachtet.

Um die Ergebniseinflüsse aus der Veränderung des Kupferpreises für die Wilo Gruppe zu minimieren, wurde der überwiegende Teil des Beschaffungsvolumens von Kupfer für das Geschäftsjahr 2016 bereits preislich fixiert.

Demgegenüber wird das Beschaffungsvolumen für Edelstähle und deren Legierungen nicht preislich gesichert, da die angebotenen Finanzinstrumente nicht geeignet sind, das Preisveränderungsrisiko aus diesen Rohstoffen effizient zu minimieren. Ab dem Geschäftsjahr 2017 könnte die Ertragslage der Wilo Gruppe aus aktueller Sicht primär durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer und Aluminium beeinflusst werden.

 Weitere Angaben zu Rohstoffpreisschwankungsrisiken gemäß IFRS 7 sowie eine entsprechende Sensitivitätsanalyse werden im Kapitel (13.) „Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente“ auf S. 156f. des Konzernanhangs dargestellt.

Das Rohstoffpreisschwankungsrisiko aus der Beschaffung von Seltenen Erden wird von der Wilo Gruppe derzeit als niedrig eingestuft. Trotz dieser Risikoeinstufung und mangels entsprechender derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung dieses Rohstoffpreisschwankungsrisikos versucht die Wilo Gruppe sowohl geeignete Substitute einzusetzen als auch weitere Lieferanten für diese Rohstoffe zu identifizieren. Die zukünftige Preisentwicklung für Seltene Erden kann aus heutiger Sicht die Ertragslage der Wilo Gruppe weiterhin sowohl positiv als auch negativ beeinflussen.

Rohstoffpreisschwankungsrisiken sind möglich, die damit verbundenen Ergebnisauswirkungen schätzt die Wilo Gruppe jedoch als niedrig ein.

Forderungsausfälle

Forderungsausfallrisiken auf der Kundenseite begegnet die Wilo Gruppe durch ein konzernweit einheitliches wirksames System, das ein konsequentes Forderungsmanagement und die Überwachung des Zahlungsverhaltens umfasst. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist begrenzt, so werden mit keinem Kunden mehr als 10 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet. Die Wilo Gruppe hat im vergangenen Geschäftsjahr keine wesentlichen negativen Einflüsse aus dem Zahlungsverhalten ihrer Kunden verspürt. Mögliche Ergebniseffekte aus Forderungsausfällen werden aus heutiger Sicht für 2016 ebenfalls als niedrig eingeschätzt.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Kreditinstitute ausfallen, mit denen Anlagegeschäfte getätigt werden, bei denen Kreditlinien bestehen oder mit denen Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden. Ein potenzieller Ausfall dieser Partner würde sich negativ auf die Ertrags- und Finanzlage der Wilo Gruppe auswirken. Insgesamt ist ein Eintritt dieses Risikos jedoch als unwahrscheinlich einzuschätzen, da Wilo solche Geschäfte nur mit bonitätsmäßig guten bis sehr guten Banken abschließt. Der Bereich Group Treasury beobachtet fortlaufend die Bonitätsentwicklung dieser Banken und ergreift bei Bedarf adäquate Maßnahmen.

Finanzierung und Liquidität

Liquiditätsrisiken ergeben sich aus einem eventuellen Mangel an liquiden Mitteln, um fällige Verbindlichkeiten in voller Höhe und der vereinbarten Währung fristgerecht begleichen zu können. Ferner besteht das Risiko, bei Liquiditätsengpässen und Verwerfungen auf den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten ungünstige Finanzierungsbedingungen akzeptieren zu müssen. Um diese Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken zu minimieren und damit einen wichtigen Wertbeitrag zum profitablen Wachstum der Wilo Gruppe zu leisten, strebt die Wilo Gruppe eine langfristige, kostengünstige und jederzeitige Deckung des Liquiditäts- und Kapitalbedarfs an. Für diese Zwecke werden unterschiedliche Finanzierungsinstrumente eingesetzt.

Diese umfassen verbindlich zugesagte Barkreditlinien der Mutter- und Tochtergesellschaften von mehr als 200,0 Mio. EUR mit international aufgestellten Kreditinstituten guter bis sehr guter Bonität. Zum 31. Dezember 2015 waren die Barkreditlinien nur in Höhe von 6,1 Mio. EUR in Anspruch genommen. Des Weiteren bestanden zum 31. Dezember 2015 Schuldscheindarlehen in Höhe von 12,5 Mio. EUR und Schuldverschreibungen in Höhe von 148,7 Mio. EUR, die im Rahmen von US-Privatplatzierungen begeben wurden.

Die Wilo Gruppe wies zum 31. Dezember 2015 Nettofinanzschulden (Finanzschulden minus liquide Mittel) in Höhe von 1,5 Mio. EUR aus. Zum 31. Dezember 2015 betrug das Verhältnis von Nettofinanzschulden zu EBITDA (Verschuldungsgrad) 0,01.

Um eine bedarfsgerechte und fristenkongruente Bereitstellung sowie eine gruppenintern optimale Allokation liquider Mittel zu erreichen, werden entsprechende Liquiditäts- und Finanzpläne aufgestellt. Deren Basis sind die Budget- und die strategische Fünfjahresplanung sowie die unterjährige Prognose. Zusätzlich wird monatlich für jede Konzerngesellschaft eine rollierende Dreimonatsliquiditätsplanung erstellt. Die der Wilo Gruppe unmittelbar zur Verfügung stehenden liquiden Mittel einschließlich der zugesagten Barkreditlinien lagen im Jahresverlauf 2015 immer oberhalb der vom Vorstand der WILO SE vorgegebenen Mindestreserve von 100,0 Mio. EUR.

In der Wilo Gruppe kommen Cash-Pool-, Netting- und Darlehensvereinbarungen zur Anwendung, soweit dies nach lokalen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften möglich und sinnvoll ist. Alle Finanzgeschäfte auf Konzernebene werden mit einer zentralen Treasury-Software erfasst und von der WILO SE überwacht. Dies ermöglicht einen Risikoausgleich zwischen den Einzelgesellschaften.

Im Rahmen ihrer langfristigen Finanzierungsverträge hat sich die Wilo Gruppe dazu verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten. Werden bestimmte Mindestwerte nicht eingehalten, berechtigt dies die Kreditgeber unter anderem eine vorzeitige Rückzahlung zu verlangen. Eine Nichteinhaltung der vereinbarten Mindestwerte hätte damit hohe potenzielle finanzielle Auswirkungen. Diese Kennzahlen werden regelmäßig überprüft, geplant und an den Vorstand der WILO SE berichtet, um stets die geforderten Mindestwerte einhalten und bei Bedarf frühzeitig geeignete Maßnahmen einleiten zu können. Aufgrund der hohen Eigenkapitalausstattung und Profitabilität geht die Wilo Gruppe derzeit davon aus, die geforderten Mindestwerte während der Laufzeit der bestehenden Finanzierungen einhalten zu können.

 Detailliertere Erläuterungen zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Angaben (12.) auf S. 150 ff. und (13.) auf S. 154 ff. des Konzernanhangs gegeben.

Die Wilo Gruppe hält den Eintritt von Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken aufgrund der zur Verfügung stehenden liquiden Mittel und Kreditlinien, der Finanzierungsstruktur sowie des Geschäftsmodells für unwahrscheinlich. Die finanziellen Auswirkungen auf den Konzern werden als niedrig eingeschätzt.

Gesamteinschätzung

Die Risikosituation der Wilo Gruppe ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert. Das Risikomanagementsystem gewährleistet jederzeit die Steuerung der identifizierten Risiken. Nach Einschätzung des Vorstands sind Risiken oder Risikokombinationen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, aus heutiger Sicht nicht erkennbar. In Kombination mit den vor allem mittel- und langfristig attraktiven Chancen verfügt die Wilo Gruppe über ein ausgewogenes, zukunftsgerechtes Risiko-Chancen-Profil, um im Sinne der Unternehmensstrategie weiter profitabel zu wachsen.

NACHTRAGSBERICHT

Seit Ende des Geschäftsjahres 2015 haben sich keine signifikanten organisatorischen, gesamtwirtschaftlichen, sozialpolitischen, gesellschaftsrechtlichen oder finanzierungstechnischen Änderungen ergeben, die nach Einschätzung des Managements einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe haben könnten.

PROGNOSEBERICHT

- **Nur moderates Wachstum der Weltwirtschaft für 2016 erwartet**
- **Konjunkturelle Risiken und Unsicherheiten infolge geopolitischer Krisen nehmen zu**
- **Digitaler Wandel soll mittel- bis langfristig profitables Wachstum beschleunigen**
- **Die Wilo Gruppe bleibt auf Wachstumskurs**
- **Profitabilität innerhalb des strategischen Zielkorridors geplant**

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft wird 2016 erneut nur moderat wachsen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet ein schwieriges Jahr 2016. Hauptursachen dafür sind die andauernde Konjunkturabkühlung in China und steigende US-Zinsen. Dies kann vor allem die Schwellen- und Entwicklungsländer massiv belasten. Der Rohstoff- und Ölpreisverfall stellt zudem die Förderländer voraussichtlich zunehmend vor Probleme. Zu den Unsicherheiten tragen ferner die Flüchtlingskrise sowie die eskalierenden Spannungen im Nahen Osten und in Nordafrika bei. Mit volatilen Finanzmärkten sind weitere Risiken verbunden. Daher hat der IWF die globale Wachstumsprognose 2016 auf 3,4 % gesenkt.

Der Aufschwung in den USA wird sich voraussichtlich schwankend, aber dank des privaten Konsums solide entwickeln. Ohne eine weitere spürbare Aufwertung des US-Dollars sollten die Investitionen zusätzliche Wachstumsimpulse auslösen. Der IWF erwartet für 2016 mit 2,6 % eine leichte Wachstumsbeschleunigung für die USA. Da sich die Belebung auch in den anderen etablierten Regionen verstetigen sollte, werden die Industrienationen laut IWF 2016 mit 2,1 % voraussichtlich etwas dynamischer wachsen als in den Vorjahren. In der Folge könnte sich auch die Entwicklung der Schwellenländer trotz niedriger Rohstoffpreise und struktureller Probleme stabilisieren. Es wird erwartet, dass Russland und Brasilien 2016 in der Rezession bleiben werden, die Tiefpunkte dürften jedoch durchschritten sein. Der IWF rechnet für 2016 in den Schwellen- und Entwicklungsländern mit einem leicht belebten Wachstum von 4,3 %.

Im Folgenden wird die voraussichtliche volkswirtschaftliche Entwicklung in den Regionen Europe, Asia Pacific und EMEA im Jahr 2016 dargestellt. Die länderspezifische Abgrenzung der Regionen ist an die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe angelehnt.

 Detailliertere Informationen zur Segmentabgrenzung werden unter Angabe (11.) auf S. 148 des Konzernanhangs gegeben.

Europe – Solider Aufschwung festigt sich

Die Wirtschaftsforscher erwarten, dass sich der moderate Aufschwung im Euroraum, gestützt auf den privaten Konsum 2016, fortsetzt. Der niedrige Außenwert des Euro sollte zudem die Industriekonjunktur und die Exporte begünstigen. Die Europäische Zentralbank plant, ihren expansiven Kurs trotz der US-Zinswende fortzusetzen. So dürften gute Finanzierungsbedingungen und eine moderat, aber stetig bessere globale Nachfrage zunehmend die Investitionstätigkeit stimulieren. Der IWF und das Kieler IfW gehen übereinstimmend für 2016 im Euroraum von einem Wachstum von 1,7 % aus. Regional sollte sich das Expansionstempo innerhalb Europas angleichen, wobei die meisten osteuropäischen EU-Länder sowie Irland und Schweden voraussichtlich überproportional wachsen werden. Für Italien und Griechenland wird erwartet, dass sich die Perspektiven verbessern. Frankreich wird sich nach Erwartungen der Wirtschaftsforscher unverändert nur sehr moderat entwickeln. In den Niederlanden und in Großbritannien wird das zuvor hohe Expansionstempo voraussichtlich jedoch etwas abflachen. Allerdings sind die Perspektiven für Europa unsicher und extrem störungsanfällig. So sind die strukturellen Probleme in den Krisenländern des Euroraums nicht überwunden, die Russland-Ukraine-Krise weiter ungelöst und der Verbleib Großbritanniens in der Europäischen Union offen. Die umfassenden Herausforderungen zur Bewältigung der massiven Flüchtlingszuwanderung belasten zudem den politischen Zusammenhalt der EU-Länder.

Für Deutschland erwartet der IWF 2016 mit 1,7 % einen anhaltend robusten, aber wenig dynamischen Aufschwung. Inländische Wirtschaftsforscher beurteilen die Perspektiven positiver. So erwartet das IfW in Kiel eine Zunahme des Wachstumstempos auf 2,2 % für 2016. Die Deutsche Bundesbank rechnet mit einer Wachstumsrate von 2,0 %. Damit würde Deutschlands Wirtschaft weiterhin schneller wachsen als der Euroraum. Übereinstimmend unterstellen die Prognosen, dass auch die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen zulegen werden. Hier sollten sich zunehmend die niedrigen Zinsen und deutlich steigende Exporte positiv auswirken.

Asia Pacific – Weiterhin Wachstumsmotor für die Weltwirtschaft, jedoch weniger dynamisch

China setzt mit langfristig orientierten Reformen den Transformationskurs hin zu einer schrittweisen Stärkung der Privatwirtschaft, Binnennachfrage und Technologieausrichtung der Industrie fort. Dies geht zulasten der bisher wachstumstreibenden Kernindustrien, des Exports und der oft massiven staatlichen Infrastrukturinvestitionen. Es wird erwartet, dass das Expansionstempo entsprechend abflachen wird. Die Regierung ist bemüht, mit zahlreichen Maßnahmen einen zu starken Wachstumseinbruch im Zeitraum des neuen Fünfjahresplans (2016–2020) zu verhindern. Der IWF unterstellt eine Abflachung des Wachstums in China auf 6,3 % im Jahr 2016. Asien insgesamt wird daher 2016 nach Einschätzung des IWF verglichen mit den letzten Jahren mit 6,3 % nur verhalten wachsen. Die Region bleibt damit trotzdem Wachstumsmotor für die Weltwirtschaft.

Die Wirtschaft in Indien wird nach Einschätzung des IWF von politischen Reformen, höheren Investitionen und niedrigeren Kosten für Rohstoffe profitieren. Das indische Wirtschaftswachstum beschleunigt sich demnach 2016 auf voraussichtlich 7,5 %.

Koreas Konjunktur wird infolge anziehender Exporte, einer steigenden Beschäftigung und des belebten privaten Konsums nach Ansicht der Bank of Korea 2016 um 3,0 % wachsen. Die Investitionen steigen voraussichtlich robust, aber etwas langsamer als im Vorjahr.

Südostasien sollte von der Nachfragebelebung in den Industrieländern profitieren. Der IWF erwartet für 2016 eine leichte Belebung des Wachstums in den ASEAN-Staaten auf 4,8 %.

EMEA – Niedrige Rohstoffpreise, politische Unsicherheiten und die Kriseneskalation belasten weiterhin

Russlands Staatshaushalt und Konjunktur sind extrem abhängig von der heimischen Öl- und Gasindustrie sowie der Agrarwirtschaft. Die Unternehmen sind über Anleihen überdurchschnittlich hoch in US-Dollar finanziert, sodass die Rubel-Abwertung deren finanzielle Belastungen drastisch erhöht hat. Daher wird die Investitionstätigkeit, mit Ausnahme im Minensektor, voraussichtlich schwach bleiben. Allerdings versucht Russland, zur Substitution von Importen die heimische Produktion zu stärken bzw. aufzubauen. Der private Konsum wird voraussichtlich weiter schrumpfen. Lediglich höhere Staatsausgaben und die Exporte dürften die Wirtschaft stützen. Die russische Notenbank erwartet für 2016, dass die Wirtschaft nochmals um 0,5 bis 1,0 % schrumpft. Der IWF geht von -1,0 % aus.

Das IfW prognostiziert, dass sich die Türkei 2016 zunächst dank einer guten Binnenkonjunktur weiter auf einem stabilen Wachstumspfad von 3,0 % bewegt. Angesichts der hohen Unternehmensverschuldung, der zuletzt beschleunigten Inflation sowie der Notwendigkeit zur Sicherung der türkischen Lira verfügt die Notenbank über wenig Spielraum für eine Lockerung der Geldpolitik zur Generierung von zusätzlichen Wachstumsimpulsen. Das Vertrauen von Verbrauchern und Investoren wird zudem durch politische Unsicherheiten, die Nähe zu den Krisenregionen im Nahen Osten und den neuen Konflikt mit Russland belastet.

Die zunehmende Eskalation der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Golfregion und Terroranschläge in Teilen Nordafrikas destabilisieren die Region, schwächen staatliche Strukturen und schränken die Möglichkeiten für planvolle wirtschaftliche Aktivitäten weiter ein. Der niedrige Ölpreis belastet zudem die ölexportierenden Länder. Dagegen ist aus heutiger Sicht das Umfeld in den öleinführenden Ländern der Region, wie Ägypten, Tunesien und Marokko, die bisher nicht im Mittelpunkt kriegerischer Auseinandersetzungen stehen, relativ stabil. Der IWF erwartet für den Nahen Osten und Nordafrika für 2016 insgesamt einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 3,6 %. Für die Länder südlich der Sahara wird eine heterogene Entwicklung prognostiziert. In Summe wird sich das Wachstum dort 2016 laut IWF bei niedrigen Preisen für Rohstoffe und aufgrund der verhalteneren wirtschaftlichen Entwicklung in China voraussichtlich nur leicht auf 4,0 % erholen.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

 Detailliertere Informationen zur Segmentabgrenzung werden unter Angabe (11.) auf S. 148 des Konzernanhangs gegeben.

Neben der allgemeinen volkswirtschaftlichen Entwicklung einzelner Staaten und Regionen wird die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe im besonderen Maße durch die Bau- und Sanitärwirtschaft beeinflusst. Die voraussichtliche künftige Entwicklung dieser Branchen wird im Folgenden dargestellt. Die länderspezifische Abgrenzung der Regionen ist an die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe angelehnt.

Europe – Sehr gute Perspektiven für die Bauwirtschaft

Die aktuelle Prognose des Branchennetzwerks Euroconstruct und des Ifo-Instituts zur Baukonjunktur in Europa zeigt eine sehr positive Perspektive auf. Dank eines anhaltend guten Branchenumfelds wächst die europäische Bauproduktion demnach 2016 voraussichtlich deutlich mit real 3,0 %. Dabei wird unterstellt, dass in den sechs großen Märkten (Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien, Polen) zusammen rund drei Viertel des gesamten Wachstums erbracht werden. Europaweit wird bis 2018 ohne Ausnahme mit positiven Wachstumsraten im Wohnungs-, Wirtschafts- und im Tiefbau gerechnet. Zudem sollten die Modernisierung und Instandhaltung von Gebäuden weiteren Rückenwind erhalten. Nach der erfolgreichen UN-Klimakonferenz 2015 sind zusätzliche staatliche Fördermaßnahmen zur CO₂-Einsparung zu erwarten. Dies dürfte die Investitionen in Wärmedämmung, Isolierung und in die Modernisierung von Heizungs- und Klimaanlage stimulieren.

Zum Jahresende 2015 hat sich die Auftragsituation im deutschen Tief- und Hochbau, insbesondere im Wohnungsbau, wieder verbessert – zum Teil kräftig. Da das Umfeld aus niedrigen Zinsen, hoher Beschäftigung und anziehender Industriekonjunktur günstig ist, hellt sich die Perspektive spürbar auf. Zur Milderung der Wohnungsknappheit in Ballungsräumen und zur Bewältigung der Zuwanderung sind zusätzliche öffentliche und private Investitionen in den Wohnungsbau erforderlich. Das IfW schätzt den Anstieg der Bauinvestitionen für 2016 auf real 3,0 %. Der Wohnungsbau, das größte Segment, soll 2016 laut IfW mit einer kräftigen Beschleunigung von 3,6 % der dominierende Impulsgeber für die Branchenkonjunktur bleiben. Der öffentliche Bau und der Wirtschaftsbau sollen ebenfalls teilweise kräftig wachsen.

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) rechnet für das Bauhauptgewerbe 2016 mit einem realen Anstieg des Bauvolumens um 2,3 % und für das Ausbaugewerbe mit einem Plus von 1,6 %. Die Maßnahmen zur Modernisierung und Renovierung werden voraussichtlich weiter zunehmen. Für das Zwischenziel, den Primärenergiebedarf im Gebäudesektor bis 2020 um 20 % zu senken, hat die Bundesregierung Förderprogramme, wie die Zuschüsse des Marktanzreizprogramms (MAP) für die Installation moderner Heizungsanlagen, sowie den Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz aufgelegt, die sich bisher aber kaum ausgewirkt haben. Wegen der günstigen Förderkonditionen sollte der Nachholbedarf bei der energetischen Sanierung nach Ansicht des DIW trotz der gegenwärtig niedrigen Heizölpreise mittelfristig aufgeholt werden. Der Bundesverband der deutschen Heizungsindustrie erwartet daraus ebenfalls zusätzliche Impulse gegen den langjährigen Modernisierungsstau.

Asia Pacific – Infrastrukturinvestitionen beleben die Bauwirtschaft

Der Trend zur Urbanisierung ist in China ungebrochen. Damit bleiben die Anforderungen an die Schaffung von Wohnraum, Wirtschafts- und Verwaltungsgebäuden sowie an die Klima- und Wasserindustrie immens. Zudem forciert China die Umweltschutzinvestitionen. Der neue Fünfjahresplan (2016–2020) dürfte dazu ehrgeizige Ziele setzen. Damit bleiben die langfristigen Perspektiven für die Bauwirtschaft in China günstig. Für 2016 zeichnet sich jedoch noch keine Erholung ab. Die Belastungsfaktoren, wie Wohnungsleerstand zu überhöhten Preisen, Finanzierungsprobleme und Konjunkturabkühlung, sind weiter akut. Dagegen dürften die staatlichen Initiativen zum Ausbau bezahlbaren Wohnraums und zur Erhöhung der Investitionen in die Wasser- und Abwasserwirtschaft fortgeführt werden. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) sieht hier für deutsche Zulieferer von Filtern, Ventilen und Pumpen ein großes Marktpotenzial.

Die indische Regierung hat im Haushalt bis 2017 ein Investitionsvolumen von 1 Billion US-Dollar für den Bau- und Infrastruktursektor budgetiert. Für Indiens Bauindustrie wird laut einer Studie von PricewaterhouseCoopers bis 2023 ein Wachstum von 7 bis 8 % jährlich erwartet. Jedes Jahr wandern ca. 10 Mio. Inder vom Land in die Städte. Um ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, müssten bis 2028 ca. 40 bis 45 Mio. zusätzliche Wohneinheiten gebaut werden. Der Immobilienmarkt soll von 2008 bis 2028 pro Jahr um 15 % wachsen. Indien will zudem die mangelhafte Wasserver- und Abwasserentsorgung verbessern. Der Investitionsbedarf liegt bis 2031 allein im Teilssegment der städtischen Trinkwasserversorgung laut BMWi bei gut 2 Mrd. EUR pro Jahr.

Der Aufschwung für die Bauwirtschaft in Korea ist intakt. Die gestiegene Nachfrage nach Hypothekenkredit und höhere Immobilienpreise signalisieren eine robuste Nachfrage. Die Bank of Korea erwartet, dass die Bauinvestitionen 2016 real um 3,3 % wachsen.

In Südostasien wird die Bauwirtschaft voraussichtlich von hohen Infrastrukturinvestitionen getragen. Indonesien hat dafür einen umfangreichen Entwicklungsplan bis 2019 beschlossen. Die Philippinen planen, die Investitionen in ihre öffentliche Infrastruktur 2016 um 29 % zu steigern. Indonesien baut den Tourismusbereich mit umfangreichen Hotel- und den Gesundheitssektor mit Klinikneubauten massiv aus. Malaysia plant für 2016 eine starke Förderung der Bauindustrie, die höhere Ausgaben zum Bau von bezahlbaren Wohnungen und vor allem sehr hohe Infrastrukturinvestitionen vorsieht, auch zum Bau von Wasseraufbereitungsanlagen.

EMEA – Eingetrübte Perspektiven für die regionale Bauwirtschaft

Die Perspektiven für die russische Bauwirtschaft bleiben für 2016 eingetrübt. Gründe sind die verlängerten Wirtschafts- und Finanzsanktionen, die Belastungen des Staatshaushalts sowie hohe Inflation und Hypothekenzinsen. Vergleichsweise widerstandsfähig könnte sich der Wohnungsbau zumindest in Moskau und St. Petersburg zeigen. Ferner werden strategische Großprojekte fortgeführt, wie der mehrjährige Bau des Weltraumbahnhofs „Wostotschny“ und die Infrastrukturinvestitionen für die Fußball-Weltmeisterschaft 2018.

Für die türkische Baukonjunktur haben sich die Aussichten wieder deutlich eingetrübt. Die deutlich gefallene Anzahl an Baugenehmigungen signalisiert einen Einbruch der Branchekonjunktur für 2016. Bis September 2015 brachen laut TurkStat die Genehmigungen im Hochbau deutlich zweistellig ein. Bereits begonnene Projekte dürften diesen Trend 2016 jedoch dämpfen.

Kurzfristig sind die Rahmenbedingungen für die Bauwirtschaft in Afrika und dem Nahen Osten risikobelastet und unsicher. Längerfristig ist die Region wegen der strukturellen Wachstumsperspektiven für die Bauindustrie jedoch weiterhin vielversprechend. Treiber werden starkes Bevölkerungswachstum und Urbanisierung sein. Die Einwohnerzahlen in den Ballungsräumen südlich der Sahara werden mittelfristig explodieren. Dies erfordert massive Investitionen in Wohnungsbau, Infrastruktur und Wasserwirtschaft.

Ausblick für die Wilo Gruppe

Künftige Ausrichtung

Das zurückliegende Jahr 2015 war von einer schwächer als erwartet wachsenden Weltwirtschaft und zunehmenden politischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten geprägt. Auch für 2016 bleiben die Aussichten mit großen Unsicherheiten behaftet. Die konjunkturellen Risiken aus der Entschleunigung des Wachstums in China und den Auswirkungen der US-Zinswende auf die Stabilität der Schwellenländer und Finanzmärkte haben sogar noch zugenommen. Zudem drohen die geopolitischen Krisen zu eskalieren. Um gerade auch in Zeiten der politischen und wirtschaftlichen Unsicherheit ein profitables Wachstum zu sichern, verfolgt die Wilo Gruppe seit Jahren konsequent eine nachhaltige und zukunftsorientierte Geschäftspolitik. Kernpunkte dieser Geschäftspolitik sind die Kundenorientierung, die Forcierung der Innovationsaktivitäten, die kontinuierliche Entwicklung neuer Technologien sowie die internationale Marktpräsenz und regionale Diversifikation. Besonders hervorzuheben ist dabei die Fähigkeit der Wilo Gruppe, veränderte Rahmenbedingungen und Entwicklungen frühzeitig zu antizipieren und zu analysieren sowie zeitnah geeignete Maßnahmen einzuleiten. Das kann insbesondere in Krisensituationen von entscheidender Bedeutung sein. Die in den letzten Jahren erzielten Umsatzsteigerungen und Ergebnisverbesserungen, die technologischen Neuerungen und der weltweite Ausbau der Belegschaft zeigen die Anpassungsfähigkeit auf eindrucksvolle Weise und verdeutlichen die gestärkte Position der Wilo Gruppe im globalen Wettbewerb. Diese erfolgreiche Ausrichtung des Unternehmens wird beibehalten. Die starke Marktposition in Europa soll gefestigt werden. Im Fokus der internationalen Expansion stehen auch künftig insbesondere Aktivitäten in den südostasiatischen Schwellenländern, in Afrika und Lateinamerika.

Darüber hinaus stellt sich die Wilo Gruppe konsequent den neuen mittel- und langfristigen Herausforderungen, die unter anderem die fortschreitende Digitalisierung der Wirtschaft mit sich bringt. In der als Industrie 4.0 bezeichneten intelligenten und digitalen Vernetzung von Fertigungstechnik, Produkten und Logistik bestehen für die Wilo Gruppe substantielle Chancen, die das Unternehmen gezielt nutzen will. Darüber hinaus werden mittel- bis langfristig auch

kundenseitig neue Geschäftsmodelle entstehen. Darauf richtet Wilo sukzessive die am Kundennutzen orientierten Innovationen und den Vertrieb aus. Im Rahmen der digitalen Transformation geht Wilo selbst den Weg voran und plant eine grundlegende nachhaltige Neuausrichtung der eigenen Wertschöpfung und der bestehenden Geschäftsprozesse. Zur erfolgreichen Umsetzung der digitalen Transformation des Unternehmens hat die Wilo Gruppe eine Digitalisierungsstrategie entwickelt, die fester Bestandteil der Unternehmensstrategie ist.

Die klare strategische Ausrichtung der Wilo Gruppe, ihre langfristig orientierte Innovationspolitik und das effektive Krisenmanagement sind die Hauptvoraussetzungen, mit denen das Unternehmen seine Zukunftsfähigkeit nachhaltig sicherstellt. Ein Grundprinzip der Unternehmensführung bei Wilo ist es, unterschiedliche Entwicklungen schnell zu analysieren, Alternativszenarien zu erarbeiten und kurzfristig Gegenmaßnahmen zu initiieren. Dies gilt sowohl in Zeiten einer positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als auch in Phasen einer sich weltweit oder in bestimmten Regionen abzeichnenden konjunkturellen Abschwächung. Im Falle deutlicher Verwerfungen an den internationalen Finanz- und Devisenmärkten sowie sich verschärfender geopolitischer Krisen mit entsprechenden negativen realwirtschaftlichen Auswirkungen wird die Wilo Gruppe auch zukünftig aus dieser Position der Stärke heraus geeignete Gegenmaßnahmen einleiten.

Ausblick für die Regionen

EUROPE Die Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten 2016 für die Region Europe, dass sich der konjunkturelle Aufschwung infolge der Impulse durch niedrige Zinsen und Inflationsraten sowie aufgrund der Euro-Abwertung fortsetzen wird. Regional betrachtet sollen sich dabei die Wachstumsraten innerhalb Europas 2016 angleichen. Zudem wird erwartet, dass sich die Bautätigkeit in Europa 2016 spürbar beleben wird. Branchenexperten erwarten in sämtlichen Bausegmenten sowie in allen bedeutenden regionalen Märkten kräftige Steigerungen der Bauproduktion – 2016 erstmals seit Jahren auch wieder in Frankreich. Infolge der Zuwanderung sind vor allem in Deutschland nennenswerte staatliche Maßnahmen für den Wohnungsbau zu erwarten. Des Weiteren belebt der Trend zur Wärmedämmung und Sanierung die Nachfrage nach energiesparenden und umweltschonenden Heizungs- und Klimasystemen.

Zusätzlich zu den kurzfristig positiven Konjunktur- und Markteinflüssen wird die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe voraussichtlich von der seit August 2015 wirksamen Ausweitung und Verschärfung der Ökodesign-Richtlinie (ErP, Energy Related Products) begünstigt werden. Es wird erwartet, dass die strengeren regulatorischen Bestimmungen zur Energieeffizienz von Nassläufer-Umwälzpumpen in der Europäischen Union die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe stimulieren werden. Darüber hinaus sind im Nachgang zum letztjährigen Weltklimagipfel in Paris zukünftig nochmals verschärfte Regeln zur CO₂-Einsparung und in diesem Zusammenhang staatliche Energieeffizienz-Förderprogramme zu erwarten. Daher geht die Wilo Gruppe davon aus, dass der Bedarf an hochwertigen, energieeffizienten Pumpen in den kommenden Jahren spürbar weiter steigen wird.

Insgesamt sind damit für 2016 und darüber hinaus positive Impulse für die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe in der Region Europe zu erwarten. Getragen von der Belebung im Wohnungs- und Wirtschaftsbau sowie der robusten Nachfrage in den Bereichen Sanierung und Modernisierung von Bestandsgebäuden, erwartet die Wilo Gruppe in den deutschsprachigen Ländern einen gegenüber dem Vorjahr deutlich beschleunigten Umsatzanstieg. In den osteuropäischen EU-Staaten sowie in den südlichen EU-Ländern, die sich 2016 voraussichtlich konjunkturell weiter erholen, bestehen ebenfalls meist gute Chancen für robustes Umsatzwachstum.

Das Marktsegment Building Services dürfte besonders stark profitieren. Das verstärkte Engagement der Wilo Gruppe als System- und Lösungsanbieter im Bereich der Gebäudetechnik sollte sich hier auszahlen. Die Wilo Gruppe hat mit hohen Investitionen in Deutschland und Frankreich in den letzten Jahren die strukturellen Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum, eine effizientere Fertigung sowie höhere Flexibilität und Kundennähe gelegt. Dieser Wachstumskurs wird mit dem strategischen Standortentwicklungsprojekt am Hauptsitz Dortmund konsequent fortgesetzt. Insgesamt rechnet die Wilo Gruppe damit, in der Region Europe im Jahr 2016 basisbedingt ein im Vergleich zum Konzernumsatz leicht unterproportionales Umsatzwachstum erzielen zu können. Damit wird die Region Europe 2016 voraussichtlich aber den größten absoluten Wachstumsbeitrag für die Wilo Gruppe erwirtschaften.

ASIA PACIFIC Die Region Asia Pacific wird voraussichtlich auch 2016 der Wachstumsmotor der Wilo Gruppe bleiben. Zwar flacht das volkswirtschaftliche Expansionstempo in China tendenziell weiter ab, die Wirtschaftsdynamik in der Region Asia Pacific bleibt aber im globalen Vergleich überdurchschnittlich hoch. Die strukturellen Treiber sind unverändert intakt: anhaltende Urbanisierung und ein wachsender, immenser Nachholbedarf beim Ausbau von funktionierenden städtischen Infrastrukturen. Es sind zum einen hohe Investitionen zum Aufbau und zur Sicherung einer leistungsstarken Trink- und Abwasserversorgung erforderlich, zum anderen werden aufgrund hoher Umweltbelastungen staatlich gestützte Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen auch in China forciert. Kurzfristig ist allerdings nicht auszuschließen, dass Währungsturbulenzen und Verwerfungen auf den Finanz- und Kapitalmarktmärkten die Unsicherheiten in den Ländern der Region verstärken und temporär die Investitionstätigkeit bremsen.

Der chinesische Immobilienmarkt wird sich 2016 zunächst weiter konsolidieren. Der jüngste Rückgang Neubeginnener Hochbauprojekte signalisiert sogar kurzfristig einen Rückgang der privaten Bautätigkeit, insbesondere im Wohnungsbau. Allerdings setzt der Staat seine stützenden Initiativen für den Bau bezahlbarer Wohnungen und die Investitionen in die Trinkwasser- und Abwasserwirtschaft fort. In den anderen Ländern der Region Asia Pacific zeichnen sich dagegen 2016 überwiegend Nachfragesteigerungen in der Bau- und Wasserwirtschaft ab. Koreas Bauwirtschaft sollte 2016 beschleunigt wachsen. Die Wilo Gruppe hat sich dort mit dem neuen Standort gut aufgestellt, um am koreanischen Marktwachstum zu partizipieren. In Indien und den südostasiatischen Schwellenländern wurden für 2016 substanzielle staatliche Investitionsprojekte für den Ausbau und die Modernisierung der Infrastruktur aufgelegt. Hieraus sind positive Effekte für die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe zu erwarten. Neben dem weiteren

Wachstum des Marktsegments Building Services sollten hiervon besonders das Marktsegment Water Management in der Wasserversorgung, aber auch das Marktsegment Industry profitieren. Trotz der kurzfristig in China eingetrübten Aussichten rechnet die Wilo Gruppe für 2016 mit einer insgesamt positiven Geschäftsentwicklung und einem im Vergleich zum Anstieg des Konzernumsatzes überproportionalen Wachstum in der Region Asia Pacific.

EMEA Die Region EMEA ist politisch und wirtschaftlich sehr heterogen. Dies spiegelt sich auch in den Aussichten für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe in den einzelnen Ländern 2016 wider. Auf dem russischen Markt bleiben angesichts der Rezession, des Verfalls des russischen Rubels und der verschlechterten staatlichen Haushaltslage die unternehmerischen Herausforderungen auch 2016 besonders hoch. Die Bautätigkeit leidet insbesondere im Wohnungsbau unter der Inflation und den extrem hohen Hypothekenzinsen. Dagegen sollen staatliche Infrastrukturprojekte, z.B. im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft 2018, ungebremst fortgeführt werden. Wilo hat die Investitionen in Russland mit gebotener unternehmerischer Vorsicht fortgesetzt, um mittel- bis langfristig von den überdurchschnittlichen Wachstumsperspektiven profitieren zu können. Der neu errichtete Standort in der Nähe von Moskau wird voraussichtlich Mitte 2016 in Betrieb gehen. Risiken aufgrund möglicher politischer Maßnahmen, die sich negativ auf die getätigten Investitionen auswirken könnten, wurden durch geeignete risikobegrenzende Instrumente reduziert.

In der Türkei haben sich die kurzfristigen Rahmenbedingungen für die Bauwirtschaft infolge stark rückläufiger Auftragseingänge verschlechtert. In der Golfregion und verschiedenen Ländern Afrikas sind die Perspektiven angesichts des Ölpreisverfalls und der politischen Instabilität für 2016 ebenfalls eingetrübt. Dennoch dürften einzelne Länder der Region von der konjunkturellen Belebung in Europa profitieren und werden nach IWF-Einschätzung 2016 wachsen. Längerfristig wird die Bauwirtschaft Afrikas durch das starke Wachstum der Bevölkerung und die Urbanisierung strukturell stark expandieren. Die Wilo Gruppe ist gut positioniert, um die sich ergebenden Chancen in der Region EMEA gezielt zu nutzen sowie die kurzfristigen Risiken zu minimieren. In Summe erwartet die Wilo Gruppe, dass sich das Geschäft in der Region EMEA 2016 angesichts der gegenwärtigen Belastungen zumindest stabil entwickelt. Ein leichtes Wachstum kann voraussichtlich erwirtschaftet werden, sofern die derzeitigen Krisen nicht weiter eskalieren.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Die gesamt- und branchenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen signalisieren für 2016 eine moderate und heterogene Belebung der weltweiten Wirtschaftsaktivitäten. Dennoch sind die Risiken infolge der geopolitischen Krisen und der politischen Herausforderungen zur Bewältigung des Flüchtlingszustroms in Europa weiter gestiegen. Die Europäische Union steht unter großem Druck, die politische Einheit und die Regeln der Freizügigkeit im Rahmen des Schengen-Abkommens zu sichern. Die Problemfelder der notwendigen Strukturreformen in Südeuropa und des Ukraine-Russland-Konflikts sind zuletzt zwar in den Hintergrund getreten, aber weiter ungelöst. Des Weiteren stellt die Gefahr von Turbulenzen an den Finanz- und Kapitalmärkten ein globales Konjunkturrisiko dar. Insofern wird 2016 erneut ein Jahr sein, das von großen Herausforderungen geprägt ist.

Dieses Umfeld erfordert mehr denn je eine vorausschauende, risikobewusste und flexible Unternehmensführung. In der Wilo Gruppe sind entsprechende Strukturen und Prozesse implementiert und damit die Basis gelegt, um auch unter ungünstigen Rahmenbedingungen einen profitablen Wachstumskurs fortzuführen. Zum einen ist die Umsatz- und Kostenplanung für 2016 unter Berücksichtigung der Unsicherheiten aufgestellt worden. Zum anderen werden aktuelle Entwicklungen zeitnah antizipiert, analysiert und bewertet. Die Wilo Gruppe ist damit gut vorbereitet, sowohl die Wachstumspotenziale in den sich positiv entwickelnden Regionen gezielt auszuschöpfen als auch weitere Maßnahmen zur Risikobegrenzung in denjenigen Regionen umzusetzen, die von möglichen Rückschlägen betroffen sein könnten. Der Vorstand der Wilo Gruppe ist überzeugt, dass sich das Unternehmen in diesem schwierigen Umfeld gut behaupten und sich entsprechend der Unternehmensstrategie erfolgreich weiterentwickeln wird.

Der Vorstand erwartet auf Basis der beschriebenen prognostizierten Geschäftsentwicklung in den Regionen für die Gruppe insgesamt ein Umsatzwachstum von bis zu 5 % im Geschäftsjahr 2016. Dieser Einschätzung liegt die Annahme zugrunde, dass sich die Weltwirtschaft 2016 wie prognostiziert entwickelt und dass es an den Devisenmärkten zu keinen größeren Verwerfungen kommt.

Die EBIT-Marge soll bei rund 9 % und damit innerhalb des strategischen Zielkorridors von 9 bis 11 % liegen. Insbesondere die kontinuierliche und straffe Steuerung des Working Capitals sowie die zielgerichtete Umsetzung strategischer Maßnahmen sollen dazu beitragen, die hohe Ertragskraft der Wilo Gruppe abzusichern. Darüber hinaus wird das konsequente Kostenmanagement fortgeführt und gegebenenfalls zeitnah und flexibel angepasst.

Für eine auch künftig erfolgreiche Ausrichtung der Wilo Gruppe werden die Investitionen und Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung konsequent an der mittel- und langfristigen Unternehmensstrategie ausgerichtet. Die Wilo Gruppe will unabhängig bleiben und profitabel wachsen. Dies erfordert eine moderne, leistungsfähige und wachstumsfördernde Unternehmensinfrastruktur und eine beständig hohe Innovationskraft – und zwar unabhängig von kurzfristigen Marktunsicherheiten. Daher werden die ehrgeizigen Pläne bei den Investitionen und in der Forschung und Entwicklung fortgesetzt.

Die hohen Investitionen der letzten Jahre waren Grundlage für das Wachstum der Wilo Gruppe. Dieser Weg wird weiter beschritten. Das Niveau der Investitionen soll im Geschäftsjahr 2016 sogar weiter deutlich erhöht werden. Zum einen wird das strategische Standortentwicklungsprojekt am Stammsitz in Dortmund planmäßig fortgeführt. Zum anderen wird verstärkt in Kapazitätserweiterungen, neue Fertigungstechnologien sowie den Ausbau der vorhandenen Vertriebs- und Produktionsstandorte im Zuge der digitalen Transformation und der Weiterentwicklung des Produktionssystems in Richtung Industrie 4.0 investiert werden. Die Wilo Gruppe steht für zukunftsweisende und innovative Produkte und Systemlösungen. Forschung und Entwicklung spielen eine zentrale Rolle bei Wilo. Entsprechend werden die Investitionen in Forschung und Entwicklung 2016 weiterhin auf einem hohen Niveau bleiben.

Die langfristig ausgerichtete Finanzierungsstruktur, die sehr hohe Eigenkapitalquote von nahezu 50 %, der Bestand an frei verfügbaren liquiden Mitteln in Höhe von über 165 Mio. EUR und der geringe Verschuldungsgrad bilden die solide Grundlage für ein langfristig profitables Wachstum der Wilo Gruppe. Die WILO SE ist im Rahmen ihrer zum 31. Dezember 2015 bestehenden langfristigen Finanzierungsinstrumente dazu verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen zu erfüllen. In den Geschäftsjahren 2014 und 2015 ist die WILO SE dieser Verpflichtung vollumfänglich nachgekommen und hat aus heutiger Sicht keine Erkenntnisse darüber, dass sie in Zukunft diese Finanzkennzahlen nicht erfüllen wird.

Insgesamt sind die Risiken und die Auswirkungen möglicher Fehleinschätzungen bezüglich der Entwicklung der Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie insbesondere auch der Devisenmärkte als hoch einzuschätzen. Entsprechend sind auch die Umsatz- und EBIT-Erwartungen der Wilo Gruppe einer höheren Unsicherheit ausgesetzt. Regionale Konjunkturschwankungen können durch die globale Ausrichtung der Wilo Gruppe teilweise ausgeglichen werden. Eine Abkühlung der weltweiten Konjunktur hingegen – ebenso wie massive Veränderungen relevanter Währungskurse oder politische Krisen – können die Wachstums- und Profitabilitätsziele der Wilo Gruppe maßgeblich beeinflussen.

Die Unternehmensziele für 2016 sind eingebettet in die Unternehmensstrategie mit der „Ambition 2020“. Sie basieren auf einem professionellen und detaillierten Planungsprozess und berücksichtigen die Informationen und Kenntnisse über interne und externe Faktoren, die bis zur Erstellung dieses Lageberichts verfügbar waren. Künftige, unvorhersehbare Entwicklungen und Ereignisse können jedoch Anpassungen in der Erwartungshaltung nach sich ziehen und zu Abweichungen im Vergleich zu den prognostizierten Werten führen. Alle Einschätzungen gegenüber dem Vorjahr basieren auf der Annahme eines vergleichbaren Konsolidierungskreises sowie vergleichbarer Wechselkurse.

KONZERN- ABSCHLUSS

- 109 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
- 110 KONZERN-BILANZ
- 112 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 113 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 114 KONZERNANHANG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

TEUR	Anhang	2015	2014 (angepasst)*
Umsatzerlöse	(8.1)	1.317.126	1.234.700
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(8.2)	-815.104	-750.814
Bruttoergebnis vom Umsatz		502.022	483.886
Vertriebskosten	(8.3)	-251.959	-240.930
Verwaltungskosten	(8.4)	-89.044	-88.084
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	(8.5)	-43.147	-44.051
Sonstige betriebliche Erträge	(8.6)	21.683	20.278
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8.7)	-18.368	-19.902
Operatives Ergebnis (EBIT)	(8.10)	121.187	111.197
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	(9.4)	-154	-147
Finanzergebnis	(8.8)	-7.992	-11.065
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	(8.10)	113.041	99.985
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8.9)	-32.560	-30.169
Konzernergebnis	(8.10)	80.481	69.816
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile		4	425
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE		80.477	69.391
Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis beträgt: EUR 8,35 (i. Vj. EUR 7,11) je Stammaktie EUR 8,36 (i. Vj. EUR 7,12) je Vorzugsaktie	(8.11)		

* Informationen zu den Anpassungen des Vorjahres können den Anhangangaben (8.3) und (8.4) entnommen werden. Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

TEUR	2015	2014
Konzernergebnis	80.481	69.816
Gewinne/Verluste, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens	6.587	-15.455
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.016	5.549
	4.571	-9.906
Gewinne/Verluste, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-1.215	1.104
Cashflow Hedges – Umgliederung in Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	0	152
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-47
	-1.215	1.209
Sonstiges Konzernergebnis	3.356	-8.697
Gesamtkonzernergebnis	83.837	61.119
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	7	207
davon Ergebnisanteil Aktionäre der WILO SE	83.830	60.912

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2015

Aktiva		2015	2014
TEUR	Anhang		
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(9.1)	102.380	82.063
Sachanlagen	(9.2)	306.808	269.527
At-equity bewertete Beteiligungen	(9.4)	5.471	5.625
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9.6)	9.505	7.805
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9.7)	4.618	6.026
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9.8)	18.737	16.489
Latente Steueransprüche	(8.9)	28.743	29.766
		476.262	417.301
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(9.5)	200.082	190.906
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9.6)	254.685	227.493
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9.7)	8.527	5.257
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9.8)	30.223	36.605
Zahlungsmittel	(9.9)	165.797	149.073
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(9.10)	1.127	1.055
		660.441	610.389
Summe Aktiva		1.136.703	1.027.690

Passiva			
TEUR	Anhang	2015	2014
Eigenkapital	(9.11)		
Gezeichnetes Kapital		26.980	26.980
./.. Nennbetrag eigener Anteile		-1.916	-1.916
Ausgegebenes Kapital		25.064	25.064
Kapitalrücklage		14.527	14.527
Sonstige Rücklagen		560.228	476.414
Rücklage für eigene Anteile		-38.933	-38.933
Eigenkapital der Aktionäre der WILO SE		560.886	477.072
Nicht beherrschende Anteile		56	49
		560.942	477.121
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(9.12)	121.514	156.729
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9.13)	1.251	1.076
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9.14)	6.556	6.538
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.15)	882	1.096
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	(9.16)	76.069	80.906
Sonstige Rückstellungen	(9.17)	3.422	3.909
Latente Steuerverpflichtungen	(8.9)	26.767	19.546
		236.461	269.800
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	(9.12)	45.753	9.735
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9.13)	139.783	106.931
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9.14)	36.322	40.124
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.15)	75.936	85.529
Sonstige Rückstellungen	(9.17)	41.506	38.450
		339.300	280.769
Summe Passiva		1.136.703	1.027.690

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

TEUR	2015	2014	Veränderung
Operatives Ergebnis (EBIT)	121.187	111.197	9.990
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	50.302	47.880	2.422
Zunahme der Rückstellungen	2.542	992	1.550
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen	46	-711	757
Zunahme der Vorräte	-9.430	-2.823	-6.607
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-25.903	-14.370	-11.533
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.597	-2.403	32.000
Abnahme/Zunahme sonstiger Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14.189	8.736	-22.925
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-1.488	-3.263	1.775
Operativer Cashflow vor Ertragsteuerzahlungen	152.664	145.235	7.429
Ertragsteuerzahlungen	-20.339	-35.463	15.124
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	132.325	109.772	22.553
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-24.667	-14.207	-10.460
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	924	5.968	-5.044
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-81.012	-51.890	-29.122
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen	0	-253	253
Sonstige Auszahlungen, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	-224	-3.361	3.137
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-104.979	-63.743	-41.236
Dividendenzahlung	0	-33.120	33.120
Einzahlungen aus Finanzforderungen	1.564	-7.367	8.931
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	-4.576	0	-4.576
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	0	-27.763	27.763
Zinseinzahlungen	1.256	1.561	-305
Zinsauszahlungen	-8.658	-9.569	911
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10.414	-76.258	65.844
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	16.932	-30.229	47.161
Währungskursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel	-208	1.834	-2.042
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	149.073	177.468	-28.395
Zahlungsmittel am Ende der Periode	165.797	149.073	16.724

Begleitende Erläuterungen können der Anhangangabe (10.) entnommen werden.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2015

TEUR	Ausgegebenes Kapital			Sonstige Rücklagen							Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Nennbeitrag eigener Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Hedgingrücklage	Rücklage für die Neubewertung von Pensionen	Rücklage für eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre der WILO SE	Nicht beherrschende Anteile	
1. Januar 2014	26.980	0	14.527	490.507	-27.978	-105	-13.738	-13.086	477.107	-158	476.949
Konzernergebnis 2014	0	0	0	69.391	0	0	0	0	69.391	425	69.816
Sonstiges Konzernergebnis	0	0	0	0	1.322	105	-9.906	0	-8.479	-218	-8.697
Dividendenzahlungen	0	0	0	-33.120	0	0	0	0	-33.120	0	-33.120
Erwerb eigener Anteile	0	-1.916	0	0	0	0	0	-25.847	-27.763	0	-27.763
Übrige Veränderungen	0	0	0	-64	0	0	0	0	-64	0	-64
31. Dezember 2014	26.980	-1.916	14.527	526.714	-26.656	0	-23.644	-38.933	477.072	49	477.121
1. Januar 2015	26.980	-1.916	14.527	526.714	-26.656	0	-23.644	-38.933	477.072	49	477.121
Konzernergebnis 2015	0	0	0	80.477	0	0	0	0	80.477	4	80.481
Sonstiges Konzernergebnis	0	0	0	0	-1.218	0	4.571	0	3.353	3	3.356
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	-16	0	0	0	0	-16	0	-16
31. Dezember 2015	26.980	-1.916	14.527	607.175	-27.874	0	-19.073	-38.933	560.886	56	560.942

Begleitende Erläuterungen können den Anhangangaben (7.) und (9.11) entnommen werden.

KONZERN- ANHANG

- 115** (1.) ALLGEMEINE ANGABEN
- 115** (2.) GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES
- 115** (3.) ANWENDUNG NEUER ODER GEÄNDERTER STANDARDS UND INTERPRETATIONEN
- 116** (4.) KONSOLIDIERUNGSKREIS
- 116** (5.) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE
- 117** (6.) WÄHRUNGSUMRECHNUNG
- 118** (7.) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN
- 127** (8.) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 134** (9.) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ
- 148** (10.) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 148** (11.) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
- 150** (12.) ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN
- 154** (13.) RISIKOMANAGEMENT UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE
- 160** (14.) SONSTIGE ANGABEN

(1.) Allgemeine Angaben

Die WILO SE („Gesellschaft“) mit Sitz in Dortmund, Deutschland, ist die Führungsgesellschaft der Wilo Gruppe. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe beinhaltet im Wesentlichen die Herstellung und den weltweiten Vertrieb von Maschinen, insbesondere von Flüssigkeitspumpen und Apparaten. Die Wilo Gruppe entwickelt, fertigt und vertreibt Pumpen und Anlagen der Gebäudetechnik, insbesondere für Heizungs-, Kühl- und Klimaanlage, zur Trinkwasserversorgung und zur Beseitigung von Schmutz- und Abwässern.

(2.) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 der WILO SE wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Ferner wurden alle für das Geschäftsjahr 2015 geltenden Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (vormals International Financial Reporting Interpretations Committee, IFRIC) berücksichtigt. Die WILO SE nutzt das Wahlrecht des § 315a Absatz 3 HGB und ist somit nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss nach deutschem Handelsrecht aufzustellen. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden über die Angaben nach IFRS hinaus auch die Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht in § 315a Absatz 1 HGB verlangt. Der Konzernabschluss steht uneingeschränkt im Einklang mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, und stellt die wirtschaftliche Lage des Konzerns zutreffend dar.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Alle Beträge werden grundsätzlich in Tausend Euro („TEUR“) angegeben.

(3.) Anwendung neuer oder geänderter Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards waren erstmalig im Geschäftsjahr 2015 anzuwenden, hatten jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der WILO SE:

- Änderung an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
- IFRIC 21 „Abgaben“
- Diverse Änderungen im Rahmen der „Improvements to International Financial Reporting Standards 2010–2012 und 2011–2013“

Das IASB und das IFRS Interpretations Committee haben die nachfolgenden Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards verabschiedet, deren Anwendung im Geschäftsjahr 2015 noch nicht verpflichtend war bzw. die von der Europäischen Union noch nicht anerkannt wurden. Die WILO SE plant keine vorzeitige Anwendung dieser Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen:

- Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Anhangangaben
- Änderung an IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ – Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden
- Änderung an IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 41 „Landwirtschaft“ – Fruchttragende Pflanzen
- Änderung an IAS 27 „Einzelabschlüsse“ – Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – Einstufung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, nachfolgende Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang sowie Hedge Accounting
- Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ – Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen“

- Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ – Investmentgesellschaften: Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht
- Änderung an IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“
- IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“
- Diverse Änderungen im Rahmen der „Improvements to International Financial Reporting Standards 2012–2014“

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 sowie der Änderungen an IAS 1 werden derzeit noch untersucht. Die erstmalige Anwendung der übrigen aufgeführten Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der WILO SE haben.

(4.) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die WILO SE sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die WILO SE mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die WILO SE aufgrund ihres Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen und entsprechend IFRS 10 vollkonsolidiert.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sind neben der WILO SE sieben (Vorjahr: sechs) inländische und 55 (Vorjahr: 54) ausländische Tochtergesellschaften einbezogen. Zusätzlich wurden ein assoziiertes Unternehmen (Vorjahr: eins) sowie ein Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr: eins) im Konzernabschluss nach der Equity-Methode berücksichtigt.

Eine inländische und eine ausländische Tochtergesellschaft, die im vergangenen Geschäftsjahr noch von untergeordneter Bedeutung waren, wurden erstmalig konsolidiert.

In der Anlage zum Konzernanhang werden alle direkten und indirekten Beteiligungen der WILO SE dargestellt.

(5.) Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 unter Aufdeckung aller stillen Reserven und Lasten bilanziert. Dabei werden bei der Kapitalkonsolidierung die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet und dem Kaufpreis des Erwerbs gegenübergestellt. Die nicht erworbenen Anteile an den beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden werden unter den nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen.

Ein Mehrbetrag des Kaufpreises über den Wert des erworbenen neubewerteten Eigenkapitals hinaus wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in der Folge einem jährlichen Wertminderungstest (Impairment-Test) auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten unterzogen, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird. Übersteigt der Wert des erworbenen Eigenkapitals den Kaufpreis, so wird der Differenzbetrag nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam vereinnahmt. Immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert, wenn sie vom Unternehmen abtrennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren.

Eine Aufstockung einer Beteiligung an einer beherrschten und damit vollkonsolidierten Gesellschaft wird im Konzernabschluss als Transaktion zwischen Eigentümern gemäß IFRS 10 behandelt. Ein daraus möglicherweise resultierender Unterschiedsbetrag wird unmittelbar in den Gewinnrücklagen erfasst und den Anteilseignern der WILO SE zugeordnet.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und entsprechende latente Steuern in Ansatz gebracht.

(6.) Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der WILO SE und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit dem gültigen Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung umgerechnet. Die Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Bewertung zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Sofern nichtmonetäre Posten mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird der Kurs herangezogen, der am Tag der Ermittlung des Werts gültig war.

Die im Einzelabschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung).

Die in der jeweiligen funktionalen Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden (sofern abweichend) für die Konsolidierung in Euro umgerechnet. Der Euro stellt im Konzernabschluss die Berichtswährung dar. Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen, die die Transaktionskurse angemessen approximieren, in den Konzernabschluss übernommen. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft erfolgsneutral behandelt und als gesonderte Position im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden wesentlichen Währungskurse zugrunde:

Währungskurse		Jahresdurchschnittskurse		Stichtagskurse zum 31.12.	
		2015	2014	2015	2014
	1 Euro =				
Britisches Pfund	GBP	0,7236	0,8028	0,7350	0,7818
Chinesischer Renminbi (Yuan)	CNY	6,9434	8,1575	7,0724	7,5550
Indische Rupie	INR	70,9623	80,7777	72,3087	77,4729
Polnischer Zloty	PLN	4,1810	4,1955	4,2636	4,2902
Russischer Rubel	RUB	68,6566	51,5000	80,4168	67,5895
Schwedische Krone	SEK	9,3339	9,1184	9,1831	9,4275
Schweizer Franken	CHF	1,0631	1,2124	1,0822	1,2024
Südkoreanischer Won	KRW	1.250,6113	1.391,4131	1.277,0284	1.337,3534
Türkische Lira	TRY	3,0361	2,8937	3,1815	2,8327
US-Dollar	USD	1,1039	1,3219	1,0892	1,2166

(7.) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich beibehalten, Erläuterungen zur erstmaligen Anwendung von neuen oder geänderten Standards und Interpretationen finden sich unter Angabe (3.). In der Bilanz wird zwischen kurzfristigen und langfristigen Posten unterschieden. Ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ist kurzfristig, wenn seine bzw. ihre Realisation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erwarten ist.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Standards des IASB erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken.

Dabei ergeben sich für den Ersteller des Konzernabschlusses gewisse Ermessensspielräume. Im Wesentlichen sind die nachfolgenden Sachverhalte von Annahmen und Schätzungen betroffen:

- Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- Beurteilung der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten
- Bewertung immaterieller Vermögenswerte sowie von Gegenständen des Sachanlagevermögens
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen
- Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder den höheren Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden.

Die Wilo Gruppe stellt bei dem Werthaltigkeitstest der Geschäfts- und Firmenwerte auf den Nutzungswert ab und bestimmt diesen mittels der Discounted-Cashflow-Methode. Den diskontierten Zahlungsströmen liegt die strategische Planung für einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde.

Die Prognosen der Zahlungsströme berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der besten von der Unternehmensführung vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung bereichsspezifischer Wachstumsraten extrapoliert.

Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts basiert, beinhalten diskontierte Zahlungsströme, geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze und Steuersätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben. Die Wilo Gruppe weist zum Bilanzstichtag Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 62.962 TEUR (Vorjahr: 62.662 TEUR) aus. Weitere Informationen werden unter den Absätzen „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Wertminderungen von Vermögenswerten“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter der Angabe (9.1) des Konzernanhangs gegeben.

Bei immateriellen Vermögenswerten sowie Gegenständen des Sachanlagevermögens unterliegt die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern der Einschätzung der Unternehmensführung. Außerdem wird im Rahmen eines Werthaltigkeitstests, sofern erforderlich, der erzielbare Betrag des Vermögenswerts beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet wurde, aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem höheren Nutzungswert bestimmt.

Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter den Vermögenswert am Bilanzstichtag erwerben würde. Zur Ermittlung des Nutzungswerts sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswerts zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cashflows beinhaltet wesentliche Annahmen, z.B. den Diskontierungszinssatz. Obwohl die Unternehmensführung davon ausgeht, dass die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cashflows und die Schätzungen der relevanten

erwarteten Nutzungsdauern angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen resultieren, falls sich die von der Unternehmensführung identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten. Die Wilo Gruppe weist zum Bilanzstichtag Sachanlagen in Höhe von 306.808 TEUR (Vorjahr: 269.527 TEUR) aus.

Weitere Informationen werden unter den Absätzen „Immaterielle Vermögenswerte“, „Sachanlagen“ und „Wertminderungen von Vermögenswerten“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter den Angaben (9.1) und (9.2) des Konzernanhangs gegeben.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können sich Bonitäts- und Ausfallrisiken insoweit ergeben, als Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste auftreten. Die Ermittlung der erforderlichen Wertberichtigungen erfolgt unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, vorliegender Sicherheiten sowie von Erfahrungen aufgrund historischer Ausfallraten.

Der tatsächliche Zahlungsausfall der Kunden kann von dem erwarteten Zahlungsausfall aufgrund der zugrunde gelegten Einflussfaktoren abweichen. Die Wilo Gruppe hat zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 17.018 TEUR (Vorjahr: 14.192 TEUR) gebildet. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Finanzielle Vermögenswerte“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter der Angabe (9.6) des Konzernanhangs gegeben.

Für den Ansatz und die Bewertung sonstiger Rückstellungen werden die Höhe und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme geschätzt. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit oder bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahme kann von den Schätzungen abweichen. Die Wilo Gruppe weist im Wesentlichen Rückstellungen für mögliche Gewährleistungsfälle und Rückstellungen für Boni und Rückvergütungen an Kunden

unter den sonstigen Rückstellungen aus. Insgesamt werden sonstige Rückstellungen in Höhe von 44.928 TEUR (Vorjahr: 42.359 TEUR) zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Sonstige Rückstellungen“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) und unter der Angabe (9.17) des Konzernanhangs gegeben.

Der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses liegen Schlüsselprämissen, darunter Diskontierungszinssätze, Gehaltstrends, Lebenserwartungen und Trendannahmen zur medizinischen Versorgung, zugrunde. Die angesetzten Diskontierungszinssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Aufgrund der schwankenden Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das kann wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) und unter Angabe (9.16) des Konzernanhangs gegeben.

Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den aktuell verfügbaren Daten. Die tatsächliche Entwicklung kann von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächlichen Beträge von den geschätzten abweichen, werden die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

ERMESSENENTSCHEIDUNGEN Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Finanzielle Vermögenswerte sind in die Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“, „Kredite und Forderungen“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ einzuordnen.

- Die Bildung und Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten untereinander, die im Rahmen der Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte erforderlich ist, erfolgt nach Produkten sowie Anwendungen und obliegt gewissen Ermessensentscheidungen der Unternehmensführung. In 2015 wurden die „Divisionen“, die bis dahin die Divisionen *Circulators, Pumps & Systems* sowie *Submersible & High Flow* umfassten, in den Produktbereichen *Heating, Ventilation, Air-Conditioning* sowie *Clean and Waste Water* neu zusammengefasst.
- Im Rahmen des Einsatzes von Derivaten zur wirtschaftlichen Minimierung von Finanzrisiken aus Grundgeschäften ist zu entscheiden, ob Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 angewendet und damit die Sicherungsbeziehung auch bilanziell abgebildet werden soll.

AUFWANDS- UND ERTRAGSREALISIERUNG Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden und die damit verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf die Kunden übergegangen sind. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten dargestellt. In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Einzel- und Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht erfasst.

VERWALTUNGS- UND VERTRIEBSKOSTEN In den Verwaltungskosten und den Vertriebskosten sind neben den zurechenbaren Personal- und Sachkosten die auf den jeweiligen Bereich entfallenden Abschreibungen enthalten.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern die in IAS 38 beschriebenen Aktivierungsvoraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Entwicklungskosten, die nicht die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllen, werden ebenso wie Forschungskosten aufwandswirksam in einer eigenen Position innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Im Berichtsjahr

wurden Entwicklungskosten in Höhe von 19.970 TEUR (Vorjahr: 7.342 TEUR) aktiviert, davon waren 675 TEUR (Vorjahr: 196 TEUR) aktivierte Fremdkapitalkosten.

FREMDKAPITALKOSTEN Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst, sofern sie sich nicht direkt auf den Erwerb, die Erstellung oder Produktion von qualifizierten Vermögenswerten beziehen.

Ist dieser Bezug gegeben, so werden diese direkten Fremdkapitalkosten als Anschaffungsnebenkosten des qualifizierten Vermögenswerts aktiviert. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, die einen längeren Zeitraum benötigen, bis sie genutzt oder verkauft werden können. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 675 TEUR (Vorjahr: 196 TEUR) aktiviert. Diese entfallen ausschließlich auf die aktivierten Entwicklungskosten. Der Fremdkapitalkostensatz, der bei der Bestimmung der aktivierbaren Fremdkapitalkosten zugrunde gelegt wird, betrug im Berichtsjahr 3,77 % (Vorjahr: 3,75 %).

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (innerhalb der Wilo Gruppe drei bis fünf Jahre) linear abgeschrieben.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres wurden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 bzw. IAS 38 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Sofern der Werthaltigkeitstest eine Wertminderung zur Folge hat, wird die Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Sobald die Voraussetzungen gemäß IAS 38 vorliegen, werden Entwicklungskosten mit einer begrenzten Nutzungsdauer aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (innerhalb der Wilo Gruppe zehn Jahre) linear abgeschrieben.

SACHANLAGEN Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis

und alle bis zur Betriebsbereitschaft direkt zurechenbaren Kosten. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern spiegeln den betriebsgewöhnlichen Werteverzehr der Vermögenswerte wider.

Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 10 und 60 Jahren zugrunde gelegt, Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. einer niedrigeren Nutzungsdauer abgeschrieben. Als Nutzungsdauer für technische Anlagen und Maschinen werden bis zu 14 Jahre angesetzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über 3 bis 13 Jahre abgeschrieben. Wesentliche Vermögenswerte werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen des IAS 16 gemäß dem „Component Approach“ bilanziert. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung für eine solche Klassifizierung ist, dass der Vermögenswert bzw. die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar und eine Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert.

LEASING Wilo verleast selbst keine Gegenstände, sondern tritt ausschließlich als Leasingnehmer auf. Liegen die Voraussetzungen des IAS 17 für eine Klassifizierung als Finanzierungsleasing vor, werden die jeweiligen Sachanlagen zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert oder Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben, sofern der Leasinggegenstand nach Beendigung des Leasingvertrags nicht vom Leasingnehmer übernommen wird. In diesem Falle wird die wirtschaftliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Bei erstmaliger Bilanzierung von Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 entsprechen sich der aktivierte Betrag und die passivierte Verbindlichkeit. Die geleasten Gegenstände werden nach Ablauf der Grundmietzeit an den Leasinggeber zurückgegeben.

Soweit konsolidierte Gesellschaften als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen linear über die Leasingdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

WERTMINDERUNGEN VON VERMÖGENSWERTEN An jedem Bilanzstichtag erfolgt eine Einschätzung darüber, ob ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn Hinweise darauf vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) für Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal im Geschäftsjahr durchgeführt. Darüber hinaus werden Geschäfts- oder Firmenwerte einem Impairment-Test unterzogen, sofern Anzeichen für eine Wertminderung erkennbar werden. Im Rahmen des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder den höheren Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden können.

Der Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode liegen die genehmigten Planungen zugrunde, die auf der strategischen Planung für eine Periode von fünf Jahren basieren. Ein angemessener bereichsspezifischer Wachstumsfaktor wird berücksichtigt. Grundlage für diese Planungen sind die Erfahrungen der Vergangenheit sowie die Erwartungen über die künftige Marktentwicklung. Die Produktbereiche der Wilo Gruppe („Divisionen“) werden nach Produktgruppen und Anwendungen getrennt und bilden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. In 2015 wurden die „Divisionen“, die bis dahin die Divisionen *Circulators*, *Pumps & Systems* sowie *Submersible & High Flow* umfassten, in den Produktbereichen *Heating, Ventilation, Air-Conditioning* sowie *Clean and Waste Water* neu zusammengefasst.

Der Impairment-Test für die Geschäfts- oder Firmenwerte, der im Geschäftsjahr 2015 durchgeführt worden ist, hat ergeben, dass sowohl in der alten als auch in der neuen Zuordnung für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kein Abwertungsbedarf bestand. Für den Impairment-Test werden die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie alle anderen Vermögenswerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und dem Nutzungswert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Ist der Nutzungswert kleiner als die Summe der Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie aller anderen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte abzüglich der Schulden, liegt eine Wertminderung vor, die ergebniswirksam erfasst werden muss. Dabei verringert der Wertminderungsbetrag zunächst den der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert und wird dann anteilig auf die anderen Vermögenswerte verteilt. Wertminderungen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Wilo Gruppe stellt auf den Nutzungswert pro Division als erzielbaren Betrag im Rahmen des Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte ab. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ist auch gegeben, wenn im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse realistische Änderungen der wesentlichen Parameter, insbesondere des Diskontierungssatzes vor Steuern und der langfristigen Wachstumsrate, durchgeführt werden.

Im Folgenden werden die wichtigsten Annahmen, die im Rahmen des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte zur Bestimmung des Nutzungswerts pro Division herangezogen worden sind, dargestellt:

Der Diskontierungssatz, der im Rahmen des jährlichen Impairment-Tests verwendet wird, wird auf der Grundlage von Marktdaten entwickelt und beträgt im Geschäftsjahr 2015 für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in der aktuellen Organisationsstruktur zwischen 11,4 % und 12,1 % vor Ertragsteuern (Vorjahr: zwischen 11,9 % und 12,6 % vor Ertragsteuern). Der langfristige Wachstumsfaktor für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beträgt in der neuen Struktur zwischen 0,1 % und 0,7 %.

Geschäftsjahr 2015

Aktuelle Divisionsstruktur	Geschäfts- oder Firmenwert in TEUR	Langfristiger Wachstumsfaktor in %	Diskontierungssatz vor Ertragsteuern in %
Heating, Ventilation, Air-Conditioning	7.640	0,1	12,1
Clean and Waste Water	55.322	0,7	11,4

Der Diskontierungszinssatz in der bisherigen Organisationsstruktur der „Divisionen“ beträgt zwischen 11,3 % und 12,1 % vor Ertragsteuern (Vorjahr: zwischen 11,9 % und 12,6 % vor Ertragsteuern). Der langfristige Wachstumsfaktor für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beträgt zwischen 0,1 % und 1,1 % (Vorjahr: zwischen 0,1 % und 0,9 %).

Geschäftsjahr 2015

Bisherige Divisionsstruktur	Geschäfts- oder Firmenwert in TEUR	Langfristiger Wachstumsfaktor in %	Diskontierungssatz vor Ertragsteuern in %
Submersible & High Flow	30.246	1,1	11,3
Pumps & Systems	25.447	0,7	11,5
Circulators	7.269	0,1	12,1

Geschäftsjahr 2014

Bisherige Divisionsstruktur	Geschäfts- oder Firmenwert in TEUR	Langfristiger Wachstumsfaktor in %	Diskontierungssatz vor Ertragsteuern in %
Submersible & High Flow	30.201	0,9	11,9
Pumps & Systems	25.238	0,5	12,3
Circulators	7.223	0,1	12,6

Der Impairment-Test für die aktivierten Entwicklungskosten, der im Geschäftsjahr 2015 durchgeführt worden ist, hat keinen Abwertungsbedarf ergeben.

AT-EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN Unter den at-equity bewerteten Beteiligungen werden Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die Wilo Gruppe maßgeblichen Einfluss auf finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen ausüben kann, diese jedoch nicht beherrscht bzw. gemeinschaftlich führt.

Gemeinschaftsunternehmen beruhen auf gemeinschaftlichen Vereinbarungen, bei denen die Wilo Gruppe gemeinsam mit einem Dritten die gemeinschaftliche Führung der Vereinbarung innehat sowie Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Sie werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten enthalten dem Anteilserwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten. Der Buchwert wird in der Folge um die dem Kapitalanteil der Wilo Gruppe entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Zwischengewinne oder -verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und at-equity bewerteten Beteiligungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Die finanziellen Vermögenswerte der Wilo Gruppe setzen sich aus ausgereichten Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln und derivativen Finanzinstrumenten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen. Innerhalb der Wilo Gruppe werden diese finanziellen Vermögenswerte unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Zahlungsmitteln ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach den Regelungen von IAS 32, IAS 39 sowie IFRS 13. Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 32 in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn der Wilo Gruppe ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert, d.h. zum Zeitpunkt der Lieferung und des Eigentumsübergangs. Derivative Finanzinstrumente werden

zum Handelstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt. Für finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr wird davon ausgegangen, dass der Zeitwert dem Nominalwert entspricht.

Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nachstehenden Kategorien nach IAS 39, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten:

- *Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte* („Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“ bzw. „Financial Assets Held for Trading“ oder „FAHfT“) umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung bzw. Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Dieser Kategorie werden innerhalb der Wilo Gruppe ausschließlich die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen von bilanziellen Hedge-Beziehungen designierten derivativen Finanzinstrumente zugeordnet.
- *Kredite und Forderungen* („Loans and Receivables“ oder „LaR“) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, deren Zahlungen fest oder bestimmbar sind und die bei Zugang nicht einer anderen Kategorie zugeordnet wurden. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen, Ausleihungen und Darlehen zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.

- *Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen* („Held to Maturity“ oder „HtM“) sind an einem aktiven Markt notierte, nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2015 und 2014 keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie aus.
- *Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* („Available for Sale“ oder „AFS“) umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel (z.B. Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen), welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Existiert kein notierter Preis und ist der beizulegende Zeitwert nicht hinreichend bestimmbar, werden die fortgeführten Anschaffungskosten zur Bewertung herangezogen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte bzw. wesentliche Wertminderungen sowie währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt, die abweichend hiervon erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Innerhalb der Wilo Gruppe bestehen die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen aus Unternehmensbeteiligungen, für die kein notierter

Marktpreis existiert und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Es handelt sich dabei um Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften, die nicht at-equity einbezogen worden sind.

Umwidmungen von Finanzinstrumenten in eine andere Bewertungskategorie lagen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vor.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, objektive substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob ein Wertminderungsaufwand zu erfassen ist. Dies ist der Fall, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz, übersteigt. Der Buchwert des finanziellen Vermögenswertes wird durch Direktabschreibung oder mittels eines Wertberichtigungskontos erfolgswirksam um die Differenz reduziert. Für Eigenkapitaltitel der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ wird eine Wertminderung vorgenommen, wenn bedeutende nachteilige Änderungen im Umfeld des Emittenten vorliegen oder der beizulegende Zeitwert über einen längeren Zeitraum erheblich unter den Anschaffungskosten liegt. Der Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert des Finanzinstruments. Hinweise auf Wertminderung sind unter anderem ein mehrjähriger operativer Verlust in einer Gesellschaft, eine Minderung des Marktwerts oder eine wesentliche Verschlechterung der Bonität. Darüber hinaus sind erhebliche Zahlungsverzögerungen, besondere Vertragsverletzungen, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder andere Formen der finanziellen Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Markts Indizien für eine Wertminderung.

Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Wertaufholungen, nicht jedoch über die fortgeführten Anschaffungskosten hinaus, getätigt. Wertaufholungen für Eigenkapitaltitel der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ erfolgen erfolgsneutral.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

VORRÄTE Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet. Die Anschaffungskosten werden anhand der Durchschnittsmethode ermittelt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren und Erzeugnisse werden Abschläge für Qualitäts- und Funktionsmängel sowie Absatzrisiken vorgenommen. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich erwarteter Verkaufskosten am Absatzmarkt andererseits.

DERIVATE UND SICHERUNGSBEZIEHUNGEN Derivate werden in der Wilo Gruppe ausschließlich zur Reduzierung des Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisikos eingesetzt. Diese Geschäfte stellen wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung dar, erfüllen aber die Anforderungen des IAS 39 für bilanzielle Sicherungsbeziehungen nicht. Daher wendet die Wilo Gruppe für Derivate kein „Hedge Accounting“ im Sinne des IAS 39 an.

Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Anwendung marktüblicher Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Für die Marktwertermittlung von Devisentermingeschäften sowie Zinswährungsswaps werden Barwertmodelle verwendet, die Marktwerte von Optionen werden mittels Optionspreismodellen ermittelt. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden so weit wie möglich die am Bilanzstichtag relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und Terminabschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum vereinbarten Devisenterminkurs. Bei Zinswährungsswaps erfolgt die Marktbewertung durch die

Abzinsung der erwarteten Cashflows. Zur Diskontierung werden am Bilanzstichtag gültige laufzeitadäquate Marktzinssätze verwendet. Die Bewertung von Rohstoffterminkontrakten erfolgt anhand aktueller Börsenkurse unter Berücksichtigung entsprechender Terminauf- und -abschläge. Die Marktwerte für Optionskontrakte auf Devisen und Rohstoffe hingegen werden auf Basis von Optionspreismodellen ermittelt. Die Berechnung der Marktwerte für die derivativen Finanzinstrumente erfolgt durch Kreditinstitute.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Derivate zum Bilanzstichtag werden unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Finanzergebnis berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen aus der Realisierung der Derivate werden in der Position der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in der auch die ergebniswirksamen Effekte des wirtschaftlich gesicherten Grundgeschäfts ausgewiesen werden. So werden Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Währungsderivaten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen, sofern das gesicherte Grundgeschäft dem operativen Bereich zugeordnet worden ist und demzufolge die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung dieses Grundgeschäfts ebenfalls in dieser Position ausgewiesen wurden. Handelt es sich bei dem Grundgeschäft um einen Vorgang der Finanzierungstätigkeit, werden die realisierten Erträge und Aufwendungen des Devisentermingeschäfts oder der Devisenoption im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Zinswährungsswaps werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Rohstoffderivaten ohne physische Lieferung werden in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen.

In geringem Umfang werden nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von künftigen Zahlungsströmen aus Grundgeschäften gegen Währungsschwankungen genutzt. Bei den als Cashflow Hedge designierten Sicherungsinstrumenten wird der effektive Teil der Wertänderung bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Zum Zeitpunkt der Realisierung des Grundgeschäfts erfolgt die Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird zu jedem Stichtag ergebniswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen, geleistete Anzahlungen, Rückdeckungsansprüche, Abgrenzungen sowie Forderungen gegenüber Mitarbeitern, die keine finanziellen Vermögenswerte darstellen. Diese sonstigen Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

LATENTE STEUERN Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den Wertansätzen nach IFRS gebildet.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Aktive Steuerlatenzen (latente Steueransprüche) werden zum Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Ferner bildet die Wilo Gruppe latente Steuerpflichtungen aufgrund der Steuerbelastung, die sich aus den in 2016 erwarteten Gewinnausschüttungen der konsolidierten Tochtergesellschaften an die WILO SE ergeben wird.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt nur, wenn eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht. Die Ursachen für die latenten Steuern zum 31. Dezember 2015 werden unter Punkt (8.9) des Anhangs dargestellt.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen gewährt werden. Der Wilo Gruppe werden Forschungs- und Investitionszuschüsse gewährt, die entsprechend dem Aufwandsverlauf ergebniswirksam vereinnahmt werden. Sie werden passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit der bezuschussten Anlagegüter ergebniswirksam aufgelöst.

EIGENKAPITAL Eigene Anteile werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und in einer gesonderten Position als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen. Vom gezeichneten Kapital werden eigene Anteile im rechnerischen Wert von 1.916 TEUR (Vorjahr: 1.916 TEUR) offen abgesetzt.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus originären Verbindlichkeiten und den derivativen Finanzinstrumenten mit negativem beizulegenden Zeitwert zusammen. Die derivativen Verbindlichkeiten werden gemäß IAS 39 der Bewertungskategorie „Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss“ bzw. „Financial Liabilities Held for Trading“ („FLHfT“) zugeordnet. Innerhalb der Wilo Gruppe bestehen finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Originäre Verbindlichkeiten werden gemäß IAS 32 in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn die Wilo Gruppe eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel. Sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist, werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über einem Jahr diskontiert. Bei Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr wird unterstellt, dass der beizulegende Zeitwert dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Die direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Im Rahmen der Folgebewertung werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen mit dem Barwert der Leasingraten, alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Financial Liabilities measured at Amortised Cost“ („FLAC“) zum Rückzahlungsbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen, Abgrenzungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, die keine finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32 darstellen. Diese sonstigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden Rückstellungen gebildet. Die Pensionsverpflichtungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Berechnungen beruhen auf entsprechenden Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Parameter.

Auftretende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen, mit Ausnahme des im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsanteils, wird den Kosten der betroffenen Funktionsbereiche zugeordnet. Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei liegen den Berechnungen für die Pensionsverpflichtungen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde, die mit ihrem gewogenen Gruppendurchschnitt angegeben werden:

Berechnungsparameter für Pensionsverpflichtungen		
Angaben in %	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Diskontierungszinssatz	2,32	1,86
Renten Anpassung	2,00	2,00
Gehaltssteigerung	3,15	3,30

Der Nettozinsaufwand ergibt sich durch Multiplikation der Nettopensionsverbindlichkeit mit dem Diskontierungszinssatz in Höhe von 2,32 % (Vorjahr: 1,86 %).

Der sich nach der Projected Unit Credit Method ergebende versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen wird bei extern finanzierten Versorgungsplänen in Höhe des entsprechenden Vermögens bei dem externen Versorgungsträger gekürzt, sofern die Voraussetzungen für ein Planvermögen gemäß IAS 19 vorliegen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich diese Vermögensbelastung der Höhe nach zuverlässig schätzen lässt. Langfristige Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwerts des erwarteten Vermögensabflusses gebildet. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde.

Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

(8.) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(8.1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die Regionen auf:

	2015		2014	
	TEUR	%	TEUR	%
Europe	744.672	56,5	700.922	56,8
Asia Pacific	344.557	26,2	298.427	24,2
EMEA	190.165	14,4	201.889	16,3
Others	37.732	2,9	33.462	2,7
Gesamt	1.317.126	100,0	1.234.700	100,0

In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus Dienstleistungen in Höhe von 83.693 TEUR (Vorjahr: 68.020 TEUR) enthalten.

(8.2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Diese Position umfasst die Herstellungskosten der abgesetzten Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

TEUR	2015	2014
Materialaufwand	-574.196	-520.295
Personalaufwand	-135.430	-131.161
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-33.422	-31.381
Fremdstandhaltung	-9.243	-8.562
Mieten und Pachten	-4.253	-4.028
Sonstige Personalkosten	-3.964	-3.485
Reise- und Bewirtungskosten	-2.716	-2.785
Sonstige	-51.880	-49.117
Gesamt	-815.104	-750.814

(8.3) Vertriebskosten

Vertriebskosten

TEUR	2015	2014 (angepasst)
Personalaufwand	-130.958	-125.627
Ausgangsfrachten	-24.664	-23.884
Werbekosten	-21.706	-22.936
Außendienst	-19.140	-17.937
Mieten und Pachten	-10.475	-10.222
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-6.380	-5.950
Rechts- und Beratungskosten	-2.651	-2.440
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	-2.826	-1.904
Forderungsausfälle	-2.255	-806
Sonstige	-30.904	-29.224
Gesamt	-251.959	-240.930

Im Geschäftsjahr 2015 wurden in der Berichterstattung der Wilo Gruppe Kostenallokationen angepasst. Zur Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend der neuen Zuordnung angepasst.

(8.4) Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Produktion noch der Entwicklung oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgten in der Berichterstattung der Wilo Gruppe Anpassungen in den Kostenallokationen. Zur Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend der neuen Zuordnung angepasst.

Verwaltungskosten

TEUR	2015	2014 (angepasst)
Personalaufwand	-51.568	-49.138
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-7.623	-8.008
Rechts- und Beratungskosten	-8.194	-8.227
Mieten und Pachten	-5.185	-3.368
Reise- und Bewirtungskosten	-2.932	-2.934
Sonstige Personalkosten	-2.511	-2.759
Kommunikationskosten	-2.120	-1.732
Sonstige	-8.911	-11.918
Gesamt	-89.044	-88.084

(8.5) Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten

Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten

TEUR	2015	2014
Personalaufwand	-37.222	-33.495
Fremdleistungen	-5.228	-5.237
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.876	-2.541
Rechts- und Beratungskosten	-896	-1.113
Sonstige	-16.220	-8.811
	-62.442	-51.197
Aktivierte Entwicklungskosten	19.295	7.146
Gesamt	-43.147	-44.051

(8.6) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
TEUR	2015	2014
Währungsgewinne aus operativem Geschäft	12.544	10.412
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	630	2.609
Staatliche Zuschüsse	2.372	2.093
Versicherungsentschädigungen	152	502
Mieterträge	155	495
Erträge aus Entkonsolidierung	0	313
Sonstige	5.830	3.854
Gesamt	21.683	20.278

Die Währungsgewinne aus operativem Geschäft in Höhe von 12.544 TEUR (Vorjahr: 10.412 TEUR) enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste in Höhe von 16.250 TEUR (Vorjahr: 12.066 TEUR) aus diesen Positionen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (vgl. Angabe (8.7) des Konzernanhangs). Im Wesentlichen entstehen diese Währungsgewinne und -verluste aus innerkonzernlichen Lieferungen und Leistungen, da die Tochtergesellschaften ihre Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten vornehmlich in lokaler Währung abwickeln.

(8.7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
TEUR	2015	2014
Währungsverluste aus operativem Geschäft	-16.250	-12.066
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-676	-1.898
Sonstige	-1.442	-5.938
Gesamt	-18.368	-19.902

(8.8) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis		
TEUR	2015	2014
Zinsergebnis	-6.726	-8.008
Sonstiges Finanzergebnis	-1.266	-3.057
Gesamt	-7.992	-11.065

Das Zinsergebnis besteht aus folgenden Zinserträgen und Zinsaufwendungen:

Zinsergebnis		
TEUR	2015	2014
Zinserträge aus liquiden Mitteln und gewährten Darlehen	1.028	1.299
Ausgleichszahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	229	262
Zinserträge	1.257	1.561
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-8.396	-9.472
Zinsen aus Finanzierungsleasing	-262	-293
Aktivierete Fremdkapitalzinsen	675	196
Zinsaufwendungen	-7.983	-9.569
Gesamt	-6.726	-8.008

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstiges Finanzergebnis		
TEUR	2015	2014
Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	5.585	3.747
Währungsgewinne aus Finanzierungstätigkeit	603	711
Sonstige finanzielle Erträge	6.188	4.458
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-1.302	-1.437
Währungsverluste aus Finanzierungstätigkeit	-4.806	-4.120
Zinseffekte aus Pensionen, langfristigen Verbindlichkeiten und Forderungen	-1.345	-1.955
Übrige	-1	-3
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-7.454	-7.515
Gesamt	-1.266	-3.057

Die Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 ergeben sich zum einen aufgrund von positiven und negativen Verbrauchs- und Bewertungseffekten aus Rohstoffderivaten, die zur Preisabsicherung des Rohstoffbedarfs innerhalb der Wilo Gruppe eingesetzt werden. Im Geschäftsjahr 2015 hat der Saldo aus dem Verbrauch und der Bewertung von Rohstoffderivaten das sonstige Finanzergebnis um 22 TEUR verbessert. Im Vorjahr hat dieser Effekt das Finanzergebnis in Höhe von 1.144 TEUR belastet.

Zum anderen beeinflusst die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Zinswährungsswaps, die die im Geschäftsjahr 2006 aufgenommenen Schuldverschreibungen in Höhe von ursprünglich 80,0 Mio. USD (vgl. Angabe (9.12) des Konzernanhangs) in voller Höhe gegen Währungsrisiken wirtschaftlich sichern, die Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten im wesentlichen Maße. Das Derivat, das die noch bestehende, in 2016 endfällige Schuldverschreibung in Höhe von 40,0 Mio. USD gegen Währungsrisiken sichert, wurde zum Bilanzstichtag mit einem positiven beizulegenden Zeitwert in Höhe von 3.017 TEUR (Vorjahr: -749 TEUR) bewertet. Der Gewinn aus der Bewertung dieses Zinswährungsswaps in Höhe von 3.766 TEUR (Vorjahr: 3.409 TEUR) wird unter den Gewinnen aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Dem Gewinn aus der Bewertung des Zinswährungsswaps steht ein Verlust aus der Umrechnung der in 2016 endfälligen Schuldverschreibung in Höhe von 3.815 TEUR (Vorjahr: 3.855 TEUR) entgegen, der unter den Währungsverlusten aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4.806 TEUR (Vorjahr: 4.120 TEUR) ausgewiesen wird.

Die sonstigen Währungsgewinne und -verluste aus Finanzierungstätigkeit ergeben sich aus der Umrechnung konzerninterner Fremdwährungsdarlehen.

(8.9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der im Konzernergebnis erfasste Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
TEUR	2015	2014
Tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag		
– Berichtsjahr	-25.707	-26.454
– Anpassungen für Vorjahre	-625	-1.241
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26.332	-27.695
Latenter Steueraufwand/-ertrag		
– aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen	-809	-1.055
– aus geänderten Steuersätzen	19	405
– aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	-5.419	-1.796
– aus Ab- und Zuschreibung auf latente Steueransprüche	-19	-28
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-6.228	-2.474
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.560	-30.169

Der Berechnung der laufenden inländischen Steuern wurde für das Geschäftsjahr 2015 der kombinierte gesetzliche Steuersatz aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von annähernd 15,0 % zugrunde gelegt (Vorjahr: kombinierter Steuersatz in Höhe von 30,8 %). Die angewandten aktuellen lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren wie im Vorjahr zwischen 10,0 % und 40,0 %.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt ebenfalls mit dem kombinierten Steuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 30,8 % (Vorjahr: 30,8 %).

Latente Steuern nach Bilanzpositionen

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2015	2014	2015	2014
Immaterielle Vermögenswerte	122	105	9.846	3.420
Sachanlagen	1.486	1.761	6.300	6.105
Vorräte	4.498	4.268	276	154
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.197	2.548	1.525	694
	9.303	8.682	17.947	10.373
Finanzschulden	1.220	0	508	554
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	576	443	6	3
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.842	14.867	0	0
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	4.938	5.060	8.956	9.225
Steuerliche Verlustvorträge	514	1.323	0	0
	20.090	21.693	9.470	9.782
Saldierung aktive und passive latente Steuer	-650	-609	-650	-609
Bilanzausweis	28.743	29.766	26.767	19.546

Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2014	Ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	-3.315	-6.409	0	-9.724
Sachanlagen	-4.344	-470	0	-4.814
Vorräte	4.114	108	0	4.222
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.854	-182	0	1.672
Finanzschulden	-554	1.266	0	712
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	440	130	0	570
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.867	-9	-2.016	12.842
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-4.165	147	0	-4.018
Steuerliche Verlustvorträge	1.323	-809	0	514
Gesamt	10.220	-6.228	-2.016	1.976

Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern im Vorjahr setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2013	Ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte	-543	-2.772	0	-3.315
Sachanlagen	-4.079	-265	0	-4.344
Vorräte	3.698	416	0	4.114
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.760	94	0	1.854
Finanzschulden	-1.849	1.295	0	-554
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	368	72	0	440
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.939	380	5.549	14.867
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-3.526	-639	0	-4.165
Steuerliche Verlustvorträge	2.378	-1.055	0	1.323
Gesamt	7.146	-2.474	5.549	10.220

Der im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steueraufwand und -ertrag bezieht sich ausschließlich auf die versicherungsmathematische Veränderung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen sowie die Neubewertung des damit im Zusammenhang stehenden Planvermögens. Die insgesamt auf diesen Sachverhalt entfallende aktive latente Steuer beträgt 10.887 TEUR (Vorjahr: 13.094 TEUR).

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 68.479 TEUR (Vorjahr: 63.653 TEUR), von denen 7.428 TEUR (Vorjahr: 7.289 TEUR) zeitlich unbegrenzt nutzbar sind. Die zeitlich begrenzt nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge betragen 61.051 TEUR (Vorjahr: 56.364 TEUR) und sind zwischen 5 und 20 Jahre vortragsfähig.

Unter Berücksichtigung der lokalen Ertragsteuersätze würden sich aktive latente Steuern auf die Verlustvorträge in Höhe von 24.195 TEUR (Vorjahr: 21.546 TEUR) ergeben. Hiervon wurden 23.681 TEUR (Vorjahr: 20.223 TEUR) zum Bilanzstichtag nicht angesetzt, da eine künftige Nutzung nicht hinreichend wahrscheinlich ist.

Da die WILO SE für das nächste Jahr Gewinnausschüttungen ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften erwartet, wurden auf diese erwarteten Gewinnausschüttungen latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 3.174 TEUR (Vorjahr: 3.109 TEUR) gebildet.

Daneben bestanden zum 31. Dezember 2015 in Tochtergesellschaften thesaurierte Gewinne in Höhe von 115.899 TEUR (Vorjahr: 118.937 TEUR), die dauerhaft investiert bleiben sollen und für die deshalb keine latenten Steuerschulden gebildet wurden.

ÜBERLEITUNG VOM ERWARTETEN ZUM TATSÄCHLICHEN ERTRAGSTEUERAUFWAND Für die Ermittlung der latenten Steuern im Inland ist im Geschäftsjahr 2015 der kombinierte gesetzliche Steuersatz aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von annähernd 15,0 % verwendet worden (Vorjahr: 30,8 %). In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2015 weist die Wilo Gruppe einen Steueraufwand in Höhe von 32.560 TEUR (Vorjahr: 30.169 TEUR) aus. Dieser ist um 2.257 TEUR niedriger (Vorjahr: 627 TEUR niedriger) als der erwartete Steueraufwand von 34.817 TEUR (Vorjahr: 30.796 TEUR), der sich bei Anwendung des inländischen Steuersatzes in Höhe von 30,8 % (Vorjahr: 30,8 %) auf Konzernebene ergibt.

Dieser Unterschiedsbetrag ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Steuerliche Überleitungsrechnung		
TEUR	2015	2014
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	113.041	99.985
Erwarteter Steueraufwand	-34.817	-30.796
Steuersatzänderungen	19	405
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	5.019	6.377
Sonstige Konsolidierungsvorgänge	-172	-81
Sonstige permanente Differenzen	-3.508	-9.433
Steuerfreies Einkommen	4.781	9.688
Nichtbilanzierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-1.164	-1.606
Quellensteuer	-1.556	-3.001
Periodenfremde Steuern	-625	-1.241
Sonstige	-537	-481
Tatsächlicher Steueraufwand	-32.560	-30.169

(8.10) Konzernergebnis

Konzernergebnis		
TEUR	2015	2014
Operatives Ergebnis (EBIT)	121.187	111.197
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-154	-147
Finanzergebnis	-7.992	-11.065
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	113.041	99.985
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.560	-30.169
Konzernergebnis	80.481	69.816

Das EBIT wird vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, dem Finanzergebnis und den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gezeigt. Das EBIT und das Konzernergebnis wurden nach den gebuchten Erträgen und Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt. Das Zinsergebnis ist innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis enthalten.

(8.11) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des auf die Aktionäre der WILO SE entfallenden Anteils am Konzernergebnis und der gewogenen durchschnittlichen Anzahl der Aktien, die sich im Geschäftsjahr im Umlauf befanden. Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Stammaktie beträgt jeweils 8,35 EUR (Vorjahr: 7,11 EUR). Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Vorzugsaktie betragen jeweils 8,36 EUR (Vorjahr: 7,12 EUR). Beide Angaben sind nach Abzug der auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Ergebnisanteile berechnet worden.

Ergebnis je Aktie

	2015	2014
Konzernergebnis in TEUR	80.481	69.816
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	4	425
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE	80.477	69.391
Anzahl der Stammaktien zum 31.12.	9.640.000	9.640.000
Gewogene durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien	9.640.000	9.698.975
Anzahl der Vorzugsaktien zum 31.12.	0	0
Gewogene durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien	0	67.016
Ergebnis je Stammaktie in EUR	8,35	7,11
Ergebnis je Vorzugsaktie in EUR	8,36	7,12

(9.) Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(9.1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wie folgt entwickelt:

TEUR	Patente und Schutzrechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Aktivierete Entwicklungskosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2014	33.310	69.375	0	3.009	105.694
Währungsumrechnung	165	902	0	0	1.067
Zugänge	4.289	253	7.342	2.576	14.460
Abgänge	-183	-2.099	0	0	-2.282
Umbuchungen	4.400	0	0	-4.400	0
Stand zum 31.12.2014	41.981	68.431	7.342	1.185	118.939
Stand zum 01.01.2015	41.981	68.431	7.342	1.185	118.939
Währungsumrechnung	273	292	0	-31	534
Zugänge	4.240	0	19.970	1.132	25.342
Abgänge	-377	-91	0	0	-468
Umbuchungen	1.170	0	0	-1.170	0
Stand zum 31.12.2015	47.287	68.632	27.312	1.116	144.347
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 01.01.2014	26.589	7.692	0	0	34.281
Währungsumrechnung	239	176	0	0	415
Abschreibungen des Geschäftsjahres	4.462	0	0	0	4.462
Abgänge	-183	-2.099	0	0	-2.282
Stand zum 31.12.2014	31.107	5.769	0	0	36.876
Stand zum 01.01.2015	31.107	5.769	0	0	36.876
Währungsumrechnung	163	-8	0	0	155
Abschreibungen des Geschäftsjahres	5.398	0	0	0	5.398
Abgänge	-371	-91	0	0	-462
Stand zum 31.12.2015	36.297	5.670	0	0	41.967
Restbuchwerte					
Stand zum 01.01.2014	6.721	61.683	0	3.009	71.413
Stand zum 31.12.2014	10.874	62.662	7.342	1.185	82.063
Stand zum 01.01.2015	10.874	62.662	7.342	1.185	82.063
Stand zum 31.12.2015	10.990	62.962	27.312	1.116	102.380

Die Zugänge bei den Patenten und Schutzrechten betreffen im Wesentlichen Anschaffungen von Software. Software hat eine begrenzte Nutzungsdauer und wird über drei bis fünf Jahre abgeschrieben.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal im Jahr einem Impairment-Test unterzogen. In 2015 wurden die „Divisionen“, die bis dahin die Divisionen *Circulators*, *Pumps & Systems* sowie *Submersible & High Flow* umfassten, unterjährig in den Produktbereichen *Heating, Ventilation, Air-Conditioning* sowie *Clean and Waste Water* neu zusammengefasst. Detailliertere Informationen zum Impairment-Test werden unter der Angabe (7.) des Konzernanhangs gegeben.

Die den bisherigen Produktbereichen („Divisionen“) zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte pro Division (bisherige Divisionsstruktur)

TEUR	01.01.2015	Währungs- umrechnung	31.12.2015
Division			
Submersible & High Flow	30.201	45	30.246
Pumps & Systems	25.238	209	25.447
Circulators	7.223	46	7.269
Gesamt	62.662	300	62.962

Den im Geschäftsjahr 2015 unterjährig neu strukturierten Produktbereichen („Divisionen“) werden folgende Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet:

Geschäfts- oder Firmenwerte pro Division (aktuelle Divisionsstruktur)

TEUR	31.12.2015
Division	
Heating, Ventilation, Air-Conditioning	7.640
Clean and Waste Water	55.322
Gesamt	62.962

(9.2) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wie folgt entwickelt:

Sachanlagen					
TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 01.01.2014	163.089	175.734	231.433	14.294	584.550
Währungsumrechnung	1.904	3.079	1.722	54	6.759
Zugänge	3.967	10.159	18.252	19.512	51.890
Umbuchungen	3.520	3.907	7.026	-14.453	0
Abgänge	-2.975	-3.789	-8.764	-1.079	-16.607
Stand zum 31.12.2014	169.505	189.090	249.669	18.328	626.592
Stand zum 01.01.2015	169.505	189.090	249.669	18.328	626.592
Währungsumrechnung	2.127	2.586	1.068	-763	5.018
Zugänge	17.653	8.853	20.697	33.809	81.012
Umbuchungen	3.268	4.344	8.059	-15.671	0
Abgänge	-1.228	-2.665	-8.438	-370	-12.701
Stand zum 31.12.2015	191.325	202.208	271.055	35.333	699.921
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 01.01.2014	47.210	113.736	162.274	0	323.220
Währungsumrechnung	677	1.590	1.407	0	3.674
Abschreibungen des Geschäftsjahres	5.294	12.737	25.387	0	43.418
Umbuchungen	238	-12	-226	0	0
Abgänge	-1.370	-3.390	-8.487	0	-13.247
Stand zum 31.12.2014	52.049	124.661	180.355	0	357.065
Stand zum 01.01.2015	52.049	124.661	180.355	0	357.065
Währungsumrechnung	831	1.368	610	0	2.809
Abschreibungen des Geschäftsjahres	5.519	13.384	26.001	0	44.904
Umbuchungen	40	121	-161	0	0
Abgänge	-1.070	-2.507	-8.088	0	-11.665
Stand zum 31.12.2015	57.369	137.027	198.717	0	393.113
Restbuchwerte					
Stand zum 01.01.2014	115.879	61.998	69.159	14.294	261.330
Stand zum 31.12.2014	117.456	64.429	69.314	18.328	269.527
Stand zum 01.01.2015	117.456	64.429	69.314	18.328	269.527
Stand zum 31.12.2015	133.956	65.181	72.338	35.333	306.808

Im Sachanlagevermögen sind in Höhe von 5.292 TEUR (Vorjahr: 4.839 TEUR) geleaste Vermögenswerte enthalten, die als Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 dem Konzern als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen sind.

Die Nettobuchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Nettobuchwerte aus Finanzierungsleasing		
TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Bauten	812	579
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.480	4.260
Gesamt	5.292	4.839

Die Summe der Mindestleasingzahlungen und die Überleitung zu deren Barwert sind in folgender Tabelle dargestellt. Die entsprechenden Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 4.946 TEUR (Vorjahr: 4.462 TEUR).

Mindestleasingzahlungen		
TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Summe der Mindestleasingzahlungen	5.326	4.945
Zinsanteil	-380	-483
Barwert	4.946	4.462
Fällig innerhalb eines Jahres	2.016	1.800
Fällig in 1 bis 5 Jahren	2.930	2.662

(9.3) Operating-Leasing-Verhältnisse

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von Operating-Leasing-Verhältnissen ist in folgender Tabelle dargestellt:

Operating-Leasing-Verhältnisse		
TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Summe der Mindestleasingzahlungen	49.138	43.077
Fällig innerhalb eines Jahres	14.816	12.568
Fällig in 1 bis 5 Jahren	28.155	27.160
Fällig nach 5 Jahren	6.167	3.349

Die Operating-Leasing-Verhältnisse betreffen im Wesentlichen Mieten für Immobilien sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Erfolgswirksame Zahlungen aus Leasingverhältnissen sind im Berichtsjahr in Höhe von 20.248 TEUR (Vorjahr: 17.726 TEUR) angefallen.

(9.4) At-equity bewertete Beteiligungen

Die at-equity bewerteten Beteiligungen bestehen aus den Anteilen an dem gemeinschaftlich geführten Unternehmen WILO Middle East LLC i.L., Riad/Saudi-Arabien, und aus Anteilen an der iXERGY GmbH, auf die die WILO SE maßgeblichen Einfluss hat.

WILO Middle East weist seit November 2008 keine operative Geschäftstätigkeit mehr auf. Das offizielle Liquidationsverfahren über dieses Unternehmen ist im Geschäftsjahr 2011 eröffnet worden und wird voraussichtlich in 2016 abgeschlossen.

Die WILO SE hält mit weniger als 20 % der Stimmrechte eine Minderheitsbeteiligung an der iXERGY GmbH. Es besteht dennoch maßgeblicher Einfluss, da sie berechtigt ist, ein Mitglied der Geschäftsführung bzw. des Beirats zu stellen.

Im Folgenden wird der Buchwert der Anteile und der Anteil am Ergebnis dargestellt:

At-equity bewertete Beteiligungen		
TEUR	2015	2014
Buchwert der Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	5.471	5.625
Anteil am Jahresfehlbetrag	-154	-147

Der Anteil am Jahresfehlbetrag der assoziierten Unternehmen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen ausgewiesen.

(9.5) Vorräte

Vorräte		
TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	73.450	69.718
Unfertige Erzeugnisse	17.031	17.562
Fertige Erzeugnisse und Waren	109.028	103.454
Geleistete Anzahlungen	573	172
Gesamt	200.082	190.906

Die Wertminderung der Vorräte ergibt sich als Differenz zwischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungspreis abzüglich erwarteter Verkaufskosten am Absatzmarkt zum Bilanzstichtag. Zum 31. Dezember 2015 betrug die Wertminderung der Vorräte bei einem Bruttowert in Höhe von 223.571 TEUR (Vorjahr: 211.320 TEUR) 23.489 TEUR (Vorjahr: 20.414 TEUR). Verfügungsbeschränkungen an Vorräten bestehen mit Ausnahme des üblichen Eigentumsvorbehalts der Lieferanten nicht.

(9.6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus dem gewöhnlichen Liefer- und Leistungsverkehr der Wilo Gruppe. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 254.685 TEUR (Vorjahr: 227.493 TEUR) sind im Geschäftsjahr 2016 zur Zahlung fällig. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.505 TEUR (Vorjahr: 7.805 TEUR) haben eine Fälligkeit von über einem Jahr. Verfügungsbeschränkungen an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen nicht.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht. Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen gebildet werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Informationen, die zum Bilanzstichtag für den Einzelfall vorliegen. Ursächlich für die Bildung und die Höhe der Einzelwertberichtigungen sind

im Wesentlichen Klage-, Inkasso- oder Insolvenzverfahren des Schuldners, Überfälligkeiten, Reklamationen, Sicherheiten von Dritten, abweichende Zahlungsvereinbarungen sowie alle sonstigen Vorgänge und Informationen, die den Ausgleich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zweifelhaft erscheinen lassen.

Die Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen basiert auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, die das allgemeine Kredit- und Länderrisiko der Schuldner abbilden. Die Einzelwertberichtigungen sowie die pauschalierten Einzelwertberichtigungen werden auf gesonderten Wertberichtigungskonten ausgewiesen. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Die Einzelwertberichtigungen sowie die pauschalierten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wie folgt entwickelt:

Einzelwertberichtigungen

TEUR	2015	2014
Stand zum 01.01.	11.163	10.571
Zuführungen	3.784	1.557
Verbrauch	-585	-664
Auflösungen	-603	-301
Stand zum 31.12.	13.759	11.163

Pauschalierte Einzelwertberichtigungen

TEUR	2015	2014
Stand zum 01.01.	3.029	2.397
Zuführungen	2.685	962
Verbrauch	-1.669	-16
Auflösungen	-786	-314
Stand zum 31.12.	3.259	3.029

Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen, Wertaufholungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den Vertriebskosten (vgl. Angabe (8.3) des Konzernanhangs) ausgewiesen.

(9.7) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2015 davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2014 davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen oder assoziierte Unternehmen	187	187	0	303	303	0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	3.630	3.630	0	426	324	102
Ausleihungen und Darlehen	487	0	487	1.041	0	1.041
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	266	0	266	1.286	0	1.286
Sonstige finanzielle Forderungen	8.575	4.710	3.865	8.227	4.630	3.597
Gesamt	13.145	8.527	4.618	11.283	5.257	6.026

In den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind Eigenkapitaltitel in Höhe von 259 TEUR (Vorjahr: 1.279 TEUR) enthalten, deren beizulegender Zeitwert weder von einem Börsen- oder Marktpreis noch durch Diskontierung zuverlässig ermittelter zukünftiger Cashflows abgeleitet werden konnte. Diese Eigenkapitaltitel wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert. Verfügungsbeschränkungen an den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen nicht.

(9.8) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2015 davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2014 davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Steuererstattungsansprüche	35.513	19.944	15.569	41.339	27.196	14.143
Geleistete Anzahlungen	8.194	8.179	15	7.116	7.100	16
Rückdeckungsansprüche	3.147	0	3.147	2.299	0	2.299
Abgegrenzte Ausgaben	1.447	1.441	6	1.652	1.634	18
Schadenersatzansprüche	7	7	0	0	0	0
Forderungen an Mitarbeiter	652	652	0	688	675	13
Gesamt	48.960	30.223	18.737	53.094	36.605	16.489

(9.9) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel in Höhe von 165.797 TEUR (Vorjahr: 149.073 TEUR) umfassen überwiegend Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen bestehen in Höhe von 274 TEUR (Vorjahr: 684 TEUR).

(9.10) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 1.127 TEUR (Vorjahr: 1.055 TEUR) umfassen Grundstücke und Gebäude des bisherigen Standorts in Peking, China, die nicht mehr genutzt werden. Der Veräußerungsprozess für diese Vermögenswerte wurde im Vorjahr begonnen, war zum Stichtag aber noch nicht abgeschlossen. Die Marktwerte abzüglich Veräußerungskosten der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte entsprechen mindestens den Buchwerten. Abwertungen im Berichtsjahr waren nicht notwendig.

(9.11) Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL Das gezeichnete Kapital der WILO SE beträgt zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr 26.980 TEUR und ist in voller Höhe eingezahlt. Es ist in 10.117.331 Stück nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien und 259.418 Stück nennwertlose auf den Namen lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eingeteilt.

Die sich im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien sind mit einer Vorwegausschüttung versehen. Entsprechend erhalten die Aktionäre aus dem jährlichen Bilanzgewinn vorweg einen Gewinnanteil von 0,01 EUR je Vorzugsaktie. Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung eines Gewinnanteils von 0,01 EUR auf die Vorzugsaktien aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Vorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung eines Gewinnanteils auf die Stammaktien. Das Nachzahlungsrecht ist Bestandteil des Gewinnanteils des Geschäftsjahres, aus dessen Bilanzgewinn die Nachzahlung auf die Vorzugsaktien geleistet wird. Zum 31. Dezember 2015 befanden sich unverändert zum Vorjahr 9.640.000 Stammaktien und keine Vorzugsaktien im Umlauf.

Vom gezeichneten Kapital werden eigene Anteile im rechnerischen Wert von 1.916 TEUR (Vorjahr: 1.916 TEUR) offen abgesetzt.

KAPITALRÜCKLAGE Die Kapitalrücklage resultiert ausschließlich aus der im Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt 15.507 TEUR, wovon 14.527 TEUR in die Kapitalrücklage der WILO SE eingestellt wurden.

SONSTIGE RÜCKLAGEN Die sonstigen Rücklagen umfassen neben den Gewinnrücklagen die Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen aller im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, die Rücklage für Cashflow Hedges, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen sowie die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens. Die Gewinnrücklagen enthalten die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG in Höhe von 10,0 % des gezeichneten Kapitals der WILO SE.

Die sonstigen Rücklagen haben sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wie folgt entwickelt:

Sonstige Rücklagen		
TEUR	2015	2014
Stand zum 01.01.	476.414	448.686
Anteil der Aktionäre der WILO SE am		
Konzernergebnis	80.477	69.391
sonstigen Konzernergebnis	3.353	-8.479
Dividendenzahlung	0	-33.120
Übrige Veränderungen	-16	-64
Stand zum 31.12.	560.228	476.414

EIGENE ANTEILE Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2015 wie im Vorjahr 477.331 Stammaktien und 259.418 Vorzugsaktien als eigene Anteile aus.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE Die nicht beherrschenden Anteile entfallen auf Anteilseigner der WILO Mather and Platt Pumps Private Ltd., Pune/Indien, in Höhe von 0,1 %.

DIVIDENDEN Die Hauptversammlung hat am 13. April 2015 beschlossen den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2014 auf neue Rechnung vorzutragen. Im Vorjahr wurden Dividenden in Höhe von 33.120 TEUR an die Anteilseigner der WILO SE ausgeschüttet. Dies entsprach einer Dividende je Stammaktie in Höhe von 3,27 EUR sowie einer Dividende je Vorzugsaktie in Höhe von 3,28 EUR.

KAPITALMANAGEMENT Es ist eine unternehmerische Zielsetzung der Wilo Gruppe, eine möglichst starke Eigenkapitalbasis zu wahren, um das Vertrauen bei allen wichtigen Interessengruppen sowie die Weiterentwicklung der Gruppe zu fördern. Eine solide Eigenkapitalbasis ist ferner ein wichtiger Faktor für eine stabile Risikoeinschätzung durch die Fremdkapitalgeber, welche eine wichtige Voraussetzung für die Finanzierung der Wilo Gruppe zu angemessenen Konditionen bildet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie die Anteilseigner der WILO SE achten darauf, dass eine verantwortliche Dividendenpolitik betrieben und eine angemessene Verzinsung des investierten Kapitals erreicht wird, um so einen Beitrag zur zukunftsichernden Wertsteigerung des Unternehmens zu leisten.

Im Rahmen der monatlichen Berichterstattung wird der Vorstand der WILO SE über die Eigenkapitalsituation der Wilo Gruppe informiert. Des Weiteren wird in regelmäßigen Abständen sowie nach Bedarf die Eigenkapitalsituation der vollkonsolidierten Tochterunternehmen überprüft und gegebenenfalls Maßnahmen unter Beachtung der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen eingeleitet, um sowohl die operativen Ziele jeder Tochtergesellschaft als auch die strategischen Ziele der Wilo Gruppe durch eine entsprechende Eigenkapitalausstattung zu unterstützen.

Zum 31. Dezember 2015 weist die Wilo Gruppe ein Eigenkapital in Höhe von 560.942 TEUR (Vorjahr: 477.121 TEUR) aus, das im Wesentlichen aus frei verfügbaren Gewinnrücklagen in Höhe von 604.477 TEUR (Vorjahr: 524.016 TEUR) besteht. Die frei verfügbaren Gewinnrücklagen beinhalten nicht die gesetzliche Rücklage der WILO SE in Höhe von 2.698 TEUR (Vorjahr: 2.698 TEUR). Die frei verfügbaren Gewinnrücklagen und die gesetzliche Rücklage bilden gemeinsam die Gewinnrücklagen in Höhe von 607.175 TEUR (Vorjahr: 526.714 TEUR).

Die WILO SE hat sich im Rahmen der Aufnahme von Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen unter anderem dazu verpflichtet, eine Mindesteigenkapitalquote auszuweisen. Die Gesellschaft ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 vollumfänglich nachgekommen. Detailliertere Erläuterungen zu diesen Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen werden unter Angabe (9.12) des Konzernanhangs gegeben.

(9.12) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich zum 31. Dezember 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

Finanzschulden		
TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Finanzschulden		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	9.550	42.330
von > 5 Jahren	111.964	114.399
Gesamt	121.514	156.729
Kurzfristige Finanzschulden		
mit einer Restlaufzeit		
von < 1 Jahr	45.753	9.735

Die WILO SE weist zum 31. Dezember 2015 die folgenden wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen aus:

- USPP 2023 & USPP 2021** Die WILO SE hat im März 2013 und Februar 2011 Schuldverschreibungen in Höhe von 37,0 Mio. EUR und 75,0 Mio. EUR im Rahmen von US-Privatplatzierungen begeben. Beide Platzierungen fanden im Rahmen einer Private-Shelf-Facility (unverbindliche Fremdkapitalzusage) in Höhe von 150,0 Mio. USD statt, die damit vollständig in Anspruch genommen worden ist. Die Schuldverschreibungen wurden beide in Euro aufgenommen und sind weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert. Die Schuldverschreibung in Höhe von 37,0 Mio. EUR („USPP 2023“) ist im Jahre 2023 endfällig und wird mit 3,1125 % p.a. verzinst. Die Schuldverschreibung in Höhe von 75,0 Mio. EUR („USPP 2021“) ist im Jahre 2021 endfällig und weist einen Zinscoupon in Höhe von 4,50 % p.a. aus.

■ **USPP 2016** Die WILO SE hat im Geschäftsjahr 2006 Schuldverschreibungen („USPP 2016“) im Rahmen einer US-Privatplatzierung im Gesamtwert von ursprünglich 67,5 Mio. EUR (80,0 Mio. USD, in zwei Tranchen à 40,0 Mio. USD) mit Laufzeiten bis 2013 und 2016 sowie einer festen Verzinsung in Höhe von 5,28 % bzw. 5,33 % p. a. begeben. Die erste Tranche in Höhe von 40,0 Mio. USD wurde 2013 planmäßig getilgt. Die Schuldverschreibung, die 2016 endfällig ist, valuiert zum Bilanzstichtag in Höhe von 36,7 Mio. EUR (Vorjahr: 32,9 Mio. EUR) und ist über ein derivatives Finanzinstrument währungskursgesichert. Allerdings wird kein Hedge Accounting gemäß IAS 39 angewandt. Sie ist darüber hinaus weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert.

■ **SCHULDSCHEIN 2020** Im Januar 2011 hat die WILO SE ein Schuldscheindarlehen („Schuldschein 2020“) in Höhe von 25,0 Mio. EUR und mit einer Laufzeit bis 2020 aufgenommen, das ab 2011 halbjährlich in Höhe von rund 1,25 Mio. EUR getilgt und mit 4,08 % p. a. verzinst wird. Das Schuldscheindarlehen valuierte zum Bilanzstichtag in Höhe von 12,5 Mio. EUR (Vorjahr: 15,0 Mio. EUR) und ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert.

Das im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 25,0 Mio. EUR aufgenommene Schuldscheindarlehen („Schuldschein 2015“) wurde im Geschäftsjahr planmäßig vollständig getilgt. Es war mit einer ratierlichen, halbjährlichen Tilgung in Höhe von rund 2,08 Mio. EUR sowie einer festen Verzinsung in Höhe von 5,54 % p.a. ausgestattet und weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert. Zum 31. Dezember 2014 valuierte das Schuldscheindarlehen in Höhe von 2,1 Mio. EUR.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Verhältnis des konsolidierten EBITDA zu konsolidiertem Zinsaufwand (Zinsdeckungsgrad), Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA (Verschuldungsgrad) sowie Eigenkapitalquote) im Rahmen der begebenen Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen zu erfüllen. Die WILO SE ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 vollumfänglich nachgekommen. Weiterhin enthalten die Verträge eine Reihe marktüblicher Kündigungsgründe.

Im Zusammenhang mit diesen Finanzierungsvereinbarungen sind Anschaffungsnebenkosten entstanden, die aktivisch von diesen Finanzschulden abgesetzt sind und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Finanzierungsverträge verteilt sowie aufwandswirksam ausgewiesen werden. Zum Bilanzstichtag betragen die noch zu verteilenden Anschaffungsnebenkosten 690 TEUR (Vorjahr: 897 TEUR).

Zum 31. Dezember 2015 weisen die Finanzschulden einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 186.125 TEUR (Vorjahr: 197.021 TEUR) auf, der unter Anwendung von Barwertmodellen ermittelt worden ist.

Die kurzfristigen Finanzschulden bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrentkrediten sowie dem kurzfristigen Teil der langfristigen Finanzschulden, der im Geschäftsjahr 2016 getilgt wird.

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZSCHULDEN Die folgende Tabelle stellt die Fälligkeitsstruktur der gesamten Finanzschulden der Wilo Gruppe zum 31. Dezember 2015 und 2014 dar:

Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden			Fälligkeitsstruktur							Gesamt
Mio. EUR	Nominalvolumen	Buchwert	2016	2017	2018	2019	2020-21	2022	2023	
USPP 2023	37,0 Mio. EUR	37,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	37,0	37,0
USPP 2021	75,0 Mio. EUR	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
USPP 2016	40,0 Mio. USD	36,7	36,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	36,7
Schuldschein 2020	25,0 Mio. EUR	12,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	0,0	0,0	12,5
		161,2	39,2	2,5	2,5	2,5	77,5	0,0	37,0	161,2
Kontokorrentverbindlichkeiten		6,1	6,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,1
Finanzschulden		167,3	45,3	2,5	2,5	2,5	77,5	0,0	37,0	167,3

Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden			Fälligkeitsstruktur							Gesamt
Mio. EUR	Nominalvolumen	Buchwert	2015	2016	2017	2018	2019-20	2021-22	2023	
USPP 2023	37,0 Mio. EUR	37,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	37,0	37,0
USPP 2021	75,0 Mio. EUR	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
USPP 2016	40,0 Mio. USD	32,9	0,0	32,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	32,9
Schuldschein 2020	25,0 Mio. EUR	15,0	2,5	2,5	2,5	2,5	5,0	0,0	0,0	15,0
Schuldschein 2015	25,0 Mio. EUR	2,1	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,1
		162,0	4,6	35,4	2,5	2,5	5,0	75,0	37,0	162,0
Kontokorrentverbindlichkeiten		4,5	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,5
Finanzschulden		166,5	9,1	35,4	2,5	2,5	5,0	75,0	37,0	166,5

(9.13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 < 5 Jahren	1.251	1.076
von < 1 Jahr	139.783	106.931
Gesamt	141.034	108.007

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem gewöhnlichen Lieferungs- und Leistungsverkehr. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(9.14) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		
mit einer Restlaufzeit von > 1 < 5 Jahren	0	749
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		
mit einer Restlaufzeit von > 1 < 5 Jahren	2.930	2.662
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		
mit einer Restlaufzeit von > 1 < 5 Jahren	3.626	2.366
mit einer Restlaufzeit von > 5 Jahren	0	761
Gesamt	6.556	6.538
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Wechseln	11.987	11.093
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	2.691	3.697
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.016	1.800
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	1.314	1.565
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	18.314	21.969
Gesamt	36.322	40.124

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem Beträge für Steuerberatung, Jahresabschlusskosten, Provisionen, Delkredere-Provisionen und andere finanzielle Verpflichtungen gegenüber fremden Unternehmen. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(9.15) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten		
TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Abgegrenzte Einnahmen	882	1.096
Gesamt	882	1.096
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Steuern	29.616	29.267
Verbindlichkeiten Personal	27.604	27.559
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.850	15.013
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.890	6.049
Abgegrenzte Einnahmen	13	20
Übrige Verbindlichkeiten	3.963	7.621
Gesamt	75.936	85.529

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten Personal enthalten Beträge für rückständigen Urlaub, Tantiemen und Gratifikationen, noch abzurechnende Gehälter, Berufsgenossenschaft und Abfindungen.

(9.16) Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Pensionen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses setzen sich zum 31. Dezember 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen		
TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellung für Pensionen	72.289	78.349
Ähnliche Verpflichtungen	3.780	2.557
Gesamt	76.069	80.906

Die Pensionsrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Pensionsrückstellungen		
TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Barwert der Pensionsverpflichtung	82.464	87.895
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-10.175	-9.546
Rückstellung für Pensionen	72.289	78.349

Pensionsverpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter der Wilo Gruppe und ihre Hinterbliebenen auf der Grundlage leistungsdefinierter Versorgungspläne (Defined Benefit Plans) gebildet.

Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter. Zum überwiegenden Teil erhalten die Begünstigten Leistungen in Form von lebenslangen Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. In geringerem Umfang werden Leistungen in Form von Einmalzahlungen bei Renteneintritt gewährt.

Die entsprechenden Rückstellungen bemessen sich nach versicherungsmathematischen Bewertungen der bestehenden Versorgungsverpflichtungen, die in jedem Jahr neu durchgeführt werden.

Die Aufwendungen aus den Zusagen werden entsprechend dem versicherungsmathematischen Gutachten über die Dienstzeit der Beschäftigten verteilt und bestehen aus Personal- und Zinsaufwand. Dabei wird der Personalaufwand den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Der Zinsaufwand wird saldiert mit dem Zinsertrag aus Planvermögen im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bzw. Neubewertungen des Planvermögens werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der leistungsorientierte Plan der WILO SE wurde zum 31. Dezember 2005 geschlossen. Dafür wurde ein beitragsorientierter Plan (Defined Contribution Plan) für die Mitarbeiter der WILO SE eingerichtet, die ab dem 1. Januar 2006 eine Pensionszusage erhalten haben. Der Aufwand aus beitragsorientierten Plänen innerhalb der Wilo Gruppe betrug im Berichtsjahr 2.781 TEUR (Vorjahr: 2.442 TEUR).

Im Vorjahr wurden in zwei Gesellschaften der Wilo Gruppe die Pensionspläne für die Mitarbeiter geschlossen und gemäß den entsprechenden Regelungen der Pensionsvereinbarungen abgewickelt. Die Pensionsansprüche der Mitarbeiter wurden abgegolten und die entsprechend zurückgestellten Beträge nebst zugehörigen Planvermögen ausgebucht.

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Barwert der Pensionsverpflichtungen		
TEUR	2015	2014
Stand zum 01.01.	87.895	69.713
Laufender Dienstzeitaufwand	3.141	2.771
Nachzurechnender Dienstzeitaufwand	-80	91
Zinsaufwand	1.703	2.168
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Veränderung von demografischen Annahmen	-555	3.184
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	-6.269	12.857
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Erfahrungsanpassungen	41	-274
Pensionszahlungen	-3.402	-3.498
Währungseffekte und übrige Änderungen	-10	883
Stand zum 31.12.	82.464	87.895

Die Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die Begünstigten:

- Aktive begünstigte Arbeitnehmer: 44.714 TEUR (Vorjahr: 47.212 TEUR)
- Ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer: 6.711 TEUR (Vorjahr: 7.168 TEUR)
- Pensionäre: 31.039 TEUR (Vorjahr: 33.515 TEUR)

Die Bewertung der Pensionsverpflichtung beruht auf versicherungsmathematischen Annahmen. Entsprechend ist die Wilo Gruppe bestimmten versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen insbesondere Zinsrisiken, Rentensteigerungsrisiken, Gehaltsrisiken sowie Langlebkeitsrisiken.

Veränderungen der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf den Barwert der Pensionsverpflichtung gehabt:

		Barwert der Pensionsverpflichtung Veränderung in %	
		2015	2014
Diskontierungszins	+0,5 %	-7,3	-7,9
	-0,5 %	8,3	9,0
Rentenfaktor	+0,25 %	2,4	2,6
	-0,25 %	-2,3	-2,5
Gehaltsfaktor	+0,25 %	0,7	0,6
	-0,25 %	-0,6	-0,6
Lebenserwartung	+10 %	5,9	6,5

Die Berechnung der Sensitivitäten unterstellt jeweils nur die Änderung eines einzelnen Faktors, während die anderen versicherungsmathematischen Annahmen konstant gehalten werden. Bei den zugrunde gelegten Abweichungen handelt es sich um realistische Annahmen, die auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und zukünftigen Markterwartungen beruhen.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum 31. Dezember 2015 16,7 Jahre (Vorjahr: 15,4 Jahre).

Die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 82.464 TEUR (Vorjahr: 87.895 TEUR) betreffen zu 73,7 % das Inland (Vorjahr: 76,8 %).

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

Zeitwert des Planvermögens

TEUR	2015	2014
Stand zum 01.01.	9.546	9.217
Zinsertrag	288	348
Neubewertung		
Gewinn/Verlust aus Planvermögen (ohne Zinsertrag)	-126	312
Auszahlungen	-632	-1.272
Einzahlungen durch Arbeitgeber	892	641
Währungseffekte und übrige Änderungen	207	300
Stand zum 31.12.	10.175	9.546

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Bestandteile des Planvermögens

TEUR	2015	2014
Zahlungsmittel	7.884	7.383
Qualifizierte Versicherungspolizen	1.924	1.808
Investmentfonds	367	355
Stand zum 31.12.	10.175	9.546

Darüber hinaus bestehen Rückdeckungsversicherungen zur Absicherung der rückstellungsfinanzierten Pensionsverpflichtungen in Höhe von 2.337 TEUR (Vorjahr: 1.302 TEUR), die allerdings nicht die Voraussetzungen für die Klassifizierung als Planvermögen gemäß IAS 19 erfüllen.

Die Gesellschaft geht zurzeit davon aus, dass keine weiteren Einzahlungen in das Planvermögen in den kommenden Jahren vorgenommen werden.

PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN Die pensionsähnlichen Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für 2015 betragen 3.780 TEUR (Vorjahr: 2.557 TEUR). Darin enthalten sind Bruttoverpflichtungen aus Altersteilzeit für die WILO SE in Höhe von 2.843 TEUR (Vorjahr: 2.897 TEUR). Der am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert von Planvermögen in Höhe von 1.962 TEUR (Vorjahr: 2.012 TEUR) wurde in Abzug gebracht, soweit es die Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeit betrifft. Der darüber hinaus bestehende Teil des Planvermögens in Höhe von 810 TEUR (Vorjahr: 997 TEUR), der nicht mit den Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeit verrechnet wird, wird unter den Rückdeckungsansprüchen innerhalb der langfristigen sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen. Der Diskontierungszinssatz für die Berechnung der Verpflichtungen aus Altersteilzeit zum 31. Dezember 2015 beträgt 2,30 % (Vorjahr: 2,20 %). Ferner wurde eine jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 1,50 % (Vorjahr: 1,60 %) angenommen.

(9.17) Sonstige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen für Garantien werden für mögliche Gewährleistungsfälle gebildet und anhand der Erfahrungen der Vergangenheit und der geplanten Maßnahmen bewertet.

Die Rückstellung für Boni und Rabatte umfasst Rückvergütungen an Kunden für das Geschäftsjahr 2015. Die Wilo Gruppe erwartet, dass die entsprechenden Rückvergütungen in Höhe von 18.869 TEUR (Vorjahr: 18.103 TEUR) bis Mitte des Jahres 2016 nahezu vollständig an die Kunden ausgezahlt werden.

Sonstige Rückstellungen

TEUR	01.01.2015	Währungs- umrechnung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2015
Langfristig						
Garantien	3.909	16	239	617	353	3.422
Kurzfristig						
Garantien	14.109	204	2.368	952	4.268	15.261
Boni und Rabatte	18.103	310	18.136	1.134	19.726	18.869
Übrige	6.238	102	2.077	285	3.398	7.376
Gesamt	38.450	616	22.581	2.371	27.392	41.506

(10.) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach Zahlungsströmen (Cashflows) aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt und währungsbereinigt ausgewiesen. Auswirkungen des Einflusses von Währungskursänderungen und konsolidierungskreisbedingten Änderungen auf die Zahlungsmittel werden gesondert gezeigt. Die Zahlungsmittel umfassen zum 31. Dezember 2015 Bar-mittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 165.797 TEUR (Vorjahr: 149.073 TEUR), wovon liquide Mittel in Höhe von 274 TEUR (Vorjahr: 684 TEUR) Verfügungsbeschränkungen unterliegen.

Die Ausgangsgröße für die Konzern-Kapitalflussrechnung bildet das operative Ergebnis (EBIT), das aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet wird (vgl. Angabe (8.10) des Konzernanhangs). Die währungskursbedingten Änderungen der Zahlungsmittel in Höhe von -208 TEUR (Vorjahr: 1.834 TEUR) betreffen Effekte aus der Umrechnung der Fremdwährungsbestände an Zahlungsmitteln in Berichtswährung. Detaillierte Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung sind unter dem Abschnitt „Finanzlage“ im Konzernlagebericht zu finden. Unter den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sind Auszahlungen im Zusammenhang mit aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 19.970 TEUR (Vorjahr: 7.342 TEUR) enthalten.

Die erhaltenen Zinsen werden ebenso wie die gezahlten Zinsen dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet, da die erhaltenen Zinsen im Wesentlichen Zahlungen im Zusammenhang mit der kurzfristigen Wiederanlage von aufgenommenen, aber noch nicht benötigten Finanzmitteln beinhalten.

(11.) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe richtet sich gemäß IFRS 8 „Operating Segments“ nach der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der monatlichen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat der WILO SE. Auf der Grundlage einer matrixähnlichen Organisation innerhalb der Wilo Gruppe wirken Regionalverantwortliche mit Verantwortlichen der Produktbereiche und Marktsegmente zusammen. Dementsprechend ist auch die Berichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat aufgebaut. Managemententscheidungen und Steuerungsmaßnahmen des Vorstands der WILO SE werden im Wesentlichen auf der Grundlage der regionalen Finanzkennzahlen „Umsatzerlöse“ und „EBIT“ getroffen. Somit stellen die Regionen im Rahmen der Segmentberichterstattung die operativen Segmente dar.

Die vier berichtspflichtigen Segmente umfassen die folgenden Ländergruppen bzw. Länder:

- *Europe*: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine
- *Asia Pacific*: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien
- *EMEA*: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten
- *Others*: Staaten des amerikanischen Kontinents

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernabschlusses ermittelt. Die Segmentinformationen werden nach Konsolidierung der intra- und intersegmentären Geschäftsvorfälle und Sachverhalte ausgewiesen, da sie nicht Bestandteil der internen monatlichen Berichterstattung innerhalb der Wilo Gruppe sind.

Die Umsatzerlöse nach Segmenten stellen die Umsätze mit fremden Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften dar, an denen die Wilo Gruppe beteiligt ist, und ergeben sich nach dem Sitz des Kunden. In Deutschland wurden mit externen Kunden im Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 233.004 TEUR (Vorjahr: 232.250 TEUR) erzielt.

Das EBIT nach Segmenten zeigt die Jahresergebnisse vor Finanzergebnis und Ertragsteuern einschließlich der Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter. Im Geschäftsjahr 2015 wurde in der internen monatlichen Berichterstattung der Wilo Gruppe die Kostenzuordnung zu den berichtspflichtigen Segmenten (Ländergruppen bzw. Länder) angepasst. Zur Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend der neuen Kostenzuordnung angepasst.

Das Vermögen nach Segmenten sowie die Umsatzerlöse zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden nicht dargestellt, da sie nicht Bestandteil der internen monatlichen Berichterstattung innerhalb der Wilo Gruppe sind.

Die Segmentinformationen stellen sich nach der Vertriebsstruktur für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 wie folgt dar:

Segmentinformationen					
2015					
TEUR	Europe	Asia Pacific	EMEA	Others	Gesamt
Umsatzerlöse nach Segmenten	744.672	344.557	190.165	37.732	1.317.126
Operatives Ergebnis (EBIT) nach Segmenten	95.056	15.615	15.198	-4.682	121.187
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	29.864	12.502	6.136	1.800	50.302
darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen	26.425	7.149	872	523	34.969
2014					
TEUR	Europe	Asia Pacific	EMEA	Others	Gesamt
Umsatzerlöse nach Segmenten	700.922	298.427	201.889	33.462	1.234.700
Operatives Ergebnis (EBIT) nach Segmenten	79.071	13.779	23.273	-4.926	111.197
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	28.861	10.584	6.697	1.738	47.880
darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen	24.946	3.669	911	295	29.821

Das operative Ergebnis (EBIT) im Konzern leitet sich wie folgt auf das Konzernergebnis über:

Operatives Ergebnis (EBIT)		
TEUR	2015	2014
Operatives Ergebnis (EBIT)	121.187	111.197
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-154	-147
Finanzergebnis	-7.992	-11.065
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	113.041	99.985
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.560	-30.169
Konzernergebnis	80.481	69.816

Im Geschäftsjahr 2015 wurde in der internen monatlichen Berichterstattung der Wilo Gruppe die Zuordnung von Umsätzen zu Marktsegmenten angepasst. Zur Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend der neuen Zuordnung angepasst.

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die Marktsegmente auf:

Umsatzerlöse nach Marktsegmenten		
TEUR	2015	2014
Building Services	1.014.594	948.879
Water Management & Industry	302.532	285.821
Gesamt	1.317.126	1.234.700

(12.) Angaben zu Finanzinstrumenten

(12.1) Derivative Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2015 sowie die Veränderung zum Vorjahr dar:

TEUR	Marktwert			Nominalvolumen	
	Laufzeit ab 31.12.2015 < 1 Jahr	Vorjahr	Veränderung gesamt	31.12.2015	31.12.2014
Devisentermingeschäfte	580	-55	635	17.398	17.562
Zinswährungsswaps	3.017	-530	3.547	33.750	34.750
Rohstoffderivate	-1.281	-1.303	22	9.463	14.165

Im Finanzergebnis stehen Gewinne aus den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte in Höhe von 5.585 TEUR (Vorjahr: 3.747 TEUR) Verlusten aus den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte in Höhe von 1.302 TEUR (Vorjahr: 1.437 TEUR) gegenüber (vgl. Angabe (8.8) des Konzernanhangs).

(12.2) Angaben zu Buchwerten und Marktwerten der Finanzinstrumente

In den folgenden Tabellen werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit ihren Buchwerten zum 31. Dezember 2015 und 2014 pro Bewertungskategorie gemäß IAS 39 bzw. nach Klassen der Bilanz dargestellt.

Dabei wurden auch die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2015					
TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Wertansatz in Bilanz nach IAS 39			Buchwert zum 31.12.2015
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz in Bilanz nach IAS 17	
Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	264.190			264.190
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen gegen Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen	LaR	187			187
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	FAHfT		3.630		3.630
Ausleihungen und Darlehen	LaR	487			487
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	259	7		266
Übrige finanzielle Forderungen	LaR	8.575			8.575
Zahlungsmittel	LaR	165.797			165.797
Langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden	FLAC	167.267			167.267
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	141.034			141.034
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Wechseln	FLAC	11.987			11.987
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen	FLAC	2.691			2.691
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a			4.946	4.946
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	FLHfT		1.314		1.314
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	21.940			21.940
davon aggregiert nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Loans and Receivables (LaR)		439.236			439.236
Available for Sale (AfS)		259	7		266
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)			3.630		3.630
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)		344.919			344.919
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)			1.314		1.314

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2014

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz in Bilanz nach IAS 39		Wertansatz in Bilanz nach IAS 17	Buchwert zum 31.12.2014
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert		
Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	235.298			235.298
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen gegen Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen	LaR	303			303
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	FAHfT		426		426
Ausleihungen und Darlehen	LaR	1.041			1.041
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	1.279	7		1.286
Übrige finanzielle Forderungen	LaR	8.227			8.227
Zahlungsmittel	LaR	149.073			149.073
Langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden	FLAC	166.464			166.464
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	108.007			108.007
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Wechseln	FLAC	11.093			11.093
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen	FLAC	3.697			3.697
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a			4.462	4.462
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	FLHfT		2.314		2.314
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	25.096			25.096
davon aggregiert nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Loans and Receivables (LaR)		393.942			393.942
Available for Sale (AfS)		1.279	7		1.286
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)			426		426
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)		314.357			314.357
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)			2.314		2.314

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten (Marktwerten) je Klasse überein. Lediglich bei den Finanzschulden weichen die Buchwerte in Höhe von 167.297 TEUR (Vorjahr: 166.464 TEUR) von den beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 186.125 TEUR (Vorjahr: 197.021 TEUR) ab.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzschulden wurden anhand von Barwertmodellen ermittelt.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2015, die in Höhe von 259 TEUR (Vorjahr: 1.279 TEUR) der Bewertungskategorie „Available for Sale“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten

bilanziert worden sind, betreffen im Wesentlichen Gesellschaften, an denen die WILO SE direkt oder indirekt 100 % der Gesellschaftsanteile hält und die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert wurden. Die beizulegenden Zeitwerte dieser sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, können nicht verlässlich ermittelt werden, da es sich hierbei um Anteile an Gesellschaften handelt, für die keine Börsenkurse oder sonstigen Marktwerte vorliegen. Eine verlässliche Ermittlung des Marktwerts wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich. Eine Veräußerung dieser Gesellschaften ist derzeit nicht geplant.

Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte, die der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR) zugeordnet sind, werden direkt oder indirekt aus Markt- und Börsenkursen zum Bilanzstichtag abgeleitet.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, die den Bewertungskategorien „Financial Assets Held for Trading“ bzw. „Financial Liabilities Held for Trading“ in Höhe von 3.630 TEUR (Vorjahr: 426 TEUR) bzw. 1.314 TEUR (Vorjahr: 2.314 TEUR) zugeordnet sind, wird unter Angabe (7.) des Konzernanhangs dargestellt.

(12.3) Nettogewinne und Nettoverluste je Bewertungskategorie

Die folgende Tabelle stellt das Nettoergebnis gemäß IFRS 7 dar, das Zinsen, Dividenden, Marktwertänderungen, Wertaufholungen, Wertberichtigungen sowie Fremdwährungseffekte je Bewertungskategorie für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfasst, die in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 erfolgswirksam ausgewiesen wurden. Hierin sind keine Ergebniseffekte aus Finanzierungsleasing berücksichtigt, da das Finanzierungsleasing keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehört.

Bewertungskategorie TEUR	Buchwert 31.12.	Zinsen und Dividenden	Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Zuführung zu Wert- berichtigungen	Auflösung von Wertbe- richtigungen	Fremd- währungs- effekte	Nettogewinne/ Nettoverluste
Geschäftsjahr 2015							
LaR	439.236	1.028		-6.469	1.389	-2.076	-6.128
AfS	266	0					0
FAHfT / FLHfT	2.316	229	4.283				4.512
FLAC	-344.919	-7.721				-5.833	-13.554
Gesamt		-6.464	4.283	-6.469	1.389	-7.909	-15.170
Geschäftsjahr 2014							
LaR	393.942	1.299		-2.519	615	-920	-1.525
AfS	1.286	0					0
FAHfT / FLHfT	-1.888	262	2.310				2.572
FLAC	-314.357	-9.276				-4.143	-13.419
Gesamt		-7.715	2.310	-2.519	615	-5.063	-12.372

(12.4) Fair-Value-Hierarchie finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, werden anhand der Ermittlung ihres beizulegenden Zeitwerts in folgende drei Level gemäß IFRS 13 eingeteilt:

Level 1: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Level 2: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von Wertfaktoren für diesen Vermögenswert oder diese Verbindlichkeit, die direkt oder indirekt auf einem Markt beobachtbar sind.

Level 3: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von Wertfaktoren für diesen Vermögenswert oder diese Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die folgende Tabelle stellt die Einteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zum 31. Dezember 2015 und 2014 innerhalb der Wilo Gruppe bestanden und zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden bzw. deren beizulegender Zeitwert angegeben wird.

Fair-Value-Hierarchie		
TEUR	31.12.2015 Level 2	31.12.2014 Level 2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	7	7
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten (FAHfT)	3.630	426
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (FLHfT)	1.314	2.314
Finanzschulden (LaR)	186.125	197.021

Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2015 und 2014 keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aus, die aufgrund der Ermittlungsmethode für ihren beizulegenden Zeitwert in Level 1 oder 3 einzustufen wären.

Soweit Umgliederungen in andere Level der Bewertungshierarchie erforderlich sind, werden diese zum Ende des Geschäftsjahres, in dem das Ereignis eintritt, das die Umgliederung erforderlich macht, vorgenommen.

(13.) Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS Die Wilo Gruppe unterliegt aufgrund ihrer internationalen Geschäftstätigkeit hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen Marktrisiken insbesondere aus der Veränderung der Währungskurse, der Zinssätze und der Rohstoffpreise. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzwirtschaftlichen Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d.h., für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Das allgemeine Kreditrisiko bezüglich dieser derivativen Finanzinstrumente ist als gering einzuschätzen, da die Geschäfte nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen werden. Darüber hinaus bestehen Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiken sowie Liquiditätsrisiken.

Die Grundzüge der Finanzpolitik und -strategie werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik und -strategie sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Group Treasury. Weitere Erläuterungen zu Risiken und Risikomanagement sind im Konzernlagebericht unter dem Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ zu finden.

WÄHRUNGSRIKIO Währungsrisiken der Wilo Gruppe resultieren im Wesentlichen aus Finanzierungsmaßnahmen und operativer Tätigkeit. Die Währungsrisiken aus Finanzierungsmaßnahmen ergeben sich vor allem aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die gegenüber externen Kreditgebern bestehen, und Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Die Währungskursrisiken aus operativen Tätigkeiten bestehen im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften. Den hieraus resultierenden Währungskursrisiken wird einerseits durch gegenläufige Geschäfte in der gleichen Währung, andererseits durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begegnet. Das Währungskursrisiko aus operativen Tätigkeiten der Konzernunternehmen mit externen Kunden und Lieferanten wird als gering eingeschätzt, da diese Aktivitäten überwiegend in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abgewickelt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungsrisikoposition der Wilo Gruppe zum 31. Dezember 2015 und 2014 in der jeweiligen Fremdwährung. Diese besteht aus Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts sowie aus Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung, die sich bis

zum 31. Dezember 2015 und 2014 ergeben haben, sowie aus erwarteten Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts, die sich in 2016 bzw. 2015 ergeben werden. Die Auswirkungen der Umrechnung von Abschlüssen der Tochtergesellschaften in die Berichtswährung (Translationsrisiko) bleiben bei dieser Betrachtung unberücksichtigt.

Fremdwährungsrisikoposition 31.12.2015

in Mio.	EUR	USD	GBP	PLN	RON	RUB	SEK
Zahlungsmittel	4,9	5,7	1,6	0,0	0,0	0,0	5,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9,7	5,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3,3	21,5	1,2	7,2	16,6	51,6	32,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-2,5	-4,5	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-21,1	-19,8	-0,1	-0,1	0,0	-1,3	0,0
Finanzschulden	0,0	-41,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsrisiken aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – brutto –	-5,7	-32,7	2,6	7,1	16,6	50,3	38,7
Erwartete Verkäufe in 2016	70,6	65,2	14,8	96,0	49,9	3.045,3	70,0
Erwartete Einkäufe in 2016	-102,9	-80,1	-0,5	-0,1	0,0	-20,6	0,0
Währungsrisiko aus erwarteten Transaktionen des operativen Geschäfts in 2016 – brutto –	-32,3	-14,9	14,3	95,9	49,9	3.024,7	70,0
Sicherungsgeschäfte	0,0	42,2	-5,0	-1,0	-3,0	0,0	-12,0
Währungsrisiko – netto –	-38,0	-5,4	11,9	102,0	63,5	3.075,0	96,7

Fremdwährungsrisikoposition 31.12.2014

in Mio.	EUR	USD	GBP	PLN	RON	RUB	SEK
Zahlungsmittel	7,3	6,4	1,9	0,1	0,0	0,0	5,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6,9	8,5	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2,5	21,4	0,8	8,3	16,4	50,0	29,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-2,1	-2,8	0,0	0,0	-0,2	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-18,7	-17,9	-0,4	0,0	0,0	-0,4	-0,2
Finanzschulden	-1,0	-40,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsrisiken aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – brutto –	-5,1	-25,0	3,1	8,4	16,2	49,6	34,5
Erwartete Verkäufe in 2015	58,1	100,7	12,4	80,3	53,5	3.089,1	169,0
Erwartete Einkäufe in 2015	-94,0	-109,4	-0,3	-0,6	0,0	-18,1	-1,2
Währungsrisiko aus erwarteten Transaktionen des operativen Geschäfts in 2015 – brutto –	-35,9	-8,7	12,1	79,7	53,5	3.071,0	167,8
Sicherungsgeschäfte	1,0	42,3	-8,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsrisiko – netto –	-40,0	8,6	6,8	88,1	69,7	3.120,6	202,3

Die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die erwarteten Fremdwährungstransaktionen sowie die derivativen Finanzinstrumente in Form von Zinswährungsswaps und Devisentermingeschäften weisen bestimmte Sensitivitäten gegenüber Währungsschwankungen auf. Eine Auf- bzw. Abwertung der jeweiligen Währung um 10,0% zum 31. Dezember gegenüber sämtlichen anderen Währungen hätte die folgenden hypothetischen Ergebnisauswirkungen:

Mio. EUR	2015		2014	
	+10%	-10%	+10%	-10%
EUR	-4,2	3,5	-4,6	3,8
USD	-0,6	0,5	0,8	-0,6
GBP	1,8	-1,5	1,0	-0,8
PLN	2,7	-2,2	2,3	-1,9
RON	1,6	-1,3	1,7	-1,4
RUB	4,2	-3,5	5,1	-4,2
SEK	1,2	-1,0	2,4	-2,0

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt, dass alle anderen wertbeeinflussenden Faktoren konstant bleiben und dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis ergäben sich nicht, da die Wilo Gruppe kein Hedge Accounting anwendet.

ZINSRISIKO Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinslichen Finanzschulden und der Anlage von flüssigen Mitteln. Zinsrisiken entstehen dabei sowohl aus dem Anstieg als auch aus dem Sinken der Zinskurve. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichert sich die Wilo Gruppe durch derivative Finanzgeschäfte ab. Das Zinsrisiko im Sinne des IFRS 7 wird als gering eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist.

Auf eine Sensitivitätsanalyse im Rahmen der Bewertung der Zinskomponente des Zinswährungsswaps zur Sicherung der in 2016 endfälligen und in US-Dollar valutierenden Schuldverschreibung („USPP 2016“) wird verzichtet. Aufgrund der kurzfristigen Endfälligkeit des Zinswährungsswaps in 2016 sind die potenziellen Ergebnisauswirkungen aufgrund von Marktzinsschwankungen als unwesentlich zu betrachten.

Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde das Zinsergebnis aus der Anlage flüssiger Mittel um rund 250 TEUR (Vorjahr: 500 TEUR) verbessern. Bei einer Verminderung des Zinsniveaus und resultierenden negativen Einlagenzinssätzen würde die Wilo Gruppe ihre Anlagestrategie entsprechend anpassen, um eine Belastung des Zinsergebnisses zu minimieren.

ROHSTOFFPREISRISIKO Das Rohstoffpreisrisiko der Wilo Gruppe resultiert im Wesentlichen aus Preisschwankungen der Weltmärkte für Kupfer und Aluminium sowie deren Legierungen. Zur Steuerung dieses Risikos setzt die Wilo Gruppe gezielt Rohstoffderivate ein. Der wesentliche Teil des Beschaffungsvolumens von Kupfer wurde für das Geschäftsjahr 2016 preisfixiert. Ab dem Geschäftsjahr 2017 würde aus heutiger Sicht die Ertragslage der Wilo Gruppe durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer und Aluminium sowie deren Legierungen beeinflusst werden.

Rohstoffpreisrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Rohstoffpreise dar. Durch einen Anstieg (Rückgang) der Preise für Kupfer und Aluminium jeweils zum 31. Dezember um 10% ergäben sich die folgenden hypothetischen Ergebnisauswirkungen:

TEUR	Kupfer		Aluminium		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Preisanstieg (10%)						
Ergebnisauswirkung	-521	-590	-467	-185	-988	-775
Preisrückgang (10%)						
Ergebnisauswirkung	521	590	467	185	988	775

In die Berechnung sind sämtliche zum Stichtag vorhandene Derivate für Kupfer und Aluminium sowie das jeweils für das Folgejahr geplante Beschaffungsvolumen eingeflossen. Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis ergäben sich nicht, da die Wilo Gruppe kein Hedge Accounting anwendet.

KREDIT- BZW. FORDERUNGS-AUSFALLRISIKO Forderungsausfallrisiken auf der Kundenseite wird durch ein konzernweit einheitliches wirksames System begegnet, das ein konsequentes Forderungsmanagement und die Überwachung des

Zahlungsverhaltens umfasst. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist begrenzt, da mit keinem Kunden mehr als 10,0 % des Wilo-Gesamtumsatzes erwirtschaftet wird.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko wieder. Die folgende Tabelle stellt das maximale Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko sowie die Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2015 und 2014 dar, die der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet werden. Dabei wurden die kurz- und langfristigen Bilanzpositionen zusammengefasst.

Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko

TEUR	Buchwert	davon weder überfällig noch wertgemindert	davon in den folgenden Zeitbändern überfällig (in Tagen), aber noch nicht wertgemindert				
			bis 30	31 – 60	61 – 90	91 – 180	über 180
31.12.2015							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	264.190	221.638	23.798	6.053	1.559	2.096	2.336
Sonstige finanzielle Vermögenswerte*	9.249	9.249	0	0	0	0	0
31.12.2014							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	235.298	195.008	20.557	6.984	2.724	2.266	1.181
Sonstige finanzielle Vermögenswerte*	9.571	9.571	0	0	0	0	0

* Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden ohne die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und ohne die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available for Sale“ dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch Eigentumsvorbehalte besichert. Der beizulegende Zeitwert der Eigentumsvorbehalte entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Wertberichtigungen beträgt 281.208 TEUR (Vorjahr: 249.444 TEUR). Zum 31. Dezember 2015 waren Einzelwertberichtigungen in Höhe von 13.759 TEUR (Vorjahr: 11.163 TEUR) auf überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 23.728 TEUR (Vorjahr: 21.099 TEUR) gebildet. Ferner bestanden zum Bilanzstichtag pauschalierte Einzelwertberichtigungen für länderspezifische Kreditrisiken in Höhe von 3.259 TEUR

(Vorjahr: 3.029 TEUR) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Wertberichtigungen wurden aufgrund unterschiedlicher und üblicher Sachverhalte gebildet.

Daneben besteht ein maximales Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in Höhe von 266 TEUR (Vorjahr: 1.286 TEUR) und für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Financial Assets Held for Trading“ in Höhe von 3.630 TEUR (Vorjahr: 426 TEUR), die ausschließlich aus derivativen Finanzinstrumenten bestehen. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen

finanziellen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Es wurden wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2015 keine Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte erfasst.

Mit verschiedenen global agierenden Banken wurden Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte geschlossen. Im Rahmen dieser Verträge ist unter anderem vereinbart, dass bei Beträgen in gleicher Währung, die am selben Tag jeweils von den Vertragsparteien zahlbar sind, eine Aufrechnung erfolgt und entsprechend nur der verbleibende Nettobetrag von der einen an die andere Partei gezahlt wird. Darüber hinaus ist festgelegt, dass unter bestimmten Umständen, beispielsweise bei einem Ausfall einer der Parteien, sämtliche noch ausstehende Transaktionen gekündigt werden. In diesem Fall wird eine Aufrechnung sämtlicher noch ausstehender Transaktionen vorgenommen.

Diese Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für eine Saldierung der entsprechenden Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz grundsätzlich nicht, da aus ihnen zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein einklagbarer Rechtsanspruch erwächst, die jeweiligen Vermögenswerte und Schulden gegeneinander aufzurechnen. Dieses Recht besteht nur für den Fall des Eintritts zukünftiger Ereignisse, wie beispielsweise des Ausfalls einer der beiden Vertragsparteien.

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte bzw. Schulden werden unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen, da die Kriterien des IAS 32.42 für eine Aufrechnung nicht erfüllt waren. Sie unterliegen aber den oben beschriebenen Vereinbarungen, die bei Eintritt bestimmter zukünftiger Ereignisse eine Aufrechnung erlauben.

Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

TEUR	Buchwerte in der Bilanz	Vermögenswerte/Schulden mit einem Aufrechnungsrecht, das jedoch nicht die Kriterien zur bilanziellen Saldierung erfüllt	Nettowerte
31.12.2015			
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	3.630	-33	3.597
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	-1.314	33	-1.280
31.12.2014			
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	426	-207	219
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	-2.314	207	-2.107

LIQUIDITÄTSRISIKO Die Wilo Gruppe strebt eine kostengünstige und jederzeitige Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften an. Für diese Zwecke werden unterschiedliche Instrumente des Finanzmarkts eingesetzt. Diese Instrumente umfassen zum einen verbindlich und unverbindlich zugesagte Kreditlinien unterschiedlicher nationaler und internationaler renommierter Kreditinstitute, die Laufzeiten bis zu fünf Jahren aufweisen. Die Kreditlinien in Höhe von mehr als 200 Mio. EUR waren zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 6,1 Mio. EUR in Anspruch genommen (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR). Zum anderen hat die

WILO SE ihren langfristigen Finanzbedarf über die Aufnahme von Schuldscheindarlehen gesichert, die ebenfalls mit finanzstarken und renommierten Finanzpartnern abgeschlossen wurden (siehe Angabe (9.12) des Konzernanhangs).

Aufgrund der bestehenden kurz- und mittelfristigen Kreditlinien bei unterschiedlichen renommierten Banken und Kreditinstituten, der langfristigen Deckung des Finanzbedarfs über die aufgenommenen Schuldscheindarlehen sowie anderer Refinanzierungsmöglichkeiten werden sowohl das Kreditausfall- als auch das Konzentrationsrisiko und somit das Liquiditätsrisiko für die Wilo Gruppe zurzeit als nicht wesentlich angesehen. Es bestehen ferner Cash-Pool- und Finanzierungsvereinbarungen mit Konzerngesellschaften, soweit dies nach lokalen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften möglich und sinnvoll ist.

Die folgende Tabelle stellt die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten und entsprechenden Zahlungsabflüsse einschließlich geschätzter Zinszahlungen für die finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 und 2014 dar:

Zahlungsabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2015

31.12.2015	Buchwert	Vereinbarte Zahlungen	Fälligkeiten		
			< 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzschulden					
langfristig	121.514	-147.108	-5.322	-27.575	-114.211
kurzfristig	45.753	-45.753	-45.753	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141.034	-141.034	-139.783	-1.251	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.946	-5.326	-2.189	-3.137	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	36.618	-36.618	-32.992	-3.626	0
Derivative Finanzinstrumente	1.314	-1.200	-1.200	0	0
Gesamt	351.179	-377.039	-227.239	-35.589	-114.211

Zahlungsabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2014

31.12.2014	Buchwert	Vereinbarte Zahlungen	Fälligkeiten		
			< 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzschulden					
langfristig	156.729	-190.956	-6.811	-62.146	-121.999
kurzfristig	9.735	-9.735	-9.735	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108.007	-108.007	-106.931	-1.076	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.462	-4.945	-1.972	-2.973	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	39.886	-30.593	-27.466	-2.366	-761
Derivative Finanzinstrumente	2.314	-1.971	-1.336	-635	0
Gesamt	321.133	-346.207	-154.251	-69.196	-122.760

(14.) Sonstige Angaben

(14.1) Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen

Folgende Konzernunternehmen haben die Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen: WILO-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund, WILO Nord Amerika GmbH, Dortmund, Wilo Financial Services GmbH, Dortmund, WILO IndustrieSysteme GmbH, Chemnitz (vormals GEP Industrie-Systeme GmbH, Zwönitz) und WILO Mitarbeiter Invest GmbH, Dortmund.

(14.2) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2015 weist die Gesellschaft Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungen in Höhe von 3.752 TEUR (Vorjahr: 4.915 TEUR) aus. Für die zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als gering eingeschätzt wird.

Die Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungen resultieren im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit mit Kunden und Lieferanten der Wilo Gruppe. Gewährleistungen mit einer nominellen Verpflichtung in Höhe von 891 TEUR (Vorjahr: 1.284 TEUR) haben zum 31. Dezember 2015 eine vereinbarte Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, während bei nominellen Verpflichtungen in Höhe von 622 TEUR (Vorjahr: 1.434 TEUR) eine vereinbarte Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vertraglich festgelegt ist. Darüber hinaus bestehen unbefristete Bürgschaften und Gewährleistungen mit einer nominellen Verpflichtung in Höhe von 2.239 TEUR (Vorjahr: 2.197 TEUR).

Das Bestellobligo für geplante Investitionen in Sachanlagen zum 31. Dezember 2015 beträgt 12.499 TEUR (Vorjahr: 8.068 TEUR). Weiterhin besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung in Höhe von 4.200 TEUR zum Erwerb einer Immobilie am Standort Dortmund im Jahr 2019. Für die Eventualverbindlichkeiten sind die Angaben zu Schätzungen der finanziellen Auswirkungen, die Angabe von Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeiten von Abflüssen und Angaben zur Möglichkeit von Erstattungen nicht praktikabel.

(14.3) Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

Mitarbeiter		
	2015	2014
Produktion	4.182	4.279
Vertrieb und Verwaltung	3.201	3.146
Gesamt	7.383	7.425
Inland	2.636	2.634
Ausland	4.747	4.791
Gesamt	7.383	7.425

Die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 % gesunken (Vorjahr: Anstieg um 3,2 %). Im Geschäftsjahr 2015 betrug der Personalaufwand 355,2 Mio. EUR (Vorjahr: 339,4 Mio. EUR).

(14.4) Gewinnverwendungsvorschlag

In der Hauptversammlung der WILO SE am 14. März 2016 soll auf Vorschlag des Vorstands beschlossen werden, eine Dividende in Höhe von 0,42 EUR je Stammaktie auszuschütten und den Rest des Bilanzgewinns der WILO SE auf neue Rechnung vorzutragen.

(14.5) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der WILO SE hat den Konzernabschluss am 18. Februar 2016 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

(14.6) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Alle Geschäftsbeziehungen, die ausschließlich aus Produktlieferungen und Serviceleistungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, gemeinschaftlich geführten oder assoziierten Unternehmen der WILO SE bestehen, werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen diese Unternehmen betragen 187 TEUR (Vorjahr: 303 TEUR). Verbindlichkeiten gegenüber diesen Unternehmen bestehen in Höhe von 2.691 TEUR zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 3.697 TEUR), wovon auf gemeinschaftlich geführte Unternehmen 2.650 TEUR (Vorjahr: 2.650 TEUR) entfallen. Umsätze und weiterberechnete Dienstleistungen mit diesen Gesellschaften wurden in Höhe von 575 TEUR (Vorjahr: 796 TEUR) getätigt.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist geschäftsführender Gesellschafter einer Unternehmensberatung, die Beratungsleistungen gegenüber der WILO SE erbringt. Die Leistungen werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Zum 31. Dezember 2015 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber diesem Unternehmen (Vorjahr: 0 TEUR). Im Geschäftsjahr 2015 hat das Unternehmen einen Umsatz in Höhe von 343 TEUR (Vorjahr: 437 TEUR) mit der WILO SE erzielt.

Einer der Aktionäre ist Eigentümer einer Heizungs- und Klimatechnik-Installationsfirma, die im handelsüblichen Rahmen Pumpen vom berichtenden Unternehmen bezieht. Andererseits werden die heizungs- und klimatechnischen Anlagen des berichtenden Unternehmens installiert und gewartet. Die Leistungen werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Im Geschäftsjahr 2015 wurde mit der Heizungs- und Klimatechnik-Installationsfirma ein Umsatz in Höhe von 236 TEUR (Vorjahr: 85 TEUR) erzielt. Zum 31. Dezember 2015 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber diesem Unternehmen in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Gleichzeitig hat die Wilo Gruppe Lieferungen und Leistungen in Höhe von 578 TEUR (Vorjahr: 1.036 TEUR) von diesem Unternehmen bezogen. Zum 31. Dezember 2015 bestehen keine Forderungen (Vorjahr: 5 TEUR) gegen dieses Unternehmen.

Des Weiteren bestehen Mietverhältnisse an Grundstücken und Geschäftsgebäuden, die sich direkt oder indirekt im Besitz des Aktionärskreises befinden. Die im Jahr 2015 insgesamt geleisteten Mietzahlungen an den Aktionärskreis betragen 898 TEUR (Vorjahr: 893 TEUR). Der Mietzins ist zu marktüblichen Konditionen vereinbart.

Die Wilo-Foundation (vormals: Caspar Ludwig Opländer Stiftung) hält die Mehrheit der Stammaktien an der WILO SE. Es besteht ein Dienstleistungsvertrag für verwaltende Tätigkeiten zwischen der WILO SE und der Stiftung. Aus diesem Dienstleistungsvertrag erzielte die WILO SE in 2015 Erlöse in Höhe von 61 TEUR (Vorjahr: 61 TEUR). Zum 31. Dezember 2015 bestehen keine Forderungen gegen die Stiftung (Vorjahr: 4 TEUR).

(14.7) Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind im Geschäftsjahr 2015 folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers		
TEUR	2015	2014
Abschlussprüfungen		
davon für das Vorjahr: 8 TEUR (2013: 10 TEUR)	416	378
Sonstige Bestätigungsleistungen		
davon für das Vorjahr: 36 TEUR (2013: 5 TEUR)	106	42
Sonstige Leistungen		
davon für das Vorjahr: 35 TEUR (2013: 8 TEUR)	275	1.044
Gesamt	797	1.464

(14.8) Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2015 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR). Hiervon entfallen 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) auf fixe Vergütungen und 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) auf variable Vergütungen, wobei davon 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeit ausgewiesen werden und erst im folgenden Geschäftsjahr nach Billigung des Konzernabschlusses zur Auszahlung kommen.

Für die Mitglieder des Vorstands der WILO SE wurde vom Aufsichtsrat ein virtuelles Managementbeteiligungsmodell errichtet, durch welches die teilnehmenden Vorstände auf schuldrechtlicher Basis virtuelle Aktien erhalten, auf deren Grundlage sie an einer positiven Unternehmensentwicklung partizipieren. Eine Stellung als Aktionäre der Gesellschaft mit entsprechenden Aktionärsrechten (z.B. Informationsrechte, Stimmrecht in der Hauptversammlung oder Dividendenbezugsrecht) ist damit nicht verbunden. Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt 228.290 und im Geschäftsjahr 2015 weitere 103.768 virtuelle Aktien gewährt. Die Laufzeit der individuellen virtuellen Beteiligung ist grundsätzlich unbestimmt. Die virtuelle Beteiligung endet automatisch mit dem organschaftlichen Ausscheiden des Teilnehmers aus dem Vorstand. Eine vorzeitige ordentliche Kündigung der virtuellen Beteiligung ist ausgeschlossen. Ein möglicher Gewinn des Teilnehmers am Managementbeteiligungsprogramm wird durch die Differenz zwischen Einstands- und Rückübertragungswert ermittelt. Die Auszahlung erfolgt innerhalb einer bestimmten Frist nach Beendigung der Teilnahme. Die gewährten virtuellen Aktien wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert (Rückübertragungswert) der aufgrund der virtuellen Aktien zu passivierenden Rückstellungen wurde auf Basis einer vergangenheitsbezogenen Durchschnittsbewertung ermittelt. Zum 31. Dezember 2015 wurde eine Rückstellung in Höhe von 605 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) unter den sonstigen Rückstellungen passiviert.

Die Gesamtbezüge für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2015 insgesamt 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR). Für ehemalige Organmitglieder, die zum Teil auch aus nahestehenden Personen bestehen, wurde zum Stichtag eine Pensionsrückstellung in Höhe von 8,8 Mio. EUR (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR) bilanziert.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) im Geschäftsjahr 2015.

(14.9) Organe der Gesellschaft

AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Norbert Wieselhuber

– Vorsitzender –
Geschäftsführer der Dr. Wieselhuber & Partner GmbH
Unternehmensberatung
Planegg

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger

– Stellvertretender Vorsitzender –
Ehemaliger Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft
Stuttgart

Jean-Francois Germerie

Europäischer Betriebsrat
Laval, Frankreich

Dr. Hinrich Mählmann

Persönlich haftender Gesellschafter
und Geschäftsführer der Otto Fuchs KG
Wiehl

Daniela Mohr

Europäischer Betriebsrat
Dortmund

Felix Opländer

Unternehmer
Verden/Aller

Herr Dr.-Ing. E.h. Jochen Opländer

ist Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats.

VORSTAND

Oliver Hermes

– Vorsitzender –
Essen

Eric Lachambre

Düsseldorf

Dr. Markus Beukenberg

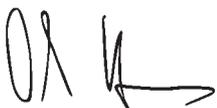
Mülheim an der Ruhr

Carsten Krumm

Dortmund

Dortmund, den 18. Februar 2016

Der Vorstand



Oliver Hermes



Eric Lachambre



Dr. Markus Beukenberg



Carsten Krumm

Anteilsbesitz

Anteilsbesitz der WILO SE zum 31. Dezember 2015

	Beteiligungsquote in %
Bombas WILO-SALMSON Portugal – Sistemas Hidráulicos, Lda., Porto/Portugal	100,0
Circulating Pumps Ltd., King's Lynn, Norfolk/Großbritannien	100,0
EMU I.D.F. S.A.R.L., Ste. Geneviève-des-Bois/Frankreich**	50,0
iEXERGY GmbH, Münster/Deutschland****	15,0
OL Objekt Leasing Verwaltungs GmbH, Dortmund/Deutschland*	100,0
PT. WILO Pumps Indonesia, Jakarta/Indonesien	100,0
S.E.S.E.M. S.A.S., Saint-Denis/Frankreich	100,0
STEMMA S.R.L., Trissino/Italien	100,0
WILO (Singapore) Pte. Ltd, Singapur/Singapur	100,0
WILO (UK) Ltd., Burton-on-Trent/Großbritannien	100,0
WILO Adriatic d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100,0
WILO Australia PTY Ltd, Brisbane City QLD/Australien	100,0
WILO Baltic SIA, Riga/Lettland	100,0
WILO Bel o.o.o., Minsk/Weißrussland	100,0
WILO Beograd d.o.o., Belgrad/Republik Serbien	100,0
WILO Bulgaria EOOD, Sofia/Bulgarien	100,0
WILO Canada Inc., Calgary/Kanada	100,0
WILO Caspian LLC, Baku/Aserbaidshan	100,0
WILO Central Asia TOO, Almaty/Kasachstan	100,0
WILO China Ltd., Beijing/China	100,0
WILO CS s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100,0
WILO Danmark A/S, Karlslunde/Dänemark	100,0
WILO Eesti OÜ, Tallin/Estland*	100,0
WILO ELEC China Ltd., Qinhuangdao/China	100,0
WILO EMU Anlagenbau GmbH, Roth/Deutschland	100,0
WILO Engineering Ltd t/a Wilo Ireland, Limerick/Irland	100,0
WILO Financial Services GmbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO Finland OY, Espoo/Finnland	100,0
WILO Hellas A.B.E.E., Athen/Griechenland	100,0
WILO Hrvatska d.o.o., Zagreb/Kroatien	100,0
WILO Ibérica S.A., Alcalá de Henares/Spanien	100,0
WILO Indústria, Comércio e Importação LTDA, City of São Paulo/Brasilien	100,0
WILO Industriebeteiligungen GmbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO IndustrieSysteme GmbH, Chemnitz/Deutschland (vormals GEP IndustrieSysteme GmbH, Zwönitz)	100,0
WILO Intec S.A.S., Aubigny/Frankreich	100,0
WILO Italia s.r.l., Peschiera Borromeo (Mailand)/Italien	100,0
WILO Lebanon S.A.R.L., Beirut/Libanon	100,0

Anteilsbesitz der WILO SE zum 31. Dezember 2015

	Beteiligungsquote in %
WILO Lietuva UAB, Vilnius/Litauen	100,0
WILO Magyarország Kft., Törökbálint/Ungarn	100,0
WILO Maroc S.A.R.L., Casablanca/Marokko	100,0
WILO Mather and Platt Pumps Private Ltd., Pune/Indien	99,9
WILO Mexico Bombas Centrifugas, S.A. de C.V., Querétaro/Mexiko	100,0
WILO Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0
WILO Middle East LLC i.L., Riad/Saudi-Arabien***	50,0
WILO Mitarbeiter Invest GmbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO N.V./S.A., Ganshoren (Brüssel)/Belgien	100,0
WILO Nederland b.v., Westzaan/Niederlande	100,0
WILO Nord Amerika GmbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO Nordic AB, Växjö/Schweden	100,0
WILO Norge AS, Oslo/Norwegen	100,0
WILO Polska Sp. z o.o., Lesznowola/Polen	100,0
WILO Pompa Sistemleri San. Ve Tic. A.S., Istanbul/Türkei	100,0
WILO Pumpen Österreich GmbH, Wiener Neudorf/Österreich	100,0
WILO Pumps Ltd., Busan/Korea	100,0
WILO Pumps Ltd., Limerick/Irland	100,0
WILO Pumps Nigera Ltd., Gbagada/Nigeria*	100,0
WILO PUMPS SA (PTY) LTD, Johannesburg/Südafrika	100,0
WILO Romania s.r.l., Bukarest/Rumänien	100,0
WILO Rus o.o.o., Moskau/Russland	100,0
WILO SALMSON Argentina S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,0
WILO Saudi Arabia Ltd., Riyad/Saudi-Arabien*	100,0
WILO Schweiz AG, Rheinfelden/Schweiz (vormals EMB Pumpen AG, Rheinfelden)	100,0
WILO SYSTEMS ITALIA S.R.L., Bari/Italien	100,0
WILO Taiwan Company Ltd., Neu-Taipeh/Taiwan	100,0
WILO Tunisia SUARL, Tunis/Tunesien*	49,0
WILO Ukraina t.o.w., Kiew/Ukraine	100,0
WILO USA LLC, Rosemont, IL/USA	100,0
WILO Vietnam Co. Ltd., Ho Chi Minh City/Vietnam	100,0
WILO-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO-SALMSON France S.A.S., Chatou/Frankreich	100,0

* Diese Unternehmen wurden 2015 nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

** Es handelt sich um ein assoziiertes Unternehmen, welches at cost bilanziert wird.

*** Es handelt sich um ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen, welches at-equity bilanziert wird.

**** Es handelt sich um ein assoziiertes Unternehmen, welches at-equity bilanziert wird.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der WILO SE, Dortmund, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den

Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 19. Februar 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beumer
Wirtschaftsprüfer



Huperz
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUF SICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 die Arbeit des Vorstands laufend überwacht und intensiv beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde in regelmäßig stattfindenden Sitzungen ausführlich über die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe und alle sie beeinflussenden Faktoren informiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten vom Vorstand regelmäßig schriftliche Berichte über die aktuelle Geschäftslage und über die laufenden und geplanten Aktivitäten des Konzerns. Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden eingehend besprochen und einer Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat zugeführt. Darüber hinaus gab es zwischen den Sitzungen bei wichtigen Anlässen einen unmittelbaren Informationsaustausch zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstandsvorsitzenden.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2015 insgesamt fünf Präsenzsitzungen abgehalten. In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 30. März 2015 hat sich der Aufsichtsrat im Wesentlichen mit dem Status der Geschäftsaktivitäten und strategischen Ziele in Asien und dem Stand eines M&A-Projekts in Asien befasst.

In der Aufsichtsratssitzung am 13. April 2015 standen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 im Mittelpunkt. Es wurde detailliert die Situation der Weltwirtschaft und die Geschäftsentwicklung der Wilo Gruppe erörtert. Auch die andauernden geopolitischen Risiken wurden illustriert. Ein weiteres Schwerpunktthema war der Stand zum Projekt der Standortentwicklung Dortmund.

In der Sitzung am 29. Juni 2015, die in Laval in Frankreich stattfand, diskutierte der Aufsichtsrat vor allem die wirtschaftliche Lage und die Geschäftsentwicklung sowie die M&A-Strategie der Wilo Gruppe. Zudem wurde auch in dieser Sitzung das Großprojekt zur Standortentwicklung in Dortmund beleuchtet.

Am 16. Oktober 2015 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den vom Vorstand zusammengefassten Themen und Ergebnissen der internationalen und jährlich stattfindenden Führungskräftetagung. Insbesondere wurden die M&A-Aktivitäten, die gruppenweite Produktionsstrategie und die geplante Stärkung der Service-Organisation erörtert. Zudem wurden die geplanten Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Diversity Management, im Rahmen dessen auch die neuen gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechterquote Berücksichtigung finden, intensiv erörtert.

Am 21. Dezember 2015 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der integrierten Planung 2016–2020 sowie mit den Themen Produkt- und Standortentwicklung.

Ganzjährig begleitete der Aufsichtsrat die Weiterentwicklung der Grundsätze der Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Wilo Gruppe, insbesondere hinsichtlich neuer Fertigungstechnologien, der Ausrichtung des Produktportfolios sowie der Personalplanung.

Der mit dem Geschäftsbericht vorgelegte Konzernabschluss mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 und der Jahresabschluss der WILO SE für das Geschäftsjahr 2015, jeweils bestehend aus Ergebnisrechnung, Bilanz und Anhang, wurden

von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsmerk versehen. Das vom Vorstand eingerichtete Interne Kontrollsystem (IKS), das Interne Revisionssystem sowie das Compliance-System wurden vom Abschlussprüfer als angemessen bewertet. Er hat ferner festgestellt, dass die Systeme in ihrer Konzeption und Handhabung geeignet sind, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Dem Aufsichtsrat lagen die vorgenannten Dokumente rechtzeitig zur Prüfung vor und wurden umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses in der Sitzung des Prüfungsausschusses (Audit Committee) am 7. März 2016 teil, um über wesentliche Ergebnisse der Prüfung zu berichten und umfassend ergänzende Auskünfte zu geben. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) hat dem Aufsichtsrat vorbereitend zugearbeitet und insbesondere auch die Ergebnisse des Risikomanagementsystems sowie des internen Kontrollsystems ausgewertet. Weitere Ausschüsse bestehen nicht.

Nach gründlicher eigener Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und billigte in seiner Sitzung vom 14. März 2016, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der WILO SE zu.

Im Sinne guter, verantwortungsvoller Unternehmensführung befolgen die WILO SE und ihre Organe freiwillig den Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung. Ausnahmen beziehen sich einerseits auf Besonderheiten des Unternehmens (dies betrifft vorwiegend die Vorbereitung und Durchführung von Hauptversammlungen, Veröffentlichungen von Berichten, Aufsichtsratsausschüssen) und andererseits auf die Veröffentlichung individueller Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat, bei deren Behandlung den gesetzlichen Vorgaben gefolgt wird. Einzelheiten zu den wenigen Abweichungen vom Kodex wurden erneut in einem Entsprechensbericht analog § 161 AktG für Banken und institutionelle Partner ausführlich zusammengefasst.

Die WILO SE beabsichtigt, den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit obiger Maßgabe auch in Zukunft zu entsprechen.

2015 war für die Wilo Gruppe unter Berücksichtigung der schwierigen und unsicheren politischen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein gutes Geschäftsjahr. Die Wilo Gruppe setzte ihren profitablen und nachhaltigen Wachstumskurs erfolgreich fort.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Wilo Gruppe für die erbrachten Leistungen und die große Loyalität, die entscheidend zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Dortmund, im März 2016



Der Aufsichtsrat
Prof. Dr. Norbert Wieselhuber
Vorsitzender

GLOSSAR

5 Why

Iterative Frage-Antwort-Technik im Bereich des Qualitätsmanagements zur Ursache-Wirkung-Bestimmung. Ziel ist es, den Ursprung für einen Defekt oder ein Problem zu bestimmen.

8D

Im Rahmen des Qualitätsmanagements genutztes Vorgehensmodell zur strukturierten Lösung von Problemen. „8D“ (acht Disziplinen) steht für die acht Schritte in diesem Modell.

Anti-Counterfeiting

Maßnahmen zur Bekämpfung von Produktpiraterie.

Asia Pacific

Das Segment Asia Pacific umfasst die folgenden Länder/Regionen: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien.

Asynchronmotor

Der Asynchronmotor ist wegen seines einfachen, betriebs-sicheren und günstigen Aufbaus der am häufigsten eingesetzte Elektromotor. Die bei Wilo eingesetzte Bauweise des Asynchronmotors ist der Kurzschlussläufer, bei dem im Gegensatz zur Schleifringbauweise die Verschleißteile entfallen.

At-equity

Bewertungsmethode für Anteile an Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die Eigenkapitalveränderungen dieser Unternehmen beeinflussen die entsprechenden Buchwerte der Anteile.

Big Data

Unter dem Begriff Big Data werden zwei Aspekte zusammengefasst: zum einen immer schneller wachsende Datenmengen, zum anderen IT-Lösungen und Systeme, die Unternehmen dabei helfen, mit der komplexen Informationsflut fertigzuwerden. Insbesondere unstrukturierte Daten machen den Großteil von Big Data aus. Big Data steht grundsätzlich für große digitale Datenmengen, aber auch für deren Analyse und Auswertung.

Business Keeper Monitoring System (BKMS®)

Internetbasiertes elektronisches Hinweisgebersystem, mit dem Hinweise auf Verstöße gegen Gesetze oder den Verhaltenskodex gegeben werden können.

Cashflow

Aus der Geschäftstätigkeit erwirtschafteter Nettozufluss an liquiden Mitteln.

Cash-Pooling

Instrument zur Optimierung der Liquiditätssteuerung. Konzernintern wird ein täglicher Liquiditätsausgleich durch die Konzernobergesellschaft im Rahmen des Finanzmanagements vorgenommen, wobei Konzernunternehmen überschüssige Liquidität entzogen wird und Liquiditätsunterdeckungen ausgeglichen werden.

Cloud Computing

Unter diesem Begriff versteht man die Bereitstellung von Programmen oder IT-Infrastruktur wie Datenspeichern oder Rechenkapazität über das Netz, sodass diese auf lokalen Rechnern genutzt werden können.

Corporate-Foresight-Prozess

Im Rahmen des Corporate-Foresight-Prozesses werden neben den Risiken auch Chancen aus den erwarteten zukünftigen Entwicklungen mit Bezug auf die globalen Megatrends abgeleitet und analysiert. Die Langfristperspektive findet so systematisch Berücksichtigung bei der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie.

EBIT/EBIT-Marge

Das EBIT ist das Ergebnis vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern. Die EBIT-Marge beschreibt das Verhältnis von EBIT zu Umsatz.

EBITDA

Das EBITDA ist das Ergebnis vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

EMEA

Das Segment EMEA umfasst die folgenden Länder/Regionen: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten.

ErP-Richtlinie

Die ErP-Richtlinie hat den Titel „Eco-Design Requirements for Energy-related Products“ und zielt auf den bewussteren Umgang mit Energie während der gesamten Lebensdauer eines Produkts ab – von der Herstellung bis zur Entsorgung.

Europe

Das Segment Europe umfasst die folgenden Länder/Regionen: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine.

Exabyte

Exabyte ist eine Maßeinheit für Datenmengen. 1 Exabyte steht für eine Trillion Bytes. Ein Byte entspricht der Datenmenge, die man braucht, um ein einzelnes Textzeichen digital darzustellen.

IE-Effizienzklassen

Elektromotoren werden nach ihrem Wirkungsgrad klassifiziert. Die Internationale Elektrotechnische Kommission (International Electrotechnical Commission, IEC), ein internationales Normierungsgremium für Elektrotechnik, hat folgende Effizienzklassen definiert: IE1=Standard, IE2=Hoch, IE3=Premium, IE4=Super Premium.

IFRS (International Financial Reporting Standards)

Sammelbegriff für alle Regelungen und Interpretationen, die für die internationale Konzernrechnungslegung der Wilo Gruppe relevant sind: IAS (International Accounting Standards), IFRS (International Financial Reporting Standards), die Auslegungen des SIC (Standing Interpretations Committee) und die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee.

Industrie 4.0

Das Zukunftsprojekt Industrie 4.0 ist Teil der Hightech-Strategie der Bundesregierung. Industrie 4.0 steht für die vierte industrielle Revolution, bei der die intelligente Vernetzung von Maschinen, Produkten und Lagersystemen in der industriellen Wertschöpfung Einzug hält. Diese tauschen eigenständig Informationen aus, lösen Aktionen aus und steuern sich gegenseitig selbstständig. So lassen sich industrielle Prozesse in der Produktion und Logistik grundlegend verbessern. Basis für die Vernetzung bildet das „Internet der Dinge“.

Ishikawa

Technik zur Analyse von Qualitätsproblemen. Mittels des sogenannten Ishikawa-Diagramms werden mögliche Fehlerursachen übersichtlich dargestellt.

Internet der Dinge

Reale und virtuelle Welt wachsen immer mehr zu einem sogenannten Internet der Dinge zusammen. Durch Einbettung von Informationstechnologien werden Objekte wie Maschinen, Haushaltsgeräte oder Fahrzeuge intelligent und können eigenständig Zustandsinformationen zur Weiterverarbeitung im Netzwerk zur Verfügung stellen oder Aktionen durchführen, ohne dass der Mensch aktiv eingreift. Anwendungsfelder für das Internet der Dinge finden sich unter anderem im Bereich der Gebäudeautomation, der industriellen Fertigung, der Logistik oder des Verkehrs.

Megatrend

Der Begriff Megatrend beschreibt besonders tiefgreifende und nachhaltige Entwicklungen, die signifikante Auswirkungen auf Gesellschaft, Ökonomie, Ökologie und Technologie haben. Megatrends sind langfristig, d.h. über einen Zeitraum von Jahrzehnten beobachtbar, und entfalten globale Wirkung. Im Rahmen des strategischen Managements ermöglichen Megatrends einen systematischen Blick in die Zukunft, erleichtern das Erkennen von Chancen und Risiken und bereichern so die Strategie.

Nassläuferpumpen

Bei dieser Bauart befindet sich der rotierende Teil des Elektromotors im Fördermedium. Nassläuferpumpen sind weitestgehend wartungsfrei und arbeiten geräuscharm.

Netting

Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen zwei oder mehreren Vertragspartnern. Mittels Nettingvereinbarungen können Zahlungs-, Fremdwährungs-, Kredit- oder Liquiditätsrisiken zwischen den Vertragsparteien vermindert werden.

Others

Das Segment Others umfasst die Staaten des amerikanischen Kontinents.

Second-Source-Lieferanten

Mit dem Begriff Second-Source-Lieferanten (Zweitlieferanten) werden in der Materialwirtschaft und der Produktionswirtschaft eine oder mehrere alternative Lieferanten für ein Produkt bezeichnet, welches baugleich und kompatibel zu einem anderen Produkt ist.

Smart Data

Im Gegensatz zu Big Data beschreibt Smart Data nicht die große, unsortierte Datenmasse, sondern ausgewählte, „smarte“, also intelligente Daten. Diese aus der Unmenge an Big Data herauszufiltern ist unabdingbar für Unternehmen, um die Daten für ihr Geschäftsmodell auch tatsächlich nutzbar zu machen.

Smart-Building-Technologien

Darunter versteht man Technologien, die es ermöglichen, die einzelnen Funktionen eines Gebäudes digital zu kontrollieren, zu steuern oder zu automatisieren.

Smart Home

Unter diesem Oberbegriff versteht man die intelligente Vernetzung von Haustechnik (Heizung, Beleuchtung, Kühlung, Sicherheitstechnik etc.) und Haushaltsgeräten sowie die Vernetzung von Komponenten der Unterhaltungselektronik (Audio/Video). Durch das intelligente Steuern dieser Komponenten via Internet und/oder mithilfe mobiler Geräte lässt sich im Alltag ein deutlicher Effizienzgewinn erzielen sowie Komfort und Sicherheit steigern.

WEEE (Waste Electrical and Electronic Equipment)-Richtlinie

Die EU-Richtlinie 2002/96/EG über Elektro- und Elektronik-Altgeräte, die 2003 in Kraft getreten ist, enthält Vorgaben für das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten.

IMPRESSUM

Herausgeber

WILO SE
Nortkirchenstraße 100
44263 Dortmund

Konzept und Gestaltung

KorteMaerzWolff Kommunikation, Hamburg
Wilo Corporate Communications

Litho/Reproduktion

delta E GmbH, München
Hirte GmbH & Co. KG, Hamburg

Übersetzung

EVS Translations GmbH, Offenbach

Druck

druckpartner, Druck- und Medienhaus GmbH, Essen

Bildnachweis

Alex Gottschalk, Dortmund (Seite 16)
Corbis Images (Umschlag)
Fotolia (Seiten 8, 9, 10, 22, 23, 24, 25)
Gettyimages (Seiten 18, 19)
iStockphoto (Seiten 8, 9, 10, 21, 24, 25)
Marcus Gerards (Seite 12)
Sebastian Vollmert, Hamburg (Seiten 6, 7)
Thomas Bruns, Berlin (Seiten 26, 27)
WILO SE (Seiten 30, 31, 32, 33, 34, 35, 43)

Dieser Geschäftsbericht wurde am 17. März 2016 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Versionen stehen unter www.wilo.de zum Download zur Verfügung.



Wilo nutzt für die Herstellung seiner Druckerzeugnisse FSC®-zertifiziertes Papier und unterstützt damit die nachhaltige Waldbewirtschaftung. Dieser Bericht wurde klimaneutral gedruckt.

Pioneering for You

WILO SE

Nortkirchenstraße 100
44263 Dortmund
T +49 231 4102-0
F +49 231 4102-7363
www.wilo.com